

GESAMTABSCHLUSS



STADT BAD OEYNHAUSEN

**Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen zum
31.12.2011 mit Anhang, Lagebericht und Beteiligungsbe-
richt**

Bad Oeynhausen, den 24.03.2015

Der Gesamtabschluss
wurde gemäß §§ 116 Abs. 5 S.2,
95 Abs. 3 GO NRW aufgestellt:

gez.

Kindler
Stadtkämmerer

Bestätigung gemäß §§ 116
Abs. 5 S.2, 95 Abs. 3 GO NRW:

gez.

Mueller-Zahlmann
Bürgermeister

Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen zum 31.12.2011

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	1
2. Gesamtbilanz zum 31.12.2011	3
3. Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011	5
4. Gesamtanhang 2011.....	6
4.1 Allgemeine Angaben	6
4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden	6
4.2.1 Beteiligungsübersicht	6
4.2.2 Klassifizierung des Konsolidierungskreises.....	7
4.2.3 Vollkonsolidierung	8
4.2.4 At-Equity-Konsolidierung	10
4.2.5 Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.....	10
4.3 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Anwendung von Vereinfachungsregelungen.....	10
4.4 Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	14
4.4.1 Aktiva	14
4.4.2 Passiva	17
4.5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	20
4.6 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	26
4.7 Besondere Angaben und Erläuterungen	27
4.7.1 Gebührenunterdeckung zum 31.12.2011	27
4.7.2 Besondere Haftungsverhältnisse	27
4.7.3 Verpflichtung zur Übernahme von Jahresfehlbeträgen	28
4.7.4 Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse	28
4.7.5 Verpflichtungen aus Dauerlasten.....	29
4.7.6 Treuhandforderungen/-verbindlichkeiten.....	29
4.7.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	29
4.7.8 Anlagen	30
5. Gesamtlagebericht.....	34
5.1 Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse	34
5.2 Allgemeines	35
5.3 Überblick über den Geschäftsverlauf und über die Gesamtlage	36
5.4 Analyse der Haushaltswirtschaft des „Konzerns Stadt Bad Oeynhausen“ ..	39

5.4.1	Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	39
5.4.2	Vermögenslage und Kapitalstruktur	41
5.4.3	Finanzlage	42
5.4.4	Ertragslage	44
5.5	Risikobericht	46
5.5.1	Steuern und Zuweisungen	46
5.5.2	Kurbeiträge	47
5.5.3	Spielbankabgabe	48
5.5.4	Landeszuweisungen	48
5.5.5	Kreisumlage	48
5.5.6	Risiken aus Finanzgeschäften	50
5.5.7	Energiekosten	51
5.6	Chancen und Prognose	51
5.6.1	Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	51
5.6.2	Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen.....	52
5.6.3	Netzschluss A 30/A 2, Nordumgehung	52
5.6.4	Strategische Ziele der Stadt	52
5.7	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres ..	53
5.8	Organe und Mitgliedschaften (seit 01.01.2011)	54
5.8.1	Bürgermeister	54
5.8.2	Erster Beigeordneter	54
5.8.3	Kämmerer	55
5.8.4	Ratsmitglieder.....	55
5.8.5	Ratsmitglieder ohne Sitz in einem Gremium der Beteiligungen	63

Anlage:

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

2. Gesamtbilanz zum 31.12.2011

Aktiva		Aktiva
	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
1 Anlagevermögen	456.698.521,58	467.856.727,18
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	400.863,58	406.150,60
1.2 Sachanlagen	442.645.406,16	448.531.396,74
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.234.875,44	31.510.118,62
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	143.227.239,97	144.965.429,79
1.2.3 Infrastrukturvermögen	228.688.684,02	233.281.923,77
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	23.560.394,43	23.523.396,43
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	205.128.289,59	209.758.527,34
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden (aus Konzernsicht)	1.455.687,51	1.409.643,51
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	25.484.827,00	26.418.073,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.800.577,34	4.372.897,49
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.770.240,99	3.876.630,88
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.983.273,89	2.696.679,68
1.3 Finanzanlagen	13.652.251,84	18.919.179,84
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.118,26	5.089.976,97
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	5.564.400,67	5.536.965,99
davon Unterschiedsbetrag: 848.183,19 EUR		
1.3.3 Übrige Beteiligungen	57.028,46	57.028,46
1.3.4 Sondervermögen	738.352,65	734.142,73
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.314.763,11	6.314.763,11
1.3.6 Ausleihungen	803.588,69	1.186.302,58
2 Umlaufvermögen	36.700.021,14	33.000.265,89
2.1 Vorräte	5.048.943,88	5.885.224,16
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.048.943,88	5.885.224,16
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.169.665,63	10.841.445,87
2.2.1 Forderungen	5.542.830,76	8.340.109,84
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	626.834,87	2.501.336,03
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.623.981,94	10.696.599,76
2.4 Liquide Mittel	13.857.429,69	5.576.996,10
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	4.042.073,06	3.760.380,00
Bilanzsumme	497.440.615,78	504.617.373,07

	Passiva	Passiva
	31.12.2011	31.12.2010
	EURO	EURO
1 Eigenkapital	141.711.973,32	146.047.491,36
1.1 Allgemeine Rücklage	148.730.873,10	146.930.919,93
davon passiver Unterschiedsbetrag: 14.908.179,92 €		
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage (Stadt)	6.906.615,88	12.222.928,25
1.4 Ergebnisvorträge	-9.819.653,03	-5.601.850,16
1.5 Gesamtjahresergebnis	-4.105.862,63	-7.504.506,66
2 Sonderposten	156.498.469,36	158.306.820,81
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	61.928.383,00	62.962.828,00
2.2 Sonderposten für Beiträge	38.888.003,16	39.134.034,24
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.660.915,39	3.181.672,18
2.4 Sonstige Sonderposten	53.021.167,81	53.028.286,39
3 Rückstellungen	58.337.203,67	56.120.504,49
3.1 Pensionsrückstellungen	50.498.449,00	47.631.028,19
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.027.872,89	1.398.941,04
3.4 Steuerrückstellungen	175.278,94	208.916,09
3.5 Sonstige Rückstellungen	6.635.602,84	6.881.619,17
4 Verbindlichkeiten	138.599.728,43	141.791.353,09
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	124.213.779,39	122.065.865,24
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	520.599,47	63.954,84
4.4 Verbind. a. Vorgängen, d. Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	5.539.303,00	5.423.057,58
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.797.948,27	3.040.303,98
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	5.528.098,30	11.198.171,45
5 Passive Rechnungsabgrenzung	2.293.241,00	2.351.203,32
Bilanzsumme	497.440.615,78	504.617.373,07

3. Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des HHJ 2011 in €	Ergebnis Vorjahr in €
1	Steuern und ähnliche Abgaben	48.849.228,82	36.596.226,15
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.651.918,25	18.272.089,02
3	+ Sonstige Transfererträge	1.967.469,64	1.913.338,05
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.836.358,83	18.976.104,12
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.115.981,28	13.069.627,18
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.164.858,35	2.077.621,16
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.940.286,36	17.493.693,82
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	246.647,51	333.094,46
9	+/- Bestandsveränderungen	73.643,30	120.832,82
10	= Ordentliche Gesamterträge (Summe 1 bis 9)	114.846.392,34	108.852.626,78
11	- Personalaufwendungen	29.307.703,90	28.578.042,69
12	- Versorgungsaufwendungen	2.957.566,66	2.761.212,28
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.467.494,16	19.766.963,27
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.623.060,99	15.851.772,86
15	- Transferaufwendungen	36.731.570,65	36.847.289,54
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.523.561,71	7.954.624,16
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (Summe 11 bis 16)	114.610.958,07	111.759.904,80
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 10 und 17)	235.434,27	-2.907.278,02
19	+ Finanzerträge	1.150.792,16	1.062.718,70
20	- Finanzaufwendungen	5.687.737,06	5.659.947,34
21	= Gesamtfinanzergebnis (Saldo Zeilen 19 und 20)	-4.536.944,90	-4.597.228,64
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Saldo Zeilen 18 und 21)	-4.301.510,63	-7.504.506,66
23	+ Außerordentliche Erträge	302.642,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	106.994,00	0,00
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 23 und 24)	195.648,00	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis (Saldo Zeilen 22 und 25)	-4.105.862,63	-7.504.506,66

4. Gesamtanhang 2011

4.1 Allgemeine Angaben

Nach § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) hat die Stadt Bad Oeynhausen einen Gesamtabschluss aufzustellen, der – analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Ziel der Aufstellung eines Gesamtabchlusses ist es, einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune abzubilden.

Die Stadt Bad Oeynhausen hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabchluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Betriebe entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bestandteile des Gesamtabchlusses sind:

- a. Gesamtergebnisrechnung
- b. Gesamtbilanz
- c. Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung

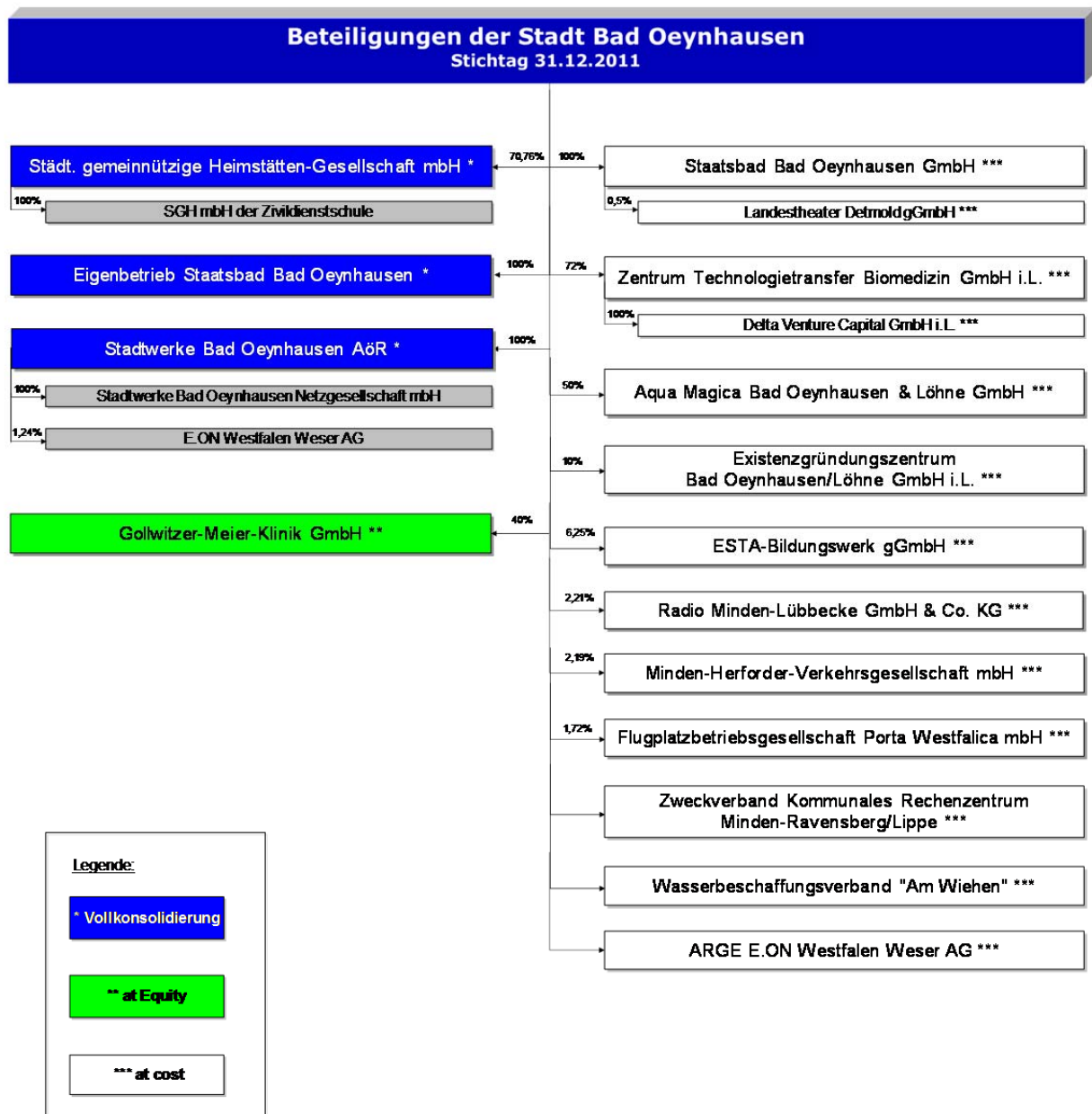
Als Anlagen sind dem Gesamtabschluss beizufügen:

- a. Gesamtlagebericht
- b. Beteiligungsbericht.

4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden

4.2.1 Beteiligungsübersicht

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Bad Oeynhausen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht. Weitere Einzelheiten zu Name, Sitz und Aufgabe der betreffenden Unternehmen können dem beigefügten Beteiligungsbericht entnommen werden.



Die Stadt Bad Oeynhausen ist Träger der Stadtparkasse Bad Oeynhausen

Eine Bilanzierung der Anteile an der Stadtparkasse Bad Oeynhausen in der städtischen Bilanz ist gemäß § 1 Abs. 1 S. 2 des Sparkassengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen nicht zulässig.

4.2.2 Klassifizierung des Konsolidierungskreises

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind in den Gesamtabchluss alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen,
- Assoziierte Unternehmen,
- Sonstige Beteiligungen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Bad Oeynhausen direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Anteilsquote > 50%). Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Bad Oeynhausen direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt (Vermutung: Anteilsquote zwischen 20 und 50%).

Unternehmen, an denen die Stadt Bad Oeynhausen direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von grundsätzlich unter 20% beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs.3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten. Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann.

4.2.3 Vollkonsolidierung

In Form einer Vollkonsolidierung sind in den Gesamtabchluss der Stadt Bad Oeynhausen neben dem städtischen Einzelabschluss folgende verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Organisationsform einbezogen:

- Stadtwerke Bad Oeynhausen – Anstalt des öffentlichen Rechts (SBO),
- Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen (EB Staatsbad),
- Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (SGH)

Das Rechnungswesen und die Jahresabschlüsse der genannten Unternehmen erfolgen nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses sind diese entsprechend den für die Stadt maßgebenden Regeln

des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements – NKF“ zu konsolidieren. Stichtag für die Erstkonsolidierung war der 01.01.2010.

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden voll zu konsolidierenden Organisationen eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der Kommune mit dem auf die Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet. Das Eigenkapital ist nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB mit dem beizulegenden Wert, der den in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen und Schulden der einzubeziehenden Organisation entspricht, anzusetzen. Die Neubewertungsmethode führt damit zur Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten – auch die etwaiger Minderheitsgesellschafter. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs. Fiktiver Erwerbszeitpunkt ist der 01.01.2007 als Eröffnungsbilanzstichtag der Stadt Bad Oeynhausen.

Aus der Verrechnung des neu bewerteten Eigenkapitals mit dem Beteiligungsbuchwert entstanden außer bei dem Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen Unterschiedsbeträge. Bei der SGH wurden die aufgedeckten stillen Reserven i.H.v. 5.621 T€ der Position Grundstücke mit Wohnbauten zugeordnet. Bei der SBO ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 14.908 T€. Dabei handelt es sich um einen „lucky-buy“. Dieser wurde zum 31.12.2010 mit der „Allgemeinen Rücklage“ verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Betrieben. Hauptbestandteil dieses Konsolidierungsschrittes sind u.a. auch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluss der Stadt. Diese werden mit den entsprechenden Verbindlichkeitspositionen konsolidiert. Unwesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht Gegenstand der Schuldenkonsolidierung.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Betrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Für den Gesamtkonzern unwesentliche Aufwendungen und Erträge werden nicht konsolidiert.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW konnte abgesehen werden, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung waren.

Als **Konsolidierungsgrundlage** dienen die eigenständig geprüften Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche mit Stichtag 31.12.2011.

4.2.4 At-Equity-Konsolidierung

Das Unternehmen Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK) wird als assoziiertes Unternehmen i.S.v. § 311 Abs. 1 HGB nach der At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss mit einbezogen.

Dabei wurde die GMK mit dem Buchwert - zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabchluss - in einem gesonderten Posten in der Gesamtbilanz entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Betriebes angesetzt und fortgeschrieben. Bei der Bewertung gem. § 312 HGB wurden stille Reserven sowie stille Lasten aufgedeckt, die den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet wurden und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst werden.

4.2.5 Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Die übrigen unter Ziff. 4.2.1 aufgeführten Unternehmen sind gemäß § 116 Abs.3 GO NRW für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Bad Oeynhausen von untergeordneter Bedeutung. Diese werden daher im Gesamtabschluss der Stadt Bad Oeynhausen zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

4.3 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Anwendung von Vereinfachungsregelungen

Anlagevermögen

Nach § 92 Abs. 3 GO NRW gelten die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte für die Vermögensgegenstände für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten, soweit nicht Wertberichtigungen nach § 92 Abs. 7 GO NRW vorgenommen werden. Zugänge im Haushaltsjahr werden unabhängig von der für

die erstmalige Bilanzierung gewählten Bewertungsmethode zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens wurde eine lineare und im Zugangsjahr zeitanteilige Abschreibung angewendet. Die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände entsprechen den Werten der NKF-Rahmentabelle.

Bei der Stadt Bad Oeynhausen wurde aus Vereinfachungsgründen bei der Position **Unbebaute Grundstücke mit Grünflächen** ein Festwert für Aufwuchs gebildet. Ebenfalls aus Vereinfachungsgründen wurde bei der Stadt bei der Position **Infrastrukturvermögen** ein Festwert für das Straßenbegleitgrün und bei der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung verschiedene Festwerte für bewegliches Vermögen, welches regelmäßig ersetzt wird, gebildet.

Im Übrigen erfolgte eine Einzelerfassung und -bewertung der Inventargegenstände.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen wurde von den Vereinfachungsmöglichkeiten des § 33 Abs. 4 GemHVO NRW (Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen und Verbuchung von Vermögensgegenständen mit einem Anschaffungswert von unter 60 € (netto) als Aufwand Gebrauch gemacht. Ebenso verfährt die SGH. Bei der SBO und dem Eigenbetrieb Staatsbad werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR und weniger als 1.000,00 EUR in einem Posten zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von unter 150 EUR netto werden sofort als Aufwand gebucht.

Auf eine Anpassung der Afa-, Ansatz- und Bewertungsmethoden für das Anlagevermögen kann verzichtet werden, da sich bei der Erstellung des Gesamtabchlusses keine relevanten Sachverhalte ergeben haben.

Stille Reserven im Anlagevermögen

Die im Rahmen der Konsolidierung festgestellten stillen Reserven wurden auf Ebene der Bilanzpositionen zugeordnet. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgt analog zum Anlagevermögen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Konzernmutter wurden durch die Konsolidierung größtenteils eliminiert. Die verselbstständigten Aufgabenbereiche, die für die Einbeziehung in den Gesamtabschluss nicht von Bedeutung waren, werden aus Konzernsicht weiterhin als Anteile verbundener Unternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen und auf Grundlage von Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungskosten reduziert um dauerhafte Wertminderungen bilanziert.

Umlaufvermögen

Gewerbegrundstücke, die zur Veräußerung vorgesehen sind, werden als Umlaufvermögen unter „Vorräte“ zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, höchstens jedoch mit den ihnen beizulegenden Verkehrswerten bilanziert.

Soweit übriges Vorratsvermögen bei den vollzukonsolidierenden Tochterunternehmen vorhanden war, wurde dieses mittels eines Fortschreibungsverfahrens entsprechend § 241 Abs. 2 HGB vollständig erfasst. Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Bei der SBO werden Kleinteile mit einem Wert bis 10,00 EUR sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen

Forderungen sind zu Nennbeträgen angesetzt, wobei darin enthaltene Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt sind. Je nach Art der Forderungen und Höhe der Risiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Sonderposten

Die Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge zum Anlagevermögen werden passivisch als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden über die Nutzungsdauer der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW nur in Höhe des Betrags angesetzt, der voraussichtlich notwendig ist. Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden im Wege eines Teilwertverfahrens mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% gemäß GemHVO angesetzt. Den gutachterlichen Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Bei der SGH wurde die nach dem HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildete Rückstellung für Bauinstandhaltung gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten.

Unter den **Steuerrückstellungen** werden die gegenüber dem Finanzamt zu erwartenden Steuernachzahlungen in der erwarteten Höhe ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Gemäß § 36 Abs. 6 GemHVO NRW werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, wenn sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Soweit Rückstellungen für Risiken aus Derivatgeschäften erforderlich waren, wurden diese mit ihren negativen Marktwerten bewertet.

Abzinsungen nach § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für Zwecke des Gesamtabchlusses rückgängig gemacht, soweit diese nach § 36 GemHVO nicht zugelassen sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Zuwendungen und Zuschüsse, Spenden sowie Beiträge, die bisher keinem aktivierten Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden bis zu ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung passivisch als sonstige Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen) geführt.

Unter der Bilanzposition 4.4 **Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleich kommen**, wurden von der Stadt Rentenschulden und Verbindlichkeiten aus Grundstücksgeschäften zum Barwert angesetzt. Diesen Verbindlichkeiten liegen Grundstücksübertragungen zugrunde, die in der Vergangenheit erfolgt sind oder nach Ablauf einer Erbbaupachtzeit noch erfolgen. Die Verträge datieren aus den Jahren zwischen 1964 und 1989. Die betreffenden Grundstücke wurden aktiviert. Der Barwert der jährlich zu leistenden Renten oder Pachten wurde mit einem Abzinsungsprozentsatz von 2 % ermittelt.

Aufwendungen und Erträge

Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich dem Haushaltsjahr zugeordnet, in dem sie wirtschaftlich verursacht wurden. Bei den Steuererträgen ist zu beachten, dass Veranlagungen aus Vorjahren, die bis zum 31.12.2011 mittels Bescheid festgesetzt wurden, deren Fälligkeit aber erst im Folgejahr liegt, noch dem Jahr 2011 zugerechnet wurden. Die Verbuchung erfolgte damit entsprechend den Empfehlungen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Hiervon betroffen sind auch die Erträge und Aufwendungen aus der Schlussabrechnung über den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer und über die Gewerbesteuerumlage, die Anfang des folgenden Jahres erfolgt. Die Verbuchung der Abrechnung für das Jahr 2011 erfolgt danach im Haushaltsjahr 2012.

In Anlehnung an die Ergebnisse des Modellprojekts wird im Konzern Stadt Bad Oeynhausen auf die Angabe von latenten Steuern im Gesamtabschluss verzichtet.

4.4 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

4.4.1 Aktiva

In der Gesamtbilanz ist das **Anlagevermögen** der Stadt und der konsolidierten Betriebe zusammengeführt. Es beläuft sich auf 456.699 T€.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** verteilen sich wie folgt:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	401	406	-5
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	401	406	-5
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
1.2 Sachanlagen	442.645	448.531	-5.886
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.235	31.510	-275
1.2.1.1 Grünflächen	27.975	28.303	-328
1.2.1.2 Ackerland	415	419	-3
1.2.1.3 Wald, Forsten	469	469	0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.375	2.319	57
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	143.227	144.965	-1.738
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	4.272	4.361	-90
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	64.899	65.125	-226
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	47.550	47.712	-162
1.2.2.4 Grundstücke m. son. Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	26.507	27.767	-1.260
1.2.3 Infrastrukturvermögen	228.689	233.282	-4.593
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	23.560	23.523	37
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	205.128	209.759	-4.630
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	7.276	7.457	-181
1.2.3.2.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0	0	0
1.2.3.2.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	107.052	107.302	-250
1.2.3.2.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	74.956	78.852	-3.896
1.2.3.2.5 Stromversorgungsanlagen	0	0	0
1.2.3.2.6 Gasversorgungsanlagen	0	0	0
1.2.3.2.7 Wasserversorgungsanlagen	11.737	11.968	-231
1.2.3.2.8 Abfallbeseitigungsanlagen	808	813	-5
1.2.3.2.9 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.299	3.367	-67
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden (aus Konzernsicht)	1.456	1.410	46
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	25.485	26.418	-933
1.2.5.1 Kunstgegenstände	118	126	-8
1.2.5.2 Baudenkmäler	25.367	26.292	-926
1.2.5.3 Bodendenkmäler	0	0	0
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.801	4.373	428
1.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen	1.214	1.146	67
1.2.6.2 Spezialfahrzeuge	666	604	62
1.2.6.3 Fahrzeuge für den ÖPNV	0	0	0
1.2.6.4 Sonstige Fahrzeuge	2.921	2.622	298
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.770	3.877	-106
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.983	2.697	1.287
1.2.8.1 Geleistete Anzahlungen an Vollkonsolidierungskreis	0	0	0
1.2.8.2 Geleistete Anzahlungen an Sonstige	275	475	-200
1.2.8.3 Anlagen im Bau	3.709	2.222	1.487

Der Posten 1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten enthält 5.621 T€ an aufgedeckten stillen Reserven der SGH. Diese wurden dem Grund und Boden zugeordnet, sodass sich eine erfolgswirksame Auflösung nur ergibt, wenn der Grund und Boden veräußert oder außerplanmäßig abgeschrieben wird. Der hohe Wert der Baudenkmäler (Posten 1.2.5.2) resultiert aus dem denkmalgeschützten Gebäudebestand des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen.

Die **Finanzanlagen** beinhalten u.a. die Werte für die Beteiligungen des Gesamtkonzerns.

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
1.3 Finanzanlagen	13.652	18.919	-5.267
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	174	5.090	-4.916
1.3.2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.564	5.537	27
1.3.3 Übrige Beteiligungen	57	57	0
1.3.4 Sondervermögen	738	734	4
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.315	6.315	0
1.3.6 Ausleihungen	804	1.186	-383
1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	804	1.186	-383

Die Verringerung des Postens 1.3.1 resultiert hauptsächlich aus der im Jahr 2011 erfolgten Liquidation der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH (PSG). Dabei wurde der Beteiligungsbuchwert (4.941 T€) gegen eine Verbindlichkeit der Stadt Bad Oeynhausen aus einer Kaufpreisweiterleitungsverpflichtung (5.225 T€) gegenüber der PSG ausgebucht.

Unter dem Posten *1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen* wird der unter Ziff. 4.2.4 angeführte fortgeführte Beteiligungsbuchwert der GMK bilanziert. Im Zuge der Erstbewertung zum 01.01.2007 (=fiktiver Erwerbszeitpunkt) ergab sich hier ein Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert (6.385 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (4.156 T€) von 2.229 T€, welcher bis zum 31.12.2010 auf 848 T€ fortgeführt wurde. Im Konzernabschluss für das Jahr 2011 erfolgte eine weitere Fortführung des Unterschiedsbetrags auf 821 T€.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im Wesentlichen um die von der SBO gehaltenen Anteile an der E.ON Westfalen-Weser AG (6.000 T€).

Das **Umlaufvermögen** verteilt sich wie folgt:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
Umlaufvermögen	36.700	33.000	3.700
2.1 Vorräte	5.049	5.885	-836
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.049	5.885	-836
2.1.1.1 Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe	348	364	-16
2.1.1.2 Waren (auch Grundstücke des UV)	3.602	4.496	-894
2.1.1.3 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.099	1.025	74
2.1.1.4 Fertige Erzeugnisse	0	0	0
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0	0	0
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.170	10.841	-4.672
2.2.1 Forderungen	5.543	8.340	-2.797
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	627	2.501	-1.875
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.624	10.697	927
2.4 Liquide Mittel	13.857	5.577	8.280

Unter der Position 2.1.1.2 Waren werden auch die Grundstücke zum Verkauf bilanziert. Hierunter fallen zum Verkauf bestimmte Grundstücke bei der SGH i.H.v. 1.602 T€ und bei der Stadt i.H.v. 2.000 T€. Die von der Stadt ausgewiesenen Grundstücke werden im Einzelabschluss der Stadt unter den „sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen.

In der Position 2.1.1.3 „Unfertige Leistungen“ sind zum 31.12.2011 noch nicht abgerechnete Betriebskosten der SGH aufgeführt. Die nicht abgerechneten Betriebskosten wurden im Jahr 2012 abgerechnet und mit den in 2011 von den Mietern geleisteten Vorauszahlungen i.H.v. 1.155 T€ aufgerechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Pos. 2.2) resultieren hauptsächlich aus Steuer- und Gebührenforderungen und Forderungen aus Transferleistungen der Stadt und aus Forderungen der SBO für Wasserlieferungen und aus Abwassergebühren.

Bei den **liquiden Mitteln** handelt es sich hauptsächlich um Sichtguthaben bei Kreditinstituten, kurzfristige Geldanlagen und um geringfügige Bestände in Barkassen. Zum Bestand trägt im Wesentlichen die Stadt mit 6.844 T€ (Vorjahr 2.081 T€) und die SBO mit 6.727 (Vorjahr 3.238 T€) bei.

Der Posten **aktive Rechnungsabgrenzung (4.042 T€)** resultiert hauptsächlich (zu 3.997 T€) aus dem städtischen Einzelabschluss und beinhaltet Positionen, bei denen die Zahlungen im Jahr 2011 oder in Vorjahren erfolgt sind, der Aufwand aber einer späteren Periode zuzurechnen ist. Der Posten beinhaltet dabei Zuwendungen der Stadt an Dritte für Investitionsmaßnahmen (3.442 T€). Die jährliche Auflösung orientiert sich an der Zweckbindung der jeweiligen Maßnahme bzw. den kommunalen Abschreibungssätzen. Daneben werden die Beamtengehälter für Januar 2012 rechnerisch abgegrenzt.

4.4.2 Passiva

Das **Eigenkapital**¹ setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
1 Eigenkapital	141.712	146.047	-4.336
1.1 Allgemeine Rücklage	148.731	146.931	1.800
1.1.1 Grundkapital/Stammkapital	2.000	2.000	0
1.1.2 Allgemeine Rücklage gesamt	137.444	138.696	-1.252
1.1.2.1 Allgemeine Rücklage	124.903	124.903	0
1.1.2.2 Veränderung aus Konsolidierung	-2.367	-1.115	-1.252
1.1.2.3 Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	14.908	14.908	0
1.1.3 Kapitalrücklage	7.627	4.764	2.863
1.1.4 Gewinnrücklagen	1.659	1.470	189
1.2 Sonderrücklagen	0	0	0
1.3 Ausgleichsrücklage (Stadt)	6.907	12.223	-5.316
1.4 Ergebnisvorträge	-9.820	-5.602	-4.218
1.5 Gesamtjahresergebnis	-4.106	-7.505	3.399
1.6 Gesamtbilanzgewinn, Gesamtbilanzverlust	0	0	0
1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0

Der Posten *1.1.1 Grundkapital/Stammkapital* resultiert aus den Einzelabschlüssen der nach dem HGB rechnenden Tochtergesellschaften. Der Posten *1.1.2.1 Allgemeine Rücklage* ergibt sich rechnerisch nach Abzug aller übrigen Eigenkapitalpositionen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten von der aktiven Bilanzsumme.

Unter dem Posten 1.1.2.2 steht der Saldo der gegen die Allgemeine Rücklage verbuchten Konsolidierungsbuchungen. Unter diesem Posten wurde ebenfalls die Fortführung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung der GMK aufgrund der At-Equity-Methode auf den 31.10.2010 (-848 T€) verbucht.

Im Posten *1.1.2.3 Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung* ist der unter Ziff. 4.2.3 angeführte, bei der Kapitalkonsolidierung der SBO entstandene, passivische Unterschiedsbetrag, der mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet wurde, gesondert aufgeführt.

Im Gesamtabchluss wird die **Ausgleichsrücklage** in Höhe der im Einzelabschluss der Stadt gebildeten Ausgleichsrücklage ausgewiesen. Die betreffenden Konsolidierungsbuchungen wurden – wie o.a. – gegen die „Allgemeine Rücklage“ gebucht (Posten 1.1.2.2 und 1.1.2.3).

Die **Sonderposten** wurden wie nachstehend gebildet:

¹ Die Untergliederung des Postens Eigenkapital erfolgt in Anlehnung an die VV Muster zur GO und GemHVO (Anlage 26). Diese weicht von der Struktur des § 41 GemHVO NRW ab.

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
2 Sonderposten	156.498	158.307	-1.808
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	61.928	62.963	-1.034
2.2 Sonderposten für Beiträge	38.888	39.134	-246
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.661	3.182	-521
2.4 Sonstige Sonderposten	53.021	53.028	-7

Der **Sonderposten für Zuwendungen** setzt sich aus den Investitionspauschalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz und zweckgebundenen Zuwendungen zusammen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den festgelegten Rest- bzw. Nutzungsdauern der einzelnen Vermögensgegenstände. Er resultiert ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Die Erfassung des **Sonderpostens für Beiträge** resultiert im Wesentlichen aus dem Kommunalabgabengesetz sowie dem Baugesetzbuch. Die Auflösung erfolgt entsprechend der festgelegten (Rest-)Nutzungsdauern der einzelnen Vermögensgegenstände bzw. entsprechend der durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens der jeweiligen Sparte. Ein Betrag von 26.593 T€ stammt aus dem Einzelabschluss der SBO, ein weiterer Betrag von 12.295 T€ stammt aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Der **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** setzt sich wie folgt zusammen:

Gebührenaussgleich Rettungsdienst (Stadt):	932 T€ (Vorjahr 820 T€)
Gebührenaussgleich Straßenreinigung (SBO):	35 T€ (Vorjahr 2 T€)
Gebührenaussgleich Schmutzwasser (SBO):	0 T€ (Vorjahr 428 T€)
Gebührenaussgleich Niederschlagswasser (SBO):	1.539 T€ (Vorjahr 1.882 T€)
Gebührenaussgleich Winterdienst (SBO):	155 T€ (Vorjahr 50 T€)

Als **sonstige Sonderposten** wurden 52.261 T€ aus der Kommunalisierung des Landesbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen, 738 T€ aus Stiftungsvermögen sowie 22 T€ aus erhaltenen Kompensationszahlungen angesetzt.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
3 Rückstellungen	58.337	56.121	2.217
3.1 Pensionsrückstellungen	50.498	47.631	2.867
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.028	1.399	-371
3.4 Steuerrückstellungen	175	209	-34
3.5 Sonstige Rückstellungen	6.636	6.882	-246

Die gebildeten sonstigen Rückstellungen beziehen sich insbesondere auf folgende Sachverhalte:

- Urlaub- und Überstunden
- Altersteilzeit
- Archivierungskosten

- Jahresabschluss- und Prüfungskosten
- Rohrundichtigkeiten (SGH)
- Drohverluste
- Marktrisiken aus Derivatverträgen
- Prozessrisiken
- Zuschüsse an Träger von Tageseinrichtungen für Kinder (Stadt)
- Kostenerstattungen an andere Jugendhilfeträger (Stadt)

Die Entwicklung der **Verbindlichkeiten** und die Laufzeiten sind aus dem als Anlage 2 beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€	Veränderung in T€
4 Verbindlichkeiten	138.600	141.791	-3.192
4.1 Anleihen	0	0	0
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	124.214	122.066	2.148
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	521	64	457
4.4 Verbindlichk. a. Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	5.539	5.423	116
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.798	3.040	-242
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	5.528	11.198	-5.670

Im Posten **Sonstige Verbindlichkeiten (5.528 T€)** ist ein Betrag von 1.356 T€ enthalten, den die Stadt Bad Oeynhausen in den Jahren 2008 und 2009 als Ergebnis eines Mediationsverfahrens vom Land Nordrhein-Westfalen für Zwecke des Deich- und Hochwasserschutzes erhalten hat. Dieser belief sich ursprünglich auf 1.450 T€ und wurde in den Jahren 2010 und 2011 anteilig zweckentsprechend verbraucht. Auch enthalten sind 1.053 T€ an nicht verbrauchter Schulpauschale, 218 T€ an nicht verbrauchter Sportpauschale und 273 T€ an nicht verbrauchter Investitionspauschale. Auf 558 T€ belaufen sich die Verbindlichkeiten der Stadt aus Transferleistungen.

Weitere rd. 1.359 T€ ergaben sich bei der SBO im Wesentlichen aus der Abrechnung der Entgelte für Wasser und der Abwassergebühren und einer kurzfristigen Girokontoüberziehung zum Bilanzstichtag bei entsprechender Gegendeckung durch Guthaben.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 5.670 T€ verringert. Mit 5.225 T€ trägt die Ausbuchung der Kaufpreisweiterleitungsverpflichtung an die PSG i.L. maßgeblich zu dieser Verringerung bei. Die Zahlung der SBO für die von der PSG i.L. veräußerten Parkstätten war in Vorjahren an die Stadt Bad Oeynhausen geflossen, weil die PSG nicht mehr über eigene Bankkonten verfügte und die Stadt als alleinige Gesellschafterin Begünstigte des Liquidationserlöses war. Die Verbindlichkeit gegenüber der PSG war bis zur vollständigen Liquidation der PSG im Laufe des Jahres 2011 zu bilanzieren. Sie wurde im städtischen Einzelabschluss für das Jahr 2011 gegen die Finanzanlage PSG bzw. ertragswirksam ausgebucht.

Passive Rechnungsabgrenzung (2.293 T€)

Zuwendungen der Stadt Bad Oeynhausen an Dritte für Investitionsmaßnahmen werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt. Hat die Stadt Bad Oeynhausen selbst hierfür Zuwendungen von anderen Stellen (z.B. Bund oder Land) erhalten, sind diese Zuwendungen unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren. Diese Posten werden analog zum aktiven Rechnungsabgrenzungsposten jährlich ertragswirksam aufgelöst. Die Summe dieser Posten beläuft sich zum 31.12.2011 auf 2.273 T€.

4.5 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Aus der nachstehenden Übersicht ist die Zusammensetzung des Gesamtjahresergebnisses und die Aufteilung auf die Teilbereiche des Konzerns ersichtlich. Weiterhin können die Summen der Konsolidierungsbuchungen entnommen werden, die das Konzernergebnis im Verhältnis zu den Summen der Einzelabschlüsse verändert haben.

Konsolidierungsübersicht zum 31.12.2011²

lfd. Nr.	Bezeichnung / Beträge in vollen Euro	Stadt B.O.	SBO	EB Staatsb.	SGH	Summe	Umbuch- ungen	Kapitalkon- solidierung	Schuldenkon solidierung	Aufwands- u. Ertragskon- solidierung	Summe Konzern
1	Steuern und ähnliche Abgaben	49.985.715	0	0	0	49.985.715	-41.202	0	0	-1.095.285	48.849.229
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.627.174	3.409.545	1.080.000	0	26.116.718	0	0	0	-4.464.800	21.651.918
3	Sonstige Transfererträge	64	0	0	0	64	-64	0	0	0	0
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.276.755	15.159.347	1.138.090	0	22.574.193	0	0	0	-1.737.834	20.836.359
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.109.654	5.858.717	1.124.729	6.150.900	14.244.000	0	0	0	-1.128.018	13.115.981
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.381.059	51.394	155.975	0	2.588.428	-155	0	0	-423.414	2.164.858
7	Sonstige ordentliche Erträge	5.307.165	494.292	374.762	349.301	6.525.520	0	0	-32.519	-552.714	5.940.286
8	Aktiviert Eigenleistungen	0	198.403	0	48.245	246.648	0	0	0	0	246.648
9	Bestandsveränderungen	0	0	0	73.643	73.643	0	0	0	0	73.643
10	Ordentliche Gesamterträge (Summe 1 bis 9)	88.654.991	25.171.698	3.873.556	6.622.089	124.322.334	-41.357	0	-32.519	-9.402.066	114.846.392
11	Personalaufwendungen	-20.369.262	-6.927.508	-1.150.759	-947.365	-29.394.894	155	0	0	87.035	-29.307.704
12	Versorgungsaufwendungen	-2.911.600	-45.907	0	0	-2.957.567	0	0	0	0	-2.957.567
13	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-10.957.318	-6.895.039	-3.223.634	-3.513.471	-24.589.461	0	0	2.901	3.119.066	-21.467.494
14	Bilanzielle Abschreibungen	-8.439.831	-4.782.546	-1.345.362	-1.055.322	-15.623.061	0	0	0	0	-15.623.061
15	Transferaufwendungen	-43.002.811	0	0	0	-43.002.811	0	0	0	6.271.241	-36.731.571
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.801.266	-2.963.017	-1.335.638	-292.338	-9.392.259	-41.202	0	0	827.495	-8.523.562
17	Ordentliche Gesamtaufwendungen (Summe 11 bis 16)	-90.482.147	-21.614.017	-7.055.393	-5.808.496	-124.960.053	41.357	0	2.901	10.304.837	-114.610.958
18	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Saldo Zeilen 10 u. 17)	-1.827.157	3.557.681	-3.181.836	813.593	-637.719	0	0	-29.618	902.771	235.434
19	Finanzerträge	3.475.077	464.560	386.740	146.243	4.472.619	0	92.829	0	-3.414.656	1.150.792
20	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.784.123	-4.173.641	-77.850	-1.016.542	-9.052.155	0	-65.394	0	3.429.813	-5.687.737
21	Gesamtfinanzergebnis (Saldo Zeilen 19 u. 20)	-309.046	-3.709.081	308.889	-870.299	-4.579.536	0	27.435	0	15.157	-4.536.945
22	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 18 u. 21)	-2.136.202	-151.400	-2.872.947	-56.706	-5.217.255	0	27.435	-29.618	917.928	-4.301.511
23	Außerordentliche Erträge	302.642	0	0	0	302.642	0	0	0	0	302.642
24	Außerordentliche Aufwendungen	-106.994	0	0	0	-106.994	0	0	0	0	-106.994
25	Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 23 u. 24)	195.648	0	0	0	195.648	0	0	0	0	195.648
26	Gesamtjahresergebnis (Saldo Zeilen 22 u. 25)	-1.940.554	-151.400	-2.872.947	-56.706	-5.021.607	0	27.435	-29.618	917.928	-4.105.863

² Summendaten der Einzelabschlüsse auf Basis der Konzernbilanz-II-Daten.

Nachfolgend werden die Summen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erläutert:

Lfd. Nr. 1: Steuern und ähnliche Abgaben

Ertragseliminierung Stadt

Grund- und Gewerbesteuer aus dem Vollkonsolidierungskreis:	1.095.285 T€
--	--------------

Summe:	1.095.285 T€
---------------	---------------------

Lfd. Nr. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Ertragseliminierung SBO

Zuschüsse von der Stadt:	3.385 T€
--------------------------	----------

Ertragseliminierung Eigenbetrieb

Spielbankabgabe 2011:	1.080 T€
-----------------------	----------

Summe:	4.465 T€
---------------	-----------------

Lfd. Nr. 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Ertragseliminierung SBO

Wasser, Abwasser, Winterdienst, Straßenreinigung von Stadt:	1.250 T€
---	----------

Abwasser, Wasser, Straßenreinigung etc. von SGH	441 T€
---	--------

Abwasser, Wasser, Straßenreinigung etc. von EB	22 T€
--	-------

Sonstige Ertragseliminierung:	25 T€
-------------------------------	-------

Summe:	1.738 T€
---------------	-----------------

Lfd. Nr. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Ertragseliminierung SBO

Wasserentgelt von der Stadt:	105 T€
------------------------------	--------

Wasserentgelt von der SGH:	167 T€
----------------------------	--------

Wasserentgelt vom EB Staatsbad:	739 T€
---------------------------------	--------

Ertragseliminierung SGH

Entgelt für Verwaltungstätigkeit von Stadt (netto):	39 T€
---	-------

Sonstige Ertragseliminierung (Saldo):	78 T€
---------------------------------------	-------

Summe:	1.128 T€
---------------	-----------------

Lfd. Nr. 6: Kostenerstattungen, Kostenumlagen*Ertragseliminierung Stadt*

Dienstleistungsvergütung von SBO:	132 T€
Erstattung Kosten Personal/Ruhegeld von SBO:	74 T€
Hilfeleistung Feuerwehr und ABK-Maßnahmen von SBO:	29 T€
Abrechnung Leistungen vom Gebäudemanagement an EB Staatsbad:	87 T€
Erstattung Beihilfen/Zuf. Pensionsrückstellungen von EB Staatsbad:	59 T€
Sonstige Ertragseliminierung:	42 T€

Summe: **423 T€**

Lfd. Nr. 7: Sonstige ordentliche Erträge*Ertragseliminierung Stadt*

Konzessionsabgabe von SBO:	450 T€
----------------------------	--------

Ertragseliminierung Eigenbetrieb

Erstattung zu viel gezahlter Gebühren von SBO:	92 T€
Sonstige Ertragseliminierung (Saldo):	3 T€

Summe: **553 T€**

Lfd. Nr. 11: Personalaufwendungen*Aufwandseliminierung SBO*

Erstattung Pension an Stadt	22 T€
-----------------------------	-------

Aufwandseliminierung EB Staatsbad

Erstattung Aufwendungen für Beihilfe und Pensionsrück- stellungen an Stadt Bad Oeynhausen	59 T€
Erstattung son. Personalaufwendungen an Stadt	6 T€

Summe: **87 T€**

Lfd. Nr. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*Aufwandseliminierung Stadt*

Wasser, Abwasser, Winterdienst, Straßenreinigung, Müll an SBO:	1.350 T€
---	----------

Hilfeleistung Feuerwehr u. ABK ³ -Maßnahmen:	54 T€
Entgelt für Verwaltertätigkeit an SGH (netto):	47 T€
<i>Aufwandseliminierung SGH</i>	
Abwasser, Wasser, Straßenreinigung, etc. an SBO:	619 T€
<i>Aufwandseliminierung EB Staatsbad</i>	
Wasser, Abwasser, Niederschlagswassergeb. etc. an SBO:	849 T€
Erstattung Leistungen Gebäudemanagement an Stadt:	87 T€
<i>Aufwandseliminierung SBO</i>	
Erstattung Personalkosten an Stadt Bad Oeynhausen	44 T€
Sonstige Aufwandseliminierung:	69 T€
Summe:	3.119 T€

Lfd. Nr. 15: Transferaufwendungen

<i>Aufwandseliminierung Stadt</i>	
Zuschüsse 2011 an SBO:	3.385 T€
Zuschuss 2011 an EB Staatsbad lt. Kommunalisierungs-	
Vertrag:	1.783 T€
Weiterleitung Spielbankabgabe:	1.080 T€
Sonstige Aufwandseliminierung:	23 T€
Summe:	6.271 T€

Lfd. Nr. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

<i>Aufwandseliminierung SBO</i>	
Dienstleistungsvergütung an Stadt (IT, Submission etc):	97 T€
Konzessionsabgabe an Stadt:	451 T€
Personalkostenerstattung an Stadt:	7 T€
Erstattung Pachtkosten an Stadt:	16 T€
<i>Aufwandseliminierung SBO, EB Staatsbad, SGH</i>	
Steuern an Stadt:	270 T€
Steuererstattungen an SBO, EB Staatsbad, SGH	-48 T€

³ Abwasserbeseitigungskonzept

Aufwandseliminierung Stadt

Erstattung Personalkosten an EB Staatsbad 24 T€

Sonstige Aufwandseliminierung: 10 T€

Summe: 827 T€**Lfd. Nr. 19: Finanzerträge***Eliminierung Zinserträge Stadt*

Zinserträge von SBO: 3.342 T€

Zinserträge von SGH: 72 T€

Summe: 3.414 T€**Lfd. Nr. 20: Zinsaufwendungen und son. Finanzaufwendungen***Eliminierung Zinsaufwand SBO*Zinsen Gesellschafterdarlehen und Wasserwerk (alt)
an Stadt: 3.342 T€*Eliminierung Zinsaufwand SGH*

Zinsen Wohnungsbau-/Sozialdarlehen an Stadt: 72 T€

Sonstige Finanz- u. Zinsaufwendungen wie Bürgschaftsgeb.,
Steuerzinsen, kurzfristige interne Darlehen: 15 T€**Summe: 3.429 T€****Lfd. Nr. 26: Gesamtjahresergebnis:**

Das Konzernergebnis entspricht nicht dem Summenergebnis der Einzelabschlüsse. Die Ergebnisverbesserung von den Einzelabschlüssen (-5.022 T€)⁴ zum Konzernergebnis (-4.106 T€) beläuft sich auf rd. 916 T€. Dabei handelt es sich um Aufwands- und Ertragskonsolidierungen, die aufgrund Verbuchung der Vorgänge in unterschiedlichen Rechnungsperioden keine entsprechende Aufwands- oder Ertragsposition als Gegenbuchung gefunden haben und folglich mit dem Eigenkapital zu verrechnen waren (z.B. Steuern, Abrechnung von Entgelten und Gebühren aus Vorjah-

⁴ Auf Basis der Konzernbilanzen II

ren) oder die bei der Stadt als Aufwand, beim EB Staatsbad aber gegen das Eigenkapital verbucht wurden (Zuschüsse lt. Kommunalisierungsvertrag).

Nachstehend sind die Veränderungen der Positionen der Ergebnisrechnung zum Vorjahr ersichtlich.

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des HHJ 2011 in Tsd €	Ergebnis Vorjahr in Tsd €	Veränderung zum Vorjahr in Tsd €	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
1	Steuern und ähnliche Abgaben	48.849	36.596	12.253	33%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.652	18.272	3.380	18%
3	+ Sonstige Transfererträge	1.967	1.913	54	3%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.836	18.976	1.860	10%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.116	13.070	46	0%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.165	2.078	87	4%
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.940	17.494	-11.553	-66%
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	247	333	-86	-26%
9	+/- Bestandsveränderungen	74	121	-47	-39%
10	= Ordentliche Gesamterträge (Summe 1 bis 9)	114.846	108.853	5.994	6%
11	- Personalaufwendungen	29.308	28.578	730	3%
12	- Versorgungsaufwendungen	2.958	2.761	196	7%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.467	19.767	1.701	9%
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.623	15.852	-229	-1%
15	- Transferaufwendungen	36.732	36.847	-116	0%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.524	7.955	569	7%
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (Summe 11 bis 16)	114.611	111.760	2.851	3%
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 10 und 17)	235	-2.907	3.143	-108%
19	+ Finanzerträge	1.151	1.063	88	8%
20	- Finanzaufwendungen	5.688	5.660	28	0%
21	= Gesamtfinanzergebnis (Saldo Zeilen 19 und 20)	-4.537	-4.597	60	-1%
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Saldo Zeilen 18 und 21)	-4.302	-7.505	3.203	-43%
23	+ Außerordentliche Erträge	303	0	303	k.A.
24	- Außerordentliche Aufwendungen	107	0	107	k.A.
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo Zeilen 23 und 24)	196	0	196	
26	= Gesamtjahresergebnis (Saldo Zeilen 22 und 25)	-4.106	-7.505	3.399	-45%

4.6 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um

Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Gesamtkonzerns Stadt“, d.h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Die zahlungswirksame Veränderung des „Finanzmittelfonds“ ist das Gesamtergebnis aus den Cashflow-Ergebnissen

- a) aus der laufenden Geschäftstätigkeit
- b) aus der Investitionstätigkeit
- c) aus der Finanzierungstätigkeit.

Die Veränderung dieses „Finanzmittelfonds“ in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind. Der Finanzmittelfonds entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 1 (Seite 31) beigelegt.

4.7 Besondere Angaben und Erläuterungen

4.7.1 Gebührenunterdeckung zum 31.12.2011

Die bei der SBO geführten Gebührenkalkulationen sahen zum 31.12.2011 Unterdeckungen in folgender Höhe vor:

Abfallgebühren:	-370.751,88 EUR
Schmutzwassergebühren:	-1.533.821,07 EUR
Grundstücksentwässerung:	-3.411,74 EUR

4.7.2 Besondere Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaften und Gewährleistungen ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

Bürgschaften und Gewährleistungen	Stand zum 31.12.11
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	1.171.093,72 €
Städtische Gemeinnützige Heimstättengesellschaft mbH	3.871.581,23 €
Gollwitzer-Meier-Klinik	1.630.699,09 €
Diakoniehaus Bethel e.V.	142.109,00 €
Erbbaurechtsgeber (Diverse)	97.997,02 €

Gegenüber der Stadtparkasse Bad Oeynhausen hatte sich die Stadt Bad Oeynhausen bis zur Höhe des o.a. Betrages zum Differenzausgleich zwischen dem im Verkaufsjahr bestehenden Buchwert eines bebauten Grundstückes und einem etwaigem Verkaufserlös verpflichtet (Gewährleistung). Der Gewährleistungsgrund ist im Jahr 2011 weggefallen.

Für die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH bürgt die Stadt Bad Oeynhausen in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR für die Absicherung eines Grunderwerbs.

Für das Diakoniehhaus Bethel e.V. bürgt die Stadt für die Zahlung eines Erbbauzinses in der v.g. Höhe.

Für die Aqua Magica GmbH bürgt die Stadt in Höhe der Hälfte des möglichen Kontokorrentkredites.

Die SGH haftet selbstschuldnerisch für diverse Erbbaupachten. In konkreten Fällen wurden Grundstücke im Wege des Erbbaurechts angepachtet und zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen (34.523 m²) und Eigentumswohnungen (6.680 m²) weiterverpachtet. Die Haftung erfolgt im Falle des Ausfalls der „Untererbbaupächter“.

4.7.3 Verpflichtung zur Übernahme von Jahresfehlbeträgen

Die Stadt Bad Oeynhausen haftet als Verbandsmitglied für Verluste des Zweckverbandes "Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg" in Lemgo im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Als Mitglied des Wasserbeschaffungsverbandes "Am Wiehen" ist die Stadt Bad Oeynhausen als Verbandsmitglied zum anteiligen Ergebnisausgleich verpflichtet.

4.7.4 Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Die Stadt Bad Oeynhausen (inkl. Eigenbetrieb Staatsbad) und die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR sind Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) mit Sitz in Münster. Die ZKW hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung (bis 2007 auch Sterbegelder) in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Bad Oeynhausen entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter liegen allenfalls der ZKW vor und stehen - wie allen Mitgliedern der ZKW - der Stadt Bad Oeynhausen nicht zur Verfügung.

Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten (sog. Punktemodell). Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem werden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt. Die Versorgungsverpflichtungen werden im Umlageverfahren in Form eines Abschnittsdeckungsverfahrens finanziert. Der Deckungsabschnitt beträgt 10 Jahre. Infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Punktemodell

erhebt die Kasse zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind, neben den Umlagen ein pauschales Sanierungsgeld zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs.

Der Umlagesatz beträgt 4,5 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld betrug Ende 2006 2,5 %. Das Sanierungsgeld wurde in 2007 um 0,5 Prozentpunkte auf dann 3,0 % angehoben und blieb danach unverändert. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Annahmen geht die ZKW davon aus, dass die Aufwendungen für die Pflichtversicherung nicht über die gegenwärtigen Prozentsätze steigen werden.

Tendenziell ist jedoch aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

4.7.5 Verpflichtungen aus Dauerlasten

Dauerlasten aus vertraglichen Verpflichtungen mit Dritten, Mitgliedschaften, Zuschüssen für verbundene Unternehmen (ab 20.000 EUR/Jahr)	Gezahlt im Jahr 2011
Erbbaupachtzahlungen und Renten (Stadt)	273.022,78 €
Erbbaupachtzahlungen SBO	50.288,88 €
Mieten und Pachten EB Staatsbad	22.783,60 €
Pachtzahlungen (Stadt)	186.787,69 €
Wartungsverträge Gebäude/städt. Objekte	142.468,26 €
Zuschuss Begegnungszentrum Druckerei Bad Oeynhausen e.V.	87.500,00 €
Mehrjährige Wartungsverträge EDV	139.253,24 €
Gebäudemieten (Stadt)	63.379,71 €
Leasingverträge (Stadt)	21.032,73 €
Unfallkasse NRW (Stadt)	407.027,58 €
Berufsgenossenschaft/Unfallkasse NRW (SBO)	39.812,32 €
Zuschuss zur Staatsbad GmbH	222.800,00 €
Zuschuss zur Aqua Magica GmbH	156.500,00 €
Summe	1.812.656,79 €

4.7.6 Treuhandforderungen / -verbindlichkeiten

Die SGH verwaltete in 2011 Miethäuser für 45 Eigentümer. Zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs sind bei der beauftragten Bank (Rechenzentrum) gesonderte Girokonten (43 Treuhandkonten) eingerichtet. Am 31.12.2011 wiesen die Konten Guthaben von insgesamt 431.071,54 € aus.

Die bei der SGH verwalteten Mietkautionen wiesen am Bilanzstichtag einen Stand von insgesamt 130.487,02 € aus.

4.7.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Bad Oeynhausen hat sich vertraglich verpflichtet, über den Jugendamtsanteil hinaus Betriebskosten der Träger von Kindertageseinrichtungen zu übernehmen.

Bei der SBO bestehen Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Form von fünf Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps). Für die drei ohne Grundgeschäft unterlegten Zinsswaps mit negativem Zeitwert besteht zum 31.12.2011 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 588 T€.

Bei der Stadt sind die in den Haushaltsjahren 2007 und 2009 im Rahmen des Schulden-Portfolio-Managements abgeschlossenen Finanzgeschäfte vorzeitig aufgelöst und die zu diesem Zeitpunkt bestehenden negativen Marktwerte in neu abgeschlossene Finanzgeschäfte eingepreist worden. In diesem Zusammenhang sind somit teilweise bereits bestehende derivative Finanzgeschäfte als Teil einer Bewertungseinheit genutzt worden. Für diese Finanzgeschäfte ist auf den Tag der erstmaligen Bildung der Bewertungseinheit eine Erstbewertung vorgenommen worden. Sofern der Saldo der einzelnen Geschäfte der Bewertungseinheit dabei einen negativen Wert aufweisen, ist in dieser Höhe eine Rückstellung gebildet bzw. fortgeführt worden. Die Inanspruchnahme (= technische Auflösung) dieser Rückstellung erfolgt zeit- und kapitalanteilig über die Restlaufzeit der neu abgeschlossenen Finanzgeschäfte. Die für diesen Teil der Finanzgeschäfte zu bildende Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2011 auf 907 T€ (Marktwert: -3,2 Mio. €).

4.7.8 Anlagen

Folgende Anlagen sind dem Gesamtanhang beigelegt:

- Anlage 1: Kapitalflussrechnung nach DRS 2
- Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel
- Anlage 3: Gesamtforderungsspiegel

Bad Oeynhausen, den 24.03.2015

gez.

Marco Kindler
Stadtkämmerer

gez.

Klaus Mueller-Zahlmann
Bürgermeister

Kapitalflussrechnung (nach DRS 2)

lfd. Nr.		Bezeichnung	Ergebnis Haushaltsjahr 2011 in €	Ergebnis Vorjahr in €
1	-/+	Ordentliches Ergebnis vor außerordentl. Posten des Konzerns	-4.301.510,63	-7.504.506,66
2	+/-	Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.549.360,71	15.144.906,50
3	+/-	Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2.216.699,18	-411.524,89
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.814.590,17	-3.190.776,85
5	-/+	Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	236.564,11	76.459,65
6	-/+	Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen sowie anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.298.985,28	-3.061.310,96
7	+/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-249.392,21	-37.172,34
8	+/-	Ein-/Auszahlungen aus außerordentl. Posten	0,00	0,00
9	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	11.936.116,27	1.016.074,45
10	+	Einzahlungen aus Anlageabgängen des Sachanlagevermögens	495.762,70	362.109,02
11	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.928.390,47	-9.426.161,27
12	+	Einzahlungen aus Anlageabgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	416,00
13	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-99.485,33	-121.454,92
14	+	Einzahlungen aus Anlageabgängen des Finanzanlagevermögens	382.713,89	363.811,03
15	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-29.265,24	-5.066,19
16	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	-	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i. R. d. kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i. R. d. kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19a	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	2.485.278,83	4.865.383,25
20	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19a)	-5.693.385,62	-3.960.963,08
21		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
22	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner u. Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	14.632.346,97	10.287.034,45
24	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-12.594.644,03	-11.302.338,15
25	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	2.037.702,94	-1.015.303,70
26		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	8.280.433,59	-3.960.192,33
27	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
28	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.576.996,10	9.537.188,43
29	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26 bis 28)	13.857.429,69	5.576.996,10

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011
Konzern Stadt Bad Oeynhausen

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag Haushaltsjahr zum 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2010
		2012	2013-2016	ab 2017	
	€	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	€
1. Anleihen					
1.1 Stadt Bad Oeynhausen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 SGH mbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 Stadt Bad Oeynhausen	74.630.689,50	3.602.057,51	16.639.270,93	54.389.361,06	77.739.115,83
2.2 SBO AöR	17.263.694,27	5.326.425,35	237.746,68	11.699.522,24	11.328.622,25
2.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 SGH mbH	32.319.395,62	2.040.061,57	3.381.607,75	26.897.726,30	32.998.127,16
	124.213.779,39	10.968.544,43	20.258.625,36	92.986.609,60	122.065.865,24
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 Stadt Bad Oeynhausen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Eigenbetrieb Staatsbad	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 SGH mbH	520.599,47	520.599,47	0,00	0,00	63.954,84
	520.599,47	520.599,47	0,00	0,00	63.954,84
4. Verbindlichkeiten aus Krediten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
4.1 Stadt Bad Oeynhausen	5.535.222,12	219.092,08	915.070,00	4.401.060,04	5.417.396,78
4.2 SBO AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3 Eigenbetrieb Staatsbad	4.080,88	0,00	4.080,88	0,00	5.660,80
4.4 SGH mbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.539.303,00	219.092,08	919.150,88	4.401.060,04	5.423.057,58
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
5.1 Stadt Bad Oeynhausen	1.404.114,99	1.404.114,99	0,00	0,00	1.213.733,93
5.2 SBO AöR	1.043.797,72	1.043.797,72	0,00	0,00	1.295.273,08
5.3 Eigenbetrieb Staatsbad	181.464,00	181.464,00	0,00	0,00	192.894,48
5.4 SGH mbH	168.571,56	168.571,56	0,00	0,00	338.402,49
	2.797.948,27	2.797.948,27	0,00	0,00	3.040.303,98
6. Sonstige Verbindlichkeiten					
6.1 Stadt Bad Oeynhausen	4.143.298,39	4.143.298,39	0,00	0,00	9.121.226,22
6.2 SBO AöR	1.359.397,66	1.359.397,66	0,00	0,00	2.057.505,00
6.3 Eigenbetrieb Staatsbad	9.763,35	9.763,35	0,00	0,00	11.962,13
6.4 SGH mbH	15.638,90	15.638,90	0,00	0,00	7.478,10
	5.528.098,30	5.528.098,30	0,00	0,00	11.198.171,45
Gesamtbetrag	138.599.728,43	20.034.282,55	21.177.776,24	97.387.669,64	141.791.353,09

Gesamtforderungsspiegel zum 31.12.2011**Konzern Stadt Bad Oeynhausen**

Art der Forderung	Gesamtbetrag Haushaltsjahr zum 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2010
		2012 < 1 Jahr	2013-2016 1 - 5 Jahre	ab 2017 > 5 Jahre	
	€	€			€
1. Forderungen					
1.1 Stadt Bad Oeynhausen	3.713.836,01	3.621.565,01	0,00	92.271,00	5.417.490,30
1.2 SBO AöR	1.347.644,34	1.199.618,29	148.026,05	0,00	2.496.123,01
1.3 Eigenbetrieb Staatsbad	307.545,64	307.545,64	0,00	0,00	304.285,53
1.4 SGH mbH	173.804,77	173.804,77	0,00	0,00	122.211,00
	5.542.830,76	5.302.533,71	148.026,05	92.271,00	8.340.109,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände					
2.1 Stadt Bad Oeynhausen	33.986,89	33.986,89	0,00	0,00	72.200,22
2.2 SBO AöR	274.627,60	274.627,60	0,00	0,00	1.159.660,30
2.3 Eigenbetrieb Staatsbad	250.560,76	250.560,76	0,00	0,00	1.236.327,67
2.4 SGH mbH	67.659,62	67.659,62	0,00	0,00	33.147,84
	626.834,87	626.834,87	0,00	0,00	2.501.336,03
Gesamtbetrag	6.169.665,63	5.929.368,58	148.026,05	92.271,00	10.841.445,87

5. Gesamtlagebericht

5.1 Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse

Die Kurstadt Bad Oeynhausen liegt im Kreis Minden-Lübbecke, der sich entlang des Wiehengebirges und der Weser erstreckt. Der Mühlenkreis bildet den nordöstlichen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen und wird umgeben von den niedersächsischen Landkreisen Osnabrück, Diepholz, Nienburg und Schaumburg. Die nordrhein-westfälischen Kreise Lippe und Herford begrenzen den Kreis Minden-Lübbecke in südlicher Richtung.

Im Norden grenzt das 6.480 ha umfassende Stadtgebiet an das Wiehengebirge. Der Unterlauf der Werre durchquert die Stadt von West nach Ost und mündet dort in die Weser, die gleichzeitig die natürliche Stadtgrenze zur Nachbarkommune Porta Westfalica bildet. Die heutige Stadt Bad Oeynhausen entstand im Rahmen der im Bielefeld-Gesetz festgelegten Kommunalreform mit Wirkung vom 1. Januar 1973. Dabei wurde die alte Stadt Bad Oeynhausen mit dem Amt Rehme zusammengelegt. Die Stadt Bad Oeynhausen hatte zum 31. Dezember 2011 48.016 Einwohner⁵. Das Stadtgebiet wird in hohem Maße (3.299 ha) landwirtschaftlich genutzt. Die Stadt Bad Oeynhausen verfügt verteilt über das gesamte Stadtgebiet über zahlreiche Gewerbegebiete und gewerblich nutzbare Flächen. Den Einwohnern bietet sich ein breites Spektrum an Schulen und Kultur- und Sportangeboten. Wichtiger Faktor ist der Kurbetrieb, an den sich 9 private Reha-Kliniken mit einem Angebot von 2.700 Betten und eine Vielzahl von Hotels und Pensionen anlehnen. Im Jahr 2011 konnten knapp 960.000 Gastübernachtungen verzeichnet werden. Touristisch wertvolle Flächen und Bauwerke im Kurpark, Siekertal und im Sielpark werden über den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen kommunal bewirtschaftet. Als Standort des Herz- und Diabeteszentrums NRW ist die Stadt Bad Oeynhausen von überregionaler Bedeutung. Die Stadt verfügt in kommunaler Trägerschaft über eine eigene Musikschule, Volkshochschule⁶, ein Kurtheater, eine eigene hauptamtliche Feuer- und Rettungswache und ein eigenes Jugendamt. Das Landesamt für Statistik NRW (IT.NRW) stuft die Stadt Bad Oeynhausen als kleine Mittelstadt ein. Die Stadt Bad Oeynhausen bildet zusammen mit der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO), dem Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen (EB Staatsbad) und der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH Bad Oeynhausen (SGH) nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung einen Konzern. Die SBO wurde zum 01.01.2006 als Kommunalunternehmen der Stadt Bad Oeynhausen in Form einer Anstalt öffentlichen Rechts aus dem Eigenbetrieb Wasserwerk und der Parkstätten-gesellschaft mbH gegründet. Zum 01.01.2007 erfolgte die Erweiterung der Aufgaben der SBO um die bis zu diesem Zeitpunkt als städtische Regiebetriebe geführten Bereiche Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung sowie Straßen- und Grünflächenunterhaltung. Die Aufgaben der SBO umfassen für das o.g. Stadtgebiet die vollständige Wasserversorgung, den Bau und Betrieb von Garagenanlagen sowie Kfz-

⁵ Angabe lt. statistischem Landesamt NRW (IT.NRW).

⁶ Bis 31.12.2011 in rein städtischer Trägerschaft. Seit dem 01.01.2012 über die Mitgliedschaft im Zweckverband Volkshochschule Minden.

Abstellplätzen, die Beseitigung des anfallenden Schmutz- und Niederschlagswassers incl. Vorhaltung, Planung, Bau und Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen, die Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und den Winterdienst sowie die Unterhaltung der im städtischen Eigentum stehenden Straßen- und Grünflächen.

Der EB Staatsbad ist aus dem alten Landesbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen hervorgegangen und wurde zum 01.01.2004 im Rahmen der Kommunalisierung des Landesbetriebes gegründet. Der Eigenbetrieb erbringt medizinische/therapeutische Leistungen und verwaltet die mit dieser Leistungserbringung verbundenen Immobilien. Zudem unterhält der Eigenbetrieb die für den Betrieb eines Heilbades erforderliche Infrastruktur (Kurpark, Grünanlagen, Heilquellen, Durchführung von Kurkonzerten, Heilwasserausschank). Das medizinisch/therapeutische Angebot besteht im Wesentlichen in der Vermietung und Verpachtung von Immobilien an Gesundheitsdienstleister. Daneben werden kulturelle Leistungen erbracht im Rahmen des Vorhaltens und Unterhaltens des Theaters im Park, die Zurverfügungstellung des Betriebsgeländes für Veranstaltungen, die Vermietung/Verpachtung von Flächen (Kurpark) und Gebäuden (GOP-Variété) an Kulturschaffende. Aufgabe des Eigenbetriebes ist es auch, die o.g. Bauwerke im Kurpark, die fast sämtlich unter Denkmalschutz stehen, zu erhalten und wirtschaftlich erfolgreich einer Nutzung zuzuführen.

Die SGH wurde 1916 gegründet und ist das größte Wohnungsunternehmen der Stadt. Es werden zzt. als eigener Bestand 1241 Wohnungen, 80 Garagen und 10 gewerbliche Einheiten verwaltet. Für Dritte (treuhänderisch oder als Wohnungsverwalter) wurden in 2011 1086 Objekte betreut.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie übernimmt außerdem im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben, erwirbt und verkauft Grundstücke und gibt Erbbaurechte aus. Vorrangig übernimmt die SGH Aufgaben im städtebaulichen und wohnsozialen Bereich. Neben der Wohnraumversorgung der Wohnungssuchenden aus breiten Schichten der Bevölkerung ist die Versorgung mit angemessenem und preisgünstigem Wohnraum der einkommensschwächeren und am Wohnungsmarkt benachteiligten Bevölkerung ein Hauptziel des unternehmerischen Handelns.

5.2 Allgemeines

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken

für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

In den vorliegenden Gesamtabchluss wurden die Jahresabschlüsse zum 31.12.2011 der Stadt Bad Oeynhausen, der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO), des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (EB Staatsbad) und der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH Bad Oeynhausen (SGH) als wesentliche verselbständigte Aufgabenbereiche (Vollkonsolidierungskreis) einbezogen.

5.3 Überblick über den Geschäftsverlauf und über die Gesamtlage

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat aufgrund der schwierigen finanziellen Verhältnisse der Stadt in seiner Sitzung am 07.07.2010 die Verwaltung beauftragt, für die Jahre 2010/2011 einen Doppelhaushalt zu erstellen. Da die gesetzlichen Voraussetzungen für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) vorgelegen haben, hat der Rat dieses im Zusammenhang mit der Haushaltssatzung 2010/2011 am 24.11.2010 erlassen. Da trotz erheblicher Konsolidierungsanstrengungen der Haushaltsausgleich bis 2014 nicht darstellbar war, hat die Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 24.01.2011 die Genehmigung der Haushaltssatzung 2010/2011 einschl. HSK versagt und von der Stadt weitere Einsparungen auch unter Berücksichtigung der städt. Beteiligungen gefordert. Darüber hinaus hat die Kommunalaufsicht der Stadt nur eine Kreditaufnahme für Investitionen im rentierlichen Bereich genehmigt, so dass, hätte nicht der Bund zur konjunkturellen Belebung ein Konjunkturpaket (KP II) beschlossen (für Bad Oeynhausen 4.815 T€), die Investitionstätigkeit der Stadt im Kernhaushalt fast völlig zum Erliegen gekommen wäre.

In der o.a. Sitzung am 24.11.2010 hat der Rat der Stadt Bad Oeynhausen die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Festsetzung der Steuerhebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr 2011 wie folgt beschlossen:

Grundsteuer A: 205 %
Grundsteuer B: 387 %
Gewerbesteuer: 409 %

Der Gesamtabchluss des Konzern Stadt schließt vor Durchführung der Konsolidierungsbuchungen mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 5,0 Mio. €⁷ ab. Aus den vorliegenden Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Einrichtung

- Kernverwaltung Stadt Bad Oeynhausen (Kernverwaltung)
- Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)
- Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen (EB)

⁷ Auf Basis der Konzernbilanzen II der jeweiligen Unternehmen

- Städtische Gemeinnützige Heimstätten Gesellschaft mbH (SGH)

zeigt sich, dass bis auf die SGH alle Abschlüsse einen Fehlbetrag ausweisen. Im Einzelnen stellen sich die Abschlüsse wie folgt dar:

Kernverwaltung

Der Jahresabschluss 2011 der Stadt Bad Oeynhausen (Kernverwaltung) schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Fehlbetrag von 1.941 T€ ab. Gegenüber der Haushaltsplanung (erwarteter Fehlbetrag von 14.777 T€) fiel das Jahresergebnis um 12.836 T€ besser aus.

Neben einer Vielzahl von Ergebnisverbesserungen, die im Zusammenhang mit den strengen Restriktionen der vorläufigen Haushaltsführung zu sehen sind (Einsparungen bei der Bewirtschaftung und Unterhaltung des beweglichen Vermögens, Ersatzinvestitionen auf Festwerte, Geschäftsaufwendungen, geringere Abschreibungen) sind folgende Sachverhalte für die erheblichen Verbesserungen zwischen Planung und Jahresabschluss zu nennen:

Gewerbsteuererträge:	+3.261 T€
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer:	+1.222 T€
Schlüsselzuweisungen:	+2.841 T€
Landeszuwendungen:	+1.060 T€
Ertragsmäßige Auflösung von Rückstellungen:	+459 T€
 Zinsaufwendungen:	 -754 T€
Leistungen nach dem SGB II:	-995 T€
Kreisumlage:	-648 T€
Aufwendungen für Jugendliche:	-555 T€

Da sich die deutsche Wirtschaft überaus schnell und erfolgreich von der Krise erholt hat, haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt in den folgenden Jahren verbessert. Trotzdem konnte ein Haushaltsausgleich in den Jahren 2012 und 2013 nicht erreicht werden, es ist aber möglich geworden im Rahmen der Erstellung eines HSK den Ausgleich 2016 darzustellen.

SBO

Im Wirtschaftsplan der SBO war für das Jahr 2011 ein Verlust von 711 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich belief sich der Jahresfehlbetrag auf 118 T€.⁸ Ursächlich hierfür ist u.a., dass der Materialaufwand i. H. v. 6.793 T€ um 400 T€ niedriger ausgefallen ist, als geplant. Auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. – 55 T€ waren geringer als der Planwert von 367 T€. Ansonsten konnten die gesetzten Ziele weitgehend erreicht werden.

⁸ Auf Basis des Einzelabschlusses vor Konsolidierung

Die Umsatzerlöse der SBO entwickelten sich im Berichtsjahr 2011 mit einer Steigerung zum Vorjahr um 0,7 % auf 23.076 T€ nur leicht positiv. Die SBO erwirtschaftet ihre Umsatzerlöse (vor Konsolidierung 23.076 T€) in folgenden Sparten:

- o Wasserversorgung (21 %)
- o Abwasserbeseitigung (42 %)
- o Parkhäuser (2 %)
- o Abfallentsorgung (16 %)
- o Straßen- und Grünflächen (19 %)

Die Wasserversorgung erfolgt für das Stadtgebiet Bad Oeynhausen und für Randbereiche der Nachbarstädte Löhne, Vlotho und Hille. Im Jahr 2011 konnten 2.691.552 m³ Wasser nutzbar ins Wassernetz abgegeben werden. Der Anteil an Großkunden, die hiervon mit Wasser versorgt wurden machte 24 % aus. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Einspeisemenge leicht (um 1,5 %) reduziert.

Im Bereich Abwasserbeseitigung wurden 2.584 Tm³ Schmutzwasser und 5.471 Tm² als Berechnungsgrundlage für die Niederschlagswassergebühren veranlagt.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung werden auf 7 Stellplatzanlagen 1.556 Parkplätze angeboten.

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat per Satzungsbeschluss am 08.06.2011 beschlossen, der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO) das ihr übertragene Aufgabenspektrum um den Bereich „Versorgung mit Strom und Gas“ zu erweitern.

Daraufhin hat die SBO im Dezember 2011 die Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die SBO.

Gegenstand dieses Unternehmens ist die Erbringung von gewerblichen Netzdienstleistungen, die Produktion von Energie, Bezug sowie die Lieferung von Energie an andere, der Betrieb von Energieversorgungsnetzen, die Beteiligung als Eigentümer und / oder Konzessionsinhaber an Energieversorgungsnetzen nebst allen damit verbundenen Tätigkeiten.

SGH

Der Geschäftsverlauf der SGH ist trotz der Auswirkungen der Finanzkrise in 2011 stabil. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 prognostizierten Jahresüberschuss von 54 T€ fiel das tatsächliche Jahresergebnis (+28 T€)⁹ nur geringfügig niedriger aus. Die Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen hält in Bad Oeynhausen weiter an. Ende 2011 waren 453 Wohnungsbewerber registriert. Neubauten sind zur Zeit nicht vorgesehen. Der Schwerpunkt liegt bei der Modernisierung und Instandhaltung von Objekten. Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden (um 103 T€ auf 6.151 T€).

⁹ Auf Basis des Einzelabschlusses vor Konsolidierung

EB Staatsbad

Gegenüber dem Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 (prognostiziertes Jahresergebnis: -2.826 T€) schließt der EB Staatsbad mit einer Verschlechterung in Höhe von 1.072 T€ ab (Jahresergebnis: -3.898 T€)¹⁰. Es konnten leichte Verbesserungen auf der Ertragsseite verbucht werden. Neben erhöhten Materialaufwendungen belastet den Jahresabschluss im Wesentlichen eine Wertberichtigung einer Forderung gegen das Land Nordrhein-Westfalen (989 T€). Auch im Jahr 2011 wurde das nach Kommunalisierung des Landesbetriebes Staatsbad begonnene und aus Landesmitteln wesentlich mitfinanzierte Instandhaltungsprogramm fortgesetzt (in 2011: 575 T€). Dadurch soll die Vermietbarkeit der Gebäude und die Attraktivität des Kurparks verbessert werden.

5.4 Analyse der Haushaltswirtschaft des „Konzerns Stadt Bad Oeynhausen“

5.4.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Der Konzern schließt mit einem Jahresverlust von 4.095 T€ ab. Zwar decken die ordentlichen Gesamterträge (114.846 T€) die ordentlichen Gesamtaufwendungen (114.599 T€) ab; anschließend wird das Gesamtergebnis aber noch durch ein negatives Finanzergebnis (im Wesentlichen Zinsaufwendungen) von 4.537 T€ belastet.

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen orientieren sich am Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 (NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen).

Aufwandsdeckungsgrad = 100,2 % (Vorjahr: 97,4 %)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Eigenkapitalquote 1 = 28,5 % (Vorjahr: 28,9 %)

Die Kennzahl "Eigenkapitalquote 1" misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann für den Konzern ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

¹⁰ Auf Basis des Einzelabschlusses vor Konsolidierung

Eigenkapitalquote 2 = 48,8 % (Vorjahr: 49,2 %)

Diese Kennzahl gibt den Anteil am Vermögen wieder, der bilanziell ohne fremde Mittel finanziert wurde. Da Zuwendungen zwar von Dritten überlassen wurden, aber bei zweckentsprechender Verwendung keine Rückzahlungsverpflichtungen auslösen, stellt diese Kennzahl gewissermaßen die "faktische" Eigenkapital-Quote dar.

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Fehlbetragsquote = 2,6 % (Vorjahr: 4,7 %)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$$

5.4.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur**Gesamtbilanz der Stadt Bad Oeynhausen zum 31.12.2011**

AKTIVA	in Tsd EUR	Anteil a.d. BS	PASSIVA	in Tsd EUR	Anteil a.d. BS
1 Anlagevermögen	456.699	91,8%	1 Eigenkapital	141.712	28,5%
1.1 Immat. Vermögensgegenst.	401	0,1%			
1.2 Sachanlagen	442.645	89,0%	2 Sonderposten	156.498	31,5%
1.3 Finanzanlagen	13.652	2,7%			
			3 Rückstellungen	58.337	11,7%
2 Umlaufvermögen	36.700	7,4%	4 Verbindlichkeiten	138.600	27,9%
2.1 Vorräte	5.049	1,0%			
2.2 Forderungen	6.170	1,2%	5 Passive Rechnungsab-	2.293	0,5%
2.3 Wertpapiere d. Umlaufverm.	11.623	2,3%	grenzung		
2.4 Liquide Mittel	13.857	2,8%			
3 Aktive Rechnungsab-	4.042	0,8%			
grenzung					
Bilanzsumme	497.441	100,0%	Bilanzsumme	497.441	100,0%

Kann Rundungsdifferenzen enthalten

Kennzahlen zur Vermögenslage**Infrastrukturquote = 46.0 % (Vorjahr: 46.2 %)**

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Im Rahmen des Gesamtabchlusses ist es möglich, auch das ausgegliederte Infrastrukturvermögen mit einzu beziehen. Gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung ergibt sich eine deutlich höhere Infrastrukturquote. Es wird deutlich, in welchem Maß kommunales Vermögen zur Daseinsvorsorge gebunden ist.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Abschreibungsintensität = 12,7 % (Vorjahr: 13,6 %)

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Investitionsquote = 45,8 % (Vorjahr: 57,3 %)

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Bei der ermittelten Quote ist in wenigen Jahren mit einem nachhaltigen Substanzverlust zu rechnen, der nicht durch Neuinvestitionen kompensiert wird.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$$

5.4.3 Finanzlage

Die liquiden Mittel des Konzerns belaufen sich auf rd. 13.857 T€. Sie verteilen sich wie folgt:

Stadt:	rd. 6.844 T€
SBO:	rd. 6.727 T€
EB Staatsbad:	rd. 285 T€
SGH:	rd. 2 T€

Gegenüber dem Vorjahr (5.577 T€) haben sich die liquiden Mittel um 8.280 T€ erhöht. Auf die als Anlage 1 (Seite 31) zum Anhang beigefügte Kapitalflussrechnung wird verwiesen.

Die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR haben im Berichtsjahr die Investitionen für Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr (4.894 T€) auf 6.472 T€ gesteigert. Dabei wurde im Wesentlichen (4.293 T€) in den Abwasserbereich investiert. Im Kernhaushalt der Stadt hingegen wurden aufgrund des nicht genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes und der damit verbundenen unsicheren haushaltswirtschaftlichen Situation nur 2.238 T€ an investiven Auszahlungen getätigt. Im Vorjahr beliefen sich diese noch auf 5.012 T€.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert (von 142.719 T€ auf 141.791 T€). Auf den als Anlage 2 (Seite 32) zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel wird verwiesen.

Kennzahlen zur Finanzlage:

Anlagendeckungsgrad II = 85,5 % (Vorjahr: 83,5 %)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad II“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital + Sopo Zuwendungen u. Beiträge + Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Dynamischer Verschuldungsgrad = 15,1 Jahre (Vorjahr: 184 Jahre)

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der „Dynamische Verschuldungsgrad“ gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit}}$$

Liquidität 2. Grades = 100,8 % (Vorjahr: 57,7 %)

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ des Konzerns. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = 3,8 % (Vorjahr 4,7 %)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Zinslastquote = 5.0 % (Vorjahr: 5.1 %)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

5.4.4 Ertragslage

Ein wesentlicher Teil der ordentlichen Gesamterträge (114.846 T€) resultiert aus den Steuern und Abgaben, die der Stadt zufließen (48.849 T€). Auch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (21.652 T€) stammen fast vollständig aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten i.H.v. 20.836 T€ entfallen 6.252 T€ auf die Stadt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. 13.447 T€ entfallen auf die SBO aus Abwasser-, Abfall-, Straßenreinigungs-, Niederschlagswassergebühren und Auflösung von Sonderposten. Der EB Staatsbad steuert aus Kurtaxenerlösen 1.138 T€ bei.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (13.116 T€) werden hauptsächlich von der SGH aus Mieten und Verwaltertätigkeit (6.111 T€) und von der SBO aus Wasser- und Parkentgelten generiert (4.827 T€).

Die sonstigen ordentlichen Erträge von 5.940 T€ resultieren hauptsächlich aus dem Einzelabschluss der Stadt (4.842 T€). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Konzessionsabgaben, Erträge aus der Auslösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie sonstige Erträge.

Von den Personalaufwendungen (29.308 T€) entfallen rd. 20,4 Mio. EUR auf die Stadt, 6,9 Mio. EUR auf die SBO, 1,2 Mio. EUR auf den EB Staatsbad und 0,9 Mio. EUR auf die SGH.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (21.456 T€) verteilen sich mit rd. 9,6 Mio. auf die Stadt, rd. 6,8 Mio. EUR auf die SBO, rd. 2,2 Mio. EUR auf den EB Staatsbad und 2,9 Mio. EUR auf die SGH.

Der größte Posten der ordentlichen Gesamtaufwendungen (114.599 T€) machen mit 36.732 T€ die Transferaufwendungen aus. Diese resultieren ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt.

Kennzahlen zur Ertragslage**Netto-Steuerquote = 40.8 % (Vorjahr: 31.9 %)**

Die „Netto-Steuerquote“ gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine rea-

listische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage - Finanzierungsbet.FondsDt.Einheit} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage - Finanzierungsbet.FondsDt.Einheit}}$$

Zuwendungsquote = 18,9 % (Vorjahr: 16,8 %)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Personalintensität = 25,6 % (Vorjahr 25,6 %)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Personalintensität I} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Sach- und Dienstleistungsintensität = 18,7 % (Vorjahr: 17,7 %)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Transferaufwandsquote = 32,0 % (Vorjahr: 33,0 %)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

5.5 Risikobericht

5.5.1 Steuern und Zuweisungen

Die Landesregierung hat Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) 2012 für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen vorgenommen. Hierzu gehören Veränderungen am Schüleransatz wie auch am Zentralitätsansatz. Zusätzlich ist ein Flächenansatz für die besonderen Belastungen der Flächengemeinden mit geringer Einwohnerzahl sowie ein Demografiefaktor eingeführt worden. Insgesamt ergibt sich bei der Berücksichtigung der geänderten Parameter im GFG eine Umverteilungswirkung zu Gunsten des kreisfreien und zu Lasten des kreisangehörigen Raumes. Da die Verbundmasse insgesamt steigt, spiegelt sich die Entwicklung betragsmäßig für die Stadt nicht wieder. Dies tritt aber ein, wenn sich die derzeit günstigen Rahmenbedingungen ändern.

Einflüsse auf die künftige Haushaltswirtschaft ergeben sich insbesondere aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, welches vor allem in den Jahren 2009 und 2010 von der weltweit eingetretenen Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt wurde. Dies führte zu erheblichen Ertragseinbußen, insbesondere bei der Gewerbesteuer und in den Bereichen Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer mit der Folge, dass die Stadt ab 2010 ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufstellen musste, dessen Ausgleich im Finanzplanungszeitraum nicht darstellbar ist. Aus diesem Grunde wurde die Genehmigung der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2010/2011 seitens der Aufsichtsbehörde versagt. Im gesamten Haushaltsjahr 2010 unterlag die Haushaltsausführung den Bestimmungen der vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO NRW.

Das Haushaltsjahr 2011 war geprägt von den Einschränkungen, die sich aus einem nicht genehmigungsfähigen HSK ergeben. Die Haushaltssatzung für das Jahr 2012 einschließlich ausgeglichenem HSK im Jahr 2015 wurde vom Rat am 14.12.2011 verabschiedet und von der Aufsichtsbehörde am 02.01.2012 genehmigt. Die in den Jahren 2010 bis 2012 erwirtschafteten Fehlbeträge konnten insgesamt durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden.

Der beschlossene Haushalt einschließlich HSK für das Jahr 2013 sah einen Haushaltsausgleich im Jahr 2016 vor und hat somit das Konsolidierungsziel des Jahres 2012, den vorgesehenen Haushaltsausgleich für das Jahr 2015 zu erreichen, verfehlt. Da ein wesentlicher Grund für das Nichterreichen des Konsolidierungsziels die

erheblichen Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen waren, diese von der Stadt Bad Oeynhausen aber nicht beeinflussbar sind, hat die Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 09.01.2013 letztendlich die Haushaltssatzung einschließlich des für das Haushaltsjahr dargestellten Haushaltsausgleich im Jahr 2016 genehmigt.

Im Rahmen der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2012 erfolgte eine Anpassung der Steuerhebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer:

Grundsteuer A:	220 v.H.	(bisher 205 v.H.)
Grundsteuer B:	413 v.H.	(bisher 387 v.H.)
Gewerbesteuer:	414 v.H.	(bisher 409 v.H.)

Der Staat hat mit der Verabschiedung des Konjunkturpakets II den Versuch unternommen, die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise abzufedern. Länder und Gemeinden werden zur Durchführung von Investitionen in den Jahren 2009 und 2010 Mittel zur Verfügung gestellt. Diese werden zu 100 % ausbezahlt; der kommunale Anteil von 12,5 % ist ab 2012 binnen 10 Jahre zu tilgen. Dies erfolgt durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlich zu verabschiedenden Gemeindefinanzierungsgesetzes. Die Umsetzung der Maßnahmen musste 2011 abgeschlossen sein. Die Stadt Bad Oeynhausen hat aus diesem Programm ca. 4,8 Mio. € erhalten welche sie überwiegend für energetische Sanierungen an städt. Immobilien verwendet hat. Dies müsste dazu führen, dass in den kommenden Jahren mit einer Verringerung des Energiebedarfes für die Heizung zu rechnen ist und somit auch eine finanzielle Entlastung erfolgt. Ob diese aber tatsächlich eintritt, bleibt abzuwarten. Durch die eingeleitete Energiewende steigen die Strom- und Heizkosten ständig; die weitere Entwicklung ist nicht absehbar.

5.5.2 Kurbeiträge

Die Höhe der Kurbeiträge, die vom Eigenbetrieb Staatsbad erhoben und vereinnahmt werden, richtet sich nach den Übernachtungszahlen in den Beherbergungsbetrieben vor Ort.

Das Kurbeitragsaufkommen hat sich wie folgt entwickelt:

2010:	1.169 T€
2011:	1.121 T€
2012:	1.188 T€
2013:	1.135 T€

Insgesamt bleibt die Entwicklung des Kurbeitragsaufkommen auch in den nächsten Jahren eine labile Größe, da insbesondere die Belegung der Kliniken von weiteren Entwicklungen im Gesundheitswesen abhängig ist. Seitens der Stadt werden Maßnahmen ergriffen den Gesundheitsstandort zu sichern und die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen. Hiermit sollen u.a. die Einnahmen aus den Kurbeiträgen stabilisiert werden.

5.5.3 Spielbankabgabe

Die Stadt Bad Oeynhausen ist als Spielbankgemeinde mit 12 v. H. am Bruttospielertrag der Spielbank beteiligt. Die Entwicklung der Einnahmen ist derzeit jährlich rückläufig. Die negative Entwicklung trifft derzeit den Eigenbetrieb Staatsbad, an den 1/3 der Einnahmen abgeführt werden, nicht, da das Land NRW sich im Kommunalisierungsvertrag verpflichtet hat, diesem eine jährliche Garantiesumme bis einschließlich 2013 zu zahlen.

Seit dem Jahr 2014 sind die Einkünfte für den Konzern Stadt ausschließlich abhängig vom Bruttospielertrag der Spielbank; dies wird dann auch erhebliche negative finanzielle Auswirkungen auf der Ertragsseite beim Eigenbetrieb Staatsbad haben.

5.5.4 Landeszuweisungen

Neben den Zuweisungen des Landes aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz und möglichen projektbezogenen Zuweisungen erhält die Stadt darüber hinaus aus dem Kommunalisierungsvertrag (§§ 13 und 16) bis Ende 2013 Zahlungen für die Unterhaltung denkmalgeschützter Gebäude (jährlich 1.433 T€, wovon 363 T€ als Sonderrücklage anzulegen sind) und weitere Zuschüsse, die ab dem Jahr 2010 (500 T€) jährlich reduziert werden und 2013 mit 65 T€ letztmalig gezahlt werden.

Mit dem Fehlen dieser Einnahmen ab 2014 wird die Finanzierung der Aufgaben erheblich erschwert.

5.5.5 Kreisumlage

Der Kreis als Umlagekommune hat die Kreisumlage im Jahr 2010 auf 38,9 Prozentpunkte festgesetzt. Die Umlagegrundlage hat rd. 53.770 T€ betragen; demnach hat die Stadt einen Jahresbetrag von rd. 20.917 T€ entrichtet.

Die weitere Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Umlagegrundlage	Hebesatz	Betrag
2010	53.770.161 €	38,90 v.H.	20.916.592 €
2011	50.981.342 €	38,90 v.H.	19.831.742 €
2012	56.326.911 €	39,55 v.H.	22.277.293 €
2013	57.329.884 €	39,55 v.H.	22.673.969 €
2014	59.963.438 €	38,71 v.H.	23.211.846 €

Obwohl sich die wirtschaftliche und damit verbundene finanzielle Entwicklung (Steuereinnahmen) ab 2011 verbessert haben, hat der Kreis von der Stadt erheblich mehr Zahlungen erhalten.

So hat die Kreisumlage 2011 einen Prozentsatz von 24,8% am Gesamtvolumen der ordentlichen Aufwendungen vom Kernhaushalt ausgemacht und bildet somit die größte Einzelposition (mehr als die gesamten Personalaufwendungen für die städt. Bediensteten, 22,5%). Gemessen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt handelt es sich um 17,3 %.

Die Entwicklung der Kreisumlage im Kreis Minden-Lübbecke ab 2010:

Jahr	Umlagegrundlagen (gesamt)	Hebesatz		Gesamtaufkommen der Kreisumlage
2010	351.401.004 €	X 38,90 %	=	136.694.991 €
2011	322.270.442 €	X 38,90 %	=	125.363.202 €
2012	352.799.084 €	X 39,55 %	=	139.532.038 €
2013	368.300.439 €	X 39,55 %	=	145.662.824 €
2014	380.328.473 €	X 38,71 %	=	147.225.152 €

Während die kreisangehörigen Städte und Gemeinden erhebliche Konsolidierungsanstrengungen unternommen haben, steigt die allgemeine Kreisumlage von 2011 nach 2012 um

$$14.168.836 \text{ €} = 11,30 \%$$

und vom Jahr 2012 zum Jahr 2013 um

$$6.130.786 \text{ €} = 4,39 \%$$

d.h. in zwei Jahren um

$$20.299.622 \text{ €} = 15,69 \%$$

Dies ist umso überraschender, da der Bund eine schrittweise Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beschlossen hat.

Die Staffelung erfolgt wie folgt:

Jahr	Prozentsatz
2011	15%
2012	45%

2013 75%
ab 2014 100%

Diese Mehrerträge kommen unmittelbar beim Kreis an. Laut vorliegenden Unterlagen erfolgte durch die Übernahme der SGB XII-Leistungen durch den Bund insgesamt eine Entlastung beim Kreis i. H. v. ca. 12,9 Mio. Euro für das Jahr 2013. Bei gleichbleibenden Verhältnissen erhält der Kreis Minden-Lübbecke durch die Übernahme der Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu 100 % ab dem Jahr 2014 eine Entlastung von ca. 17,2 Mio. Euro. Die von den kreisangehörigen Kommunen über die Senkung der Kreisumlage erwartete Weitergabe und somit Entlastung ist aber nicht eingetreten.

Da der Kreis über kaum nennenswerte eigene Einnahmequellen verfügt und sich überwiegend über die Umlage finanziert, kann die beabsichtigte Entlastung der kreisangehörigen Kommunen nur bei einer disziplinierten Haushaltskonsolidierung (Aufgabenkritik und Kostendisziplin) der Kreisebene gelingen. Inwieweit das neu konzipierte Benehmensverfahren bei der Festlegung des Hebesatzes zur Kreisumlage hierzu ein verbessertes Instrumentarium darstellt, muss sich noch erweisen.

Bis zu diesem Zeitpunkt kann ein Aufzehren stadteigener Konsolidierungseffekte durch die Kreisumlage nicht wirksam ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus ist der Kreis alleiniger Träger der Mühlenkreisklinik AöR. Obwohl bereits erhebliche Anstrengungen unternommen worden sind, die wirtschaftliche Situation der AöR zu verbessern, bleibt doch noch ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Risiko.

5.5.6 Risiken aus Finanzgeschäften

Um den Zinsänderungsrisiken der Stadt Bad Oeynhausen entgegen zu wirken und die Kreditkonditionen zu optimieren, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Bis zum Ende des Haushaltsjahres 2009 wurde diesbezüglich mit der West LB zusammengearbeitet.¹¹ Dabei gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken, Chancen und Risiken aus Zahlungstromschwankungen zu analysieren und in geeigneten Maßnahmen umzusetzen. Ein Teil der Zusammenarbeit mit der Partnerbank bestand auch darin, durch die Gestaltung der Konditionen einzelner Finanzgeschäfte einen Zusatznutzen für die Stadt Bad Oeynhausen zu erreichen, wozu das Eingehen finanzwirtschaftlicher Risiken notwendig war. Hinsichtlich Art und Umfang dieser Risiken wurde großes Vertrauen in die Beratungsarbeit der Partnerbank gesetzt. Künftige finanzielle Risiken können sich für die Stadt Bad Oeynhausen aus der Tatsache ergeben, dass für einen Teil der im Haushaltsjahr 2007 abgeschlossenen Derivatgeschäfte ein einseitiges Kündigungsrecht der Bank besteht.

Grundsätzlich bestehen Zinsänderungsrisiken für die Stadt Bad Oeynhausen aufgrund des übersteigenden Saldos der variabel verzinslichen Passiva über die variabel verzinslichen Aktiva, sodass Erhöhungen des Zinsniveaus entsprechende Belastungen künftiger Ergebnisse nach sich ziehen werden.

¹¹ Die Zusammenarbeit mit der WestLB wurde zum 31.12.2009 gekündigt.

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden von der SBO Swap-Geschäfte zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Aufgrund der fehlenden Konnexität bei drei der insgesamt fünf getätigten Swap-Geschäfte muss die bestehende Drohverlustrückstellung um 125 T€ auf 588 T€ erhöht werden. Weiterhin bestehen für diese Geschäfte nicht unerhebliche Zinsrisiken, die sich an dem stetig ändernden Zinsniveau orientieren.

Zur Sicherung von Zinskonditionen werden bei der SGH Forward-Darlehen vereinbart.

5.5.7 Energiekosten

Die Änderung des Atomgesetzes durch den Bundestag hat den Ausstieg aus der Kernenergie zur Folge und legt fest, dass die Kernkraftwerke in Deutschland schrittweise vom Netz gehen müssen, spätestens 2022. Damit einhergehend sind weitere rechtliche Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Energiewende erlassen worden. Seit dem Ausstiegsbeschluss steigen die Energiepreise rapide. Es ist zu befürchten, dass die Kosten hierfür weiter ansteigen, obwohl erhebliche Anstrengungen in der Stadt unternommen werden, den Verbrauch zu reduzieren (Konjunkturpakt II, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik).

5.6 Chancen und Prognose

5.6.1 Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

Zum 1.1.2006 sind die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR gegründet worden. Aufgaben sind zunächst die Versorgung der Einwohner der Stadt mit Wasser sowie der Bau und Betrieb von Garagenanlagen und Parkflächen.

Das Aufgabenspektrum wurde zu 1.1.2007 um folgende Bereiche erweitert:

- Abwasserbeseitigung

- Abfallentsorgung

- Straßenreinigung und Winterdienst

- Aufgaben des ehemaligen Bau- und Gartenhof

Die Gründung und Erweiterung erfolgte mit der Zielsetzung, die der Anstalt übertragenen Aufgaben effektiver und damit wirtschaftlicher durchzuführen.

Im Ergebnis sollte der städtische Haushalt finanziell entlastet werden.

Nachdem nunmehr die Einführungsphase abgeschlossen ist, ist dieses Ziel konsequent zu verfolgen, insbesondere vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt in den kommenden Jahren.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Bad Oeynhausen vom 08.06.2011 ist der Unternehmensgegenstand der Anstalt um die Bereiche Strom und Gas erweitert worden. Dies bietet den Stadtwerken die Option sich an dem Ausschreibungsverfahren für die Konzessionen Strom und Gas zu beteiligen, was auch inzwischen geschehen ist. Diese sind zum 30.11.2013 ausgelaufen bzw. laufen am 14.09.2014 aus. Mit der Übernahme des Netzbetriebes für Strom und Gas besteht für die AöR die Möglichkeit, ihre Zukunftsfähigkeit durch renditestarke Aktivitäten im Versorgungsbereich sicherzustellen. Es ist vorgesehen, dass die Konzessionsverfahren in der 1. Jahreshälfte 2015 abgeschlossen werden.

5.6.2 Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen

Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat am 05.11.2003 beschlossen, vor dem Hintergrund knapper Gewerbeflächenreserven ein neues Gewerbegebiet im Stadtteil Lohe zu entwickeln. Der Grunderwerb der ca. 114.000 qm großen Fläche ist im Jahr 2008 erfolgt, sodass nunmehr die Voraussetzungen vorliegen, die Erschließung und Vermarktung dieser Flächen umzusetzen. Daraus ergibt sich die Chance die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt zu stärken und den Wirtschaftsstandort Bad Oeynhausen zu sichern.

5.6.3 Netzschluss A 30 / A 2, Nordumgehung

Der Bau der sog. Nordumgehung hat mit dem 1. Spatenstich am 22.10.2008 begonnen. Der 9,5 Kilometer lange Autobahnabschnitt wird nach Fertigstellung erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Stadt haben. So wird u.a. zu prüfen sein, welche Funktion die Kanal- /Mindener Straße dann haben wird und welche Maßnahmen hierfür notwendig werden. Diesbezüglich wird im Jahr 2014 ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept unter externer Beteiligung entwickelt (Mindener Straße – Nordbahn – Innenstadt). Es fanden bereits öffentliche Veranstaltungen am 25.02. und 06.05.2014 statt. Die Ergebnisse sollen in die Vorlage eines fertigen Konzeptes mit Maßnahmen einschließlich Kosten- und Finanzierungsübersicht einfließen.

5.6.4 Strategische Ziele der Stadt

Der Rat der Stadt hat seine strategischen Ziele unter Berücksichtigung des demographischen Wandels beschlossen. In den nächsten 20 Jahren wird sich nach der-

zeitigen Prognosen die Zahl der in der Stadt lebenden Menschen erheblich reduzieren, wobei der Altersdurchschnitt ansteigt.

Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes werden auf der Grundlage der strategischen Ziele Entwicklungsprozesse erarbeitet, die mit konkreten Maßnahmen und Projekten in die Haushaltsberatungen einfließen sollen.

5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres ergeben.

5.8 Organe und Mitgliedschaften (seit 01.01.2011)

5.8.1 Bürgermeister

Mueller-Zahlmann, Klaus

- o Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
- o Beanstandungsbeamter im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Beanstandungsbeamter im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH i.L., (aufgelöst ab 12.10.2011), im Handelsregister gelöscht am 17.01.2014
- o Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- o Mitglied im Aktionärsausschuss der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG (bis Nov. 2013)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG (bis Nov. 2013)
- o Mitglied im Beirat der E.ON Westfalen Weser AG (bis Nov. 2013)
- o Mitglied im E.ON Regionalbeirat Nord (bis Nov. 2013)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH i.L., ab 21.09.2010 aufgelöst,
- o Mitglied im Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- o Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen, seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Beirat der Gasversorgung Westfalica GmbH
- o Mitglied im Beirat der Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH
- o Stellv. Verbandsvorsteher des Kommunalen Rechenzentrums in Lemgo
- o Mitglied im Regionalbeirat der Westfalen Weser Netz GmbH

5.8.2 Erster Beigeordneter

Brand, Peter

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

5.8.3 Kämmerer

Kindler, Marco

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- o Geschäftsführer der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH, ab 12.10.2011 aufgelöst, Liquidator der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- o Geschäftsführer der Delta Venture Capital GmbH, ab 12.10.2011 aufgelöst, Liquidator der Delta Venture Capital GmbH i.L., im Handelsregister gelöscht am 17.01.2014

5.8.4 Ratsmitglieder

Barg, Reiner – Polizeibeamter

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen

Below, Andreas - Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Berger, Sven – technischer Angestellter, Gewerbe als Sportveranstalter (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (bis 31.05.2014)

Blanke, Melanie – Bankkauffrau (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (seit 18.06.2014)

Brand, Volker Dr. –Gesamtschullehrer

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen, seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen
- o Vorsitzendes Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011
- o Mitglied in der Versammlungsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Brandt, Ilona – keine berufliche Tätigkeit (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Versammlungsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Breitenkamp, Klaus – im Vorruhestand (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)

Bühren, Nadja – Studentin

- o Mitglied in der Versammlungsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)

Büssing, Dirk – Polizeibeamter, Verwaltungswirt

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o 2. stellv. Vorsitz im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 03.07.2014)
- o Mitglied im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 03.07.2014)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011

Daniel, Hans-Jürgen - kaufm. Angestellter

- o Mitglied und stellv. Vorsitzender im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen

- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (seit 18.06.2014)

Dietz, Esther – Juristin (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Edler, Andreas – Betriebswirt Wirtschaftsinformatik / Angestellter EDV-Administration

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Mitglied im Lärmschutzbeirat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (seit 18.06.2014)

Gerkenmeier, Burkhard - Angestellter, Techniker für Wärmeanlagen (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (bis 31.05.2014)

Gohmann, Lothar – Geschäftsführer i.R. (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (01.01.2012 – 31.05.2014)

Haeder, Dirk-Stephan – Polizeibeamter

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- o Mitglied im Beirat des Zweckverbandes des kommunalen Rechenzentrums Minden Ravensberg/Lippe (seit 18.06.2014)

Heilig, Thomas - Gärtner

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkhochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Hildebrandt-Sasse, Anette – Lehrerin für Förderschulen und Diakonin

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Hottel, Karl Hermann – AOK-Betriebswirt i. R.

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- o Mitglied im Risikoausschuss der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen

Kaase, Gisela – Bilanzbuchhalterin i.R., Hausfrau

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Beirat des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (bis 31.05.2014)
- o Vorsitzende des Risikoausschusses der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen

Kaeseberg, Peter – Diplomrechtspfleger

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Vorsitzender des Aufsichtsrates der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (bis 10.05.2012, danach stellv. Vors.)
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- o Vorsitzender des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- o Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen (bis 10.05.2012, danach stellv. Vors.), seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen

Kemena, Hendrik - Dipl. Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik, z.Zt. Servicemanager

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 01.01.2012)

Knicker, Hubert - Krankenpfleger i.R. (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied im Lärmschutzbeirat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011

Korff, Andreas – Diakonischer Mitarbeiter, Bürokaufmann

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen

Körtner, Michael – Technischer Leiter

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Kottmeyer, Dirk – Elektroinstallateur (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (seit 18.06.2014)

Kubitz, Stefan - Justizobersekretär i.R., Versicherungsfachmann, selbstst. Makler (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (01.01.2012 bis 31.05.2014)

Langenbruch, Dietrich – Gesamtschulrektor i. R. (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Radio Minden Lübbecke GmbH & Co. KG (seit 18.06.2014)

Müller-Dietz, Irmgard – Bilanzbuchhalterin IHK (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)

Müller-Held, Rainer – Landschaftsarchitekt

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)

Nagel, Kurt – selbstständiger Steuerberater

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- o Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH (seit 18.06.2014)
- o stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10 2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011
- o Mitglied des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH i.L. (aufgelöst ab 12.10.2011), im Handelsregister gelöscht am 17.01.2014
- o Mitglied des Risikoausschusses der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Vorsitzendes Mitglied des Bilanzprüfungsausschusses der Stadtparkasse Bad Oeynhausen

Nicke, Axel – Logistikleiter, z. Zt. Selbständiger Immobilienberater

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen, seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011

Nolte-Ernsting, Helke – Kauffrau

- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Städtischen gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 18.06.2014)
- o Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011

Noweck, Julian – Lehramtsanwärter (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (seit 18.06.2014)

Ober-Sundermeyer, Wilhelm – kfm. Angestellter im Vorruhestand

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“ (bis 31.05.2014)

Pönnighaus, Martin – Maurermeister

- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der städtischen gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 18.06.2014)

Schäfer, Friedhelm – Krankenpfleger i.R.

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011

Scheer, Friedrich - Maschinenschlosser i.R. (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 01.01.2012/ bis 31.05.2014)

Scheer, Reinhard – Diakon, Qualitätsbeauftragter, Heilerzieher (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (seit 18.06.2014)

Schiermeyer, Friedrich – Finanzdienstleister

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen GmbH (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 01.01.2012)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i.L., ab 12.10.2011 aufgelöst, im Handelsregister gelöscht am 07.01.2014
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011

Sensmeyer, Ralf – Industriekaufmann

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen
- o Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (seit 10.05.2012 Vorsitzender)
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L., gelöscht am 28.06.2011
- o Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen (seit 10.05.2012 Vorsitzender), seit 04.06.2014 SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen

Siek, Marcell – angestellter Steuerberater (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (bis 31.05.2014)
- o 2. stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Risikoausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)
- o Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (bis 31.05.2014)

Sieker, Ursula – Verwaltungsangestellte

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH
- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH (seit 18.06.2014)
- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 01.01.2012)

Thamm, Oliver – Polizeibeamter

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Vahle, Hartmut – Friseurmeister (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Gesellschaftsversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)

Walkenhorst, Jens – Einzelhandelskaufmann (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)

Weber, Katharina – Bilanzbuchhalterin (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (seit 18.06.2014)

Weigelt, Karl-Heinz – Vermessungstechniker (im Rat seit 01.06.2014)

- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Minden (seit 18.06.2014)
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ (seit 18.06.2014)

Wiedersprecher, Herbert Peter – Senior Consulter ehrenamtlich (im Rat bis 31.05.2014)

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH (bis 31.05.2014)
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (bis 31.05.2014)

Winkelmann, Olaf Dr. – Geschäftsführer, wissenschaftlicher Mitarbeiter

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Bad Oeynhausen
- o Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

5.8.5 Ratsmitglieder ohne Sitz in einem Gremium der Beteiligungen

Hennigs, Rudolf – keine berufliche Tätigkeit, (im Rat bis 31.05.2014)

Köhler, Matthias - Dipl. Ing. für Elektrotechnik, Geschäftsführer

Krone, Wilhelm – Fahrer im Behindertenfahrdienst, (im Rat bis 31.05.2014)

Kuhlmann, Malte – Steuerberater (im Rat seit 01.06.2014)

Mahler, Erich – Maschinenbauer, Schlosser, seit 01.04.12 Rentner, verstorben 16.09.2013

Nolting, Silke – Bankkauffrau (im Rat seit 01.06.2014)

Rullmann, Karla – Verwaltungsangestellte, Kauffrau, i.R., (im Rat bis 31.05.2014)

Schröter, Lutz – Konstrukteur (im Rat seit 01.06.2014)

Terbeck, Karl-Heinz, Rentner, seit 23.09.2013 (Nachfolge Erich Mahler), (im Rat bis 31.05.2014)

Wiethüchter-Weigelt, Gesine – Dipl. Ing. Architektin

BETEILIGUNGSBERICHT

2011

Stadt Bad Oeynhausen



Anlage zum Gesamtabschluss der Stadt Bad
Oeynhausen zum 31.12.2011



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	III
Organigramm der Beteiligungen (Stichtag 31.12.2011)	IV
Definition der Kennzahlen	V
I. Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH	6
II. ESTA-Bildungswerk Gemeinnützige GmbH (ESTA)	14
III. Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH i. L.....	22
IV. Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (FBG)	27
V. Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK)	35
VI. Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)	44
VII. Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L. (PSG i. L.).....	51
VIII. Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG (Radio Westfalica)	53
IX. Staatsbad Bad Oeynhausen (Eigenbetrieb Staatsbad)	63
X. Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	75
XI. Landestheater Detmold GmbH	83
XII. Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (SGH).....	91
XIII. SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen	105
XIV. Stadtparkasse Bad Oeynhausen (SSKBO)	113
XV. Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)	122
XVI. Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH (SBON)	146
XVII. E.ON Westfalen-Weser AG (EWA)	150
XVIII. Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen-Weser AG (ARGE EWW)	161



XIX. Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ (WBV)	162
XX. Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH (ZTB)	170
XXI. Delta Venture Capital GmbH (DVC)	178
XXII. Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden- Ravensberg/ Lippe (KRZ)	185

VORWORT

Die Stadt Bad Oeynhausen hat einen Teil ihrer Aufgaben auf Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bereiche wie z. B.

- o Stromversorgung,
- o Wohnungsbauförderung,
- o Kultur und Freizeit,
- o Stadtmarketing,
- o Wasserversorgung,
- o Parkraumbewirtschaftung,
- o Abfallbeseitigung,
- o Straßenreinigung und Winterdienst,
- o Bau- und Gartenhof sowie
- o Abwasserbeseitigung

wurden in privatwirtschaftliche und öffentliche Rechtsformen über- und zum Teil auch mit privaten Partnern zusammengeführt.

Mit der Überführung von Aufgaben aus dem originären Kernbereich der Verwaltung heraus und vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt wächst die Bedeutung und die Notwendigkeit zur Steuerung der städtischen Beteiligungen. Dies zeigt sich auch darin, dass der Gesetzgeber die Gemeinden verpflichtet hat in jedem Jahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss zu erstellen, bestehend aus

- Gesamtergebnisrechnung
- Gesamtbilanz
- Gesamtanhang
- Gesamtlagebericht.

Verpflichtende Anlage des Gesamtabchlusses bildet der Beteiligungsbericht. Dieser bildet die Grundlage für ein aktives Beteiligungsmanagement.

Ziel dieses nun vorgelegten Beteiligungsberichts für das Jahr 2011 ist es, die Transparenz der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Bad Oeynhausen zu erhöhen, indem die wirtschaftlichen Verhältnisse der städtischen Beteiligungen und die mit ihnen verbundenen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt dargestellt werden. Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Stadt Bad Oeynhausen werden zukünftig auch die Beteiligungen zunehmend weiter an den Bemühungen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts mitwirken müssen.

Der Beteiligungsbericht entspricht den Anforderungen des gesetzlichen Auftrags gemäß § 117 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW). Hiernach hat die Stadt einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen (= wirtschaftliche Betätigung) und Einrichtungen (= nichtwirtschaftliche Betätigung) zu erstellen, die Betätigung zu erläutern sowie den Bericht jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht 2011 ist dem Gesamtabchluss gemäß § 117 Abs. 1 GO i. V. m. § 52 GemHVO beizufügen. Im Hinblick auf die Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt wurden zusätzlich steuerungsrelevante Inhalte aufgenommen.



§ 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW enthält die Legaldefinition der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden. Demnach ist als wirtschaftliche Betätigung der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Bad Oeynhausen beginnt mit einer grafischen Darstellung der Unternehmen und Beteiligungen der Stadt zum Stichtag 31.12.2011 anhand eines Organigramms. Anschließend folgt eine Einzeldarstellung der jeweiligen Beteiligung auf Grundlage des Jahresabschlusses 2011. Portraits der einzelnen Unternehmen sind neben Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen im Zeitvergleich ebenso enthalten wie eine Darstellung des Geschäftsverlaufs, ein Risikobericht mit Ausblick in die Zukunft sowie ein ausgewähltes Kennzahlensystem. Die dargereichten Informationen sollen allen Beteiligten eine möglichst gute Entscheidungsgrundlage für die Steuerung der Beteiligungsunternehmen der Stadt bieten.

Die Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gemäß § 116 GO NRW i. V. m. verschiedenen Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung NRW sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) zum Stichtag 31.12.2010 erstmalig einen Gesamtabschluss aufzustellen.

Zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses ist es erforderlich, dass die Kommune ihren eigenen Jahresabschluss mit den Jahresabschlüssen des selben Jahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert. Nicht einzubeziehen sind nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit Aufgabenbereiche, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind. Sparkassen werden im Gegensatz zu einer Mitgliedschaft in Sparkassenzweckverbänden gemäß § 1 Abs. 1 SpkG NRW nicht bilanziert und somit auch nicht in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Stadt Bad Oeynhausen hat ihren Konsolidierungskreis unter Zuhilfenahme diverser Prüfschemata festgelegt und von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Der Gesamtabschluss basiert auf dem Gedanken der Einheitstheorie, in welcher die Kernverwaltung und die verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammen als ein Unternehmen angesehen werden (Konzern).

Im Gesamtabschluss finden basierend auf den Einflussmöglichkeiten der Stadt sowie der Wesentlichkeit drei Konsolidierungsmethoden Anwendung:

- o die Vollkonsolidierung
- o die Equity-Methode
- o die Bilanzierung zu Anschaffungskosten „at-cost“

Eine Tochtergesellschaften muss u. a. voll konsolidiert werden, wenn nach dem Control-Konzept entweder die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Stadt gegeben ist. Die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge des Beteiligungsunternehmens werden in den Konzernabschluss einbezogen. So dann müssen alle Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und dem vollzukonsoli-



dierenden Tochterunternehmen im Wege der Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert werden. Im Gesamtabchluss der Stadt Bad Oeynhausen sind folgende Tochtergesellschaften voll zu konsolidieren:

- o Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen
- o Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft

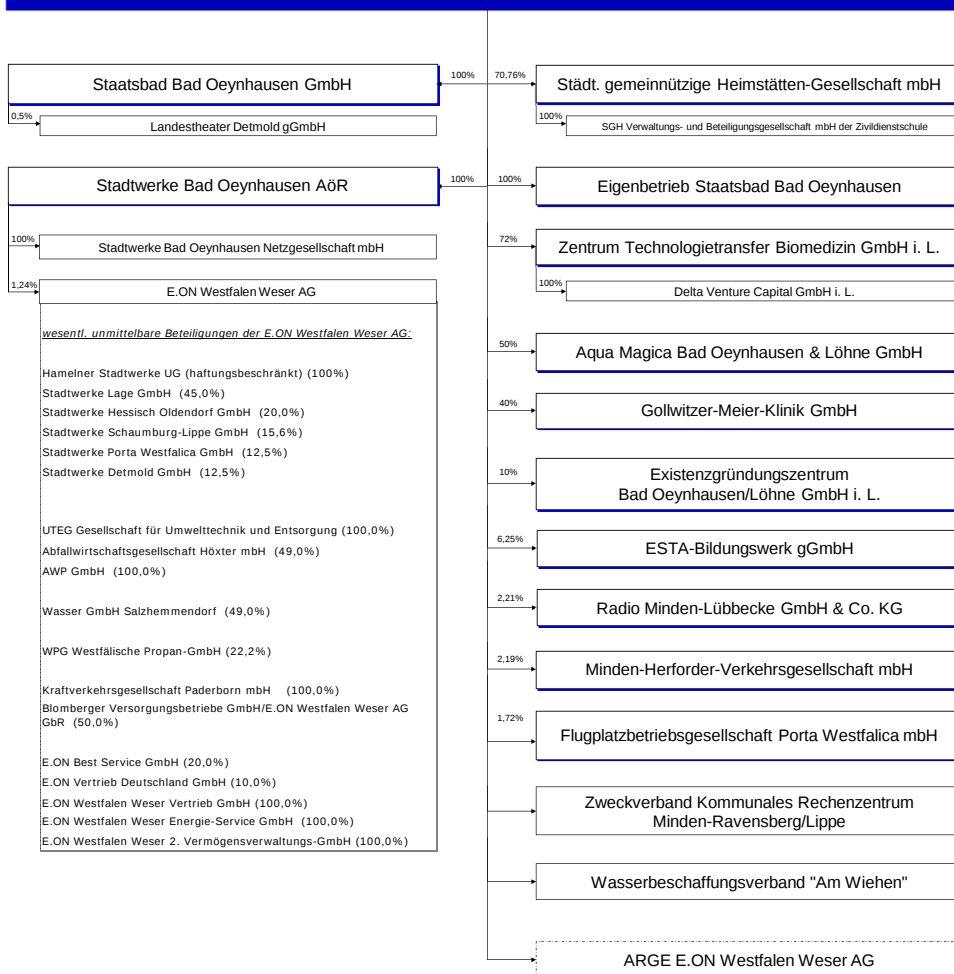
Die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH wird aufgrund eines maßgeblichen Einflusses der Stadt nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen. Grundsätzlich erfolgt hierbei keine Einbeziehung von Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen des Beteiligungsunternehmens in den Konzernabschluss, stattdessen findet eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts um die anteilig auf den Anteilseigner entfallenden Eigenkapitalveränderungen beim Beteiligungsunternehmen statt.

Die verbleibenden Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung finden im Gesamtabchluss zu fortgeführten Anschaffungskosten unter dem Bilanzposten Finanzanlagen Berücksichtigung.

Bad Oeynhausen, im September 2014

Beteiligungen der Stadt Bad Oeynhausen

Stichtag 31.12.2011



Die Stadt Bad Oeynhausen ist Träger der Stadtparkasse Bad Oeynhausen.

Die Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L. wurde im Jahr 2011 aus dem Handelsregister gelöscht und wird somit im Organigramm nicht mehr dargestellt.

DEFINITION DER KENNZAHLEN

- | | | |
|----|--|--|
| a) | $\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$ | Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital; zeigt Kapitalstruktur auf |
| b) | $\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$ | Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (analog zur Eigenkapitalquote); zeigt Kapitalstruktur auf |
| c) | $\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$ | Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen; zeigt Flexibilität des Unternehmens, sich an veränderte Marktbedingungen anzupassen |
| d) | $\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$ | Zeigt, inwiefern das Anlagevermögen durch langfristig gebundenes Kapital gedeckt ist |
| e) | $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$ | Dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat |
| f) | $\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erlöse}}{\text{Aufwand}} \times 100$ | Verhältnis der Einnahmen (Erlöse) zu den Kosten; > 100 % = Gewinn |
| g) | $\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$ | Gibt an, inwieweit die Forderungen und die flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken |
| h) | $\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamterträge}} \times 100$ | Gibt Rückschlüsse auf Fixkostenbelastung sowie Vergleichbarkeit, ob Wettbewerber ihre Leistung mit weniger Personalaufwand erzielen |

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von einer Einheit auftreten.

I. Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Anschrift: Koblenzer Straße 20c, 32584 Löhne
 Telefon: 05731/30 2000
 Internet: www.aquamagica.de
 Email: infoaquamagica@loehne.de



1. Gründung

- o Gründung der Ursprungsgesellschaft „Landesgartenschau Bad Oeynhausen/Löhne 2000 GmbH“ am 19. März 1998
- o Grundlegende Änderung des Gesellschaftervertrages am 13.12.2001 nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahr 2000. Ausscheiden des bisherigen Gesellschafters LAGL NW → Umfirmierung in „Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH“
- o Handelsregister-Nummer: HRB 2878, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 35.000,00
- o Anteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: 17.500,00
in %: 50,00

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Der Jahresabschluss wird gemäß Gesellschaftsvertrag in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Stadt Bad Oeynhausen	17.500,00	50,0
- Stadt Löhne	17.500,00	50,0
	<u>35.000,00</u>	<u>100,0</u>

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung des Parks der Magischen Wasser und seiner Einrichtungen und Gebäude in den Städten Bad Oeynhausen und Löhne einschließlich Vermietung und Verpachtung sowie die Durchführung von Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Parkgeländes.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung:

Norbert Steinmeier (Diplom-Betriebswirt)

b) Gesellschafterversammlung: 18 Mitglieder, 9 Vertreter der Stadt B.O.

Klaus Mueller-Zahlmann (BM)
Hendrik Kemena
Michael Körtner
Rainer Müller-Held
Kurt Nagel

Friedrich Scheer
Friedrich Schiermeyer
Ursula Sieker
Herbert Peter Wiedersprecher

6. Wichtige Verträge

- a. Mietvertrag für die Büroräume der Gesellschaft
- b. Miet- und Leasingverträge

7. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 3 T€. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Gesellschaft kann nur auf einem kleinen Teil des Geländes feste Einnahmen erzielen, da der Park den Besuchern teilweise unentgeltlich zugänglich ist. Die mit den durchgeführten Veranstaltungen erwirtschafteten Erlöse können die hohen Pflege- und Erhaltungskosten, welche das gesamte Areal verursacht, nicht vollständig decken. Diese Konstellation wird auch in Zukunft dazu führen, dass

die Einnahmen die bei den bestehenden Strukturen anfallenden Kosten nicht decken. Somit bleibt der Betrieb der verbleibenden Flächen aufgabenbedingt defizitär. Die Berichtsgesellschaft wird somit für die Aufrechterhaltung des Betriebes weiterhin auf Zuschüsse der beiden Gesellschafter Stadt Bad Oeynhausen und Stadt Löhne angewiesen sein.

Die beiden Gesellschafter finanzieren die Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages zu gleichen Teilen. Dies entsprach im Berichtsjahr einem Betrag von jeweils rd. 156,5 T€ (Vorjahr: 171,5 T€); insgesamt leisteten die Gesellschafter demnach einen Durchführungszuschuss i. H. v. 313 T€ (Vorjahr: 343 T€). Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Zuschüsse damit um 30 T€ (Vorjahr 19 T€) gesenkt. Für die folgenden Jahre soll der Anteil der Gesellschafter an der Finanzierung unverändert bei 313 T€ bleiben.

Die HBO Hochseilgarten Bad Oeynhausen GmbH nahm im Jahr 2009 den Betrieb eines Hochseilgartens auf dem Aqua-Magica-Gelände auf. Der Hochseilgarten soll die Attraktivität des Parks steigern. Aus dem langfristigen Pachtvertrag flossen der Gesellschaft Erträge zu. Gleichzeitig wurde die HBO an den Parkplatzkosten beteiligt.

Im Berichtsjahr führte die Gesellschaft unter eigener Regie die Veranstaltungen „Kleinkunst“ und „Poetische Quellen“ durch. Das Bürgerfest, das Geschichtsfest des Kreises, die Oldtimermesse sowie die übrigen Veranstaltungen fanden im Jahr 2011 aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen nicht mit eigenem Personal statt, sondern wurden von privaten Veranstaltungsunternehmen durchgeführt.

Im Spätsommer 2010 wurde ein neues Leistungsverzeichnis für die Parkpflege erstellt. Die Laufzeit des auf dem Leistungsverzeichnis basierenden Pflegevertrags beträgt drei Jahre.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen wurde eine neue Wasserversorgungsleitung verlegt, die nicht in voller Höhe durch Investitionszuschüsse der Städte gefördert wurde. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden in Höhe der Investitionszuschüsse gemindert.

Gegenüber den Gesellschaftern Stadt Bad Oeynhausen und Stadt Löhne bestehen zum 31.12.2011 Forderungen i. H. v. 30 T€ mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die liquiden Mittel der Gesellschaft und damit der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres reduzierten sich auf 101 T€ (Vorjahr: 120 T€), der Cashflow betrug – 1,9 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Das Eigenkapital verminderte sich um 3 T€ (Vorjahr: - 34 T€) auf einen Wert von 72 T€, wodurch sich auch die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 40,9 % (Vorjahr: 56,8 %) reduzierte. Im Vorjahr wurde eine Gewinnausschüttung in

Höhe von 40.000,00 € an die Gesellschafter der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH beschlossen. Der nach der Gewinnausschüttung verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gewinn- / Verlustvortrag	2011 in €	2010 in €
- Stand 01.01.	33.288,84	6.147,91
- Jahresüberschuss Vorjahr	6.327,14	67.140,93
- Gewinnausschüttung	0,00	- 40.000,00
Stand 31.12.	39.615,88	33.288,84

Als Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurden 20 T€ (Vorjahr: 17 T€) ausgewiesen; davon entfielen 3 T€ (Vorjahr: 1 T€) auf die Stadt Bad Oeynhausen.

Die Gesamterträge i. H. v. 111 T€ (Vorjahr: 104 T€) setzten sich aus Umsatzerlösen i. H. v. 63 T€ (Vorjahr: 61 T€) – vor allem aus Eintrittsgeldern sowie Mieten – und gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 47 T€ (Vorjahr: 42 T€) – vor allem aus betrieblichen Erträgen und Sponsoringerträgen – zusammen.

Beim Materialaufwand konnten die verminderten Kosten der bezogenen Leistungen die Erhöhung der Verbrauchskosten nicht kompensieren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u.a. Mieten, Pachten, Instandhaltungsaufwendungen, Veranstaltungskosten) wurden um 22 T€ (Vorjahr: + 48 T€) auf 181 T€ reduziert. Hierbei fielen insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen und EDV-Aufwendungen geringer aus.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich geringfügig um 2 T€ auf 84 T€ (Vorjahr: 86 T€). Für die Geschäftsführung wurden 5 T€ (Vorjahr: 5 T€) aufgewandt, die Vergütungen für die Gesellschafterversammlung belief sich wiederum auf 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt sowie zum Stichtag 31.12.2011 unverändert 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

	2011	2010
Geschäftsführer	1	1
Verwaltung	1	1
Nebenberuflich Beschäftigte/ Saisonkräfte	2	2
	4	4

Es wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. – 316 T€ (Vorjahr: - 337 T€) erzielt. Unter den außerordentlichen Erträgen wurden die Gesellschafterzuschüsse i. H. v. 313 T€ (Vorjahr: 343 T€) ausgewiesen.

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Risikobericht & Ausblick

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zu gleichen Teilen durch die Gesellschafter. In Anbetracht der hohen Parkunterhaltungskosten und der Kosten für das Veranstaltungsprogramm ist eine Finanzierung aus Eigenmitteln auch künftig nicht möglich, sodass eine überwiegende Finanzierung der Berichtsgesellschaft durch die beiden Städte erfolgen muss. Ziel der Geschäftsführung ist es, über die Einwerbung von Drittmitteln, die Erhöhung der Besucherfrequenz und die Durchführung zusätzlicher Aktivitäten den Finanzierungsbeitrag der Gesellschafter weiter zurückzuführen und damit den Eigenanteil an der Finanzierung zu erhöhen. Die bereits bestehenden Kooperationen mit privaten Anbietern sollen zukünftig weiter ausgebaut werden. Die Verpachtung des Aqua Magica Cafés an einen kommerziellen Betreiber dient ebenfalls diesem Ziel.

Die Geschäftsführung hat ein Veranstaltungskonzept entwickelt, welches jährlich im Park der Magischen Wasser abgewickelt wird. Die Veranstaltungen stellen weder vom Inhalt noch vom Zeitpunkt her eine Konkurrenz zum Veranstaltungs- und Kulturprogramm der beiden Städte Löhne und Bad Oeynhausen dar.

Der Durchführungszuschuss der Gesellschafter soll im Folgejahr weiterhin bei 313 T€ liegen, um einen ausgeglichenen Durchführungshaushalt für die Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH zu erreichen. Investitionen sind in einem Umfang von 10 T€ (Vorjahr: 30 T€) vorgesehen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	1.390,16	685,16	7.329,16	6.644,00	969,7
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>1.390,16</i>	<i>685,16</i>	<i>7.329,16</i>	<i>6.644,00</i>	<i>969,7</i>
Umlaufvermögen					
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.756,54	10.628,28	56.076,60	45.448,32	427,6
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flüssige Mittel	147.769,88	119.682,12	101.637,90	-18.044,22	-15,1
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>156.526,42</i>	<i>130.310,40</i>	<i>157.714,50</i>	<i>27.404,10</i>	<i>21,0</i>
Rechnungsabgrenzungsposten	7.954,49	475,84	10.836,68	10.360,84	2.177,4
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	165.871,07	131.471,40	175.880,34	44.408,94	33,8
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	35.000,00	35.000,00	35.000,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	6.147,91	33.288,84	39.615,98	6.327,14	19,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	67.140,93	6.327,14	-2.739,77	-9.066,91	-143,3
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>108.288,84</i>	<i>74.615,98</i>	<i>71.876,21</i>	<i>-2.739,77</i>	<i>-3,7</i>
Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	14.400,00	13.350,00	9.950,00	-3.400,00	-25,5
Verbindlichkeiten	43.182,23	43.505,42	94.054,13	50.548,71	116,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>57.582,23</i>	<i>56.855,42</i>	<i>104.004,13</i>	<i>47.148,71</i>	<i>82,9</i>
Bilanzsumme:	165.871,07	131.471,40	175.880,34	44.408,94	33,8

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009	2010	2011	Veränderungen zum	
	Ist €	Ist €	Ist €	Vorjahr in €	in %
1. Umsatzerlöse	57.145,88	61.417,52	63.399,88	1.982,36	3,2
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	36.356,82	42.007,02	47.083,58	5.076,56	12,1
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	899,42	742,73	475,18	-267,55	-36,0
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>94.402,12</i>	<i>104.167,27</i>	<i>110.958,64</i>	<i>6.791,37</i>	<i>6,52</i>
8. Materialaufwand	145.508,84	150.956,22	160.143,10	9.186,88	6,1
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.762,40	30.373,61	40.806,99	10.433,38	34,4
b) bezogene Leistungen	104.746,44	120.582,61	119.336,11	-1.246,50	-1,0
9. Personalaufwand	87.077,24	86.189,82	84.380,00	-1.809,82	-2,1
a) Löhne und Gehälter	73.574,86	73.362,19	70.324,82	-3.037,37	-4,1
b) Soziale Abgaben	13.502,38	12.827,63	14.055,18	1.227,55	9,6
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	1.547,89	705,00	833,76	128,76	18,3
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.016,70	202.883,54	180.979,92	-21.903,62	-10,8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,18	3,21	259,29	256,08	7.977,6
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>389.158,85</i>	<i>440.737,79</i>	<i>426.596,07</i>	<i>-14.141,72</i>	<i>-3,21</i>
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-294.756,73	-336.570,52	-315.637,43	20.933,09	-6,22
15. Außerordentliche Erträge	362.000,00	343.000,00	313.000,00	-30.000,00	-8,7
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>362.000,00</i>	<i>343.000,00</i>	<i>313.000,00</i>	<i>-30.000,00</i>	<i>-8,75</i>
18. Sonstige Steuern	102,34	102,34	102,34	0,00	0,00
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	67.140,93	6.327,14	-2.739,77	-9.066,91	-143,30
20. Entnahme aus Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn/-verlust:	67.140,93	6.327,14	-2.739,77	-9.066,91	-143,30

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	65,28	56,75	40,87
b) Fremdkapitalquote	34,72	43,25	59,13
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	0,84	0,52	4,17
f) Anlagendeckung	8.825,52	12.838,75	1.116,45
d) Eigenkapitalrentabilität	62,00	8,48	-
e) Kostendeckungsgrad	24,26	23,63	26,01
g) Liquidität 2. Grades	362,48	299,53	167,68
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	92,24	82,74	76,05

II. ESTA-Bildungswerk gemeinnützige GmbH (ESTA)

Anschrift: Bismarckstraße 8, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon: 05731/157-0
 Internet: www.esta-bw.de
 Email: info@esta-bw.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 25. April 2005
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 25. April 2005
- o Handelsregister-Nummer: HRB 9704, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Die ESTA-Bildungswerk gGmbH entstand am 25.04.2005 im Wege eines Rechtsformwechsels des am 31.03.1982 gegründeten ESTA-Bildungswerk e.V.. Die GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 160.000,00
- o Anteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: 10.000,00
in %: 6,25

3. Gesellschafter

Das Stammkapital ist voll erbracht durch die Umwandlung des Vereins ESTA Bildungswerk e.V. in eine gemeinnützige GmbH. Auf dieses Stammkapital übernehmen 16 Gesellschafter je eine Stammeinlage i. H. v. 10.000,00 €.

	Anteil	
	in €	in %
1. Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände NRW e.V., Düsseldorf	10.000,00	6,25
2. Stadt Bad Oeynhausen	10.000,00	6,25
3. Ulrike Bußhoff, Bocholt	10.000,00	6,25
4. Bodo Champignon, Düsseldorf	10.000,00	6,25
5. Gerhard Eickhorn, Bocholt	10.000,00	6,25
6. Dr. phil. Herlind Gundelach, Hamburg	10.000,00	6,25
7. Magdalene Hoff, Hagen	10.000,00	6,25
8. Dr. rer. pol. Adalbert Kitsche, Meerbusch	10.000,00	6,25
9. Wolfgang Kramer, Hamburg	10.000,00	6,25
10. Wilfried Kuckelhorn, Bergheim	10.000,00	6,25
11. Eike Münnich, Köln	10.000,00	6,25
12. Herbert Scheffler, Midoun/Djerba	10.000,00	6,25
13. Irene Schiefen, Duisburg	10.000,00	6,25
14. Dr. rer. pol. Wilm Schulte, Dortmund	10.000,00	6,25
15. Ernst W. Stothfang, Bielefeld	10.000,00	6,25
16. Dr. jur. Wolfram Theobald, Schwerte	10.000,00	6,25
	160.000,00	100,00

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Bildungswerkes ist es, zur besseren Verständigung und zur Zusammenarbeit im deutschen Volk, in Europa und zwischen den Völkern der Welt beizutragen. Zur Verwirklichung dieses Zweckes betreibt und unterhält die Gesellschaft insbesondere Bildungseinrichtungen und veranstaltet Seminare, Vorträge und Arbeitstagungen, besonders in folgenden Bereichen:

- a. Politische Bildung, insbesondere Europapolitik, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Sozialpolitik
- b. Maßnahmen in Feldern nichtberuflicher, abschlussbezogener Bildung
- c. Maßnahmen in Feldern beruflicher Bildung
- d. Maßnahmen der wissenschaftlichen Bildung
- e. Familien- und personenbezogene Bildung
- f. Bildungsmaßnahmen zur Förderung der Kreativität
- g. Maßnahmen zur Fortentwicklung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Gesundheitsförderung
- h. Maßnahmen im Bereich von Natur- und Umweltschutz
- i. Qualifizierung und Betreuung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen und Erwachsenen durch die Entwicklung, Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- j. Sozialpädagogische und wirtschaftliche Betreuung, Förderung benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener mit und ohne Behinderung

Die Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht an.

Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Bildungswerkes. Bei Auflösung des Bildungswerks fällt das Vermögen gemäß § 21 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages an den Europäischen Verband Beruflicher Bildungsträger (EVBB).

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Martina Schirrmacher	(Geschäftsführerin)
Gerald Deutsch	(Prokurist/ab 04.07.2011)

b) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

FBL Wolfgang Budde

c) Aufsichtsrat: 7 Mitglieder, kein Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Dr. Adalbert Kitsche	(Vorsitzender bis 21.07.2011)
Dr. Wilm Schulte	(Vorsitzender ab 21.07.2011)

d) Fachkuratorium (nachrichtlich)

6. Beteiligungen

Beteiligungen	Anteil in %
- ESTA-Flender GmbH i. L. (gemeinnützig), Chemnitz	50,00
- QSG Qualifizierungs- und Strukturförderungsgesellschaft Genthin mbH	28,63
- Move Up gGmbH i. L.	100,00
- AQZ Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum Düsseldorf GmbH i. L. (gemeinnützig)	30,00
- EUWATEC gGmbH, Detmold	80,00
- ESTA Hotel Cursdorf GmbH Thüringen, Cursdorf	6,05
- ESTA Danismanlik Egitim ve Örgetim Hizmetleri Ticaret Limited Sirketi i. L., Ankara	95,00

7. Wichtige Verträge / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- a. Mietverträge insbesondere für die Geschäfts- und Seminarräume;
Leasingverträge
- b. Garantenstellung i. R. des Kauf- und Übernahmevertrags bzgl. der Betriebsfortführung des Bildungszentrums Halle/Saale bis zum 28.02.2013

8. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25 T€ (Vorjahr: - 434 T€). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2011 wurde erteilt.

Besonderen Einfluss auf das Jahresergebnis 2011 hatte ein aus der Liquidation einer Beteiligungsgesellschaft resultierender Abgangsgewinn in Höhe von 335 T€. Negativ beeinflusst wurde das Jahresergebnis dagegen durch außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 113 T€, die überwiegend aus der Inanspruchnahme einer Garantieverpflichtung der ESTA gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft resultierten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Die Liquidation der ESTA Danismanlik Ltd. Türkei wurde 2011 beendet. Die Liquidation der ESTA-Flender GmbH wurde ebenfalls 2011 mit einem Liquidationserlös von 335 T€ abgeschlossen. Die AQZ Düsseldorf GmbH und die Move Up gGmbH befinden sich seit 2011 in Insolvenz.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres i. H. v. 25 T€ (Vorjahr: - 434 T€) auf 3.044 T€. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 erhöhte sich leicht auf 60,4 % (Vorjahr: 58 %). Das operative Betriebsergebnis verschlechterte sich auf – 311 T€ (Vorjahr: - 112 T€). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr gegeben. Gegen Gesellschaften bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen bzw. Ausleihungen oder Verbindlichkeiten.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft setzten sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse:	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
Lehrgangsgebühren	8.268.430,04	10.289.016,51	- 2.020.586,47
Zuwendungen	1.759.969,97	1.938.332,92	- 178.362,95
Ausbildungsvergütungen			
Altenpflege	189.258,62	342.276,13	- 153.017,51
Erstattungen SV-Beiträge REHA-Teilnehmer	62.337,59	85.401,77	- 23.064,18
Zuschüsse Land NRW	495.898,81	420.055,47	75.843,34
	10.775.895,03	13.075.082,80	- 2.299.187,77

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2011	2010
Arbeitnehmer	225	249
	225	249

Die Personalaufwendungen und Honorare konnten um rd. 1.533 T€ auf 8.529 T€ gesenkt werden. Der Umsatzrückgang konnte jedoch nicht aufgefangen werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden um 623 T€ reduziert.

Risikobericht & Ausblick

Um das Umsatzvolumen wenigstens bei einem gleichbleibenden Volumen zu halten, müssen Großaufträge außerhalb der traditionellen Arbeitsförderung akquiriert und neue Kundengruppen erschlossen werden. Im Januar 2012 wird auch die Stelle Produktmanagement/Unternehmensentwicklung neu besetzt, um die regelmäßigen Vertriebsplanungen mit den Kompetenzcenterleitungen weiterzuführen und neue Produktentwicklungen voranzutreiben. Ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2012 wird nur zu erreichen sein, wenn es gelingt, neue Produkte am Markt zu platzieren und auch kostendeckend umzusetzen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.582,74	9.721,99	8.948,99	-773,00	-8,0
2. Sachanlagen	2.836.839,68	2.688.791,68	2.253.625,14	-435.166,54	-16,2
3. Finanzanlagen	396.851,54	45.794,43	12.559,46	-33.234,97	-72,6
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>3.239.273,96</i>	<i>2.744.308,10</i>	<i>2.275.133,59</i>	<i>-469.174,51</i>	<i>-17,1</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	0,00	3.530,48	861,13	-2.669,35	-75,6
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.048.057,73	939.769,25	1.008.947,64	69.178,39	7,4
3. Wertpapiere	5.221,00	5.221,00	5.221,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	1.556.683,65	1.476.960,50	1.737.794,83	260.834,33	17,7
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>2.609.962,38</i>	<i>2.425.481,23</i>	<i>2.752.824,60</i>	<i>327.343,37</i>	<i>13,5</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.389,60	12.544,86	12.640,59	95,73	0,8
Bilanzsumme:	5.870.625,94	5.182.334,19	5.040.598,78	-141.735,41	-2,7
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	160.000,00	160.000,00	160.000,00	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	3.293.172,55	2.859.201,01	2.884.088,42	24.887,41	0,9
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>3.453.172,55</i>	<i>3.019.201,01</i>	<i>3.044.088,42</i>	<i>24.887,41</i>	<i>0,8</i>
B. Sonderposten Zuweisungen öff. Hand	203.412,51	180.898,21	158.383,91	-22.514,30	-12,4
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	888.313,12	658.093,01	703.811,18	45.718,17	6,9
E. Verbindlichkeiten	1.325.727,76	1.298.261,20	1.080.497,97	-217.763,23	-16,8
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	25.880,76	53.817,30	27.936,54	107,9
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>2.417.453,39</i>	<i>2.163.133,18</i>	<i>1.996.510,36</i>	<i>-166.622,82</i>	<i>-7,7</i>
Bilanzsumme:	5.870.625,94	5.182.334,19	5.040.598,78	-141.735,41	-2,7

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
					in €	in %
1.	Umsatzerlöse	14.989.817,78	13.075.082,80	10.775.895,03	-2.299.187,77	-17,6
2.	Erlöse aus Kostenerstattungen	33.013,52	13.131,72	0,00	-13.131,72	-100,0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	688.744,33	670.957,41	1.024.584,16	353.626,75	52,7
4.	Auflösung Sonderposten (i. H. ant. Afa)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.003,62	8.152,91	15.349,99	7.197,08	88,3
7.	<i>Summe Erträge</i>	<i>15.719.579,25</i>	<i>13.767.324,84</i>	<i>11.815.829,18</i>	<i>-1.951.495,66</i>	<i>-14,17</i>
8.	Honorare/Externe Dienstleistungen	1.674.907,98	1.611.605,34	1.307.707,48	-303.897,86	-18,9
9.	Personalaufwand	9.688.570,04	8.450.090,07	7.220.993,28	-1.229.096,79	-14,5
a)	Löhne und Gehälter	7.968.706,53	6.863.304,06	5.712.615,78	-1.150.688,28	-16,8
b)	Soziale Abgaben	1.719.863,51	1.586.786,01	1.508.377,50	-78.408,51	-4,9
10.	Abschreibungen auf immaterielle VG des AV, Sachanlagen, Finanzanlagen u. Wertpapiere des UV	392.685,67	564.436,43	217.470,18	-346.966,25	-61,5
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.331.806,12	3.522.067,98	2.898.960,12	-623.107,86	-17,7
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.323,44	46.537,20	29.658,35	-16.878,85	-36,3
13.	<i>Summe Aufwendungen</i>	<i>16.149.293,25</i>	<i>14.194.737,02</i>	<i>11.674.789,41</i>	<i>-2.519.947,61</i>	<i>-17,75</i>
14.	Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-429.714,00	-427.412,18	141.039,77	568.451,95	
15.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	113.200,00	113.200,00	
17.	<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-113.200,00</i>	<i>-113.200,00</i>	
18.	Steuern vom EK und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	0,00	6.559,36	2.952,36	-3.607,00	-55,0
20.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-429.714,00	-433.971,54	24.887,41	458.858,95	
21.	Entnahme aus der Betriebsmittellrücklage	429.714,00	433.971,54	0,00	-433.971,54	-100,0
22.	Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23.	Zuführung zur Betriebsmittellrücklage	0,00	0,00	24.887,41	24.887,41	
24.	Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	58,82	58,26	60,39
b) Fremdkapitalquote	41,18	41,74	39,61
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	55,18	52,96	45,14
f) Anlagendeckung	140,31	140,59	171,69
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	0,82
e) Kostendeckungsgrad	97,34	96,99	101,21
g) Liquidität 2. Grades	196,48	186,15	254,21
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	61,63	61,38	61,11

III. Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH i. L.

Anschrift: Buddestraße 11, 32547 Bad Oeynhausen
 Telefon: 05731/3030-100
 Internet: www.izfe.de
 Email: info@izfe.de

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 29. März 2000
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 20. Dezember 2000
- o Handelsregister-Nummer: HRB 3167, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 25.000,00
- o Stammeinlage der Stadt Bad Oeynhausen in €: 2.500,00
- in %: 10,00

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Fa. Fennel Verwaltungs-GmbH	20.000,00	80,0
- Stadt Bad Oeynhausen	2.500,00	10,0
- Stadt Löhne	2.500,00	10,0
	25.000,00	100,00

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Förderung von Existenzgründungen, insbesondere in den Bereichen Kunststoff- und Metallindustrie sowie in Dienstleistungsbereichen, die für diese Industriezweige überwiegend tätig sind. Unternehmerpersönlichkeiten prüfen entsprechend des Patentgedankens die Geschäftsideen der Existenzgründer auf Marktauglichkeit und begleiten sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Gute Ideen werden von

den Partnerunternehmen durch Auftragsvergabe, Beteiligungsmöglichkeiten oder Verbürgung für notwendiges Risikokapital unterstützt.

In den letzten Jahren entfaltete die Gesellschaft jedoch keine Geschäftstätigkeit mehr.

5. Organe der Gesellschaft

a) Liquidator:

Dipl-Ing. Lothar Terno

b) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Bürgermeister)

6. Lagebericht

Die Gesellschaft wurde im Vorjahr aufgelöst und der bisherige Geschäftsführer, Herr Terno, zum Liquidator bestellt. Im Geschäftsjahr 01.06.2010 bis 31.05.2011 erfolgte die Abwicklung der Liquidation durch den Liquidator.

Die voraussichtliche Höhe des Liquidationserlöses beträgt 0,00 €.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009	31.05.2010	31.05.2011	Veränderungen zum	
	Ist	Ist	Ist	in €	in %
	€	€	€		
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.160,26	2.131,43	2.145,87	14,44	0,5
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	83,35	320,49	59,90	-260,59	-312,6
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>3.243,61</i>	<i>2.451,92</i>	<i>2.205,77</i>	<i>-246,15</i>	<i>-7,6</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	3.243,61	2.451,92	2.205,77	-246,15	- 7,6
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00	0,0
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-24.496,09	-23.118,59	-23.785,21	-666,62	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.377,50	-666,62	-446,15	220,47	16,0
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>1.881,41</i>	<i>1.214,79</i>	<i>768,64</i>	<i>-446,15</i>	<i>-23,7</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0
D. Rückstellungen	600,00	600,00	800,00	200,00	33,3
E. Verbindlichkeiten	762,20	637,13	637,13	0,00	0,0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>1.362,20</i>	<i>1.237,13</i>	<i>1.437,13</i>	<i>200,00</i>	<i>14,7</i>
Bilanzsumme:	3.243,61	2.451,92	2.205,77	-791,69	-24,4

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		2009	31.05.2010	31.05.2011	Veränderungen zum	
		Ist	Ist	Ist	Vorjahr	
		€	€	€	in €	in %
1.	Umsatzerlöse				0,00	0
2.	aktivierte Eigenleistungen				0,00	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge				0,00	0
4.	Erträge aus Beteiligungen				0,00	0
5.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00	0
6.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0
7.	<i>Summe Erträge</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0
8.	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00	0
b)	bezogene Leistungen				0,00	0
9.	Personalaufwand				0,00	0
a)	Löhne und Gehälter				0,00	0
b)	Soziale Abgaben				0,00	0
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen				0,00	0
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00	0
13.	<i>Summe Aufwendungen</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0
14.	Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0
15.	Außerordentliche Erträge				0,00	0
16.	Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0
17.	<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0
19.	Sonstige Steuern				0,00	0
20.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	0,00	0,00	0,00	0,00	0
21.	Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00	0
22.	Vorabgewinnausschüttung				0,00	0
23.	Einstellung in Gewinnrücklage				0,00	0
24.	Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00	0

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	31.05.2010 %	31.05.2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	58,00	49,54	34,85
b) Fremdkapitalquote	42,00	50,46	65,15
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	0	0	0
g) Liquidität 2. Grades	4,26	3,85	3,46
Personalwirtschaft			
i) Personalaufwandsquote	0	0	0

IV. Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica (FBG)

Anschrift: Flughafen 1, 32457 Porta Westfalica
Telefon: 05731/76 30 70
Internet: www.edvy.de
Email: fbg-porta@t-online.de

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 25.07.1967
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 1967
- o Handelsregister-Nummer: HRB 5294, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- | | |
|--|--------------|
| o Stammkapital in €: | 1.369.290,00 |
| o Gesellschaftsanteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: | 23.530,00 |
| | in %: 1,72 |

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist

- a. die Förderung der zivilen Luftfahrt in den Formen des Segelflugsportes, des Motorflugsportes sowie des Reise- und Bedarfsluftverkehrs,
- b. die Jugendarbeit in den Sportarten des Segel- und Motorfluges
- c. die Wirtschaftsförderung und Schaffung von Infrastruktur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Minden-Lübbecke.

Darüber hinaus soll die Jugendpflege, insbesondere die Heranbildung fliegerischen und flugtechnischen Nachwuchses ermöglicht und gefördert werden.

Die Gesellschaft erfüllt diesen Zweck in erster Linie durch Betrieb und Unterhaltung des Landeplatzes Porta Westfalica.

4. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
1. Kreis Minden-Lübbecke	434.610,00	31,74
2. Aero-Club Bad Oeynhausen-Löhne e. V.	190.050,00	13,88
3. Melitta Zentralgesellschaft GmbH & Co. KG	99.710,00	7,28
4. EDEKA Minden-Hannover Holding GmbH	89.480,00	6,53
5. Porta Möbel Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	89.480,00	6,53
6. Aero-Club Minden e. V.	84.400,00	6,16
7. FIS Flightservice GmbH & Co. KG	51.130,00	3,73
8. Porta Air Service GmbH & Co. KG	37.340,00	2,73
9. Sportfliegerclub Porta e. V.	33.250,00	2,43
10. Porta Flug GmbH & Co. KG	28.140,00	2,06
11. FBG eigene Anteile	24.560,00	1,79
12. Stadt Bad Oeynhausen	23.530,00	1,72
13. Gerda Heesemann	22.770,00	1,66
14. Jürgen Heesemann	20.460,00	1,49
15. Luftsportverein Vlotho e. V.	13.240,00	0,97
16. Helicopter Consult Flugbetriebs GmbH	12.800,00	0,93
17. Barbara Bastian-Ahlers, Johann Ahlers, Josephine Ahlers	10.740,00	0,78
18. Stadt Minden	10.230,00	0,75
19. Hans-Jürgen Löchel	10.230,00	0,75
20. Luftsportgemeinschaft Porta Westfalica e. V.	6.520,00	0,48
21. Hans-Georg Schäfer	6.400,00	0,47
22. Bittner GmbH	5.120,00	0,37
23. Herbert Kannegießer GmbH & Co. KG	5.120,00	0,37
24. Herbert Petri	5.120,00	0,37
25. Dieter Höltekemeyer	5.120,00	0,37
26. Renate Edler	5.120,00	0,37
27. Lore Klocke, Friedrich Klocke, Silvia Müller	5.120,00	0,37
28. End-Armaturen GmbH & Co. KG	5.120,00	0,37
29. Gerda Kaiser	4.100,00	0,30
30. Dr. Christian Jäcker, Dr. H. Walter Jäcker	3.590,00	0,26
31. Hans-Dieter Müller	3.090,00	0,23
32. Dr. Dirk Leiste	2.570,00	0,19
33. Karl-Heinz Preuß	2.560,00	0,19
34. Manfred Lüdecke	2.560,00	0,19
35. Lothar Tiletschke	2.560,00	0,19
36. Dieter Kaupmann	2.560,00	0,19
37. Klaus Röpke	2.560,00	0,19
38. Stadt Porta Westfalica	2.560,00	0,19
39. Reiner Bertuleit, Marlies Erzgräber	2.050,00	0,15
40. Flugsportclub Siemens e. V.	1.040,00	0,08
41. Prof. Dr. Dr. Kurt Salfeld	1.030,00	0,08
42. Mariella Sieg-Richter, Andreas-C. Sieg, Bettina Sieg	1.030,00	0,08
43. Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Zweigstelle Minden	520,00	0,04
	1.369.290,00	100,00

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung:

Richard Tölle (ab 01.02.2011)

In der Zeit vom 01.06.2010 bis 31.01.2011 war die Gesellschaft ohne Geschäftsführer.

b) Aufsichtsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Kurt Nagel

c) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Breitenkamp

d) Lärmschutzbeirat (nachrichtlich)

Hubert Knicker

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- a. Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen
- b. Unverzinsliche Gesellschafterdarlehen

7. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag 1.672 € (Vorjahr: - 74.635 €) ab.

Nachdem die Gesellschaft zu Beginn des Geschäftsjahres ohne Geschäftsführung war, wurden erst mit der Bestellung des neuen Geschäftsführer Herrn Tölle die notwendigen Konsolidierungsschritte eingeleitet. Zu nennen sind hier insbesondere die Anpassung von Verträgen im Bereich Energie sowie die Überarbeitung der erhobenen Gebührenstrukturen, speziell in den Bereichen Miet- und Stationierungsgebühren sowie den Landegebühren. Besonderes Augenmerk lag zudem auf der generellen Senkung von Aufwandspositionen. So konnten Pachtzahlungen reduziert und Instandhaltungsmaßnahmen durch hohe Eigenleistungsanteile kostengünstig ausgeführt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 56 T€ bzw. 34,2 % auf 221 T€ angestiegen. Grund hierfür sind im Wesentlichen die höheren Erlöse aus Landegebühren (+ 19 T€), Unterstellgebühren (+ 16 T€) sowie höhere Erlöse aus Kraftstoffverkäufen (+ 4 T€) und damit einhergehenden höheren Provisionserlösen der Total Deutschland GmbH (+ 4 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 18 T€ auf 27 T€ (Vorjahr: 45 T€) gesunken, da anders als im Vorjahr die FBG keine Ertragszuschüsse von Vereinen erhalten hat. Der Personalaufwand beträgt wie im Vorjahr 36 T€ für die Vergütung der bei der Gesellschaft beschäftigten Personen. Es wurden neben dem Geschäftsführer (4 T€ Vergütung) zwei weitere Mitarbeiter, eine kaufmännische Angestellte und eine geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin beschäftigt.

Die Abschreibungen i. H. v. 59 T€ (Vorjahr: 70 T€) haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Ursächlich hierfür ist, dass in 2010 bisher unterlassene Abschreibungen für das Drehfeuer von 12 T€ nachgeholt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
Forderungsverluste	5	36	- 31
Mieten, Pachten, sonstige Raumkosten	43	47	- 4
Versicherung, Beiträge, sonst. Abgaben	13	12	+ 1
Reparaturen, Instandhaltung	10	8	+ 2
Jahresabschluss- u. Prüfung, Rechts- und Beratungskosten	14	9	+ 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	11	+ 3
	99	123	- 24

Die Abweichung zum Vorjahr kommt im Wesentlichen durch die in 2010 vorgenommene Bereinigung der Forderungen zustande.

Die Reduzierung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 3 T€ auf nunmehr 13 T€ ist bedingt durch die laufende Tilgung sowie durch die Nichtinanspruchnahme von Kontokorrentlinien. Die sonstigen Steuern von 4 T€ (Vorjahr: 4 T€) betreffen die Grundsteuern.

Die Abnahme des Sachanlagevermögens (- 41 T€) ist auf Zugänge von 18 T€ und Abschreibungen von 59 T€ zurückzuführen. Die Anlagenintensität lag mit 95,1 % (Vorjahr: 98,2 %) weiterhin bei über 90 %.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 20 T€ (Vorjahr: 12 T€). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Landegebühren, Kraftstoffverkäufe, Unterstellgebühren und Mieten.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresfehlbetrag von 2 T€ auf 929 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote von 53,57 % (Vorjahr: 53,04 %) hat sich geringfügig verschlechtert. Dazu muss die um rund 14 T€ gestiegene Bilanzsumme in Relation gebracht werden. Als Sonderposten für Investitionszuschüsse sind 17 T€ auszuweisen. Der Zuschuss wurde von der Bezirksregierung für die Anschaffung des automatischen Ansagesystem „ALIS“ gewährt und wird über die Gesamtnutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Positiv entwickelten sich auch die finanziellen Mittel der Gesellschaft. Die Liquidität konnte um 34 T€ auf 42 T€ gesteigert werden und gleichzeitig die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10 T€ auf 132 T€ abgebaut werden.

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

Risikobericht & Ausblick

Durch vorhandene Flugbeschränkungen und die nahezu vollständige Belegung der vorhandenen Hallenplätze ist die Gesellschaft in ihrem weiteren Wachstum begrenzt. Dementsprechend erwartet die Geschäftsführung für die nächsten beiden Geschäftsjahre Umsatzerlöse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011. Im Hinblick auf die erzielten Jahresergebnisse wird für die Jahre 2012 und 2013 jeweils von Jahresüberschüssen in Höhe von 5 T€ bzw. 3 T€ ausgegangen.

Um die langfristige wirtschaftliche Unabhängigkeit der Gesellschaft zu sichern, sind aus Sicht der Geschäftsführung mittelfristig höhere Beiträge der Flughafenutzer notwendig, um eine Stärkung der Ertragskraft und der Liquiditätssituation zu bewirken.

Eine mögliche Gefahr stellen die hohen und zu wesentlichen Teilen unverzinslichen Gesellschafterdarlehen dar, da die Gesellschaft aus eigener Kraft nicht in der Lage wäre, diese kurz- bis mittelfristig zurückzuführen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	vorläufig	ungeprüft	geprüft	Veränderungen zum Vorjahr	
	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	in €	in %
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	1.776.431,26	1.706.521,26	1.665.652,26	-40.869,00	-2,3
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>1.776.431,26</i>	<i>1.706.521,26</i>	<i>1.665.652,26</i>	<i>-40.869,00</i>	<i>-2,3</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	4.063,50	4.680,00	7.752	3.072,00	75,6
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.910,46	14.179,23	29.713,70	15.534,47	30,5
3. Wertpapiere	28.632,35	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	14.193,07	8.820,87	42.324,38	33.503,51	236,1
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>97.799,38</i>	<i>27.680,10</i>	<i>79.790,08</i>	<i>52.109,98</i>	<i>53,3</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.462,68	6.447,28	2.984,60	
Bilanzsumme:	1.874.230,64	1.737.664,04	1.751.889,62	14.225,58	0,8
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	1.327.273,08	1.344.730,00	1.344.730,00	0,00	0,0
2. Kapitalrücklage	30.600,00	30.600,00	30.600,00	0,00	0,0
3. Gewinnrücklage/RL für eigene Anteile	28.632,34	24.560,00	24.560,00	0,00	0,0
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-358.697,00	-394.410,84	-469.046,38	-74.635,54	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.303,09	-74.635,54	-1.672,31	72.963,23	1157,6
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>1.034.111,51</i>	<i>930.843,62</i>	<i>929.171,31</i>	<i>-1.672,31</i>	<i>-0,2</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	16.625,00	16.625,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	5.000,00	2.500,00	11.600,00	9.100,00	182,0
E. Verbindlichkeiten	756.154,97	723.867,89	715.517,90	-8.349,99	-1,1
F. Rechnungsabgrenzungsposten	78.964,16	80.452,53	78.975,41	-1.477,12	-1,9
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>840.119,13</i>	<i>806.820,42</i>	<i>822.718,31</i>	<i>15.897,89</i>	<i>1,9</i>
Bilanzsumme:	1.874.230,64	1.737.664,04	1.751.889,62	14.225,58	0,8

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	vorläufig	ungeprüft	geprüft	Veränderungen zum Vorjahr	
	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	in €	in %
1. Umsatzerlöse	249.706,30	164.772,09	221.138,16	56.366,07	22,6
2. aktivierte Eigenleistungen					
3. Sonstige betriebliche Erträge	32.249,45	45.338,76	26.755,68	-18.583,08	-57,6
4. Erträge aus Beteiligungen					
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag					
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1,59	0,00	0	0,00	0,0
7. Summe Erträge	281.957,34	210.110,85	247.893,84	37.782,99	13,40
8. Materialaufwand	68.802,88	36.120,88	38.686,99	2.566,11	3,7
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
b) bezogene Leistungen					
9. Personalaufwand	42.590,86	35.819,62	36.540,94	721,32	1,7
a) Löhne und Gehälter	30.403,40	29.088,60	29.997,60	909,00	3,0
b) Soziale Abgaben	12.187,46	6.731,02	6.543,34	-187,68	-1,5
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	58.340,00	70.279,75	58.950,07	-11.329,68	-19,4
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.584,83	123.272,94	98.952,87	-24.320,07	-28,4
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.802,89	15.609,54	12.791,62	-2.817,92	-16,8
13. Summe Aufwendungen	272.121,46	281.102,73	245.922,49	-35.180,24	-12,93
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	9.835,88	-70.991,88	1.971,35	72.963,23	741,81
15. Außerordentliche Erträge					
16. Außerordentliche Aufwendungen					
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	3.532,39	3.643,66	3.643,66	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	6.303,09	-74.635,54	-1.672,31	72.963,23	1.157,58
21. Entnahme aus Gewinnrücklage					
22. Vorabgewinnausschüttung					
23. Einstellung in Gewinnrücklage					
24. Bilanzgewinn/-verlust:	6.303,09	-74.635,54	-1.672,31	72.963,23	1.157,58

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	55,18	53,57	53,04
b) Fremdkapitalquote	44,82	46,43	46,96
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	94,78	98,21	95,08
f) Anlagendeckung	58,49	54,69	57,48
d) Eigenkapitalrentabilität	0,61	-	-
e) Kostendeckungsgrad	103,61	74,75	100,80
g) Liquidität 2. Grades	8,61	3,18	10,07
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	15,11	17,05	14,74

V. Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK)

Anschrift: Herforder Straße 43, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon: 05731/249-0
 Internet: www.gollwitzer-meier-klinik.de
 Email: info@gollwitzer-meier-klinik.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 17. Januar 1986
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 17. Januar 1986
- o Handelsregister-Nummer: HRB 1505, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 127.693,78
- o Gesellschaftsanteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: 51.129,19
in %: 40,00

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Land Nordrhein-Westfalen	76.693,78	60,0
- Stadt Bad Oeynhausen	51.129,19	40,0
	<u>127.822,97</u>	<u>100,0</u>

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks /Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer Klinik. Bei der GMK handelt es sich um eine kardiologische Rehabilitationsklinik in der Anschlussheilbehandlungen durchgeführt sowie postoperative Patienten versorgt werden.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung,

insbesondere des § 67 AO. Die GMK ist selbstlos tätig und verfolgt gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung:

Günter Knauer
Kai Westphal (Prokura)

b) Verwaltungsrat: 5 Mitglieder, 2 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Peter Brand (1. Beigeordneter)
Lothar Gohmann (stv. Vorsitzender)

Vorsitzender: Ltd. Ministerialrat Uwe Obermeier (Land NRW)

c) Gesellschafterversammlung: 6 Mitglieder, 5 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Marco Kindler (Stadtkämmerer)	Wilhelm Ober-Sundermeyer
Karl-Hermann Hottel	Herbert Peter Wiedersprecher
Peter Kaeseberg	

6. Mitgliedschaften

Mitgliedschaften	
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz- und Kreislauferkrankungen e.V., Koblenz	- Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZVK)	- Kommunaler Arbeitgeberverband NRW, Wuppertal
- Verbund Norddeutscher Rehakliniken, Gyhum	

7. Wichtige Verträge

- a. Verträge mit der Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen (KHBG), u.a. über die Inanspruchnahme des betriebsärztlichen Dienstes, des sicherheitstechnischen Dienstes, die Versorgung der GMK, die elektronische Datenverarbeitung in bestimmten Bereichen,

Laborleistungen sowie ein Kooperationsvertrag zur Belegung des Akutbereichs durch das Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen (HDZ)

- b. Verpflichtungen aus der Wartung der Software, der Telefonanlage und diagnostischer Geräte
- c. Eventualverbindlichkeiten durch subsidiäre Einstandspflicht gegenüber den Arbeitnehmern (Mitgliedschaft in der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe)

8. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss i. H. v. 229 T€ (Vorjahr: 290 T€). Das Jahresergebnis wurde auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Gollwitzer-Meier-Klinik verfügte weiterhin über 213 Planbetten. Davon wurden 183 im Rehabilitationsbereich und 30, welche seit dem 01.01.1991 im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen enthalten sind, in der Inneren Medizin/Kardiologie vorgehalten. Das Konzept der Klinik, Patienten nach Herz- und Kreislauferkrankungen, Herzoperationen sowie Herztransplantationen frühzeitig aufzunehmen und nahtlos in die Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehandlung zu übernehmen, wurde durch die Änderungen im Fallpauschalenkatalog 2008 gravierend beeinflusst. Auch im Berichtsjahr war die Belegung des Akutbereichs der GMK insoweit betroffen, dass die einweisenden Krankenhäuser bei Verlegung unterhalb der mittleren Katalogverweildauer Abschlüsse hinnehmen mussten.

Die ambulante Rehabilitation wurde entsprechend der Vorjahre mit fünf von der Deutschen Rentenversicherung Bund in Berlin genehmigten Therapieplätzen betrieben. Da das Einzugsgebiet der Klinik sehr weitläufig war und die Leistungsträger die ambulante Behandlung mehr fordern und fördern, konnten insgesamt 1.023 Belegungstage (Vorjahr: 834) erzielt werden.

Die Gesamtbelegung betrug im Berichtsjahr 92,2 %.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen deutlich um 411 T€ (Vorjahr: 522 T€). Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode, bestehend aus liquiden Mitteln und Wertpapieren, verminderte sich auf 782 T€ (Vorjahr: 929 T€). Die Forderungen verringerten sich auf 26 T€, im Vorjahr betrugen sie 229 T€. Dieser Vorjahreswert war „einmalig“ und ergab sich aus nachträglichen

Budgetverhandlungen für vergangene Jahre. Während der Wert der Wertpapiere gleich blieb, verringerten sich die liquiden Mittel auf 470 T€ (Vorjahr: 617 T€). Der Cash-Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit stieg auf 692 T€ (Vorjahr: 564 T€). Die Gesellschaft war im Berichtsjahr in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich entsprechend dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres um 229 T€ (Vorjahr: 290 T€) auf 9.802 T€. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum Bilanzstichtag auf 48,3 % (Vorjahr: 46,0 %). Der Bilanzgewinn betrug zum 31.12.2011 139 T€ € (Vorjahr: - 89 T€).

Der Sonderposten aus Zuwendungen stieg jeweils um die Anschaffungskosten der geförderten Anschaffungsgegenstände und wurde im Gegenzug um die darauf entfallenden Abschreibungen reduziert. Die Verbindlichkeiten der Berichtsgesellschaft verminderten sich insbesondere durch planmäßige Tilgung um 550 T€ (Vorjahr: 756 T€) auf 9.413 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber den beiden Gesellschaftern Stadt Bad Oeynhausen und dem Land NRW wurden zum Bilanzstichtag mit 804 T€ (Vorjahr: 1.186) bzw. 2.103 T€ (Vorjahr: 2.146 T€) ausgewiesen. Wie in den Vorjahren wurden auf die unverzinslichen Gesellschafterdarlehen keine Sondertilgungen geleistet.

Die GMK erwirtschaftete im Berichtsjahr folgende Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse:	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	8.579	8.047	532
- Erlöse aus Wahlleistungen	518	480	38
- Nutzungsentgelte Chefärzte	249	269	- 20
Gesamtleistung	9.346	8.796	550

Die Erhöhung der Gesamtleistung im Jahresvergleich begründet sich hauptsächlich in dem Anstieg der Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen, wie z.B. die Erlöse aus dem Pflegesatz für Anschlussheilbehandlungen oder für DRG. Die Zinsaufwendungen verringerten sich um 30 T€ auf 365 T€ (Vorjahr: 395 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich nachfolgende Anzahl vollbeschäftigter Mitarbeiter:

	2011	2010
Mitarbeiter	130	127

Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um 130 T€ (Vorjahr: 240 T€) auf 6.782 T€. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates betrug die Aufwandsentschädigung im Berichtsjahr 4 T€

(Vorjahr: 6 T€), für die Mitglieder der Gesellschafterversammlung 1 T€ (Vorjahr: 1 T€). Die Vergütung des Geschäftsführer betrug 55 T€ und enthielt keine erfolgsabhängigen Bestandteile.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich v.a. durch höhere Kosten für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel sowie für Reinigungs- und Desinfektionsmittel um 95 T€ auf 2.140 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich. Die Zahlungen an den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen konnten im Berichtsjahr leicht gesenkt werden auf 128 T€ (Vorjahr: 132 T€). Dies resultiert aus der Reduzierung der Kurtaxe von 129 T€ auf 125 T€.

Risikobericht & Ausblick

Die Budgetverhandlungen für das Berichtsjahr wurden im November 2011 durchgeführt. Es wurden Zuschläge und Ausgleichs für Vorjahre vereinbart. Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2012 wird wieder bestimmt von dem Ergebnis der Weiterentwicklung des diagnoseorientierten Fallpauschalensystem (G-DRG-System) im Krankenhausbereich sowie den Aktivitäten der Kranken- und Rentenversicherung bezüglich der stationären und ambulanten Rehabilitation.

Wirtschaftlicher Bereich

Es ist mehr denn je erforderlich, die Kooperationsverhandlungen mit dem Herz- und Diabeteszentrum zum Abschluss zu bringen, um eine bessere Auslastung im Krankenhausbereich zu erreichen bzw. einen finanziellen Ausgleich für die zur Verfügung gestellten Leistungen zu erreichen. Zudem müssen alternative Einnahmequellen, wie die Aufnahme neuer Indikationsgebiete und Leistungsangebote, geprüft werden. Für die Möglichkeit, dass mit dem HDZ keine Vereinbarung zustande kommt, sind andere Szenarien zu entwickeln. Im Berichtsjahr konnte mit dem federführenden Belegungsträger wieder eine Erhöhung des Pflegesatzes sowohl im stationären als auch ambulanten Sektor ausgehandelt werden.

Nach den Stellenreduzierungen der vergangenen Jahre wurden aufgrund der guten Belegungssituation und geänderten Strukturanforderungen des federführenden Belegungsträgers erstmals wieder Einstellungen vorgenommen. Weitere Änderungen im Personalbestand sind derzeit nicht vorgesehen. Auch die Aufwendungen im ärztlichen Dienst werden nicht über die tariflichen Erhöhungen hinausgehen, da sich die Situation beim Ärztemangel etwas entspannt hat.

Krankenhausbereich

Der Krankenhausbereich wird im Jahr 2012 weiter maßgeblich durch die Auswirkungen des KHGG und des Krankenhausfinanzierungsgesetzes beeinflusst. Die im Fallpauschalenkatalog 2008 festgelegten Verlegungsabschläge für herzchirurgische Patienten sind im Fallpauschalenkatalog 2011 weiter

differenziert, aber nicht aufgehoben worden. Verlegungsabschlüsse werden weiterhin für das operierende herzchirurgische Zentrum fällig, wenn es die herzoperierten Patienten vor Erreichen der mittleren Verweildauer in die kooperierende akutstationäre Klinik für die frühpostoperative Weiterbehandlung verlegt. Die Regelung wird sich weiterhin negativ auf den Krankenhausbereich der GMK auswirken. Daher ist es wichtig, eine noch engere Kooperation bzw. sogar Fusion mit dem HDZ anzustreben.

Der derzeitige Antrag beim MGEPA Abteilung Krankenhausplanung sieht vor, dass die 30 Akutbetten der Gollwitzer-Meier-Klinik aus dem Krankenhausplan gestrichen werden sollen und gleichzeitig 30 Akutbetten des Herz- und Diabeteszentrum an den Standort Herforder Straße 43 (GMK) verlagert werden, um eine durchgängige und optimale Versorgung der Patienten vom Akutbereich bis in die Rehabilitation weiterhin zu gewährleisten. Mit Fristablauf hat die GMK diesem Antrag zugestimmt. Derzeit werden Verträge ausgearbeitet, die die Einzelheiten der Zusammenarbeit regeln. Die Eckpunkte der Vertragsregelung wurden im Vorfeld definiert und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Verträge sollen zunächst bis zum 31.12.2014 mit einer Verlängerungsoption um jeweils 12 Monate laufen. Der Abschluss der Verträge mit den vereinbarten Eckpunkten würde der Gollwitzer-Meier-Klinik zunächst bis zum 31.12.2014 eine planbare und auskömmliche Ertragslage sichern.

Mit dem HDZ ist es am 05.09.2012 zum Vertragsabschluss gekommen, am 23.10.2012 wurde das Ausscheiden zum 01.11.2012 aus dem Krankenhausplan NRW der GMK mitgeteilt und auf die Verlagerung von 30 Planbetten des HDZ an das GMK hingewiesen. Dieser Feststellungsbescheid ist am 25.10.2012 in der GMK eingegangen und wurde an diesem Tage vom Geschäftsführer bestätigt. Die Geschäftsleitung der GMK wird jetzt Szenarien entwickeln, mit denen sie ab 01.01.2015 die Position der Klinik auf dem Gesundheitsmarkt sichert. Dazu werden bereits im Jahr 2012 Strategiesitzungen organisiert.

Rehabilitationsbereich

Der Rehabilitationsbereich ist ein Wachstumsmarkt. Die Zahl der Reha- und Vorsorgeeinrichtungen ist seit Jahren rückläufig, während die Fallzahlen und die Belegungstage steigen. Gleichzeitig sinkt die Verweildauer. Die Kostenträger werden in Zukunft nur noch Kliniken belegen, die eine nachgewiesen qualitativ sehr hochwertige Leistungserbringung gewährleisten. Hier ist die GMK gut aufgestellt und nach diversen Normen (re-) zertifiziert.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	201.034,00	175.735,00	140.568,00	-35.167,00	-20,0
2. Sachanlagen	18.719.391,51	18.222.234,93	17.845.688,93	-376.546,00	-2,1
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	18.920.425,51	18.397.969,93	17.986.256,93	-411.713,00	-2,2
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	42.001,46	28.216,88	53.378,06	25.161,18	89,2
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.128.833,48	1.437.570,49	1.447.475,40	9.904,91	0,7
3. Wertpapiere	419.218,68	312.132,90	312.132,90	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	731.267,20	617.338,79	470.189,26	-147.149,53	-23,8
Summe Umlaufvermögen	2.321.320,82	2.395.259,06	2.283.175,62	-112.083,44	-4,7
C. Ausgleichsposten nach KHG NW	7.549,16	7.946,54	8.343,92	397,38	5,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.291,83	8.370,16	23.621,74	15.251,58	182,2
Bilanzsumme:	21.254.587,32	20.809.545,69	20.301.398,21	-508.147,48	-2,4
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	9.535.138,54	9.535.138,54	9.535.138,54	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Bilanzgewinn/-verlust	-379.271,35	-89.351,18	139.287,17	228.638,35	
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	9.283.690,16	9.573.610,33	9.802.248,68	228.638,35	2,4
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	758.983,98	827.408,08	754.294,18	-73.113,90	-8,8
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	492.479,18	445.408,74	332.057,97	-113.350,77	-25,4
E. Verbindlichkeiten	10.719.434,00	9.963.118,54	9.412.797,38	-550.321,16	-5,5
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Fremdkapital	11.970.897,16	11.235.935,36	10.499.149,53	-736.785,83	-6,6
Bilanzsumme:	21.254.587,32	20.809.545,69	20.301.398,21	-508.147,48	-2,4

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	9.061.273,66	8.796.808,63	9.346.146,52	549.337,89	6,2
2. Erträge aus Zuwendungen	194.176,35	72.351,46	71.980,02	-371,44	-0,5
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.753.813,56	2.377.182,11	2.026.593,20	-350.588,91	-14,7
4. Erträge aus Einstellung in Ausgleichsposten	397,38	397,38	397,38	0,00	0,0
5. Erträge aus Auflösung von SoPo	76.489,13	90.057,92	102.158,15	12.100,23	13,4
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	28.073,71	25.778,16	37.446,83	11.668,67	45,3
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>11.114.223,79</i>	<i>11.362.575,66</i>	<i>11.584.722,10</i>	<i>222.146,44</i>	<i>1,96</i>
8. Materialaufwand	1.936.732,94	2.044.430,98	2.139.719,31	95.288,33	4,7
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.084.973,27	1.233.948,03	1.363.291,36	129.343,33	10,5
b) bezogene Leistungen	851.759,67	810.482,95	776.427,95	-34.055,00	-4,2
9. Personalaufwand	6.412.456,30	6.652.401,77	6.782.186,39	129.784,62	2,0
a) Löhne und Gehälter	5.271.652,35	5.278.753,38	5.375.877,86	97.124,48	1,8
b) Soziale Abgaben	1.140.803,95	1.373.648,39	1.406.308,53	32.660,14	2,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenst. des AV und Sachanlagen + Wertpapiere UV und Finanzanlagen	733.797,47	781.195,80	743.624,64	-37.571,16	-4,8
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.369.181,23	1.184.975,07	1.324.302,12	139.327,05	11,8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	446.536,13	395.191,41	365.432,47	-29.758,94	-7,5
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>10.898.704,07</i>	<i>11.058.195,03</i>	<i>11.355.264,93</i>	<i>297.069,90</i>	<i>2,69</i>
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	215.519,72	304.380,63	229.457,17	-74.923,46	24,62
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	14.182,00	0,00	-14.182,00	-100,0
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>-14.182,00</i>	<i>0,00</i>	<i>14.182,00</i>	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	955,50	278,46	818,82	540,36	194,1
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	214.564,22	289.920,17	228.638,35	-61.281,82	-21,14
21. Gewinn-/Verlustvortrag	-593.835,57	-379.271,35	-89.351,18	289.920,17	
22. Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	-379.271,35	-89.351,18	139.287,17	228.638,35	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	43,68	46,01	48,28
b) Fremdkapitalquote	56,32	53,99	51,72
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	89,02	88,41	88,60
f) Anlagendeckung	55,68	58,95	60,54
d) Eigenkapitalrentabilität	2,31	3,03	2,33
e) Kostendeckungsgrad	101,98	102,75	102,02
g) Liquidität 2. Grades	17,35	20,63	20,37
i) Cash-Flow (in €)	901.291,25	957.765,20	526.854,25
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	57,70	58,55	58,54

VI. Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)

Anschrift: Im Kurpark (Badehaus I), 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon: 05731/842 04-0
 Internet: www.mhv-info.de
 Email: kontakt@mhv-info.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 28. September 1995
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit Oktober 1995
- o Handelsregister-Nummer: HRB 3529, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 43.400,00
- o Gesellschaftsanteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: 950,00
- in %: 2,19

3. Gesellschafter

Gesellschafter der MHV sind die Kreise Minden-Lübbecke und Herford sowie deren kreisangehörige Städte und Gemeinden. Diese haben ihre Verpflichtung gemäß ÖPNVG zur Sicherstellung eines flächendeckenden, bedarfsgerechten Verkehrssystems und zur Weiterentwicklung des Angebots auf die MHV übertragen.

	Anteil	
	in €	in %
1. Kreis Minden-Lübbecke	10.850,00	25,00
2. Kreis Herford	10.850,00	25,00
3. Stadt Bünde	1.250,00	2,88
4. Stadt Enger	1.250,00	2,88
5. Stadt Herford	1.250,00	2,88
6. Stadt Löhne	1.250,00	2,88
7. Stadt Spenge	1.250,00	2,88
8. Stadt Vlotho	1.250,00	2,88
9. Gemeinde Hiddenhausen	1.250,00	2,88
10. Gemeinde Kirchlengern	1.250,00	2,88
11. Gemeinde Rödinghausen	1.250,00	2,88
12. Stadt Bad Oeynhausen	950,00	2,19
13. Stadt Espelkamp	950,00	2,19
14. Gemeinde Hille	950,00	2,19
15. Gemeinde Hüllhorst	950,00	2,19
16. Stadt Lübbecke	950,00	2,19
17. Stadt Minden	950,00	2,19
18. Stadt Petershagen	950,00	2,19
19. Stadt Porta Westfalica	950,00	2,19
20. Stadt Preußisch Oldendorf	950,00	2,19
21. Stadt Rahden	950,00	2,19
22. Gemeinde Stemwede	950,00	2,19
	43.400,00	100,0

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich für die Gesellschafter aus dem „Gesetz zur Regionalisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz NW) und anderen den Öffentlichen Personennahverkehr betreffenden Gesetzen und Verordnungen ergeben, soweit diese Aufgaben von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Wahrnehmung übertragen werden können.

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere:

- o die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die lokalen Verkehre in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke,
- o Hinwirken auf die Förderung und Weiterentwicklung des lokalen Gemeinschaftstarifs
- o Hinwirken auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV
- o die Vertretung lokaler ÖPNV-Interessen gegenüber dem Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, dem Bund, dem Land und den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist ausgerichtet auf das Bedienungsgebiet der Kreise Herford und Minden-Lübbecke.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Dipl.-Geograph Achim Overath (Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat: 11 Mitglieder, Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Dr. Olaf Winkelmann

c) Gesellschafterversammlung: 22 Mitglieder, Vertreter d. Stadt Bad Oeynhausen

Burkhard Gerkensteiner

d) Beirat (nachrichtlich): 13 Mitglieder; die Gesellschafterversammlung bildet einen Beirat, der Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beratend begleitet

6. Wichtige Verträge

- a. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden nicht

7. Lagebericht

Aus der zweckentsprechenden Aufgabenerfüllung entstand im Berichtsjahr ein Jahresverlust vor Verlustabdeckung i. H. v. 367 T€ (Vorjahr: - 459 T€). Ein Jahresfehlbetrag, der nicht durch Rücklagen abzudecken ist, muss spätestens im zweiten auf das abgeschlossene Wirtschaftsjahr folgende Jahr nach den Geschäftsanteilen abgedeckt werden. Die Übernahme von Verlusten wird auf das 25-fache der Stammeinlage eines Gesellschafters begrenzt. Ein erzielter Jahresüberschuss ist vollständig in eine offene Rücklage einzubestellen, die nur zur Kapitalerhöhung und zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen oder Verlustbeträgen verwandt werden darf.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Das Anlagevermögen i. H. v. 32 T€ (Vorjahr: 31 T€) war zum Bilanzstichtag vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 180 T€ (Vorjahr: + 177 T€) auf 925 T€. Forderungen gegen Gesellschafter wurden nicht ausgewiesen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 113 T€ (Vorjahr: - 163 T€) auf 422 T€. In den Jahresabschlüssen 2008, 2009 und 2010 haben Aufwendungen i. H. v. rd. 106 T€ den Jahresfehlbetrag erhöht. Der Ausgleich des jeweiligen Jahresfehlbetrages erfolgt über Entnahme aus der Kapitalrücklage. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2011 ist festgestellt worden, dass diese Aufwendungen nicht über Entnahmen aus der Kapitalrücklage, sondern durch Verbuchung eines Ertrages in gleicher Höhe hätte ausgeglichen werden müssen. Im Jahresabschluss 2011 erfolgte eine Korrektur durch Einbuchung eines außerordentlichen Ertrages. Auf eine Korrektur der Vorjahre wurde verzichtet.

Wie auch in den Vorjahren legten die Gesellschafter Kreis Minden-Lübbecke und Kreis Herford vereinbarungsgemäß die Aufgabenträgerpauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW i. H. v. 300 T€ in die Kapitalrücklage ein. Zudem wurden je Kreis Mittel i. H. v. 90 T€ gemäß § 11 a ÖPNVG zur Organisation des Schülerverkehrs im ÖPNV bereit gestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 44 % (Vorjahr: 27 %). Gründe hierfür sind die Verminderung der Bilanzsumme und die Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft reduzierten sich im Berichtsjahr um 296 T€ (Vorjahr: + 299 T€) auf 522 T€. Die Verbindlichkeiten enthielten u.a. einen Restbetrag aus den zur Verfügung gestellten Aufgabenträgerpauschalen i. H. v. 481 T€ (Vorjahr: 734 T€) sowie Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter i. H. v. 35 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr nicht erzielt.

Die Personalaufwendungen stiegen um 57 T€ auf 309 T€. Grund sind notwendige Neueinstellungen aufgrund der Erweiterung des Aufgabengebietes. Aufwendungen für den Aufsichtsrat und den Beirat wurden i. H. v. 3 T€ bzw. 485 € geleistet. Der Geschäftsführer erhielt 73 T€.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft im Berichtsjahr leicht erhöhte Erträge i. H. v. 24 T€ (Vorjahr: 15 T€), die Aufwendungen erhöhten sich jedoch nochmals auf 497 T€ (Vorjahr: 474 T€).

Risikobericht & Ausblick

Das ÖPNVG NRW wurde zum 01.02.2008 novelliert. Dies hat direkte Auswirkungen für die Gesellschaft, da in diesem Rahmen auch die Finanzierung der Organisationskosten der Aufgabenträger neu geregelt wurde. Neben der jährlichen Landesförderung nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG i. H. v. 300 T€ wird die MHV auch im Jahr 2012, wie im Berichtsjahr, zusätzliche Mittel i. H. v. 180 T€ nach § 11 a ÖPNVG erhalten.

Der im Jahr 2006 unterzeichnete Vertrag zwischen den Kreisen und Kommunen sichert die Gesellschaft sowohl in der Zuleitung von Landesmitteln der Aufgabenträger an die Gesellschaft als auch bezüglich einer Umlagenfinanzierung ab.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.276,00	412,50	12,50	-400,00	-9,4
2. Sachanlagen	34.289,00	31.034,00	31.927,69	893,69	2,6
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>38.565,00</i>	<i>31.446,50</i>	<i>31.940,19</i>	<i>493,69</i>	<i>1,3</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.901,43	4.691,26	3.510,78	-1.180,48	-3,5
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	927.984,35	1.104.906,95	924.779,19	-180.127,76	-19,4
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>961.885,78</i>	<i>1.109.598,21</i>	<i>928.289,97</i>	<i>-181.308,24</i>	<i>-18,8</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.793,75	1.416,72	1.311,72	-105,00	-5,9
Bilanzsumme:	1.002.244,53	1.142.461,43	961.541,88	-180.919,55	-18,1
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	43.400,00	43.400,00	43.400,00	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	428.111,97	265.351,02	378.443,11	113.092,09	26,4
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>471.511,97</i>	<i>308.751,02</i>	<i>421.843,11</i>	<i>113.092,09</i>	<i>24,0</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	11.500,00	15.050,00	17.315,00	2.265,00	19,7
D. Verbindlichkeiten	519.232,56	818.714,41	522.383,77	-296.330,64	-57,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>530.732,56</i>	<i>833.764,41</i>	<i>539.698,77</i>	<i>-294.065,64</i>	<i>-55,4</i>
Bilanzsumme:	1.002.244,53	1.142.515,43	961.541,88	-180.973,55	-18,1

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum	
				Vorjahr in €	in %
1. Umsatzerlöse	6.618,27	0,00	0,00	0,00	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen					
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.916,10	11.843,30	18.777,21	6.933,91	237,8
4. Erträge aus Beteiligungen					
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag					
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.637,20	3.171,92	4.863,88	1.691,96	19,6
7. <i>Summe Erträge</i>	18.171,57	15.015,22	23.641,09	8.625,87	47,47
8. Materialaufwand					
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
b) bezogene Leistungen					
9. Personalaufwand	242.500,07	251.864,36	308.690,07	56.825,71	23,4
a) Löhne und Gehälter	205.729,37	211.999,42	258.182,21	46.182,79	22,4
b) Soziale Abgaben	36.770,70	39.864,94	50.507,86	10.642,92	28,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	16.353,66	9.076,65	7.557,63	-1.519,02	-9,3
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.288,73	213.199,95	180.229,97	-32.969,98	-24,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	236,93	236,93	
12. <i>Summe Aufwendungen</i>	396.142,46	474.140,96	496.714,60	22.573,64	5,70
13. <i>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</i>	-377.970,89	-459.125,74	-473.073,51	-13.947,77	-3,69
14. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	106.165,60	106.165,60	
15. Außerordentliche Aufwendungen					
16. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	106.165,60	106.165,60	0,00
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag					
18. Sonstige Steuern	210,00	210,00	0,00	-210,00	-100,0
19. <i>Jahresüberschuss/-fehlbetrag:</i>	-378.180,89	-459.335,74	-366.907,91	92.427,83	
20. Entnahmen aus Einlagen von Gesellschaftern					
21. Entnahmen aus Kapitalrücklagen	378.180,89	459.126,00	366.907,91	-92.218,09	-24,4
22. Einstellung in Kapitalrücklage					
23. <i>Bilanzgewinn/-verlust:</i>	0,00	-209,74	0,00	209,74	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	47,05	27,02	43,87
b) Fremdkapitalquote	52,95	72,98	56,13
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	3,85	2,75	3,32
d) Anlagendeckung	1.252,46	1.029,69	1.374,94
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	4,59	3,17	4,76
g) Liquidität 2. Grades	185,25	135,53	177,70
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	1.334,50	1.677,39	1.305,74

VII. Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH in Liquidation (PSG i. L.)

Anschrift: Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 05731/14-1201

1. Gründung

- o Gründung der ‚Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen‘: 31.08.1978
- o Erweiterung des Gesellschaftszwecks zum Bau und Betrieb einer Tiefgarage und gleichzeitige Umbenennung der Firma in ‚Parkstätten- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen‘: 28.08.1987
- o Umbenennung in ‚Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH‘: 09.10.1991
- o Handelsregister-Nummer: HRA 781, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 281.210,53
- o Stammeinlage der Stadt Bad Oeynhausen in €: 281.210,53
- in %: 100,00
- ➡ alleinige Gesellschafterin

Die PSG i. L. ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Die Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH befindet sich seit dem Geschäftsjahr 2006 in Liquidation und übt keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

4. Organe der Gesellschaft

a) Liquidatoren

Hans-Joachim Söllinger
Marco Kindler (Kämmerer)



b) Aufsichtsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (BM)
Dr. Volker Brand
Klaus Breitenkamp

Kurt Nagel
Friedrich Schiermeyer
Ralf Sensmeyer

c) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Dirk Büssing
Hubert Knicker
Axel Nicke
Helke Nolte-Ernsting

Friedhelm Schäfer
Karl-Heinz Weigelt
BL Klaus Munko

5. Wichtige Verträge

- a. Übertragungsvertrag mit der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR vom 16.01.2006 über den Verkauf der Vermögensgegenstände und Schulden

6. Lagebericht

Die Liquidation der Gesellschaft wurde im Jahr 2011 abgeschlossen. Die PSG i. L. wurde aus dem Handelsregister gelöscht.

VIII. Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG (Radio Westfalica)

Anschrift: Johanniskirchhof 2, 32423 Minden
 Telefon: 0571/83783-0 bzw. 0521/555154
 Internet: www.radiowestfalica.de
 Email: info@radiowestfalica.de



1. Gründung

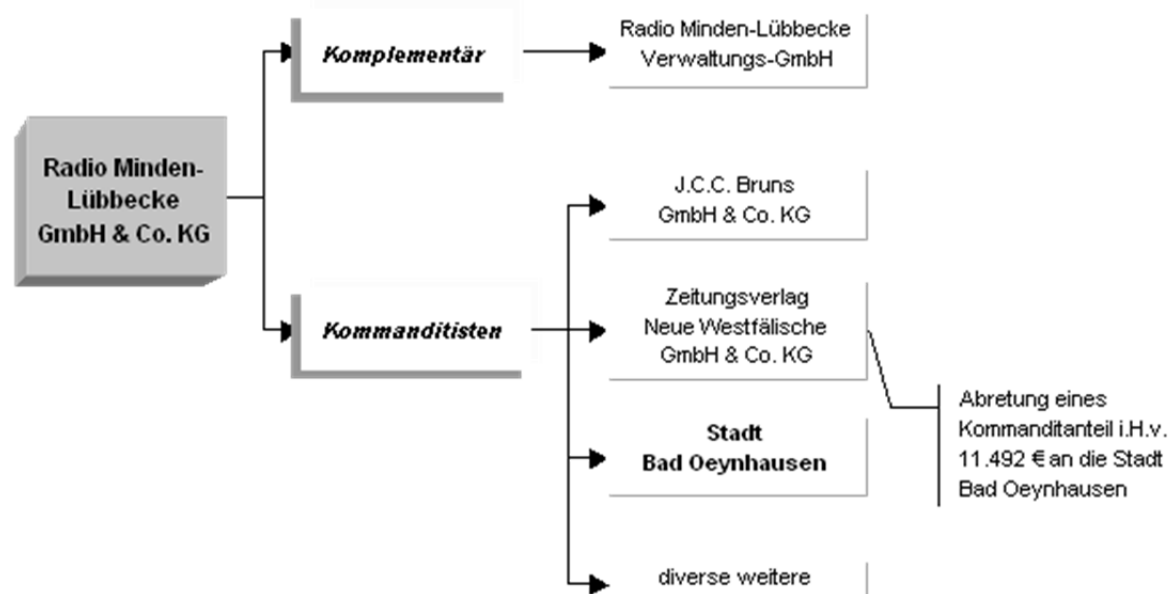
- o Gründungsdatum: 29. Juni 1989
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 29. Juni 1989
- o Handelsregister-Nummer: HRA 3314, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

Persönlich haftende Gesellschafterin an der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG ist die Radio Minden-Lübbecke Verwaltungsgesellschaft mbH, Minden. Sie hat keine Kapitaleinlage zu leisten. Es handelt sich um eine kleine Personengesellschaft gemäß § 264a Abs. 1 HGB. Die Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG wird vertreten durch die Radio Minden-Lübbecke Verwaltungs-GmbH (Komplementärin).

- | | |
|---|------------|
| o Kommanditkapital in €: | 520.000,00 |
| o Kommanditeinlage der Stadt Bad Oeynhausen in €: | 11.492,00 |
| | in %: 2,21 |

Schaubild: Beteiligungsverhältnis



Organisation

Die organisatorische Struktur, das sogenannte „Zwei-Säulen-Modell“ ist durch das Landesmediengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) vorgeschrieben. Es sieht die Trennung von Programm und Kommerz im Lokalfunk vor.

Eine Säule wird von der Veranstaltergemeinschaft (VG) verkörpert. Vertreter gesellschaftlicher Gruppen, u.a. aus den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie den Kirchen, sorgen für die Ausgewogenheit des Programms und geben der Redaktion ständig neue Impulse.

Die zweite Säule – die Betriebsgesellschaft (BG), die 75 % ihrer Anteile lokalen Tageszeitungen einräumt – verantwortet den Werbezeitenverkauf und den technischen Betrieb des Senders. Dadurch soll eine umfassende sachliche Information der erreichbaren Bürger sichergestellt werden.

Während die gewinnorientiert arbeitende, privatwirtschaftlich organisierte Betriebsgesellschaft für die Finanzierung des Lokalradios zuständig ist, das wirtschaftliche Risiko trägt und Erlöse fast ausschließlich durch Funkwerbung erwirtschaftet, trägt die Veranstaltungsgemeinschaft die publizistische Verantwortung für das am Gemeinwohl orientierte Programm.

Die Veranstaltergemeinschaft des „Radio Westfalica“ ist die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Minden-Lübbecke e.V., Minden.

Zwischen Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft bestehen ohne Kapitalverflechtung enge rechtliche, tatsächliche, finanzielle und funktionale Verknüpfungen, die ein Säulenglied nicht ohne das andere denkbar machen.

3. Gesellschafter

Kommanditisten	Anteil	
	in €	in %
1. J.C.C. Bruns GmbH & Co. KG	249.600,00	48,00
2. Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG	140.400,00	27,00
3. Kreis Minden-Lübbecke	65.000,00	12,50
4. Stadt Minden	19.500,00	3,75
5. Stadt Bad Oeynhausen	11.492,00	2,21
6. Stadt Petershagen	6.136,00	1,18
7. Stadt Espelkamp	6.032,00	1,16
8. Stadt Lübbecke	5.772,00	1,11
9. Wirtschafts-Betriebsgesellschaft Hille GmbH	3.692,00	0,71
10. Stadt Rahden	3.484,00	0,67
11. Gemeinde Stemwede	3.276,00	0,63
12. Gemeinde Hüllhorst	2.912,00	0,56
13. Stadt Preußisch-Oldendorf	2.704,00	0,52
	520.000,00	100,00
Komplementärin		
1. Radio Minden-Lübbecke Verwaltungsgesellschaft mbH, Minden	0,00 Einlage	

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Lokaler Rundfunk ist gemäß § 53 Abs. 1 S. 1 LMG NRW dem Gemeinwohl verpflichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben für den Betrieb lokalen Rundfunks:

- a. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- b. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- c. für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfe zur Verfügung zu stellen
- d. Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.

5. Organe der Gesellschaft

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die Komplementärin, die Firma Radio Minden-Lübbecke Verwaltungs-GmbH, geführt.

a) Geschäftsführung: durch die Komplementärin

Uwe Wollgramm	(Geschäftsführer)
Carsten Lohmann	(Geschäftsführer)

b) Gesellschafterversammlung: 14 Mitglieder, Vertreter d. Stadt Bad Oeynhausen

Friedhelm Schäfer

6. Verbundene Unternehmen

Beteiligungen	Einlage	
	in €	in %
1. Radio Minden-Lübbecke Verwaltungsgesellschaft mbH, Minden	25.600,00	100,00

7. Wichtige Verträge / sonstige finanzielle Verpflichtungen

- a. Ergebnisverteilung:
 - o die Komplementärin erhält
 - Zur Deckung der Personal- und Sachaufwendungen in voller Höhe Aufwandsersatz

- Haftungsvergütung
- Verzinsung der Darlehens- und Privatkonten
- o die Kommanditisten erhalten
- Verzinsung ihrer Darlehens- und Privatkonten
- Anteil am Ergebnis im Verhältnis ihrer Beteiligung
- b. Nachschusspflicht der Kommanditisten
- c. vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk in Minden zwischen VG und BG vom 05.02.1990 und Schlichtungsvereinbarung; Verlängerung bis zum 21.06.2011
- d. Vertrag zwischen VG und radio NRW GmbH, Oberhausen, über die Zurverfügungstellung und Verbreitung eines Rahmenprogramms durch VG/BG und Vergütungsregelung über die Ausstrahlung vom 27.09.1990/18.04.1997
- e. Vertrag zwischen Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG und radio NRW GmbH über die Übernahme von Werbespots und die Vergütung von technischen Dienstleistungen vom 27.09.1990
- f. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AUDIO MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Bielefeld, über entgeltliche Verwaltungs-, Dienst- und Vermittlungs-/Akquisitionsleistungen vom 26.03.1991
- g. Vertrag mit der GVL Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH, Hamburg, vom 11.12.2003, ergänzt am 29.03.2004
- h. Vertrag mit der GEMA Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte über die Nutzung und Vergütung von Werken des GEMA-Repertoires per 01.01.2007; gekündigt zum 31.12.2008; interimistisch ab dem 01.01.2009 fortgesetzt
- i. Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse; davon 159 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Jahresabschluss der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Zeitungsverlag Neue Westfälische Verwaltungs-GmbH, Bielefeld, als oberste Muttergesellschaft einbezogen.

8. Lagebericht

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen verringerten Jahresüberschuss i. H. v. 43 T€ (Vorjahr: 74 T€), welcher gemäß des Gesellschaftsvertrags den Konten der Gesellschafter gutgeschrieben wurde. Die Reduzierung lag v.a. in den gestiegenen bezogenen Leistungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2011 wurde erteilt.

Die Gesellschaft erwirtschaftete ihre Erlöse vornehmlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen der radio NRW GmbH als Rahmenprogrammanbieter. Die Vertriebsprovisionen sind vom Geschäftsverlauf der radio NRW GmbH und von der individuellen Stundenreichweite des Senders abhängig.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft erhöhte sich um 155 T€ auf 253 T€. Die Investitionen im Anlagevermögen betrugen 198 T€ und betrafen im Wesentlichen eine neue Sendetechnik (140 T€) sowie Computer Hardware (41 T€). Das Finanzanlagevermögen bestand unverändert aus den Anteilen an der Komplementärin Radio Minden-Lübbecke Verwaltungs GmbH i. H. v. 26 T€. Hierzu korrespondierend wurde ein Sonderposten „Ausgleichsposten für eigene Anteile“ ausgewiesen. Die Komplementär GmbH ist ohne Einlage an der Berichtsgesellschaft beteiligt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrafen die ams GmbH. Während des Geschäftsjahres standen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, sodass auf die Einforderung bzw. Aufnahme von Darlehen verzichtet werden konnte. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 272 T€ (Vorjahr: 236 T€). Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme zum Stichtag um 12 T€ (Vorjahr: + 67 T€) auf 1.023 T€. Aufgrund des gleich gebliebenen Eigenkapitals i. H. v. 695 T€ erhöhte sich auch die Eigenkapitalquote nur leicht von 69,61 % auf 70,43 %. Die Vermögenslage der Gesellschaft war ebenso wie die nominelle Eigenkapitalausstattung gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren wurde eine Gewinnrücklage i. H. v. 175 T€ ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen gegen die GEMA/GVL.

Die Umsatzerlöse von Radio Westfalica stiegen im Berichtsjahr wie nachfolgend einzeln dargestellt um 19 T€ auf 1.723 T€:

Umsatzerlöse	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Spotsendungen	1.193	1.148	45
- Vertriebsprovisionen	466	466	0
- Lokalfunkkombi	40	64	- 24
- Werbeveranstaltungen	39	41	- 2
- Sonstige	8	8	0
- Kundenskonti	- 23	- 23	0
	1.723	1.704	19

Die auf Radio Westfalica entfallene Vertriebsprovision von radio NRW blieb mit 466 T€ auf Vorjahresniveau. Die Stundenreichweite von Radio Minden-Lübbecke stieg dabei im Vergleich zum Vorjahr von 7,60 % auf 8,32 %. Der Anteil der

Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW blieb mit 2,07 % weiterhin auf sehr niedrigem Niveau (Vorjahr: 2,06 %).

Die Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG beschäftigte kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf/Disposition der Werbezeiten, technischer Service und Marketing wurden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern (insb. von ams) erledigt. Die Kosten für die Geschäftsführung wurden über eine Umlage abgerechnet. Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Minden-Lübbecke e.V. waren im Berichtsjahr folgende Mitarbeiter in Vollzeit als Angestellte beschäftigt:

2011	2010	
1	1	Chefredakteur
3	4	Redakteure
2	1	Volontäre
1	1	Redaktionsassistentin
7	7	

Die vom lokalen Werbeumsatz abhängigen GEMA/GVL-Gebühren und Vermittlungsprovisionen steigerten sich basierend auf dem Vermarktungserfolg leicht. Auch die Aufwendungen für die Veranstaltergemeinschaft stiegen leicht an.

Bezogene Leistungen	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Kostenübernahme Veranstaltergemeinschaft	637	633	4
- Personalkostenumlage	100	123	- 23
- Gebühren GEMA/GVL	93	91	2
- Sonstige	112	124	- 12
	942	971	- 29

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 84 T€ auf 697 T€, da Kosten in den drei größten Blöcken Verwaltungskosten, Werbe- und Vertriebsprovisionen sowie Instandhaltungs-, Wartungs- und Reinigungsaufwendungen angestiegen sind.

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Risikobericht & Ausblick

Sowohl das wirtschaftliche Erfolgs- als auch das Gefährdungspotential für die Berichtsgesellschaft ergeben sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Die Geschäftsführung erwartet eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der NRW Lokalradios. Diese Einschätzung basiert auf einer zunehmenden Verschärfung des Wettbewerbs sowie des geänderten Mediennutzungsverhaltens insbesondere jüngerer Menschen weg von den klassischen Massenmedien hin zu den Online- und Mobile-Medien. Wegen dieser Entwicklungen wird ein Umsatzrückgang aufgrund sinkender Gesamtvertriebsprovisionen der radio NRW GmbH um 5,9 % prognostiziert, obwohl die Erlöse auf dem lokalen Werbemarkt konstant erwartet werden. Das Internet hat sich als ernstzunehmender alternativer Verbreitungsweg für die NRW-Lokalradios herauskristallisiert. Eine vollständige Refinanzierung der Kosten scheint allerdings noch nicht möglich zu sein.

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2012 von einer Ergebnisverbesserung und einem positiven Ergebnis i. H. v. 58 T€ nach Steuern aus.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist T€	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	3.496,00	11.133,00	7.637,00	218,9
2. Sachanlagen	88	68.618,00	216.374,00	147.756,00	215,6
3. Finanzanlagen	26	25.600,00	25.600,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>121</i>	<i>97.714,00</i>	<i>253.107,00</i>	<i>155.393,00</i>	<i>159,2</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	30	26.221,60	20.235,77	-5.985,83	-22,9
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	444	395.967,45	203.390,17	-192.577,28	-48,7
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	372	514.794,72	546.429,87	31.635,15	6,1
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>846</i>	<i>936.983,77</i>	<i>770.055,81</i>	<i>-166.927,96</i>	<i>-17,8</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	442,00	0,00	-442,00	-100,2
Bilanzsumme:	968	1.035.139,77	1.023.162,81	-11.976,96	-1,2
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Kapitalanteil Komplementärin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kapitalanteile Kommanditisten	520	520.000,00	520.000,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	175	175.000,00	175.000,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>695</i>	<i>695.000,00</i>	<i>695.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten Ausgleichsposten f. aktivierte eigene Anteile	26	25.600,00	25.600,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	31	26.813,00	39.460,34	12.647,34	47,2
E. Verbindlichkeiten	216	287.726,77	263.102,47	-24.624,30	-8,6
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>273</i>	<i>340.139,77</i>	<i>328.162,81</i>	<i>-11.976,96</i>	<i>-3,5</i>
Bilanzsumme:	968	1.035.139,77	1.023.162,81	-11.976,96	-1,2

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist T€	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	1.695	1.704.257,38	1.723.025,73	18.768,35	1,1
2. aktivierte Eigenleistungen					
3. Sonstige betriebliche Erträge	6	7.946,48	10.050,19	2.103,71	26,5
4. Erträge aus Beteiligungen					
5. Erträge aus anderen Wertpapieren					
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4	1.379,22	3.066,73	1.687,51	122,7
7. <i>Summe Erträge</i>	1.705	1.713.583,08	1.736.142,65	22.559,57	1,32
8. Materialaufwand	910	971.456,40	942.305,30	-29.151,10	-3,0
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
b) bezogene Leistungen	910	971.456,40	0,00	-971.456,40	-100,1
9. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter					
b) Soziale Abgaben					
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	47	41.632,67	42.667,07	1.034,40	2,5
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	635	613.233,79	696.950,22	83.716,43	13,7
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1.716,19	3.931,76	2.215,57	129,2
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	1.594	1.628.039,05	1.685.854,35	57.815,30	3,55
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	111	85.544,03	50.288,30	-35.255,73	41,27
15. Außerordentliche Erträge					
16. Außerordentliche Aufwendungen					
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	10.882,70	6.589,12	-4.293,58	-39,5
19. sonstige Steuern	1	563,01	544,69	-18,32	-3,3
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	106	74.098,32	43.154,49	-30.943,83	-41,8
21. Belastung Verlustvortragskonten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Gutschrift Gesellschafterdarlehenskorten	-106	-74.098,32	-43.154,49	30.943,83	
23. Einstellung in Gewinnrücklage					
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	74,48	69,61	70,43
b) Fremdkapitalquote	25,52	30,39	29,57
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	12,50	9,44	24,74
d) Anlagendeckung	621,49	764,90	300,29
e) Eigenkapitalrentabilität	15,25	10,66	6,21
f) Kostendeckungsgrad	106,96	105,25	102,98
g) Liquidität 2. Grades	377,78	316,54	284,99
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

IX. Staatsbad Bad Oeynhausen (Eigenbetrieb Staatsbad)

Anschrift: Im Kurpark (Haus des Gastes), 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 05731/1300
Internet: www.badoeynhausen.de
Email: staatsbad@badoeynhausen.de

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 13. November 2003 mit Wirkung zum 01. Januar 2004

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 500.000,00

Das Staatsbad Bad Oeynhausen ist gemäß § 88 GO NRW Eigenbetrieb (Betrieb gewerblicher Art gemäß § 4 Körperschaftsteuergesetz) der Stadt Bad Oeynhausen und wird nach den Vorschriften der EigVO NRW, der GO NRW sowie nach den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebs geführt.

3. Grundlagen

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen, der Originalbeschluss des Rates vom 13. November 2003 sowie der Kommunalisierungsvertrag zwischen dem Land NRW und der Stadt Bad Oeynhausen vom 04. November 2003.

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks /Gegenstand des Eigenbetriebes

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung und Unterhaltung der zu Kur- und Erholungszwecken im Besitz des Eigenbetriebs befindlichen Einrichtungen, die Durchführung von Veranstaltungen, die Erhebung des Kurbeitrags sowie alle für den Kurbetrieb geeigneten Maßnahmen. Innerhalb dieser Grenzen ist der Eigenbetrieb zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Betriebszwecke erforderlich sind oder notwendig und nützlich erscheinen. Zentrale Aufgabe des Staatsbades ist die Liegenschaftsverwaltung und –instandhaltung.

5. Organe des Eigenbetriebs

a) Betriebsleitung:

Dirk Uwe Henschel	(Betriebsleiter)
Cornelia Schnepel	(stellv. Betriebsleiterin)

b) Betriebsausschuss: 15 Mitglieder (13 Ratsmitglieder, 2 Bedienstete des EB)

Peter Kaeseberg (Vorsitzender)	Kurt Nagel
Hans-Jürgen Daniel (stv. Vors.)	Helke Nolte-Ernsting
Reiner Barg	Friedrich Schiermeyer
Ilona Brandt	Ralf Sensmeyer
Klaus Breitenkamp	
Thomas Heilig	<i>Belegschaftsmitglieder:</i>
Andreas Korff	Horst Peper
Michael Körtner	Bettina Westphal
Rainer Müller-Held	

c) Rat der Stadt Bad Oeynhausen

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- a. Pachtverträge; Energie- und Wasserbezug
- b. Dienstleistungen der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH zur Durchführung der Veranstaltungen i. H. v. maximal 1.200 T€ p.a. – zur Zeit 653 T€ p.a.
- c. Dienstleistungen der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR i. H. v. ca. 822 T€ p.a. für die bauliche und gärtnerische Pflege der Liegenschaften
- d. Dienstleistungen der Stadt Bad Oeynhausen i. H. v. ca. 89 T€ p.a. für die Durchführung technischer Bauleitungen und entsprechender Verwaltungsleistungen für Liegenschaften

7. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete im Berichtsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 3.898 T€ (Vorjahr: 2.419 T€). Entsprechend der Beschlussempfehlung des Betriebsausschusses vom 28.06.2011 für den Rat ist der Verlust des Vorjahres auf neue Rechnung vorgetragen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Stadt Bad Oeynhausen übernahm den defizitären Kurbetrieb vom Land NRW und führt den ehemaligen Landesbetrieb „Staatsbad Oeynhausen“ weiter. Hierfür zahlt das Land NRW gemäß Kommunalisierungsvertrag für zehn Jahre Zuwendungen. Der Eigenbetrieb ist aufgrund der Belastungen aus der Personalübernahme sowie der Beschaffenheit und Nutzbarkeit des überlassenen Vermögens aus dem Kurbetrieb des Landes grundsätzlich verlustbringend.

Kerngeschäft des Eigenbetriebes ist die Unterhaltung der für den Betrieb eines Heilbades gehörenden wesentlichen Gebäude (Wandelhalle, Badehäuser I und II, Haus des Gastes, Theater Kaiserpalais) und Anlagen wie Kurpark, Grünanlagen

(Sielpark, Siekertal, Oeynhausener Schweiz), Heilquellen, Gradierwerk etc. sowie ergänzende Angebote wie die Durchführung von Kurkonzerten und der Heilwasserausschank. Die Erbringung medizinisch/therapeutischer Leistungen erfolgt im Wesentlichen lediglich indirekt durch die Vermietung/Verpachtung von Räumlichkeiten in den Badehäusern I und II an Gesundheitsdienstleister.

Zur Erfüllung der Aufgaben im Leistungsbereich Kultur, Veranstaltungen und Gästeservice wurden die Dienste der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde hierfür gemäß Dienstleistungsvereinbarung vergütet und beschäftigte im Gegenzug drei Mitarbeiter des Eigenbetriebes und erstattete die entsprechenden Personalaufwendungen. Die kulturellen Leistungen des Eigenbetriebes reduzierten sich auf das Vorhalten und Unterhalten des Theaters, die Zurverfügungstellung des Betriebsgeländes für Veranstaltungen und die Vermietung bzw. Verpachtung von Flächen und Gebäuden an Kulturschaffende. Da nahezu alle Gebäude unter Denkmalschutz standen, wurde eine wirtschaftlich erfolgreiche Nutzung durch die vorhandene Gebäudestruktur und die aus Denkmalschutzgründen vorhandenen Beschränkungen erheblich erschwert. Ähnliches zur wirtschaftlichen Ertragskraft galt für die Anlage des Kurparks und weiterer Grün- und Parkflächen im Bestand des Eigenbetriebes, die wie die denkmalgeschützten Gebäude einen hohen Instandhaltungs-, Erhaltungs- und Pflegeaufwand erforderten. Die Aufgabe des Eigenbetriebes war unter Beibehaltung des hohen Pflegestandards mit entsprechend intensivem Personaleinsatz verbunden.

Durch das Vorhalten der für den Betrieb eines Heilbades erforderlichen Infrastruktur war der Eigenbetrieb zur Erhebung von Kurbeiträgen berechtigt. Als weitere Erträge wurden Einnahmen aus der Bewirtschaftung von Garagen und Parkplätzen sowie durch die Vermietung von Ladenflächen erzielt. Der Eigenbetrieb finanzierte sich durch diese Erträge und die Zuweisungen der Stadt Bad Oeynhausen.

Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebes verminderte sich im Berichtsjahr um 1.272 T€ (Vorjahr: - 1.035 T€) auf 41.884 T€. Im Vorjahr wurden neben der Renovierung der bislang unbenutzten Räumlichkeiten im Badehaus II lediglich Ersatzinvestitionen in geringer Höhe vorgenommen. Die Anlagenintensität erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 78 % (Vorjahr: 76 %). Das langfristig gebundene Vermögen war vollständig durch gleichfristiges Eigenkapital gedeckt. Im Bereich des Umlaufvermögens sanken die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände um 846 T€ (Vorjahr: - 38 T€) auf 1.836 T€, während die Wertpapiere um 1.547 T€ (Vorjahr: + 919 T€) auf 6.070 T€ anstiegen. Die Forderungen verminderten sich lediglich stichtagsbedingt. Gegen die Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH wurden 26 T€ (Vorjahr: 25 T€) bilanziert. Die Forderungen gegen die Stadt Bad Oeynhausen betrugen 1.265 T€ (Vorjahr: 1.138 T€), die gegen die Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH 1.577 €. Als Forderung gegen die Stadt wurde neben den Lieferungen und Leistungen die Garantiesumme der

Spielbankabgabe von 1.080 T€ ausgewiesen. Als Gegenposten erfolgte eine Bilanzierung im Eigenkapital des Eigenbetriebs. Darüber hinaus bestanden Umsatzsteuerforderungen aus der Organschaft mit der Stadt i. H. v. 185 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthielten im Vorjahr eine Forderung gegen das Land NRW aus unterlassenen Rückstellungen und Steuerüberzahlungen. Zum 01.01.2004 betrugen die rückstellungspflichtigen Ansprüche des übernommenen Personals 989 T€ (837 T€ ATZ-Verpflichtungen, 152 T€ Urlaubs-/Überstundenansprüche). Das Land hat nach dem Kommunalisierungsvertrag diesbezüglich eine Ausgleichspflicht, allerdings bezweifelte das Land weiterhin die Rechtmäßigkeit dieser Forderung. Das in 2011 gefällte Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf im vom Land NRW angestregten Berufungsverfahren zur Klageabweisung machte eine Wertberichtigung zum Bilanzstichtag notwendig, da die Forderung uneinbringlich ist. Über die Niederschlagung der Forderung hat der Betriebsausschuss entsprechend § 9 Abs. 2 Nr. 4 der Betriebssatzung sowie der Rat der Stadt Bad Oeynhausen im Jahr 2011 entschieden.

Die liquiden Mittel nahmen um 514 T€ (Vorjahr: - 40 T€) auf 5.833 T€ ab. Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag erhöhte sich im Vergleich auf 11.903 T€ (Vorjahr: 10.871 T€). Die Liquidität des Eigenbetriebs war jederzeit gewährleistet. Bei dem Einsatz von Finanzinstrumenten war die Betriebsleitung frei. Derivate wurden nicht eingesetzt. Eine interne Revision war nicht vorhanden. Bezüglich der Kassenführung und anderer haushaltsrechtlicher Belange war das Rechnungsprüfungsamt der Stadt zuständig. Eine Funktionstrennung zwischen beauftragender, buchender und zahlungsausführender Stelle war aufgrund fehlenden Personals nicht durchgängig gewährleistet.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes verminderte sich um 1.035 T€ (Vorjahr: + 594 T€) auf 53.478 T€. Die Eigenkapitalquote belief sich zum Stichtag auf 96 % (Vorjahr: 98 %). Zur Vermeidung einer dem Jahresfehlbetrag entsprechenden Liquiditätslücke führte die Stadt Bad Oeynhausen ihr zugewiesene Landeszuschüsse dem Eigenbetrieb als Kapital zu. Die allgemeine Rücklage wurde durch diese Mittel um 2.863 T€ (Vorjahr: 3.013 T€) erhöht. Ihr gegenüber standen der Jahresfehlbetrag über 3.898 T€ (Vorjahr: 2.419 T€) sowie 5.146 T€ aus dem sich aus dem Vorjahresergebnis ergebenden Verlustvortrag. Die Verluste werden auf Rechnung des neuen Jahres vorgetragen bzw. gemäß EigVO mit den Rücklagen verrechnet. Ein Ausgleich des Verlustvortrags ist erst nach dem fünften Jahr durch die Auflösung von Rückstellungen gestattet. Der Verlustvortrag wurde erstmalig zum 01.01.2009 mit den Rücklagen verrechnet. Insgesamt betrachtet reduzierte sich das Eigenkapital um 1.035 T€ (Vorjahr: + 594 T€).

Allgemeine Rücklage Zuführung	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- § 13* Aufwandsersatz	350	500	- 150
- § 15* Spielbankabgabe	1.080	1.080	0
- § 16* Denkmalschutz	1.433	1.433	0
* Kommunalisierungsvertrag	2.863	3.013	- 150

Wie im Vorjahr wurden die Zuschüsse gemäß § 15 Kommunalisierungsvertrag i. H. v. 1.080 T€ als Sonderposten unterhalb des Kapitals ausgewiesen.

Die Rückstellungen sanken zum Bilanzstichtag um 32 T€ (Vorjahr: - 193 T€) auf 523 T€.

Sonstige Rückstellungen	01.01.2011 in T€	Verbrauch in T€	Zuführung in T€	31.12.2011 in T€
- Altersteilzeit	459	34	*23	449
- Urlaub/Überstunden	36	35	45	45
- Abschluss/Prüfung	30	20	18	18
- Unterlassene Instandhaltung	19	19	0	0
- Archivierung	11	0	0	11
	555	108	86	523
			davon aus Aufzinsung: * 23	

Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 106 T€ (Vorjahr: - 510 T€) auf 543 T€. Gegen verbundene Unternehmen wurden 165 T€ (Vorjahr: 265 T€) ausgewiesen. Sie bestanden in voller Höhe gegenüber der SBO. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bad Oeynhausen beliefen sich auf 175 T€ (Vorjahr: 171 T€).

Ertragslage

Der Eigenbetrieb schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 3.898 T€ (Vorjahr: - 2.419 T€). Der Fehlbetrag basierte wie in der Vergangenheit im Wesentlichen auf den hohen Personal- sowie Instandhaltungsaufwendungen. Der Personalbestand wurde in Zeiten der Verordnung von Badekuren aufgebaut und ist für die derzeitige Aufgabe des Staatsbades, die Liegenschaftsverwaltung und – instandhaltung, zu hoch. Der Kurpark und die fast ausnahmslos denkmalgeschützten Gebäude verursachten hohe Instandhaltungsaufwendungen, da der Bestand für ehemalige Repräsentationszwecke erbaut wurde und nach heutiger Ansicht überdimensioniert und nur eingeschränkt nutzbar ist. Der Sanierungsaufwand betrug bei Übernahme des Staatsbades für die folgenden zehn bis fünfzehn Jahre ca. 15.000 T€.

Den um 162 T€ (Vorjahr: - 169 T€) gestiegenen Gesamterträgen des Berichtsjahres i. H. v. 3.180 T€ standen um 1.555 T€ (Vorjahr: - 467 T€) gestiegene und auch immer noch deutlich höhere Aufwendungen i. H. v.

7.001 T€ gegenüber. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse verminderten sich im Jahresvergleich um 118 T€ (Vorjahr: - 91 T€) auf 2.422 T€ vornehmlich durch geringere Erlöse aus Therapieleistungen. Die wiederum gestiegenen Mieterlöse konnten den Umsatzrückgang nicht vollständig kompensieren.

Umsatzerlöse	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Kurbeiträge	1.138	1.169	- 31
- Therapieleistungen	8	21	- 13
- Mieterlöse, davon:	1.057	1.028	29
- <i>Kliniken</i>	182	165	17
- <i>Parkplätze</i>	189	169	20
- <i>Sonstige</i>	686	694	- 8
- Dienstleistungen an die Staatsbad GmbH	0	116	- 116
- Übrige Erlöse	219	205	14
	2.422	2.539	- 117

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen, insbesondere aufgrund von höheren Kurserträgen, auf 372 T€ (Vorjahr: 107 T€). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich um 15 T€ (Vorjahr: - 128 T€) auf 387 T€. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen i. H. v. 23 T€ (Vorjahr: 23 T€) bezogen sich auf den Zinsanteil aus der Aufzinsung aus der Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 81 T€ (Vorjahr: - 147 T€) auf 1.583 T€, da innerhalb der bezogenen Leistungen insbesondere die Dienstleistungen der SBO erhöht wurden. Die der SBO betrugen 822 T€ (Vorjahr: 730 T€), die der Stadt Bad Oeynhausen 89 T€ (Vorjahr: 93 T€), die der Staatsbad GmbH 653 T€ (Vorjahr: 660 T€) und die für die Parkraumbewirtschaftung 16 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Die Durchführung der Veranstaltungen wurde von der Staatsbad GmbH betrieben. Diese Aufwendungen entwickelten sich wie nachfolgend dargestellt:

Dienstleistungsvertrag Staatsbad GmbH	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2008 T€	2007 T€	2006 T€
- Aufwendungen des Eigenbetriebes	653	660	684	733	737	844

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um insgesamt 13 T€ (Vorjahr: - 102 T€) auf 1.151 T€. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung (Leitung und Stellvertretung) betrugen 107 T€. Gemäß Kommunalisierungsvertrag war die Stadt verpflichtet, das Personal zuzüglich aller Ansprüche gegen das Land Nordrhein-Westfalen als bisherigem Arbeitgeber von diesem zu übernehmen. Im Berichtsjahr beschäftigte der Eigenbetrieb durchschnittlich unverändert 26 Mitarbeiter.

	2011	2010
Betriebsleiter	1	1
Tariflich Beschäftigte	24	24
Beamte	1	1
	26	26

Im Rahmen der Kommunalisierung des Staatsbades wurden von der Stadt Bad Oeynhausen zum 01.01.2004 insgesamt 76 Mitarbeiter übernommen. In Höhe der seinerzeitigen Personalkosten wurden für das nun bei der SBO beschäftigte handwerkliche und gärtnerische Personal Dienstleistungen für den Eigenbetrieb erbracht und von diesem vergütet. Die durchgeführten Dienstleistungen bemaßen sich eher nach der Kompensation ehemaliger Personalaufwendungen als nach marktüblichen Konditionen. Nach dem bisherigen Personalabbau werden in den Folgejahren lediglich planmäßige Personalreduzierungen durch Eintritt von Mitarbeitern in den Ruhestand erfolgen. Darüber hinaus ist der Personalabbau von strategischen Grundsatzentscheidungen wie z. B. der Fortführung des Angebots „Kurorchester“ sowie des Auslaufens des Personalüberleitungsvertrags zum 31.12.2013 abhängig.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres erhöhten sich als Folge der in den Jahren getätigten umfangreichen Investitionen auf 1.345 T€ (Vorjahr: 1.330 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich um 1.446 T€ (Vorjahr: - 289 T€) auf 2.899 T€. Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung denkmalgeschützter Gebäude zurückzuführen. Nachfolgend werden die größten Einzelposten dargestellt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Raumkosten (Energie etc.)	721	773	- 52
- Instandhaltungen	702	272	430
- Versicherungen, Beiträge u. Abgaben	90	109	- 19
- übrige Aufwendungen (Beratung etc.)	397	279	118
	1.910	1.433	477

Das neutrale Ergebnis schloss wie im Vorjahr negativ, und gegenüber dem Vorjahr mit - 853 T€ (Vorjahr: - 10 T€) auch deutlich verschlechtert ab. Zwar wurden Gewinne aus Anlagenabgängen i. H. v. 136 T€ erzielt, die Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen zeigten sich gegenüber dem Vorjahr mit - 989 T€ (Vorjahr: - 10 T€), resultierend aus dem Urteil des OLG Düsseldorf (s. oben), jedoch deutlich verschlechtert.

Risikobericht & Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 wird von der Betriebsleitung ein Jahresfehlbetrag ohne Veräußerungserträge i. H. v. 2.681 T€ erwartet.

Geplante Investitionen	2011 T€	2010 T€
- Kurpark	8	3
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	11
	34	14

Mit Beendigung der Kapitalzuführungen ab dem Jahr 2014 wird wegen der Betriebsstruktur mittelfristig eine Finanzierungslücke entstehen.

Entwicklung der Erträge

Neben den Erlösen aus Kurbeiträgen stellen die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung auch künftig eine wesentliche Säule der Umsatzerlöse dar.

Durch die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in Gebäudesubstanz und –technik konnten die wesentlichen Mietverhältnisse mittel- bis langfristig verlängert werden, sodass die Betriebsleitung künftig von stabilen Mieterlösen ausgeht.

Neben den maßgeblichen Miet- und Pachtverhältnissen konnte die Pachtsituation im Badehaus I verbessert werden, allerdings ist die Vermietung im Westflügel mit erheblichen Vorinvestitionen verbunden. Mit der für Mitte 2012 geplanten vollständigen Aufgabe eines eigenen Therapieangebots werden im Badehaus II zusätzliche Nutzflächen im Erdgeschoss für eine Vermietung verfügbar. Nach entsprechendem Umbau werden diese Flächen voraussichtlich ab Ende 2012/Anfang 2013 mit dem ebenfalls umzubauenden Souterraingeschoss an die Klinik am Rosengarten vermietet, die damit ab diesem Zeitpunkt das komplette Gebäude gemietet haben wird. Neben zusätzlichen Mieteinnahmen werden durch die dann mögliche Umlage sämtlicher verbrauchsunabhängiger Kosten für das Gesamtobjekt zusätzliche Einnahmen generiert. In den letzten Jahren wurden neben den Dauermietverhältnissen auch die Erlöse für temporäre Vermietungen des Theaters im Park sowie der Wandelhalle kontinuierlich gesteigert.

Durch die in den letzten Jahren sukzessive renovierten Ladenlokale in der Wandelhalle und die damit verbundene Attraktivierung der Räume konnte mittlerweile durch Vermietung aller Ladenlokale eine gute Vermietungssituation erreicht werden.

Bei der Zahl der kurbeitragspflichtigen Übernachtungen in Bad Oeynhausen musste ein Rückgang von 1,1 % verzeichnet werden. Das Kurbeitragsaufkommen verringerte sich ebenfalls um 31 T€ (Vorjahr: - 177 T€) auf 1.138 T€. Das Aufkommen aus Kurbeiträgen hat sich in den vergangenen Jahren trotz geringfügiger Schwankungen als vergleichsweise stabile

Einnahmegröße entwickelt, die künftigen Erlöse werden aber auch weiterhin von den weiteren Entwicklungen im Gesundheitswesen und insbesondere der finanziellen Ausstattung der Kostenträger abhängig sein.

Die Stadt führt dem Eigenbetrieb ein Drittel der ihr zufließenden Spielbankabgabe zu. Nach Reduzierung des Anteils der Standortkommunen an der Spielbankabgabe von 12 % auf 15 % ab dem 01.07.2006 belief sich der Drittelanteil des Eigenbetriebs für einen Zeitraum von zehn Jahren nach Übergabestichtag jeweils auf den vereinbarten Garantiebetrug von 1.080 T€. Zukünftig wird bis zum Ablauf der Regelung im Kommunalisierungsvertrags davon auszugehen sein, dass der Garantiefall regelmäßig eintreten wird. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung mit sich reduzierenden Umsätzen in der Spielbank Bad Oeynhausen sowie der angespannten Haushaltslage der Stadt Bad Oeynhausen wird daher ab dem Jahr 2014 für den Eigenbetrieb eine erhebliche Finanzierungslücke entstehen.

Spielbankabgabe	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2008 T€	2007 T€	2006 T€
- Garantiefall § 15	708	655	586	392	215	23

Die Zinserträge werden sich resultierend aus dem niedrigeren Zinsniveau für neue Geldanlagen vermindern.

Entwicklung der Zinserträge	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2008 T€	2007 T€	2006 T€
- Zinserträge	387	371	499	600	266	151

Entwicklung der Instandhaltungsaufwendungen

Nach den Regelungen des Kommunalisierungsvertrags erhält die Stadt Bad Oeynhausen bis zum Jahr 2013 jährlich Zahlungen i. H. v. 1.433 T€ für die Unterhaltung der denkmalgeschützten Gebäude. Diese werden seitdem jährlich dem Eigenbetrieb zugeführt. Ein Betrag wird i. H. v. 359 T€ p.a. wurde zur Sicherung der Kapitalausstattung des Eigenbetriebs nach Ablauf der Landesbezuschussung im Jahre 2014 verzinslich angelegt. Zum 31.12.2011 belief sich der Wert der Anlage auf rd. 3,0 Mio. €.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	3,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	44.190.340,50	43.155.632,50	41.884.002,08	-1.271.630,42	-2,9
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	44.190.343,50	43.155.635,50	41.884.005,08	-1.271.630,42	-2,9
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	2.076,88	81.891,72	0,00	-81.891,72	-100,0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.720.089,83	2.682.561,39	1.836.371,11	-846.190,28	-31,5
3. Wertpapiere	3.603.933,56	4.523.063,14	6.070.181,58	1.547.118,44	34,2
4. Flüssige Mittel	6.387.614,76	6.347.849,77	5.833.356,56	-514.493,21	-8,1
Summe Umlaufvermögen	12.713.715,03	13.635.366,02	13.739.909,25	104.543,23	-105,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	56.394,79	5.914,63	0,00	-5.914,63	-100,0
Bilanzsumme:	56.960.453,32	56.796.916,15	55.623.914,33	-1.173.001,82	-2,1
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Stammkapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00	0,00	0,00
2. Allgemeine Rücklage	15.081.360,27	18.094.360,27	20.957.360,27	2.863.000,00	15,8
3. Zweckgebundene Kapitalrücklage	41.064.431,50	41.064.431,50	41.064.431,50	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-2.726.479,26	-5.145.936,15	-2.419.456,89	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.726.479,26	-2.419.456,89	-3.898.111,93	-1.478.655,04	
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	53.919.312,51	54.512.855,62	53.477.743,69	-1.035.111,93	-1,9
B. Für die allg. RL vorgesehener Betrag	1.080.000,00	1.080.000,00	1.080.000,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	748.560,56	555.285,53	522.994,20	-32.291,33	-5,8
E. Verbindlichkeiten	1.159.105,16	648.775,00	543.176,44	-105.598,56	-16,3
F. Rechnungsabgrenzungsposten	53.475,09	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Fremdkapital	3.041.140,81	2.284.060,53	2.146.170,64	-137.889,89	-6,0
Bilanzsumme:	56.960.453,32	56.796.916,15	55.623.914,33	-1.173.001,82	-2,1

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	2.630.598,80	2.539.443,61	2.421.738,86	-117.704,75	-4,6
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	57.259,56	107.101,45	371.817,43	264.715,98	247,2
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	499.187,18	371.450,10	386.739,84	15.289,74	4,1
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>3.187.045,54</i>	<i>3.017.995,16</i>	<i>3.180.296,13</i>	<i>162.300,97</i>	<i>5,38</i>
8. Materialaufwand	1.649.651,25	1.502.169,09	1.583.346,39	81.177,30	5,4
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.944,32	4.267,17	3.454,44	-812,73	-19,0
b) bezogene Leistungen	1.644.706,93	1.497.901,92	1.579.891,95	81.990,03	5,5
9. Personalaufwand	1.240.394,77	1.138.335,40	1.150.758,92	12.423,52	1,1
a) Löhne und Gehälter	1.018.927,51	936.965,42	917.746,19	-19.219,23	-2,1
b) Soziale Abgaben	221.467,26	201.369,98	233.012,73	31.642,75	15,7
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	1.281.427,96	1.329.657,97	1.345.362,29	15.704,32	1,2
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.741.526,82	1.453.015,79	2.899.311,23	1.446.295,44	99,5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	23.191,00	23.015,45	-175,55	-0,8
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>5.913.000,80</i>	<i>5.446.369,25</i>	<i>7.001.794,28</i>	<i>1.555.425,03</i>	<i>28,56</i>
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.725.955,26	-2.428.374,09	-3.821.498,15	-1.393.124,06	-57,37
15. Außerordentliche Erträge		9.319,00	0,00	-9.319,00	-100,0
16. Außerordentliche Aufwendungen		31,00	0,00	-31,00	-100,0
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>9.288,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-9.288,00</i>	<i>-100,00</i>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-1,20	0,00	1,20	
19. Sonstige Steuern	524,00	372,00	76.613,78	76.241,78	20.495,1
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-2.726.479,26	-2.419.456,89	-3.898.111,93	-1.478.655,04	
21. Entnahme aus Kapitalrücklage				0,00	0
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00	0
23. Einstellung in Kapitalrücklage				0,00	0
24. Bilanzgewinn/-verlust:	-2.726.479,26	-2.419.456,89	-3.898.111,93	-1.478.655,04	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	96,56	97,88	98,08
b) Fremdkapitalquote	5,34	4,02	3,86
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	77,58	75,98	75,30
f) Anlagendeckung	126,15	130,11	131,51
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	53,90	55,41	45,42
g) Liquidität 2. Grades	785,75	1.391,92	1.412,01
i) Cash-Flow (in €)	-2.919.754,29	-2.428.557,22	-4.430.382,01
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	38,92	37,72	36,18

X. Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Anschrift: Im Kurpark, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 05731/13-1300
Internet: www.badoeynhausen.de
Email: staatsbad@badoeynhausen.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 05. Dezember 2003
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 05. Dezember 2003
- o Handelsregister-Nummer: HRB 7039, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- | | |
|---|-------------------------------------|
| o Stammkapital in €: | 75.000,00 |
| o Anteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: | 75.000,00 |
| in %: | 100,00 → alleinige Gesellschafterin |

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Heilbades, insbesondere der Betrieb von Kurhaus, Kurpark, Therapieeinrichtungen und Heilquellen, sowie alle hiermit in Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere das Marketing.

Die Aufgaben der Gesellschaft umfassen folgende Geschäftsfelder:

- Veranstaltungen & Theaterbetrieb
- Gästeservice, Ticketverkauf & Tourismus
- Marketing & Messen

4. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung:

Frank Oette (Geschäftsführer)

b) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann
(Vorsitzender/BM)
Reiner Barg
Dr. Volker Brand
Ilona Brandt
Thomas Heilig

Gisela Kaase
Peter Kaeseberg
Kurt Nagel
Wilhelm Ober-Sundermeyer
Friedrich Schiermeyer
Ralf Sensmeyer

c) Beirat (nachrichtlich)

5. Wichtige Verträge

- a. Finanzielle Verpflichtungen aus einem Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag mit dem Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen i. H. v. maximal 250.000 € p.a. – zur Zeit 116 T€ p.a. – für Personalübernahmen Touristinfo
- b. Kostenübernahme durch den Eigenbetrieb i. H. v. 653 T€ (Vorjahr: 660 T€)
- c. Zwei Fahrzeugleasingverträge

6. Beteiligungen und Mitgliedschaften

Name der Gesellschaft	Eigenkapital in €	Anteil	
		in €	in %
1. Landestheater Detmold gGmbH	3.000.000	15.000,00	0,50

Der Landestheater Detmold e.V. wurde zum 01.08.2006 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Durch die Übernahme einer Stammeinlage wurde die Stadt Bad Oeynhausen Gesellschafterin der neu gegründeten GmbH.

Am 21.08.2006 betrug die Stadt Bad Oeynhausen ihre Beteiligung an der Landestheater Detmold GmbH an die für das Kultursegment in der Stadt zuständige Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH.

7. Lagebericht**Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss i. H. v. 5 T€ (Vorjahr: 21 T€). Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Das Betriebsergebnis der Staatsbad GmbH wurde in den drei Sparten Veranstaltungen inkl. Theaterbetrieb, Marketing sowie Tourismus erwirtschaftet, die jedoch in weiten Teilen defizitär waren. Grundsätzlich führten neben den direkten Veranstaltungserlösen die Zuschüsse der Stadt Bad Oeynhausen sowie die Aufwandsübernahmen durch den Eigenbetrieb Staatsbad zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Der Aufgabenbereich der Staatsbad GmbH umfasst im Kern die Schwerpunkte:

1. Touristinformation im Haus des Gastes, touristisches Marketing/Vertrieb
Der Vertrieb touristischer Leistungen als Reiseveranstalter hat sich weiterhin positiv entwickelt. Eingekaufte Fremdleistungen wurden gebündelt und vermittelt, um dem Gast in Bad Oeynhausen ein Komplettangebot machen zu können. Die Angebote wurden auf diversen Kommunikationskanälen und Vertriebswegen vermarktet.
2. Veranstaltungen im Kurpark und in der Stadt Bad Oeynhausen
Höhepunkte des Jahres waren die Veranstaltungen Parklichter und Weihnachtsmarkt. Kosten wurden minimiert und Einnahmen weitestgehend konstant gehalten. Risikoneutrale Fremdveranstaltungen mit Außenwirkung wurden akquiriert.
3. Kultur und Bespielung des Theaters im Park
Die neue Spielsaison wurde eröffnet. Erstmals wurde im Jahr 2011 eine Kooperation mit dem Stadttheater Minden eingegangen. Inhalt dieser Zusammenarbeit ist in erster Linie das Marketing. In Bad Oeynhausen wurde die bereits in Minden etablierte TheaterCard 25 als an beiden Spielstätten gültiges Kundenbindungsinstrument eingeführt. Weitere Bestandteile der Kooperation sind Gemeinschaftsproduktionen sowie der gemeinsame Einkauf von Stücken auf dem freien Theatermarkt, um Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen zu erzielen.
4. Stadtmarketing
Die verkaufsoffenen Sonntage verliefen aus Sicht der Gäste und des Einzelhandels erfolgreich. Der Frühjahres- und Herbstmarkt haben sich etabliert. Hier gab es eine zusätzliche Anzahl von Ausstellern und Besuchern. Die vertraglich vereinbarten Leistungen für den Förderkreis Innenstadt wurden erbracht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 21 T€ (Vorjahr: + 18 T€) auf nunmehr 280 T€. Die flüssigen Mittel erhöhten sich geringfügig um 2 T€ (Vorjahr: 88 T€) auf 187 T€. Der Finanzmittelfonds zum Stichtag 31.12.2011 stieg ebenfalls auf 187 T€ (Vorjahr: 185 T€).

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschusses um 5 T€ auf 76 T€ (Vorjahr: 71 T€). Die Eigenkapitalquote stieg zum Bilanzstichtag auf 34 % (Vorjahr: 24 %).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden verminderten sich stichtagsbedingt. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich abgenommen haben, wurden die sonstigen Rückstellungen um 20 T€ höher ausgewiesen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus noch zu zahlenden Entgelten für Dienstleistungen des Eigenbetriebs Staatsbad Bad Oeynhausen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich im Jahresvergleich um 32 T€ (Vorjahr: 90 T€) auf 1.188 T€. Diese erneute Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits die Folge von weiteren Einnahmesteigerungen im Bereich Kartenverkauf, welche durch konsequentes Marketing, insbesondere durch die erfolgreiche Einführung der TheaterCard25, begründet ist. Weiterhin konnten Umsatz- und Einnahmesteigerungen im Bereich des Verkaufs touristischer Produkte erzielt werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen blieb der städtische Zuschuss im Vergleich zum Vorjahr mit 223 T€ unverändert. Die sonstigen Aufwendungen betreffen u.a. mit 373 T€ Werbung und Stadtmarketing sowie mit 116 T€ Aufwendungen aus Personalgestaltung.

Umsatzerlöse	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
Aufträge des Eigenbetriebs - Weiterberechnung an den Eigenbetrieb	653	660	- 7
Veranstaltungstätigkeit	393	375	18
Marketingmaßnahmen	142	121	21
- Pauschalreiseangebote/tourist. Vertrieb	44	17	27
- Anzeigen/Gastgeberverzeichnis	64	45	19
- übrige Erlöse	34	59	- 25
	1.188	1.156	32

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2011	2010
Mitarbeiter	5	5
	5	5

Die Bezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf 63 T€. Die Tätigkeit in der Gesellschafterversammlung war ehrenamtlich und wurde nicht vergütet.

Risikobericht & Ausblick

Das Risiko von Defiziten aus den bestehenden Bereichen und Aufgaben bestand im Berichtsjahr weiterhin, da viele Angebote wetter- und publikumszuspruchsabhängig waren. Ein Wegfall von Großsponsoren kann dazu führen, dass bei gleichbleibender Leistung mittelfristig die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft nicht ausreichend ist, sodass nach Ansicht der Geschäftsführung Kostensenkungen und Angebotseinschränkungen erforderlich sein können.

Die Leistungen der Gesellschaft setzen sich zusammen aus den Leistungen, die über den Dienstleistungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Staatsbad erbracht werden, und den Leistungen für die Stadt Bad Oeynhausen. Grundsätzlich sind alle erbrachten Leistungen der Staatsbad GmbH, auch diejenigen aus dem Dienstleistungsvertrag, als Leistungen für die Stadt Bad Oeynhausen zu betrachten. Nach Ansicht der Geschäftsführung ist durch die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel die finanzielle Ausstattung nicht mehr ausreichend, um wirksame Konzepte, insbesondere im Bereich Stadtmarketing, umsetzen zu können. Bisher sorgte vielmehr die enge Verzahnung der Gesellschaft mit dem Eigenbetrieb dafür, dass alle Leistungen in vollem Umfang erbracht werden konnten. Fraglich ist daher nach Ansicht der Geschäftsführung, ob auch zukünftig das von der Gesellschafterin gewünschte Leistungspaket erbracht werden kann. Aufgrund der sich ab 2014 verändernden Einnahmesituation des Hauptauftraggebers, dem Eigenbetrieb Staatsbad, bzgl. der aus dem Kommunalisierungsvertrag auslaufenden Landesförderung, ist eine grundsätzliche Diskussion der Finanzierung der Staatsbad GmbH erforderlich. Daraus ergibt sich die Chance, die finanzielle Ausstattung den erwarteten Aufgaben und Leistungen im richtigen Verhältnis anzupassen.

Sonstiges

Im Jahr 2013 fand ein Wechsel des Geschäftsführers statt. Seit 01.08.2013 ist Peter Adler neuer Geschäftsführer der Staatsbad GmbH Bad Oeynhausen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	39.888,00	33.098,00	30.020,00	-3.078,00	-9,3
3. Finanzanlagen	15.000,00	1,00	1,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>54.890,00</i>	<i>33.101,00</i>	<i>30.023,00</i>	<i>-3.078,00</i>	<i>-9,3</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	8.788,12	17.015,34	6.210,65	-10.804,69	-63,5
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.301,39	66.317,36	44.953,25	-21.364,11	-32,2
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	96.674,58	184.785,36	187.272,31	2.486,95	1,3
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>207.764,09</i>	<i>268.118,06</i>	<i>238.436,21</i>	<i>-29.681,85</i>	<i>-11,1</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	208,25	208,25	11.856,55	11.648,30	5.593,4
Bilanzsumme:	262.862,34	301.427,31	280.315,76	-21.111,55	-7,0
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	75.000,00	75.000,00	75.000,00	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	17.895,21	17.895,21	17.895,21	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-40.978,59	-42.405,44	-21.897,02	20.508,42	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.426,85	20.508,42	4.818,94	-15.689,48	-76,5
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>50.489,77</i>	<i>70.998,19</i>	<i>75.817,13</i>	<i>4.818,94</i>	<i>6,8</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	67.840,00	32.983,56	53.329,97	20.346,41	61,7
E. Verbindlichkeiten	144.532,57	197.445,56	151.168,66	-46.276,90	-23,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>212.372,57</i>	<i>230.429,12</i>	<i>204.498,63</i>	<i>-25.930,49</i>	<i>-11,3</i>
Bilanzsumme:	262.862,34	301.427,31	280.315,76	-21.111,55	-7,0

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009	2010	2011	Veränderungen zum	
	Ist €	Ist €	Ist €	Vorjahr in €	in %
1. Umsatzerlöse	1.065.748,70	1.155.779,58	1.187.650,41	31.870,83	2,8
2. Erhöhung d. Bestands an (un)fertigen Erzeugn.	0,00	8.345,00	-3.220,47	-11.565,47	-138,6
3. Sonstige betriebliche Erträge	227.362,46	226.796,57	239.327,27	12.530,70	5,5
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00	0,00
5. Ertr. and. Wertpapieren/Ausleihungen Finanz- AV				0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	431,22	496,33	1.073,86	577,53	116,4
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>1.293.542,38</i>	<i>1.391.417,48</i>	<i>1.424.831,07</i>	<i>33.413,59</i>	<i>2,40</i>
8. <i>Materialaufwand</i>	<i>210.139,40</i>	<i>263.840,46</i>	<i>281.927,66</i>	<i>18.087,20</i>	<i>6,9</i>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.583,44	25.468,99	73.532,79	48.063,80	188,7
b) bezogene Leistungen	188.555,96	238.371,47	208.394,87	-29.976,60	-12,6
9. <i>Personalaufwand</i>	<i>242.136,79</i>	<i>240.061,39</i>	<i>242.000,88</i>	<i>1.939,49</i>	<i>0,8</i>
a) Löhne und Gehälter	197.702,89	194.475,90	195.911,05	1.435,15	0,7
b) Soziale Abgaben	44.433,90	45.585,49	46.089,83	504,34	1,1
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	5.862,70	6.821,39	6.929,13	107,74	1,6
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	14.999,00	0,00	-14.999,00	-100,0
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	836.638,14	845.005,60	888.973,77	43.968,17	5,2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>1.294.777,23</i>	<i>1.370.727,84</i>	<i>1.419.831,44</i>	<i>49.103,60</i>	<i>3,58</i>
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.234,85	20.689,64	4.999,63	-15.690,01	75,84
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0,00
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-0,78	-1,31	-0,53	
20. Sonstige Steuern	192,00	182,00	182,00	0,00	0,00
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-1.426,85	20.508,42	4.818,94	-15.689,48	-76,50
22. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00	0,00
23. Vorabgewinnausschüttung				0,00	0,00
24. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-1.426,85	20.508,42	4.818,94	-15.689,48	-76,50

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	19,21	23,55	27,05
b) Fremdkapitalquote	80,79	76,45	72,95
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	20,88	10,98	10,71
f) Anlagendeckung	215,58	314,13	430,16
d) Eigenkapitalrentabilität	-	28,89	6,36
e) Kostendeckungsgrad	99,90	101,51	100,35
g) Liquidität 2. Grades	137,67	127,18	153,62
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	0,19	0,17	0,17

XI. Landestheater Detmold GmbH

Anschrift: Theaterplatz 1, 32756 Detmold
 Telefon: 05231/974-60
 Internet: www.landestheater-detmold.de
 Email: info@landestheater-detmold.de

1. Gründung

Der Landestheater Detmold e.V. (Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen seit 1990) wurde im Jahr 1972 gegründet und war Gesamtrechtsnachfolger des Theaterverein Detmold e.V.. Dieser wurde mit Wirkung zum 01. August 2006 formwechselnd in eine GmbH umgewandelt und firmiert unter Landestheater Detmold GmbH. Dadurch erlosch der Verein.

- o Gründungsdatum: 01. August 2006
- o Beteiligung der Staatsbad B.O. GmbH/Stadt B.O.: seit 01. August 2006
- o Handelsregistereintrag: Amtsgericht Lemgo

Die Stadt Bad Oeynhausen übertrug ihren Gesellschaftsanteil gemäß § 14 Abs. 4 der GmbH-Satzung am 21.08.2006 auf die Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH.

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 3.000.000,00
- o Anteil der Staatsbad B.O. GmbH in €: 15.000,00
- in %: 0,50

Die Stammeinlagen waren durch Zahlungen der Gesellschafter zur Hälfte erbracht. Die Gesellschaft ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Kreis Lippe	1.479.000,00	49,30
- Stadt Detmold	831.000,00	27,70
- Landesverband Lippe	636.000,00	21,20
- Stadt Paderborn	27.000,00	0,90
- Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	15.000,00	0,50
- Kreis Paderborn	9.000,00	0,30
- Verein zur Förderung des Landestheaters Detmold e.V.	3.000,00	0,10
	3.000.000,00	100,00

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Theateraufführungen und andere Veranstaltungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volkshbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und damit die Allgemeinheit zu fördern. Sie betreibt dazu das Landestheater Detmold als Mehrspartentheater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater, Orchester einschließlich Konzertwesen).

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚Steuerbegünstigte Zwecke‘ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft wird ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt, ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile oder sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 01. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Kay Metzger	(Intendant, künstlerischer Geschäftsführer)
Stefan Dörr	(Verwaltungsdirektor, kaufm. Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat

Friedel Heuwinkel	(Landrat Kreis Lippe, Vorsitzender)
Rainer Heller	(BM Stadt Detmold, stv. Vorsitzender)

6. Wichtige Verträge

- a. Leihweise Überlassung des Theatergebäudes (Rosental) vom Landesverband Lippe
- b. Vertrag über jährliche Zahlungen für Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an den Landesverband Lippe; Miete hat lediglich kalkulatorischen Charakter, da das Gebäude unentgeltlich überlassen wird
- c. Gesellschafter sind verpflichtet, zur Erfüllung der Aufgaben des Theaters jährliche Beiträge zu leisten

7. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr (01.08.2010 bis 31.07.2011) einen Jahresüberschuss i. H. v. 328 T€ (Vorjahr: + 37 T€). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2010/2011 wurde erteilt.

Eine Deckung der Aufwendungen wurde branchenbedingt in der Regel nur in einem Umfang von 13 % bis 25 % erreicht. Die Gesellschaft finanzierte sich zu rund 80 % durch öffentliche Zuwendungen. Im Geschäftsjahr 2010/2011 verbesserte sich der Kostendeckungsgrad auf 21,5 % (Vorjahr: 19 %).

Finanzierung der Gesellschaft	2010/2011 in %	2009/2010 in %	Veränderung in %
- Beiträge der Gesellschafter	29	29	0
- Zuschuss Land NRW	45	47	- 2
- Zuschuss Landschaftsverband WL	2	3	- 1
- So. öffentliche u. private Förderung	3	3	0
- Eigenfinanzierungsanteil	21	18	3
	100	100	

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Auf die Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH entfiel eine ausstehende Einlage auf das gezeichnete Kapital i. H. v. 7,5 T€. Insgesamt beliefen sich die ausstehenden Einlagen weiterhin auf 1.482 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres auf 3.307 T€ (Vorjahr: 2.978 T€). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Stichtag auf 55 % (Vorjahr: 43 %).

Die Verbindlichkeiten stiegen um 158 T€ auf 484 T€ (Vorjahr: 326 T€). Grund hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 68 T€ (Vorjahr: 22 T€). Der Finanzmittelfond stieg zum 31.07.2011 auf 4.553 T€ (Vorjahr: 4.257 T€). Die Rückstellungen reduzierten sich im Berichtsjahr leicht auf 3.460 T€ (Vorjahr: 3.690 T€).

Im Berichtsjahr wurden die Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand (Beiträge der Gesellschafter und Zuschüsse) nochmals auf 14.770 T€ (Vorjahr: 14.500 T€) gesteigert. Die Beiträge der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH an die Gesellschaft wurden in Form eines Zuschusses der Stadt Bad Oeynhausen an die Staatsbad GmbH finanziert.

Beiträge Gesellschafter	2010/2011 in T€	2009/2010 in T€	Veränderung in T€
- Kreis Lippe	2.980	2.834	146
- Stadt Detmold	1.547	1.472	75
- Landesverband Lippe	762	725	37
- Kreis Paderborn	22	21	1
- Stadt Paderborn	58	55	3
- Staatsbad B.O. GmbH	34	32	2
- Theaterfreunde	7	7	0
	5.410	5.146	264

Sonstige Zuschüsse	2010/2011 in T€	2009/2010 in T€	Veränderung in T€
Sonstige öffentliche Förderung:			
- Stadt Hameln	13	13	0
- Kreis Minden-Lübbecke	12	12	0
- Kreis Gütersloh	6	6	0
- Kreis Höxter	3	3	0
	34	34	0
Förder- und Kooperationsverträge:			
- Land NRW	8.378	8.370	8
- Landschaftsverband WL	454	454	0
- Kreis Herford	318	318	0
- Stadt Herford	175	175	0
- Staatsbad Pyrmont	0	3	- 3
- Kultursekretariate	0	1	- 1
	9.325	9.321	4
	9.359	9.355	4

Die Erträge der Landestheater Detmold GmbH lassen sich im Wesentlichen in vier Bereiche unterteilen: Gesellschafterbeiträge, Förderungen durch die öffentliche Hand, eigene Erträge aus dem Theaterbetrieb sowie sonstige Erträge. Insgesamt konnte die Gesellschaft trotz deutlich geringeren sonstigen Erträgen Mehrerträge i. H. v. rd. 104 T€ erwirtschaften. Dies war im Wesentlichen auf die erhöhten Erlöse aus dem Abo in Detmold sowie auf die Gastspiele/Abstecher an anderen Orten zurückzuführen.

Umsatzerlöse	2010/2011 in T€	2009/2010 in T€	Veränderung in T€
Abo in Detmold	617.675	577.834	39.841
Tageskarten in Detmold	947.966	941.636	6.330
Sonstige Veranstaltungserträge	280.225	337.381	- 57.156
Abstecher	1.341.166	1.225.845	115.321
	3.187.032	3.082.696	104.336

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft stiegen im Berichtsjahr weiter um 402 T€ (Vorjahr: + 79 T€) und machten im Berichtsjahr mit 14.292 T€ fast 80 % der Gesamtaufwendungen des Landestheaters aus.

Der Ausweis der Bezüge der Geschäftsführung unterblieb gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates bestand die Möglichkeit, an den Premieren des Landestheaters teilzunehmen. Der potentielle Aufwand aus entgangenen Einnahmen betrug rd. 14 T€.

Aus Gründen vertraglicher Bindung gegenüber den Mitarbeitern einerseits und den Erfordernissen des Spielbetriebs andererseits war der Personalbestand als größter Kostenblock nicht kurzfristig veränderbar.

Die Landestheater Detmold GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Arbeitnehmer:

Personal	WJ 2010/2011		WJ 2009/2010		Veränderung ständig beschäftigt
	Ständig beschäftigt	Nicht ständig beschäftigt	Ständig beschäftigt	Nicht ständig beschäftigt	
- Künstlerischer Bereich	155	3	150	3	2
- technischer Bereich	81	0	82	0	-1
- Verwaltung	12	0	12	0	0
- Einlass-/ Garderobendienst	15	0	15	0	0
	263	3	259	3	4
Im Bilanzzeitraum					
- Auszubildende	7		6		1

Risikobericht & Ausblick

Die Struktur des Landestheaters als GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2010/2011 erneut die solide Basis unter Beweis gestellt. Eine finanzielle Basis ist zum einen durch eine verbindliche Zusage der Gesellschafter gegeben, zum anderen hat die Landesregierung eine Selbstverpflichtung, das Landestheater ausreichend zu finanzieren. Dennoch ist diese Art der Finanzierung, ebenso wie die Zuschüsse des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe oder der Kooperationsvertrag mit der Stadt und dem Kreis Herford keine dauerhafte und rechtssichere Verpflichtung.

Weiterhin gibt es durch wachsende Anforderungen im Zusammenhang mit dem Brandschutz, dem Arbeitsschutz und der historisch gewachsenen Struktur des Gebäudes sowie neuen rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben, einen erheblichen Investitionsbedarf.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Stiftungen etc. ist weiter ausgebaut worden, um mit deren (finanziellen) Hilfen verschiedene Projekte, wie z. B. die Landesbühnentage durchführen zu können.

Darüber hinaus zeigen die erhöhten Einnahmen von rd. 30.000 € gegenüber der Planung im Bereich der Abonnements und des freien Verkaufs in Detmold, dass die Akzeptanz des Landestheaters weiter gestiegen ist und die im Geschäftsjahr getätigte moderate Anhebung der Preise auch zum wirtschaftlichen Erfolg des Landestheaters beigetragen haben.

Das Wirtschaftsjahr 2010/2011 schließt mit einem um 55.727,48 € verbesserten Jahresergebnis im Vergleich zur Planung ab.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	31.07.2009	31.07.2010	31.07.2011	Veränderungen zum	
	Ist	Ist	Ist	Veränderungen zum	
	€	€	€	Vorjahreszeitraum	
				in €	in %
AKTIVA					
A. ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	1.482.000,00	1.482.000,00	1.482.000,00	0,00	0,0
B. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	64.381,51	58.866,75	41.535,00	-17.331,75	-26,9
2. Sachanlagen	705.554,00	838.752,96	850.315,00	11.562,04	1,6
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>769.935,51</i>	<i>897.619,71</i>	<i>891.850,00</i>	<i>-5.769,71</i>	<i>-0,7</i>
C. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	116.810,50	135.790,23	128.605,63	-7.184,60	-6,2
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.897,89	169.189,11	113.912,63	-55.276,48	-65,9
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	4.185.369,76	4.256.957,46	4.552.607,12	295.649,66	7,1
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>4.386.078,15</i>	<i>4.561.936,80</i>	<i>4.795.125,38</i>	<i>233.188,58</i>	<i>5,3</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71.366,28	65.296,51	82.260,93	16.964,42	23,8
Bilanzsumme:	6.709.379,94	7.006.853,02	7.251.236,31	244.383,29	3,6
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Zur Aufbringung von Stammkapital geleistete Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Stammkapital	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00
3. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	117.645,44	-58.408,95	-21.724,05	36.684,90	31,2
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-176.054,39	36.684,90	328.446,48	291.761,58	
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>2.941.591,05</i>	<i>2.978.275,95</i>	<i>3.306.722,43</i>	<i>328.446,48</i>	<i>11,2</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	2.853.237,00	3.690.038,00	3.460.186,03	-229.851,97	-8,1
E. Verbindlichkeiten	896.971,47	325.586,80	484.327,85	158.741,05	17,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	17.580,42	12.952,27	0,00	-12.952,27	-73,7
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>3.767.788,89</i>	<i>4.028.577,07</i>	<i>3.944.513,88</i>	<i>-84.063,19</i>	<i>-2,2</i>
Bilanzsumme:	6.709.379,94	7.006.853,02	7.251.236,31	244.383,29	3,6

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		1.8.2008 - 31.7.2009 Ist €	1.8.2009 - 31.7.2010 Ist €	1.8.2010 - 31.7.2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum in € in %	
1.	Rohergebnis	17.403.791,65	17.732.385,00	18.428.252,18	695.867,18	4,0
2.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	85.642,23	55.230,55	74.294,96	19.064,41	22,3
3.	<i>Summe Erträge</i>	<i>17.489.433,88</i>	<i>17.787.615,55</i>	<i>18.502.547,14</i>	<i>714.931,59</i>	<i>4,09</i>
4.	Materialaufwand	47.453,75	45.895,86	0,00	-1.557,89	-3,3
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
b)	bezogene Leistungen	47.453,75	45.895,86	0,00	-45.895,86	-96,7
5.	Personalaufwand	13.811.638,74	13.890.178,81	14.291.973,09	401.794,28	2,9
a)	Löhne und Gehälter	11.154.234,14	11.184.762,41	11.314.134,48	129.372,07	1,2
b)	Soziale Abgaben	2.657.404,60	2.705.416,40	2.977.838,61	272.422,21	10,3
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	244.810,01	256.852,11	379.738,30	122.886,19	50,2
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.598.242,96	3.595.747,36	3.396.647,64	-199.099,72	-5,5
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.823,41	1.342,27	27.467,51	26.125,24	448,6
9.	<i>Summe Aufwendungen</i>	<i>17.660.515,12</i>	<i>17.744.120,55</i>	<i>18.095.826,54</i>	<i>351.705,99</i>	<i>1,99</i>
10.	Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-171.081,24	43.495,00	406.720,60	214.576,24	-125,42
11.	Außerordentliche Erträge					
12.	Außerordentliche Aufwendungen					
13.	<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag					
15.	Sonstige Steuern	4.973,15	6.810,51	78.274,12	71.463,61	1.437,0
16.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-176.054,39	36.684,49	328.446,48	291.761,99	
17.	Erträge aus Verlustübernahme/ Fehl Betragszuschüsse					
18.	Vorabgewinnausschüttung					
19.	Einstellung in Gewinnrücklage					
20.	Bilanzgewinn/-verlust:	-176.054,39	36.684,49	328.446,48	291.761,99	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	31.07.2009 %	31.07.2010 %	31.07.2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	43,84	42,51	54,83
b) Fremdkapitalquote	56,16	57,49	45,17
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	11,48	12,81	15,46
f) Anlagendeckung	752,64	742,89	924,92
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	6,86
e) Kostendeckungsgrad	98,77	99,99	102,25
g) Liquidität 2. Grades	475,96	1.359,44	963,50
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	78,97	78,09	77,24

XII. Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (SGH)

Anschrift: Bismarckstraße 14, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon: 05731/2406-0
 Internet: www.SGH-BadOeynhausen.de
 Email: info@SGH-BadOeynhausen.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 14. August 1916
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen: seit 1916
- o Handelsregister-Nummer: HRB 13, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Gezeichnetes Kapital in €: 1.368.000,00
- o Anteil der Stadt Bad Oeynhausen in €: 968.000,00
- in %: 70,76

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. des § 267 Abs. 1 HGB.

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Stadt Bad Oeynhausen	968.000,00	70,76
- Eigene Anteile der SGH-GmbH	400.000,00	29,24
	1.368.000,00	100,0

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

Nach Fortfall der gesetzlich normierten Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen zum 01.01.1990 bekennt sich die Gesellschafterin Stadt Bad Oeynhausen weiterhin zum gemeinnützigen Verhalten des Unternehmens.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Thomas Fischer (Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat: 5 Mitglieder, Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Peter Kaeseberg (Vors.)	Dr. Volker Brand
Ralf Sensmeyer (stv. Vors.)	Axel Nicke
Klaus Mueller-Zahlmann (BM)	

c) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Marco Kindler (Stadtkämmerer)	Dirk-Stephan Haeder
Andreas Below	Karl Hermann Hottel
Andreas Edler	Marcell Siek

6. Beteiligungen und Mitgliedschaften

Beteiligungen	Einlage	
	in €	Anzahl / %
a) SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen	25.564,59	100%
b) Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland – Westfalen GmbH (WRW), Düsseldorf	6.750,00	0,62 %
c) Westdeutsche-Genossenschaftszentralbank AG. (WGZ-Bank), Münster	5.200,00	52 vinkulierte Namensaktien
d) Volksbank Bad Oeynhausen-Herford e.G.	500,00	10 Anteile

Mitgliedschaften	
- Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, Düsseldorf (VdW)	- Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft Ostwestfalen – Lippe
- Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf (VdW)	- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln (DESWOS)
- ICH – International children help e.V., Stadthagen	- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf

7. Wichtige Verträge

- a. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule
- b. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften i. H. v. 98 T€
- c. Eventualverpflichtungen hinsichtlich des Erbbauzinses gegenüber den Eigentümern von Erbbaugrundstücken
- d. Vertragliche Regelung für die Verwaltung und Bewirtschaftung städtischer Grundstücke nebst aufstehender Gebäude durch die SGH

8. Lagebericht

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen verminderten Jahresüberschuss i. H. v. 28 T€ (Vorjahr: 53 T€). Bei gestiegenen hohen Instandhaltungsaufwendungen sowie Zinsbelastungen aus dem fremdfinanzierten Erwerb der eigenen Anteile im Jahr 2004 trugen vornehmlich die Erträge aus dem Verbrauch der Bauinstandhaltungsrückstellung und der Geschäftsbesorgung für die Tochtergesellschaft zu dem Ergebnis bei. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2011 wurde erteilt. Der Jahresüberschuss sollte nach Vorschlag der Geschäftsführung zur Stärkung des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Die SGH war mit mehr als 2.100 betreuten Wohnungseinheiten der größte Wohnungsanbieter in Bad Oeynhausen. Die Gesellschaft betätigte sich schwerpunktmäßig in den Geschäftsbereichen Bestandsbewirtschaftung, Bestandsinvestment und Verwaltungsbetreuung. Sie war als Betreuungsunternehmen für den Bereich Nordrhein-Westfalen zugelassen. Von der Erschließung, der Überplanung, der Bebauung auf eigenen und fremden Grundstücken, der technischen und wirtschaftlichen Baubetreuung bis hin zur Vermietung und Verwaltung bot die SGH als kommunales Wohnungsunternehmen komplette Konzepte für das Bauen und Wohnen in Bad Oeynhausen. Sie wird auch weiterhin die wohnungspolitischen Aufgaben der Stadt Bad Oeynhausen in sozialverträglicher Weise mittragen.

Im Berichtsjahr war eine Belebung bei den Bauinvestitionen in der Wohnungswirtschaft gut zu erkennen. Die Wohnungsbauprognosen für das Jahr 2012 gehen durchweg von guten Vorhersagen aus. Auf dem Wohnungsmarkt war eine schwach steigende Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Im Jahr 2012 wird mit leicht steigenden Baugenehmigungen für Eigenheimbau sowie im Mietwohnungsbau zu rechnen sein. Die Steigerung des Index der Mietnebenkosten lag abermals deutlich über dem Verbraucherpreisindex. Der Verband Deutscher Hypothekenbanken berichtete über belebende Geschäfte mit Wohnungsbaukrediten im Berichtsjahr. Der Erwerb von Wohnungseigentum ist weiterhin sehr günstig.

Die Nachfrage nach preisgünstigen Mietwohnungen hielt in Bad Oeynhausen weiter an. Ende 2011 waren 453 (Vorjahr: 265) Wohnungsbewerber registriert. Die Nachfrage nach öffentlich geförderten Wohnungen im Verhältnis zu den anderen Städten und Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke war weiterhin da. Auswirkungen von Hartz IV waren wie in der Vergangenheit erkennbar. Die tragbaren Mietkosten im Kreis Minden-Lübbecke bedürfen nach Ansicht der SGH bezüglich einer Differenzierung zwischen Städten und Landgemeinden einer dringenden Überprüfung.

Planung

- von Miethäusern

Die SGH hat aufgrund der demographischen Entwicklung die Planung von Neubauvorhaben zunächst nicht vorgesehen

- von Maßnahmen im Bestand

Zwei Objekte sollen saniert und modernisiert werden, indem wärmedämmende Maßnahmen durchgeführt werden, die Objekte Terrassen bzw. Balkone erhalten und Nachtspeicherheizungen demontiert werden. In ein weiteres Objekt soll eine Pelletheizung eingebaut werden, welche ein weiteres Objekt mitversorgt.

Die Gesellschaft besaß zum Stichtag 31.12.2011 18.467 qm (Vorjahr: 20.216 qm) unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von 1.602 T€ (Vorjahr: 1.805 T€). Im Berichtsjahr veräußerte die SGH drei Baugrundstücke mit Flächen von 1.749 qm zu Kaufpreisen von insgesamt 297 T€ bzw. rd. 170 €/qm. Die Buchwerte lagen bei 203 T€, sodass ein Rohgewinn i. H. v. 94 T€ verzeichnet werden konnte. Anfang des Jahres 2012 wurden vier weitere Baugrundstücke mit einer Größe von 1.012 qm zu Verkaufspreisen von insgesamt 194 T€ bzw. 192€/qm sowie einem Rohgewinn von 30 T€ verkauft.

	Flächen m ²	Buchwerte in T€	€/m ²	Veränderung Fläche m ²
a) <i>Anlagevermögen</i> Gemeindebedarfsflächen für Landschaftsschutz, Spielplätze u.a.	6.231	0	0	0
b) <i>Umlaufvermögen</i> - Bauland - Straßen- und Wegeflächen	12.236 11.571 665	1.602 0	138,43 0	1.749 0
	18.467			

Der von der SGH verwaltete eigene Wohnungsbestand zum 31.12.2011 blieb im Jahresvergleich unverändert und setzte sich wie folgt zusammen:

Bebaute Grundstücke	Grdst.- fläche in qm	Häuser	Woh- nungen	Gewerbe- einheiten	Garagen	Wohn-/Nutz- fläche in qm
- Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	208.117	306	1.240	1	80	78.375
- Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	8.729	3	1	9	0	5.539
- Grundstücke mit Erbbau- rechten Dritter	481	0	0	0	0	0
	217.327	309	1.241	10	80	83.914

Im Jahresdurchschnitt bewirtschaftete die Gesellschaft wie im Vorjahr 1.263 Vermietungseinheiten mit einer durchschnittlichen Wohn-/Nutzfläche von 83.914 qm. Von den insgesamt 1.241 Wohnungen waren 415 = 33,4 % (Vorjahr: 415) öffentlich gefördert. Wesentliche Gründe für Vertragsauflösungen im eigenen Wohnungsbestand waren Arbeitsplatzwechsel, Alter oder Tod sowie Größe bzw. Wohnungslage. Die Mietrückstände nach Wertberichtigung betrugen am 31.12.2011 49 T€ (Vorjahr: 24 T€) bzw. 1,2 % (Vorjahr: 0,5 %) des Mieten- und Umlagensolls. Es entstanden Erlösschmälerungen (insbesondere durch Leerstand bei Mieterwechsel, Vermietungsschwierigkeiten) i. H. v. 155 T€ (Vorjahr: 105 T€), davon entfielen 57 T€ (Vorjahr: 33 T€) auf den Leerstand von gewerblichen Einheiten (Gewerbeobjekt „ehemalige Druckerei“).

180 Mieterwechsel (Vorjahr: 160) im Berichtsjahr entsprachen einer Fluktuationsquote des eigenen Wohnungsbestands von 14,5 % (Vorjahr: 12,9 %). Die Vermietbarkeit der Wohnungen war gegeben. Zum Bilanzstichtag standen 14 Wohnungen (Vorjahr: 21) sowie 2 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 1) aufgrund von Vermietungsschwierigkeiten bzw. fehlender Anschlussvermietung leer.

Im Jahr 2011 wurden 228 (Vorjahr: 201) Mietverträge abgeschlossen, und zwar für

2011	2010	
180	160	eigene Mietwohnungen (Vertragskündigung)
4	2	Garagen
44	39	verwaltete Miet- und Eigentumswohnungen
228	201	

Zum Bilanzstichtag verwaltete die SGH treuhänderisch für Dritte 272 Mietwohnungen (Vorjahr: 280) sowie unverändert 14 gewerbliche Einheiten und 50 Garagen; davon für die Gesellschafterin Stadt Bad Oeynhausen ebenfalls unverändert 140 Mietwohnungen, 11 Garagen und 9 gewerbliche Einheiten. Für

Eigentümergeinschaften wurden wie im Vorjahr neben 604 Eigentumswohnungen auch diverse gewerbliche Einheiten und Garagen verwaltet. Die aus verwaltungsmäßiger Betreuung erzielten Umsatzerlöse erhöhten sich leicht um 2 T€ auf 232 T€.

Im Rahmen der Modernisierung wurden an zwei Mietobjekten Wärmedämmmaßnahmen und Balkon- bzw. Terrassenanbauten durchgeführt. In mehreren Objekten wurden die Elektronachtspeicherheizungen demontiert und neue Pelletheizungen installiert.

Vermögensstruktur

Die Bilanz der SGH GmbH ist branchenbedingt sehr anlageintensiv. Die Anlageintensität blieb zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 93 %. Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Abnahme des Sachanlagevermögens sowie durch planmäßige Darlehenstilgungen um 479 T€ (Vorjahr: 4.707 T€). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht auf 9,2 % (Vorjahr: 9,0 %)

Der wertmäßig größte Anteil des Anlagevermögens der Gesellschaft entfiel mit 40.134 T€ (Vorjahr: 40.519 T€) auf die Sachanlagen. Im Berichtsjahr wurden Modernisierungskosten i. H. v. 606 T€ (Vorjahr: 363 T€) als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Vermögen	31.12.2011		31.12.2010	
	in T€	in %	in T€	in %
Anlagevermögen	40.168	93	40.554	93
Umlaufvermögen und RAP	3.028	7	3.121	7
Gesamtvermögen	43.197	100	43.675	100
Fremdmittel	39.215		39.721	
Reinvermögen	3.982		3.954	
Reinvermögen am Jahresanfang	3.954		7.915	
Reinvermögensveränderung	+ 28	+ 0,7	- 3.961	- 50

Die SGH war mit einer Stammeinlage von 26 T€ alleinige Gesellschafterin der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen. Das Ergebnis des Berichtsjahres der Tochtergesellschaft betrug nach einer Gewinnabführung an die SGH i. H. v. 146 T€ (Vorjahr: 98 T€) 0 €. Das gesamte Anlagevermögen der Berichtsgesellschaft verminderte sich um 387 T€ (Vorjahr: - 433 T€) auf 40.168 T€. Der Forderungsbestand stieg um 95 T€ (Vorjahr: - 69 T€) auf 276 T€. Die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR behielt aus einer abgerechneten Erschließungsmaßnahme Mittel i. H. v. 25 T€ ein. Es bestand kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Die flüssigen Mittel verringerten sich stark auf 2 T€ (Vorjahr: 84 T€).

Die im Jahr 2004 erworbenen Anteile über 4.014 T€ wurden in Umsetzung des BilMoG in Höhe des Nennbetrags von 400 T€ mit dem Stammkapital verrechnet. Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses i. H. v. 28 T€ (Vorjahr: 53 T€) erhöhte sich das Eigenkapital saldiert um 28 T€ auf 3.982 T€ (Vorjahr: 3.954 T€).

Entwicklung des Eigenkapitals	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
a) Gezeichnetes Kapital	968	968	0
b) Gewinnrücklagen, davon	2.986	2.933	53
- Rücklagen für eigene Anteile	0	0	0
- Gesellschaftsvertragliche RL	684	684	0
- Andere Gewinnrücklagen	2.302	2.249	53
c) Jahresüberschuss	28	53	- 25
	3.982	3.954	28

Die Rückstellungen der Gesellschaft sanken um 50 T€ (Vorjahr: - 186 T€) auf 2.537 T€. Der Wertansatz für die Pensionsrückstellungen reduzierte sich auf 2.279 T€ (Vorjahr: 2.290 T€), während die Bauinstandhaltungsrückstellungen in Höhe des Restbetrages von 160 T€ zugunsten der „sonstigen betrieblichen Erträge“ verbraucht wurden. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 5,14 % unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen von 1,5 % und Rentensteigerungen von 1% abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung zum 01.01.2010 i. H. v. 532 T€ musste i. H. v. 35 T€ angesammelt werden und wurde unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Die am 31.12.2011 nicht passivierte Bewertungsdifferenz betrug 461 T€. Die sonstigen Rückstellungen enthielten v.a. Kosten für Rohrundichtigkeiten für infolge von Dichtheitsprüfungen festgestellte Schäden i. H. v. 90 T€ sowie Kosten der Hausbewirtschaftung von 131 T€, die noch ausstehende Rechnungen betreffen.

Entwicklung der Rückstellungen	01.01. 2011 in T€	Ver- brauch in T€	Zufüh- rung in T€	Auflö- sung in T€	31.12. 2011 in T€
a) Rückstellungen für Pensionen	2.290	134	123	53	2.279
b) Rückstellungen für Bauinstandhaltung	160	0	0	160	0
c) Sonstige Rückstellungen	136	44	167	1	257
	2.586	178	290	214	2.537

Die Verbindlichkeiten der SGH reduzierten sich zum Bilanzstichtag um 457 T€ (Vorjahr: 560 T€) auf 36.678 T€. Weiterhin bestanden Verbindlichkeiten gegen die Stadt Bad Oeynhausen aus Bürgschaftsgebühren i. H. v. 10 T€ (Vorjahr: 10 T€). Die längerfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem

Vorjahr durch planmäßige Tilgungen um 776 T€ (Vorjahr: 763 T€). Im Berichtsjahr wurden Forwardvereinbarungen über Darlehen mit einem Nominalbetrag von 592 T€ abgeschlossen.

Forderungen & Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Forderungen aus Lieferung u. Leistungen	0	0	0
	0	0	0
- Verbindlichkeiten ggü. anderen Kreditgebern	3.644	3.688	- 44
- Sonstige Verbindlichkeiten	10	10	0
	3.654	3.698	- 44

Ertragslage

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 28 T€ (Vorjahr: 53 T€).

Der Spartenverlust im Kernbereich der Hausbewirtschaftung betrug 96 T€ (Vorjahr: - 94 T€). Dieser resultiert im Saldo aus 31 T€ gestiegenen Aufwendungen, denen um 29 T€ gestiegene Erträge gegenüberstehen. Die Instandhaltungsaufwendungen i. H. v. 1.781 T€ (Vorjahr: 1.835 T€) belegen im Jahresvergleich 44,7 % (Vorjahr: 46,5 %) der Sollmieten. Für Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestands ergaben sich im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen i. H. v. 28,44 € (Vorjahr: 26,19 €) je qm Wohn- und Nutzfläche. Zur Finanzierung der Maßnahmen wurden zunächst ausschließlich Eigenmittel der Gesellschaft eingesetzt. Zur Nachfinanzierung ist in 2012 die Aufnahme eines Kapitalmarktdarlehens von 450 T€ vorgesehen.

Ergebniszusammensetzung	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Hausbewirtschaftung	- 96	- 94	- 2
- Bau- u. Modernisierungstätigkeit und Vertrieb Verkaufsgrundstücke	72	25	47
- Betreuungstätigkeit	- 11	- 19	8
- Bewirtschaftung Zivildienstschule	211	147	64
- Sonstiger Geschäftsbereich	13	- 9	22
Betriebsergebnis	189	50	139
- Beteiligungs- und Finanzergebnis	- 367	- 348	- 19
- Neutrales Ergebnis	206	351	- 145
Jahresergebnis	28	53	- 25

Die gesamten Ertragsausfälle reduzierten sich durch vorübergehenden Leerstand bei Mieterwechsel vorwiegend durch Vermietungsschwierigkeiten auf 202 T€ (Vorjahr: 222 T€) bzw. 3,8 % (Vorjahr: 4,4 %) der Miet- und Umlagenerträge.

An den Jahressollmieten betrug der Anteil der Abschreibungen 20,5 % (Vorjahr: 20,3 %), der Anteil der Instandhaltungskosten 44,7 % (Vorjahr: 46,5 %) sowie der Anteil der Zinsaufwendungen 16,4 % (Vorjahr: 15,5 %).

Im Bereich der Bau- und Modernisierungstätigkeit und Vertrieb Verkaufsgrundstücke ergab sich im Berichtsjahr aufgrund der mit Buchwertgewinn verkauften Baugrundstücke ein positiver Ergebnisbeitrag i. H. v. 72 T€ (Vorjahr: 25 T€). Die Betreuungstätigkeit schloss mit einem Verlust von 11 T€ (Vorjahr: - 19 T€) ab. Dieser resultierte aus Umsatzerlösen der Verwaltungsbetreuung über 232 T€ sowie zugeordneten Personal- und Sachaufwendungen. Die Bewirtschaftung der Zivildienstschule erbrachte durch um 48 T€ gestiegene Erträge aus Gewinnabführung einen erhöhten Ergebnisbeitrag i. H. v. 211 T€ (Vorjahr: 147 T€). Der sonstige Geschäftsbereich erwirtschaftete ein positives Ergebnis i. H. v. 13 T€ (Vorjahr: - 9 T€).

Umsatzerlöse	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Hausbewirtschaftung	5.186	5.110	76
- Verkauf von Grundstücken	297	290	7
- Betreuungstätigkeit	232	230	2
- Andere Lieferungen und Leistungen	436	417	19
	6.151	6.047	104

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 104 T€ (Vorjahr: + 265 T€) auf 6.151 T€. Die Erlösschmälerungen i. H. v. 139 T€ (Vorjahr: 85 T€) betrafen vorwiegend eine gewerbliche Einheit in der ehemaligen Druckerei sowie Vermietungsschwierigkeiten von Wohnungen bei einem Leerstand über drei Monaten. Die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen enthielten v.a. Erlöse von der Tochtergesellschaft für die Nutzung der Zivildienstschule sowie der Geschäftsbesorgung i. H. v. insgesamt 392 T€ (Vorjahr: 394 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten einen deutlichen Rückgang auf 423 T€ (Vorjahr: 595 T€) vornehmlich aufgrund der reduzierten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Bauinstandhaltung i. H. v. 160 T€ (Vorjahr: 363 T€). Der Gesamtbetrag der Erlöse lag mit 6.768 T€ (Vorjahr: 6.776 T€) um 8 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht um 71 T€ (Vorjahr: + 481 T€) auf 3.407 T€. Dies lag insbesondere an gestiegenen Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie Aufwendungen für Fotovoltaikanlagen. Eine D&O-Versicherung ist vorhanden.

Der um 73 T€ (Vorjahr: - 131 T€) reduzierte Personalaufwand i. H. v. 687 T€ basierte im Wesentlichen auf um 60 T€ verringerte Aufwendungen für Altersversorgung. Diese betrugen 7 T€ (Vorjahr: 67 T€).

Von der Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wurde Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

2011	2010	
1	1	Geschäftsführer
0	1	Prokuristin
7	6	Kaufm. Mitarbeiter (davon 1 Teilzeitbeschäftigte)
1	2	Technische Mitarbeiter
3	3	Auszubildende
1	1	Hauswart (Teilzeit)
1	1	Raumpflegerin (Teilzeit)
14	15	

Die Abschreibungen erreichten einen Stand von 1.005 T€ (Vorjahr: 989 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 300 T€ (Vorjahr: 350 T€). Grund hierfür waren insbesondere geringere Einstellungen in Wertberichtigung zu Mietforderungen, Abschreibungen auf Forderungen aus Vermietung sowie Aufwendungen für unbebaute Grundstücke.

Das negative Finanzergebnis i. H. v. 367 T€ (Vorjahr: 348 T€) wird insbesondere bestimmt durch den Zinsanteil für Pensionsrückstellungen von 140 T€ (Vorjahr: 139 T€) sowie die Zinsaufwendungen zur Unternehmensfinanzierung in Höhe von 196 T€ (Vorjahr: 201 T€).

Die Zinsaufwendungen stiegen auf 1.157 T€ (Vorjahr: 1.105 T€) an. Grund hierfür waren insbesondere stark gestiegene Bank- und Sparkassenzinsen von 20 T€ (Vorjahr: 721 €) sowie um 32 T€ gestiegene Zinsen für Dauerfinanzierungsmittel (985 T€; Vorjahr: 953 T€). Insgesamt stieg die Summe der Aufwendungen um 17 T€ (Vorjahr: + 599 T€) auf 6.592 T€.

Die sonstigen Steuern betrafen mit 149 T€ (Vorjahr: 147 T€) fast ausschließlich Grundsteuern.

Die ordentlichen Erträge und Aufwendungen saldierten sich zu einem verringerten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 212 T€ (Vorjahr: 236 T€). Abzüglich Steuern und außerordentlichen Aufwendungen ergab sich ein Jahresüberschuss von 28 T€ (Vorjahr: 53 T€).

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Finanzlage

Die Stichtagsliquidität verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr zum 31.12.2011 einen Deckungsmittelbedarf von 792 T€ (Vorjahr: 462 T€). Ende des Jahres 2012 wird sich ausgehend von der festgestellten Stichtagsliquidität ein voraussichtlicher Bedarf an langfristigen Finanzierungsmitteln von 73 T€ (Vorjahr: 337 T€) ergeben. Der Finanzmittelbestand am 31.12. reduzierte sich

auf – 519 T€ (Vorjahr: 20 T€), da die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 619 T€ (Vorjahr: - 549 T€) sowie aus Finanzierungstätigkeit von 776 T€ (Vorjahr: - 763 T€) den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 856 T€ (Vorjahr: 1.170 T€) deutlich überstiegen. Der erwirtschaftete Cashflow betrug zum Bilanzstichtag 862 T€ (Vorjahr: 799 T€). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr gewährleistet.

Finanzielle Leistungsindikatoren	in	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
- Eigenkapitalquote	%	9,2	9,1	16,4	15,8	15,1	14,8	14,2
- Eigenkapitalrentabilität	%	0,7	1,3	1,3	2,1	0,7	-1,7	-2,8
- Cashflow	T€	862	799	888	1.123	967	937	788
- Ø-Sollmiete	€/m ² /Monat	3,96	3,92	3,94	3,91	3,87	3,87	3,86
- Instandhaltungskosten	€/m ²	21,22	21,87	20,28	18,98	18,25	16,66	16,84
- Fremdverwaltung Ertrag	T€	232	230	230	230	216	218	217
- Fluktuationsquote	%	14,5	12,9	16,1	13,5	12,9	14,3	15,1
- Leerstandsquote	%	1,3	1,8	0,8	0,9	1,1	1,0	1,1

Risikobericht & Ausblick

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Die Geschäftsführung weist jedoch darauf hin, dass insbesondere in der weiteren Fortführung der Tochtergesellschaft durch die Abschaffung des Zivildienstes zugunsten des Bundesfreiwilligendienstes Risiken bestehen.

Derivate und Swaps wurden nicht in Anspruch genommen. Für die bestehenden Darlehen zur Finanzierung der Objekte waren Laufzeiten von überwiegend zehn Jahren vereinbart.

Chancen sieht die Gesellschaft in der demographischen Entwicklung. Hierdurch kann die SGH z. B. durch ein größeres Angebot von altengerechten und barrierefreien kleineren Wohnungen für ältere Mieter positiv beeinflusst werden. Der Schwerpunkt der zukünftigen Aktivitäten wird von der Geschäftsführung in der Instandhaltung und Modernisierung des vorhandenen Wohnungsbestandes gesehen, um die langfristige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes zu sichern und die nachhaltige Vermietbarkeit des Gebäudebestands zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 59 T€ sowie einen geldrechnungsmäßigen Überschuss von 595 T€ (Vorjahr: 475 T€). Hierbei wird von Fremdausgaben für Instandhaltung i. H. v. 1.480 T€ ausgegangen.

Die geplanten Investitionen können wie in den Vorjahren aus den für das Jahr 2012 zu erwartenden geldrechnungsmäßigen Überschüssen aus der laufenden Tätigkeit finanziert werden.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.804,00	4.294,00	2.645,00	-1.649,00	-38,4
2. Sachanlagen	40.953.359,54	40.518.975,06	40.134.414,13	-384.560,93	-0,9
3. Finanzanlagen	31.264,59	31.264,59	31.264,59	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	40.987.428,13	40.554.533,65	40.168.323,72	-386.209,93	-1,0
B. Umlaufvermögen					
1. Grundstücke u. Vorräte zum Verkauf	2.939.201,73	2.849.212,50	2.726.112,12	-123.100,38	-4,3
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	250.198,96	180.829,33	275.654,31	94.824,98	52,4
3. Wertpapiere (eigene Anteile)	4.014.067,44	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	161.626,62	83.659,43	1.562,03	-82.097,40	-98,1
Summe Umlaufvermögen	7.365.094,75	3.113.701,26	3.003.328,46	-110.372,80	-3,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.945,78	6.968,18	24.948,29	17.980,11	258,0
Bilanzsumme:					
	48.382.468,66	43.675.203,09	43.196.600,47	-478.602,62	-1,1
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	1.368.000,00	968.000,00	968.000,00	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklagen	6.445.199,94	2.932.715,25	2.985.923,51	53.208,26	1,8
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	101.582,75	53.208,26	27.864,88	-25.343,38	-47,6
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	7.914.782,69	3.953.923,51	3.981.788,39	27.864,88	0,7
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	2.772.833,33	2.586.412,58	2.536.633,74	-49.778,84	-1,9
E. Verbindlichkeiten	37.694.852,64	37.134.867,00	36.678.178,34	-456.688,66	-1,2
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Fremdkapital	40.467.685,97	39.721.279,58	39.214.812,08	-506.467,50	-1,3
Bilanzsumme:					
	48.382.468,66	43.675.203,09	43.196.600,47	-478.602,62	-1,1

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	5.781.948,65	6.047.844,66	6.150.899,58	103.054,92	1,7
2. aktivierte Eigenleistungen	39.720,90	30.156,11	48.244,81	18.088,70	60,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	324.989,82	594.685,43	422.974,37	-171.711,06	-28,9
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	364,00	364,00	0,00	0,0
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	44.714,53	97.845,85	145.806,33	47.960,48	49,0
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	33.137,22	4.622,12	42,29	-4.579,83	-99,1
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>6.224.511,12</i>	<i>6.775.518,17</i>	<i>6.768.331,38</i>	<i>-7.186,79</i>	<i>-0,11</i>
8. Aufw. für bezogene Lieferungen u. Leistungen	2.854.720,34	3.335.947,36	3.407.442,62	71.495,26	2,1
a) Aufw. für Hausbewirtschaftung	2.833.317,20	3.090.911,11	3.171.500,56	-164.446,80	-5,3
b) Aufw. für Verkaufsgrundstücke	3.855,12	227.290,45	210.034,44	-17.256,01	-7,6
c) Aufw. für andere Lieferungen u. Leistungen	17.548,02	17.745,80	25.907,62	8.161,82	46,0
9. Personalaufwand	890.738,31	759.935,61	687.208,38	-72.727,23	-9,6
a) Löhne und Gehälter	557.957,09	577.857,28	568.007,08	-9.850,20	-1,7
b) Soziale Abgaben	332.781,22	182.078,33	119.201,30	-62.877,03	-34,5
Abschreibungen auf immaterielle VG des AV, Sachanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	937.895,53	989.102,25	1.004.788,24	15.685,99	1,6
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	307.477,60	350.388,92	299.943,06	-50.445,86	-14,4
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	985.146,30	1.104.607,57	1.156.667,66	52.060,09	4,7
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>5.975.978,08</i>	<i>6.539.981,71</i>	<i>6.556.049,96</i>	<i>16.068,25</i>	<i>0,25</i>
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	248.533,04	235.536,46	212.281,42	-23.255,04	9,87
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	35.460,00	35.460,00	0,00	0,00
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>-35.460,00</i>	<i>-35.460,00</i>	<i>0,00</i>	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	146.950,29	146.868,20	148.956,54	2.088,34	1,4
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	101.582,75	53.208,26	27.864,88	-25.343,38	-47,63
21. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage					
24. Bilanzgewinn/-verlust:	101.582,75	53.208,26	27.864,88	-25.343,38	-47,63

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	16,36	9,05	9,22
b) Fremdkapitalquote	83,64	90,95	90,78
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	84,72	92,85	92,99
f) Anlagendeckung	26,08	16,13	16,23
d) Eigenkapitalrentabilität	1,28	1,35	0,70
e) Kostendeckungsgrad	104,16	103,60	103,24
g) Liquidität 2. Grades	1,09	0,71	0,76
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	14,31	11,22	10,15

XIII. SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen

Anschrift: Eschentorstraße 18, 32547 Bad Oeynhausen
Telefon: 05731/2406-0

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 03. April 1990
- o Mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen über die SGH Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- o Handelsregister-Nummer: HRB 1891, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

2. Beteiligungsverhältnis

- | | |
|---|-----------|
| o Stammkapital in €: | 25.564,59 |
| o Anteil der SGH Bad Oeynhausen mbH in €: | 25.564,59 |
| in %: | 100,00 |

Die Gesellschaft ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

3. Gesellschafter

- Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH	Anteil	
	in €	in %
	25.564,59	100,00
	25.564,59	100,00

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks /Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Verwaltung und der Betrieb der ‚Zivildienstschule Bad Oeynhausen‘ entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit dem Bundesamt für Zivildienst in Köln über die Durchführung des Einführungsdienstes für Zivildienstleistende. Die Gesellschaft

kann zur Förderung des Gesellschaftszwecks auch sonstige Geschäfte betreiben und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Nach dem Vertrag über die Durchführung des Einführungsdienstes für Zivildienstleistende erbringt die Gesellschaft im Wesentlichen folgende Leistungen:

- a. Die Bewirtschaftung des im Eigentum der SGH Muttergesellschaft stehenden Gebäudes mit der Bezeichnung ‚Zivildienstschule Bad Oeynhausen‘. Dazu zählt die Instandhaltung der Unterkunfts-, Schulungs- und Wirtschaftsgebäude einschließlich des Inventars, der Außenanlagen und der sonstigen Gegenstände, die Durchführung von Schönheitsreparaturen in den Unterkunfts-, Schulungs- und Wirtschaftsgebäuden sowie die Durchführung aller hauswirtschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Preisvereinbarungen
- b. Die angemessene Unterbringung und Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Thomas Fischer (Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat: 5 Mitglieder, Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Peter Kaeseberg (Vorsitzender)
Ralf Sensmeyer (stv. Vors.)
Klaus Mueller-Zahlmann (BM)
Dr. Volker Brand
Axel Nicke

6. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

7. Wichtige Verträge

- a. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Städtische Gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH, Bad Oeynhausen, vom 13.12.1990
- b. Vertrag über die Durchführung des Einführungsdienstes des Bundesfreiwilligendienstes mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), Köln, vom 03.11.2011

- c. Entgeltliche Zurverfügungstellung des Grundstücks ‚Bad Oeynhausen, Eschentorstraße 18‘ durch die Muttergesellschaft

8. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 146 T€ (Vorjahr: 98 T€), wovon im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft 98 T€ abgeführt wurden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2011 wurde erteilt.

Die Bewirtschaftung der ‚Zivildienstschule Bad Oeynhausen‘ im Internatsbetrieb erfolgte im Berichtsjahr im vertraglich vereinbarten Leistungsumfang. Im Geschäftsjahr 2011 fanden 33 (Vorjahr: 42) einwöchige Einführungslehrgänge mit insgesamt 1.896 Teilnehmern statt. 191 (Vorjahr: 1.480) Teilnehmer nahmen an 1-tägigen Informationsveranstaltungen teil. Die Teilnehmertage sanken um rd. 50 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang war auf die 4-Tagewoche und auf den Bundesfreiwilligendienst zurückzuführen. Wären in Deutschland nicht drei Zivildienstschulen geschlossen worden, wäre der Rückgang noch deutlicher ausgefallen.

Aufgrund eines Einwandes des Preisprüfers wurde für das Jahr 2010 ein Selbstkostenfestpreis als Preistyp vereinbart. Diese Regelung wurde für den Bundesfreiwilligendienst übernommen. Nach der Prüfung wurde ein Preis von 1.048 T€ (Vorjahr: 1.101 T€) festgelegt. Die Berichtsgesellschaft erhielt monatliche gleichbleibende Abschläge auf den vereinbarten Preis.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Das Vermögen der Gesellschaft nahm erneut vornehmlich aufgrund der Erhöhung der liquiden Mittel und der Rechnungsabgrenzungsposten um 100 T€ zu. Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb als Resultat des Gewinnabführungsvertrags mit 26 T€ gegenüber den Vorjahren unverändert. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 100 T€ (Vorjahr: + 23 T€) auf 236 T€. Als Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen wurden 118 T€ (Vorjahr: 90 T€) aus der Gewinnabführung abzüglich des laufenden Abrechnungsverkehrs ausgewiesen. Darlehen zur Finanzierung von Investitionen im Sachanlagevermögen werden grundsätzlich nicht aufgenommen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Fördermittel der öffentlichen Hand für Investitionen erhalten. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2011 trotz gleich bleibenden Eigenkapitals aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme deutlich

auf 9,7 % (Vorjahr: 15 %). Die Bilanzsumme verlängerte sich um 100 T€ (Vorjahr: + 23 T€) auf 267 T€.

Der Cashflow der Gesellschaft erhöhte sich zum Stichtag auf 178 T€ (Vorjahr: 118 T€). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte wiederum aus, um die Abflüsse aus Investitionstätigkeit und Gewinnabführung zu decken, sodass sich der Finanzmittelbestand um 79 T€ auf 155 T€ (Vorjahr: 76 T€) verbesserte.

Die Umsatzerlöse aus der Verwaltung und dem Betrieb der Zivildienstschule verminderten sich im Berichtsjahr um 51 T€ (Vorjahr: - 70 T€) auf 1.048 T€.

Als wesentliche Aufwandspositionen waren im Berichtsjahr die bezogenen Lieferungen und Leistungen i. H. v. 543 T€ (Vorjahr: 629 T€), dabei im Speziellen das unveränderte Entgelt für die Nutzung des Gebäudes einschließlich der Inneneinrichtung i. H. v. 365 T€ und wiederum gesunkene Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung und hauswirtschaftliche Leistungen i. H. v. 137 T€ (Vorjahr: 199 T€) sowie Verpflegungsaufwendungen von 32 T€ (Vorjahr: 58 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten i. H. v. 28 T€ (Vorjahr: 29 T€) den Personal- und Sachaufwand für die Geschäftsbesorgung durch die Muttergesellschaft.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen durch verkürzte Arbeitszeiten sowie Personalveränderungen um 25 T€ (Vorjahr: - 71 T€) auf 271 T€. Die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat betrugen 1 T€ (Vorjahr: 1 T€). Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB für die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich folgende Mitarbeiter in Teilzeit:

2011	2010	
1	1	Verwaltungsleiterin
1	1	Küchenleiter
1	2	Köchinnen
1	2	Küchenhilfen
3	3	Hauswirtschaftshilfen
2	2	Nachtwächter
1	1	Hausmeister
10	12	

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten. Es bestand kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Risikobericht & Ausblick

Aufgrund der Abschaffung der Wehrpflicht und der Ablösung des Zivildienstes durch den Bundesfreiwilligendienst bestehen über den langfristigen Fortbestand des Zivildienstes Unwägbarkeiten. Seitens des Bundesamts für Zivildienst soll

mindestens bis Ende 2012 an den Zivildienstschulen festgehalten werden. Die Abrechnung soll bei reduzierten Teilnehmertagen weiterhin auf Basis eines Selbstkostenfestpreises erfolgen. Für das Jahr 2012 wird von der Geschäftsführung ein ebenfalls positives Ergebnis erwartet. Sofern auch zukünftig der Selbstkostenfestpreis abgerechnet werden kann, wird dieser eine positive Ertragssituation gewährleisten.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	87.484,00	84.078,00	79.014,00	-5.064,00	-5,8
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>87.484,00</i>	<i>84.078,00</i>	<i>79.014,00</i>	<i>-5.064,00</i>	<i>-5,8</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	3.145,14	4.853,48	2.876,13	-1.977,35	-62,9
Forderungen und sonstige					
2. Vermögensgegenstände	26.847,36	2.847,28	5.494,24	2.646,96	9,9
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	180,24	75.925,71	155.364,40	79.438,69	44.073,8
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>30.172,74</i>	<i>83.626,47</i>	<i>163.734,77</i>	<i>80.108,30</i>	<i>265,5</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.330,15	76,51	24.603,88	24.527,37	89,7
Bilanzsumme:	144.986,89	167.780,98	267.352,65	99.571,67	68,7
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>0,00</i>	<i>0,0</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	6.000,00	6.000,00	6.000,00	0,00	0,00
E. Verbindlichkeiten	113.422,30	136.216,39	235.788,06	99.571,67	87,8
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>119.422,30</i>	<i>142.216,39</i>	<i>241.788,06</i>	<i>99.571,67</i>	<i>83,4</i>
Bilanzsumme:	144.986,89	167.780,98	267.352,65	99.571,67	68,7

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	1.169.646,19	1.099.740,16	1.048.397,00	-51.343,16	-4,4
2. aktivierte Eigenleistungen					
3. Sonstige betriebliche Erträge	23.562,27	22.468,11	12.576,88	-9.891,23	-42,0
4. Erträge aus Beteiligungen					
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag					
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	9,77	2,81	0,00	-2,81	-28,8
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>1.193.218,23</i>	<i>1.122.211,08</i>	<i>1.060.973,88</i>	<i>-61.237,20</i>	<i>-5,13</i>
8. Aufw. für bezogenen Lieferungen u. Leistungen	673.076,72	628.810,04	542.531,73	-86.278,31	-12,8
a) Entgelt f. Gebäudenutzung inkl. Einrichtung	364.568,22	364.568,22	364.568,22	0,00	0,00
b) Aufw. f. Gebäudebewirtschaftung/Hauswirtschaft	220.024,23	199.420,57	136.656,37	-62.764,20	-28,5
c) Verpflegungsaufwendungen	75.185,75	57.903,21	31.929,70	-25.973,51	-34,5
d) übrige	13.298,52	6.918,04	9.377,44	2.459,40	18,5
9. Personalaufwand	367.491,25	296.176,30	271.362,46	-24.813,84	-6,8
a) Löhne und Gehälter	292.675,67	234.339,65	214.156,90	-20.182,75	-6,9
b) Soziale Abgaben	74.815,58	61.836,65	57.205,56	-4.631,09	-6,2
10. Abschreibungen auf Sachanlagen	13.786,00	19.783,70	31.465,62	11.681,92	84,7
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.211,51	78.754,81	69.212,51	-9.542,30	-10,2
a) für Geschäftsbesorgung durch Mutterges. SGH	36.926,63	29.397,03	27.564,94	-1.832,09	-5,0
b) übrige	56.284,88	49.357,78	41.647,57	-7.710,21	-13,7
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	620,49	446,14	200,99	-245,15	-39,5
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>1.148.185,97</i>	<i>1.023.970,99</i>	<i>914.773,31</i>	<i>-109.197,68</i>	<i>-9,51</i>
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	45.032,26	98.240,09	146.200,57	47.960,48	106,50
15. Außerordentliche Erträge					
16. Außerordentliche Aufwendungen					
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag					
19. Sonstige Steuern	317,73	394,24	394,24	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	44.714,53	97.845,85	145.806,33	47.960,48	107,26
21. Entnahme aus Gewinnrücklage					
22. Abgeführter Gewinn aufgrund Gewinnabführungsvertrag	44.714,53	97.845,85	97.845,85	0,00	0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage					
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	47.960,48	47.960,48	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	17,63	15,24	9,56
b) Fremdkapitalquote	82,37	84,76	90,44
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	60,34	50,11	29,55
f) Anlagendeckung	36,08	37,54	39,95
d) Eigenkapitalrentabilität	174,91	382,74	570,34
e) Kostendeckungsgrad	103,92	109,59	115,98
g) Liquidität 2. Grades	23,83	57,83	68,22
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	30,80	26,39	25,58

XIV. Stadtparkasse Bad Oeynhausen (SSKBO)

Anschrift: Portastraße 8-14, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon: 05731/16-0
 Internet: www.sskbo.de
 E-Mail: info@sskbo.de



1. Gründung

- o Gründungsjahr: 1862
- o Handelsregister-Nummer: A 2264, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Träger: Stadt Bad Oeynhausen

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtparkasse als mündelsichere, gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes (Bad Oeynhausen und das Gebiet der angrenzenden Gemeinden), und des Trägers zu dienen. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

4. Organe

a) Vorstand

Rainer Janke (Vorsitzender)
 Hans-Jürgen Nolting

b) Verwaltungsrat: 14 Mitglieder, 12 Vertreter der Stadt B.O.

Kurt Nagel (Vorsitzender)	Rainer Müller-Held
Gisela Kaase (1. stv. Vors.)	Helke Nolte-Ernsting
Marcell Siek (2. stv. Vors.)	Dr. Olaf Winkelmann
Reiner Barg	Klaus Mueller-Zahlmann (BM)
Klaus Breitenkamp	
Lothar Gohmann	<i>Personalversammlung:</i>
Karl Hermann Hottel	Michael Weinstock
Thomas Heilig	Karl-Wilhelm Weiß

c) Bilanzprüfungsausschuss: 3 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Kurt Nagel (Vorsitzender)
 Gisela Kaase
 Marcell Siek

d) Risikoausschuss: 5 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Gisela Kaase (Vorsitzende)
 Kurt Nagel (stv. Vors.)
 Klaus Mueller-Zahlmann (BM)
 Marcell Siek
 Karl Hermann Hottel

5. Beteiligungen und Mitgliedschaften

Beteiligungen	Einlage in €
a) Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband (WLSGV), Münster	9.200.000,00
	Beteiligungskapital 31.12.2011 in Mio. €
- WLSGV	9,20
- Erwerbsgesellschaft der Sparkassen-Finanzgruppe GmbH & Co. KG, Berlin	4,10
- weitere Beteiligungen	0,25
	<u>13,55</u>

Mitgliedschaften	
- Westfälisch-Lippischer Sparkassen- u. Giroverband, Münster (WLSGV)	- über den WLSGV im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
- Bundesweiter Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe	Der WLSGV ist u.a. Träger von Beteiligungen an der Provinzial NordWest Versicherungsgruppe, der WestLB AG und an der Landesbausparkasse LBS
- Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster (ZKW)	

6. Wichtige Verträge / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

a. Lenné Karree:

Für das „Lenné Karree“ wurde auf den Stichtag 31.12.2011 ein Verkehrswertgutachten erstellt. Das Objekt „Lenné Karree“ wurde in Folge dessen über eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 5,6 Mio. € auf den von einem externen Gutachter ermittelten Ertragswert in Höhe von 6,0 Mio. € abgeschrieben, da nach den bisherigen Erkenntnissen auch in Zukunft kein höherer Ertragswert zu erwarten ist.

b. Ausgleichszahlungen bei Austritt aus der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW), Münster

c. Indirekte Verlustausgleichspflicht der Sparkasse in Bezug auf die Errichtung der Abwicklungsgesellschaft zur Stabilisierung der WestLB AG, Düsseldorf

d. Anteil an der Haftung für eine zusätzliche Fremdfinanzierung zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH)

7. Filialen

- | | |
|-----------------|-------------------------------|
| o Stadtmitte | o Werste |
| o Volmerdingsen | o Wulferdingsen |
| o Rehme | o Neustadt |
| o Eidinghausen | o Oberbecken |
| o Lohe | o SB-Filiale Herforder Straße |
| o Dehme | o SB-Filiale Werre-Park |

8. Lagebericht

Die Stadtparkasse Bad Oeynhausen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss i. H. v. 501.186,11 € (Vorjahr: 452 T€). Dieser wird i. H. v. € 150.000,00 (abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag = 126.262,50 €) als Gewinn an die Stadt Bad Oeynhausen ausgeschüttet und 351.186,11 € wurden zur Stärkung des Eigenkapitals in die Sicherheitsrücklage eingestellt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Erholung der Weltwirtschaft, die im Jahr 2009 begonnen hatte, setzte sich zunächst auch im Jahr 2011 fort. Mitte des Jahres kehrte durch das ungelöste Schuldenproblem einiger Industrieländer jedoch die Unsicherheit auf die Finanzmärkte zurück. Im Berichtsjahr gab es ein deutliches Wirtschaftswachstum. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich unter Schwankungen auf einem im langjährigen Vergleich sehr niedrigen Niveau. Am 15.12.2010 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die dritte Novelle der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) veröffentlicht. Die Stadtparkasse Bad Oeynhausen hat die Anforderungen bis

zum Jahresende 2011 fristgerecht umgesetzt. Auch die Umsetzung der EU-Bankenrichtlinie und Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD II) erfolgte im Rahmen einer Maßnahme innerhalb der vorgegebenen Übergangsfristen bis Ende 2011.

Die Kundeneinlagen, einschließlich der nachrangigen Verbindlichkeiten, entwickelten sich erneut deutlich positiv. Die Wertpapierverkäufe lagen aufgrund der Finanzmarktkrise über den Wertpapierkäufen. Die positive Entwicklung der Kundeneinlagen führte trotz einer leichten Entspargung im Wertpapiergeschäft im Ergebnis zu einer positiven Nettoersparnisbildung der Kunden. Das aus Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten bestehende Geschäftsvolumen erhöhte sich auf 759,1 Mio. € (Vorjahr: 711,7 Mio. €). Im Vergleich der Jahresendbestände war ein leichter Anstieg bei den Gesamtausleihungen (Kundenforderungen, Treuhandkredite und Avale) von 2,4 % (Vorjahr: + 1,9 %) zu verzeichnen.

Die Kreditzusagen betrugen 71,5 Mio. € und erfolgten zu rd. 60 % an gewerbliche Kunden. Die Zusagen für Wohnungsbaudarlehen verzeichneten nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr einen Rückgang i. H. v. 2,4 Mio. € auf 26,5 Mio. €. Das Konsumentenkreditgeschäft ist zu großen Teilen auf die readybank ag verlagert. Der Bestand an eigenen Wertpapieranlagen erhöhte sich um 10,5 Mio. € (Vorjahr: - 4,3 Mio. €) auf 141,4 Mio. €. Das Dienstleistungsgeschäft der Stadtparkasse entwickelte sich im Berichtsjahr gut und übertraf das Vorjahresergebnis abermals.

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellten sich wie folgt dar:

	Verbundene Unternehmen in T€		Beteiligungen in T€	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
- Forderungen an Kunden	-	-	172	172
- Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-	26	67	67
- Nachrangige Verbindlichkeiten	-		240	170

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2011 ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2010. Das bilanzielle Eigenkapital betrug daher 36,2 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €). Die Stadtparkasse verfügt neben den Gewinnrücklagen über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile im Sinne des KWG und angemessene stille Reserven. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals überschritt am 31.12.2011 mit einer Gesamtkennziffer von 18 % deutlich den Mindestwert von 8 %.

Die Zahlungsbereitschaft der Stadtparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur

Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in erforderlicher Höhe geführt. Die Dispositionslinien bei der WestLB AG wurden teilweise in Anspruch genommen. Die Finanzmarktkrise hatte weiterhin keine Auswirkungen auf die Finanzlage der Stadtparkasse.

Die Stadtparkasse konnte ihre Ertragslage – gemessen am Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge – aufgrund der Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt verbessern. Die wichtigste Ertragsquelle war weiterhin der Zinsüberschuss.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich bei nahezu gleichbleibendem Personalbestand um 0,4 Mio. € (Vorjahr: - 1 Mio. €) auf 10,1 Mio. €. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Sparkasse 183 Mitarbeiter (Vorjahr: 184).

Zum 31.12.2011 wurden folgende Mitarbeiter beschäftigt:

2011	2010	
202	200	Mitarbeiter

davon

2011	2010	
55	55	Teilzeitkräfte
17	17	Auszubildende

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge i. H. v. 505 T€ (Vorjahr: 481 T€), die Mitglieder des Verwaltungsrates, des Bilanzprüfungsausschusses und des Risikoausschusses i. H. v. 37 T€ (Vorjahr: 37 T€). Die Stadtparkasse gewährte den Mitgliedern des Vorstands zum Stichtag 31.12.2011 Kredite i. H. v. 276 T€ (Vorjahr: 314 T€) sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates i. H. v. 522 T€ (Vorjahr: 548 T€). Im Falle einer nicht von den Mitgliedern des Vorstands zu vertretenden Nichtverlängerung der Dienstverträge haben diese Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen mit ihrem Ausscheiden. Im Falle der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit beträgt der Barwert der Pensionsansprüche der beiden Mitglieder des Vorstands zum 31.12.2011 insgesamt 3.074 T€. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 219 T€ gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für den Personenkreis betrugen zum Stichtag 2.551 T€.

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Risikobericht

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken wurde ein Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystem eingerichtet.

Grundlage der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist eine Risikotragfähigkeitsrechnung, in der die Risiken danach gemessen werden, ob und in welcher Höhe ihr Eintritt Auswirkungen auf den Jahresüberschuss der Sparkasse hat. Es bestehen folgende Risikokategorien, denen die im Rahmen der Risikoinventur festgestellten Risiken zugeordnet sind:

- Liquiditätsrisiken (Refinanzierung, Liquidität, Marktliquidität)
- Marktpreisrisiken (Zinsänderung, Aktienkurs, Sachwert/Sicherungsgut)
- Adressenrisiken (Kredit, Kurs, Kontrahenten, Emittenten, Struktur, Ausfall)
- Operationelle Risiken (Recht, Betrieb, Ereignis/Umwelt)
- Sonstige Risiken (strategisch, Reputation)

Prognosebericht

Als Marktführer der Region rechnet der Vorstand mit einer leicht steigenden Kreditnachfrage aber auch mit hohen Tilgungsrückflüssen, sodass das Kreditvolumen stabil bleiben sollte. Angesichts des starken, vielfach über Konditionen geführten Wettbewerbs ist es weiterhin Ziel der Stadtsparkasse, den Einlagenbestand stabil zu halten.

Zur Finanzierung des Wachstums im Kreditgeschäft stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Der Zinsüberschuss als wichtigste Einnahmequelle der Stadtsparkasse wird sich im Folgejahr voraussichtlich auf einem leicht verringerten Niveau bewegen. Im Jahr 2013 wird von der Sparkasse ein weiter leicht reduziertes Ergebnis erwartet. Die künftigen Gewinne der Sparkasse werden durch die Ansparleistungen für die indirekte Haftung für die Erste Abwicklungsanstalt der WestLB AG in den nächsten Jahren durchschnittlich mit etwa 0,6 Mio. € belastet.

Zusammengefasst erwartet der Vorstand für die Jahre 2012 und 2013 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 6,5 Mio. € bzw. 5,7 Mio. €. Der Jahresüberschuss nach Steuern wird in den beiden Folgejahren bei einer weiteren Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken (§340 g HGB) voraussichtlich 0,4 Mio. € bis 0,5 Mio. € betragen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
1. Barreserve	15.002.269,42	15.213.480,45	17.185.687,60	1.972.207,15	13,0
2. Schuldtitel öff. Stellen + Wechsel (wenn zur Refinanzierung bei der Dt. Bundesbank zugelassen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	104.427.197,56	97.201.788,24	127.936.105,94	30.734.317,70	31,6
4. Forderungen an Kunden	414.383.993,58	421.611.729,58	436.563.451,67	14.951.722,09	3,5
5. Schuldverschreibungen + andere festverzinsliche Wertpapiere	48.596.551,04	38.373.885,97	50.759.856,36	12.385.970,39	32,3
6. Aktien + andere nicht festverz. Wertpapiere	86.608.833,48	92.499.981,12	90.594.477,84	-1.905.503,28	-2,1
7. Beteiligungen	13.847.095,85	13.551.416,51	13.180.506,02	-370.910,49	-2,7
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59	0,00	-25.564,59	-100,0
9. Treuhandvermögen	1.914.090,93	86.240,28	76.022,54	-10.217,74	-11,8
10. Ausgleichsforderungen gg. öff. Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	55.732,00	56.570,00	52.128,00	-4.442,00	-7,9
12. Sachanlagen	19.531.440,45	18.976.147,31	12.743.810,87	-6.232.336,44	-32,8
13. Sonstige Vermögensgegenstände	1.449.986,84	1.265.026,55	1.855.263,83	590.237,28	46,7
14. Rechnungsabgrenzungsposten	1.213.070,77	1.091.645,61	1.008.709,80	-82.935,81	-7,6
15. Steuerabgrenzungsposten § 274 II HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	707.055.826,51	699.953.476,21	751.956.020,47	52.002.544,26	7,4
PASSIVA					
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	172.071.572,38	138.807.546,00	149.597.520,40	10.789.974,40	7,8
2. Verbindlichkeiten ggü. Kunden	435.983.025,96	467.491.222,16	490.339.834,35	22.848.612,19	4,9
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	8.819,78	8.819,78	0,00	-8.819,78	-100,0
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.914.090,93	86.240,28	76.022,54	-10.217,74	-11,8
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.752.788,55	2.662.550,56	2.805.975,99	143.425,43	5,4
6. Rechnungsabgrenzungsposten	633.277,56	581.779,73	580.291,63	-1.488,10	-0,3
7. Rückstellungen	13.987.671,85	14.859.086,01	13.334.635,97	-1.524.450,04	-10,3
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	44.545.417,85	36.900.942,39	40.815.264,18	3.914.321,79	10,6
10. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	2.850.000,00	18.200.000,00		
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklage	34.941.398,02	35.253.697,84	35.705.289,30	451.591,46	1,3
ca) Sicherheitsrücklage	32.838.326,02	33.150.625,84	33.602.217,30	451.591,46	1,4
cb) andere Rücklagen	2.103.072,00	2.103.072,00	2.103.072,00	0,00	0,00
d) Bilanzgewinn	217.763,63	451.591,46	501.186,11	49.594,65	11,0
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>35.159.161,65</i>	<i>35.705.289,30</i>	<i>36.206.475,41</i>	<i>501.186,11</i>	<i>1,4</i>
Bilanzsumme:	707.055.826,51	699.953.476,21	751.956.020,47	52.002.544,26	7,4

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009	2010	2011	Veränderungen zum	
	Ist €	Ist €	Ist €	Vorjahr in €	in %
1. Zinserträge	29.614.040,62	27.942.995,87	27.528.834,87	-414.161,00	-1,5
2. lfd. Erträge	2.374.099,56	2.763.177,68	2.640.836,67	-122.341,01	-4,4
3. Erträge aus Gewinngem., Gewinn- o. Teilgew.- abführungsvertrag	0,00	0,00	86,62	86,62	
4. Provisionserträge	6.327.637,00	6.533.855,17	6.913.358,91	379.503,74	5,8
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.639.692,53	1.335.197,40	1.301.249,30	-33.948,10	-2,5
6. Nettoertrag des Handelsbestands	137.975,33	0,00	0,00	0,00	0
7. Erträge aus der Auflösung v. SoPo mit Rücklageanteil			0,00		
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Ford. + bestimmten Wertpapieren			13.013.636,05		
9. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Untern. + wie AV behandelten Wertpapieren					
10. <i>Summe Erträge</i>	<i>40.093.445,04</i>	<i>38.575.226,12</i>	<i>51.398.002,42</i>	<i>12.822.776,30</i>	<i>33,24</i>
11. Verwaltungsaufwendungen	3.870.411,06	3.806.368,04	3.866.102,15	59.734,11	1,6
12. Personalaufwand	10.659.325,96	9.686.024,85	10.099.511,18	413.486,33	4,3
a) Löhne und Gehälter	7.928.553,39	7.626.425,07	7.908.931,60	282.506,53	3,7
b) Soziale Abgaben	2.730.772,57	2.059.599,78	2.190.579,58	130.979,80	6,4
13. Provisionsaufwendungen	730.075,80	720.537,16	660.973,85	-59.563,31	-8,3
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.609.891,64	1.475.624,86	5.655.811,35	4.180.186,49	283,3
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.480.493,57	414.951,61	666.999,95	252.048,34	60,7
16. Zinsaufwendungen	16.914.284,68	14.270.866,63	13.423.827,64	-847.038,99	-5,9
17. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Ford. + bestimmte Wertpapiere sowie Zuführ. zu Rückst. im Kreditgeschäft	3.608.625,35	2.162.473,48	0,00	-2.162.473,48	-100,0
18. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verb. Untern. + wie AV behandelte Wertpapiere	0,00	264.844,28	833.386,18	568.541,90	214,7
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		
20. Zuführung Fonds für allg. Bankrisiken	-	2.850.000,00	15.350.000,00		
21. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>38.873.108,06</i>	<i>35.651.690,91</i>	<i>50.556.612,30</i>	<i>14.904.921,39</i>	<i>41,81</i>
22. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.220.336,98	2.923.535,21	841.390,12	-2.082.145,09	71,22
23. Außerordentliche Erträge					
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	814.745,71	0,00	-814.745,71	-100,0
25. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>-814.745,71</i>	<i>0,00</i>	<i>814.745,71</i>	
26. Steuern vom Einkommen und Ertrag	962.828,09	1.618.145,51	300.536,48	-1.317.609,03	-81,4
27. Sonstige Steuern soweit nicht unter 15 ausgewiesen	39.745,26	39.052,53	39.667,53	615,00	1,6
28. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	217.763,63	451.591,46	501.186,11	49.594,65	10,98
29. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
30. Entnahme aus Gewinnrücklage					
a) aus der Sicherheitsrücklage					
b) aus anderen Rücklagen					
31. Einstellung in Gewinnrücklage					
a) in die Sicherheitsrücklage					
b) in andere Rücklagen					
32. Bilanzgewinn/-verlust:	217.763,63	451.591,46	501.186,11	49.594,65	10,98

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	4,97	5,10	4,81
b) Fremdkapitalquote	-	-	-
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
f) Anlagendeckung	163,56	188,03	150,75
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	-	-	-
g) Liquidität 2. Grades	93,66	6,79	6,09
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	26,59	25,11	19,65

XV. Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)

Anschrift: Weserstraße 23, 32547 Bad Oeynhausen
Telefon: 05731/13-9000
Internet: www.stadtwerke-badoeynhausen.de
Email: info@stadtwerke-badoeynhausen.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 01. Januar 2006
- o Handelsregister-Nummer: HRA 6468, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Die SBO ist eine Anstalt öffentlichen Rechts gemäß § 114a GO NRW.

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 2.000.000,00
- o Trägerkommune: Stadt Bad Oeynhausen

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Gegenstand der Gesellschaft

Aufgaben der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR sind

- o die Versorgung mit Wasser und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte,
- o der Bau und Betrieb von Garagenanlagen sowie KFZ-Abstellplätzen jeglicher Art samt der zugehörigen Nebengeschäfte,
- o die Beseitigung des auf dem Gebiet der Stadt Bad Oeynhausen anfallenden Abwassers sowie Vorhaltung, Planung, Bau und Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen,
- o die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf dem Gebiet der Stadt Bad Oeynhausen auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und des Abfallgesetzes für das Land NRW sowie hierauf beruhender Rechtsvorschriften,
- o die Straßenreinigung und der Winterdienst nach den gesetzlichen Vorschriften,
- o die Übernahme der hoheitlichen Tätigkeiten und hoheitlichen Verkehrssicherungspflichten sowie die damit verbundenen Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen für die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze, Kinderspielplätze sowie Grünanlagen (einschließlich des Gartendenkmals Kurpark) und sonstige Liegenschaften der Stadt Bad Oeynhausen.

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand: Christoph Dörr

Verwaltungsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Vors./BM)	Wilhelm Ober-Sundermeyer
Sven Berger	Friedhelm Schäfer
Dirk Büssing	Karl-Heinz Weigelt
Dirk-Stephan Haeder	Dr. Olaf Winkelmann
Thomas Heilig	
Kurt Nagel	<i>beratendes Mitglied:</i>
Axel Nicke	Andreas Korff

Rat der Stadt Bad Oeynhausen

Beteiligungen und Mitgliedschaften

Beteiligungen	in €	Einlage %	in Stück
1. E.ON Westfalen Weser AG (EWA)	2.599.237,85	1,24	249.249

Mitgliedschaften
- Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (zkw), Münster

5. Wichtige Verträge / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Dienstleistungsvertrag mit dem Wittekindshof vom 24.08.2005 mit einer Laufzeit bis zum 31.08.2030 über die technische Betriebsführung für die Trinkwasserversorgung des Wittekindshofes
- Satzung vom 13.01.2011 über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)
- Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 13.01.2011
- Satzung vom 13.01.2011 über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen in der Stadt Bad Oeynhausen
- Entgeltordnung für die Einleitung von Regenwasser und vorgeklärtem Schmutzwasser in Wegeseitengräben vom 09.04.2003
- Satzung über die Abfallentsorgung vom 18.12.2008
- Satzung über die Kostendeckung der Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung) vom 18.12.2008, zuletzt geändert am 30.11.2010

- h. Satzung über die Straßenreinigung und Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 18.12.2008, zuletzt geändert am 16.11.2009
- i. Preisliste Wasser vom 18.06.2009
- j. Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Form von 5 Zinsswaps
- k. Mittelbare Pensionsverpflichtung durch die Mitgliedschaft bei der zkw

6. Lagebericht

Die SBO erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 118 T€ (Vorjahr: 1.982 T€). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Zum 31.12.2011 verfügte die SBO über folgende Sparten:

- o Wasserversorgung
- o Abwasserbeseitigung
- o Parkraumbewirtschaftung
- o Abfallentsorgung
- o Straßenreinigung und Winterdienst
- o Straßen- und Grünflächenunterhaltung
- o Energieversorgung

Die Sparte „Energieversorgung“ wurde aufgrund der entstandenen Kosten im Rahmen der Beteiligung der SBO am Konzessionsverfahren der Stadt Bad Oeynhausen für die 2013 bzw. 2014 auslaufenden Strom- und Gaskonzessionsverträge eingerichtet.

In den Aufgabenbereichen Wasserversorgung und Parkraumbewirtschaftung wurden privatrechtliche Entgelte erhoben, während die Aufgabenbereiche Straßenreinigung/Winterdienst, Abfall sowie Abwasser gebührenfinanziert waren.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der SBO wurde im Berichtsjahr weiterhin entscheidend durch das Anlagevermögen sowie die hiermit verbundenen Finanzierungsmittel geprägt. Die Anlagenintensität betrug zum Stichtag 93,5 % (Vorjahr: 94,4 %). Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31.12.2011 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Investitionen in das Anlagevermögen sowie der Darlehensaufnahmen um 3.630 T€. Das Eigenkapital verminderte sich dagegen geringfügig um 118 T€ auf 43.690 T€.

Der Anteil des Eigenkapitals an der höheren Bilanzsumme nahm auch aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 29,1 % (Vorjahr: 29,9 %) ab. Das langfristig gebundene Vermögen war zu 103 % (Vorjahr: 100 %) durch Mittel gleicher

Fristigkeit gedeckt. Es ergab sich eine Überdeckung von 4.102 T€ nach einer Unterdeckung von 141 T€ im Vorjahr.

Entwicklung des Eigenkapitals	01.01.2011 in T€	Zugänge in T€	Abgänge in T€	31.12.2011 in T€
Stammkapital	2.000	0	0	2.000
Kapitalrücklage	45.453	0	0	45.453
Andere Gewinnrücklagen	1.212	0	0	1.212
Verlustvortrag	- 2.875	- 1.982	0	- 4.857
Jahresfehlbetrag	- 1.982	- 118	- 1.982	- 118
	43.808	- 2.100	- 1.982	43.690

Der Cashflow hatte zum 31.12.2011 eine Höhe von 3.736 T€ (Vorjahr: 3.016 T€).

Die Investitionen hatten ein Gesamtvolumen von 6.472 T€ (Vorjahr: 4.894 T€) und teilten sich in folgende Bereiche auf:

Investitionen	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
a) Wasserversorgung	1.774	853	921
b) Abwasserbeseitigung	4.293	2.634	1.659
c) Parken	38	33	5
d) Abfallentsorgung u. Straßenreinigung	45	1.043	- 998
e) Straßen- u. Grünflächenunterhaltung	268	302	- 34
f) Zentrale Dienste	54	29	25
	6.472	4.894	1.578

Nachfolgend ist die Entwicklung der Rückstellungen dargestellt:

Entwicklung der Rückstellungen	01.01.2011 in T€	Verbrauch in T€	Auflösung in T€	Zuführung in T€	31.12.2011 in T€
a) Rückst. für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	806	0	0	163	969
b) Steuerrückstellungen	496	336	12	27	175
c) Sonstige Rückstellungen	3.788	1.783	132	1.145	3.018
	5.090	2.119	144	1.335	4.162

Geschäftsverlauf

Die SBO schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem deutlich reduzierten Jahresfehlbetrag von 118 T€ (Vorjahr: - 1.982 T€) ab. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen neutrale bzw. außerordentliche Effekte. Das Betriebsergebnis verringerte sich trotz höherer Umsatzerlöse u.a. aufgrund erhöhter Personalaufwendungen und höherer Abschreibungen von 3.117 T€ auf 3.080 T€.

Jahresergebnis nach Sparten:	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
a) Wasserversorgung	535	338	197
b) Abwasserbeseitigung	304	- 437	741
c) Parkraumbewirtschaftung	- 518	- 1.292	774
d) Abfallentsorgung u. Straßenreinigung	- 7	- 158	151
e) Straßen- u. Grünflächenunterhaltung	- 264	- 433	169
f) Energieversorgung	- 168	0	- 168
	- 118	- 1.982	1.864

Das Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung um 294 T€ im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Wertstoffen (z.B. Altpapier, Elektrogeräte, Altmetall) und die Gebühren für die Abgabe von Abfall am Recyclinghof zurückzuführen.

Umsatzerlöse:	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
a) Wasserversorgung	4.759	4.830	- 71
b) Abwasserbeseitigung	9.832	9.900	- 68
c) Parkhauserlöse	376	394	- 18
d) Abfallentsorgung u. Straßenreinigung	3.753	3.459	294
e) Straßen- u. Grünflächenunterhaltung	4.403	4.378	25
f) Eigenverbrauch	- 48	- 47	- 1
	23.076	22.914	162

Die um 1.223 T€ gestiegenen (Vorjahr: - 501 T€) sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Berichtsjahr 1.897 T€ und enthielten u.a. Erträge aus Personalkostenerstattungen der Stadt Bad Oeynhausen i. H. v. 177 T€ (Vorjahr: 152 T€), Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse i. H. v. 25 T€ (Vorjahr: 4 T€), Erträge aus Anlagenabgängen i. H. v. 22 T€ (Vorjahr: 48 T€) sowie geringere Kostenerstattungen und Schadenersatzleistungen von 143 T€ (Vorjahr: 183 T€). Die Inanspruchnahme der Gebührenausschüttung über 1.311 T€ (Vorjahr: 28 T€) betraf den Bereich Winterdienst. Der Materialaufwand verringerte sich im Berichtsjahr geringfügig um 119 T€. Dem Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 181 T€ auf 2.449 T€ aufgrund eines preisbedingt geringeren Wasserbezugsaufwandes und einem geringeren Energiebezuges, standen leicht gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen, die insbesondere aus Entsorgungsaufwendungen von 2.833 T€ (Vorjahr: 2.822 T€) sowie Unterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen von 1.359 T€ (Vorjahr: 1.343 T€) resultierten, entgegen. Hinsichtlich der um 61 T€ (Vorjahr: 599 T€) erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen von 4.344 T€ fielen hierunter v.a. die Aufwendungen für die Abwasserabgabe von 116 T€ (Vorjahr: 79 T€).

Im Berichtsjahr waren einschließlich der Auszubildenden durchschnittlich 155 Mitarbeiter (Vorjahr: 154) bei der SBO in folgenden Sparten beschäftigt:

	2011	2010
Verwaltung	17	25
Wasserversorgung	20	23
Abwasserbeseitigung	25	25
Abfallentsorgung	14	13
Parkraumbewirtschaftung	4	5
Straßen- und Grünflächenunterhaltung	75	63
	155	154

Die Personalaufwendungen steigerten sich im Jahresvergleich um 3,6 % auf 6.978 T€. Grund hierfür waren Tarifierhöhungen, Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie eine höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl. Gemäß Tarifvertrag wurden die Tabellenentgelte zum 01. Januar 2011 um 0,6 % und zum 1. August um 0,5 % erhöht, daneben wurde im Januar 2011 eine Einmalzahlung von € 240,00 je Mitarbeiter gewährt. Der Vorstand der SBO erhielt eine feste Vergütung i. H. v. 100 T€ (Vorjahr: 81 T€ + variable Vergütung von 10 T€). Für die private Nutzung eines PKW wurde ein geldwerter Vorteil von 8 T€ (Vorjahr: 5 T€) versteuert und die SBO bediente eine Direktversicherung über 5 T€ (Vorjahr: 5 T€). Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten eine Vergütung von ca. 1.8 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Personalaufwendungen	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
Löhne und Gehälter	5.350	5.300	50
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.628	1.438	190
	6.978	6.738	240

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich auf 4.430 T€ (Vorjahr: 4.380 T€). Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Jahresvergleich um 718 T€ auf 3.333 T€. Sie enthielten insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Netzübernahme höhere Aufwendungen für Beratung und Prüfung i. H. v. 580 T€ (Vorjahr: 502 T€), infolge der Optimierung der bestehenden IT-Dienstleistungsverträge geringere IT-Aufwendungen i. H. v. 294 T€ (Vorjahr: 334 T€) sowie geringere Verluste aus Anlagenabgängen i. H. v. 139 T€ (Vorjahr: 187 T€). Auch die Konzessionsabgabe i. H. v. 451 T€ (Vorjahr: 455 T€) fiel im Jahr 2011 geringer aus, während die Personalkostenerstattungen an die Stadt Bad Oeynhausen komplett entfielen (Vorjahr: 39 T€).

Das Finanzergebnis 2011 liegt mit - 3.763 T€ etwa auf Vorjahresniveau. Dieses negative Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Darlehenszinsen i. H. v. 3.821 T€ (Vorjahr: 3.778 T€), denen insbesondere Erträge aus der Beteiligung an E.ON Westfalen Weser AG von 349 T€ (Vorjahr: 361 T€) gegenüberstehen. Auch die Zinsaufwendungen für Swap-Geschäfte erhöhten sich um 37 T€ auf 328 T€. Die Ertragssteuern waren mit 55 T€ wieder höher als im Vorjahr (15 T€) und ergaben sich insbesondere aus Steuererstattungen für Vorjahre. Nach deren Verrechnung verblieb ein negatives Ergebnis vor neutralen Effekten von -627 T€ (Vorjahr: - 660 T€).

Das neutrale Ergebnis (= Aufrechnung von Erträgen und Aufwendungen, die nicht im Rahmen der eigentlichen Betriebstätigkeit angefallen sind) verbesserte sich auf 509 T€ (Vorjahr: - 913 T€). Dies ergibt sich aus den Aufwendungen aus der Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung i. H. v. 595 T€ (Vorjahr: 170 T€) saldiert mit deren Inanspruchnahme i. H. v. 1.311 T€ (Vorjahr: 28 T€) sowie den Aufwendungen aus den Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 351 T€ (Vorjahr: 7 T€). Als weitere Effekte wären die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen i. H. v. 144 T€ (Vorjahr: 136 T€) sowie im Vorjahr die Teilwertabschreibung der Beteiligung an der E.ON Westfalen Weser AG (900 T€) zu nennen.

Übersicht über die einzelnen Sparten der SBO

Sparte Wasserversorgung

Für den Geschäftsbereich Wasserversorgung ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr um 197 T€ höherer Jahresüberschuss von 535 T€. Die Ergebnisverbesserungen zeigen sich insbesondere beim Betriebsgewinn (+ 39 T€), sowie bei den Ertragsteuern (98 T€) und den neutralen bzw. außerordentlichen Effekten (57 T€).

Die Konzessionsabgabe Wasser an die Stadt Bad Oeynhausen konnte wie im Vorjahr sowohl preis- als auch steuerrechtlich voll erwirtschaftet werden. Sie verringerte sich geringfügig auf 450 T€ (Vorjahr: 455 T€).

Wasserentnahmerechte	bis zu m³/a	befristet bis
a) Brunnen Lohe	306.600	31.12.2016
b) Flachssiek	525.600	31.12.2007
c) Rehme I - VI	1.445.000	31.08.2036
	<u>2.277.200</u>	

Die Erlöse aus dem Wasserverkauf nahmen bei unveränderten Preisen aufgrund einer geringeren Abgabemenge um 67 T€ bzw. 1,4 % auf 4.605 T€ ab. Dies war

bei unveränderten Preisen im Wesentlichen auf eine höhere Abgabemenge zurückzuführen. Die nutzbare Abgabe reduzierte sich um 39 Tm³ auf 2.692 Tm³. Der durchschnittliche Verkaufserlös blieb mit 171,1 cent/m³ auf Vorjahresniveau.

Erlöse und Durchschnittserlöse

	2011		2010	
	T€	ct/m ³	T€	ct/m ³
Wasserabgabe an				
a) Tarifkunden	3.609	176,6	3.649	176,3
b) Großkunden	996	153,9	1.023	154,8
	4.605		4.672	
Sonstige Erlöse	37		38	
Auflösung empf. Ertragszuschüsse	117		120	
	4.759		4.830	

Wasserbilanz	2011	2010	Veränderung	
	m ³	m ³	m ³	%
Wasserförderung				
Wittekindshof	110.635	90.704	19.931	22,0
Lohe	55.893	58.827	- 2.934	- 5,0
Flachssiek	362.576	430.910	- 68.334	- 15,9
Rehme I – VI	928.990	987.628	- 58.638	- 5,9
	1.458.094	1.568.069	- 109.975	- 7,0
Wasserbezug				
WBV Am Wiehen	1.424.920	1.360.250	64.670	4,8
	1.424.920	1.360.250	64.670	4,8
Einspeisung in die Netze	2.883.014	2.928.319	- 45.305	- 1,5
Nutzbare Abgabe (einschl. Eigenverbrauch)	2.691.552	2.730.780	-39.228	- 1,4
Wasserverlust	191.462	197.539	- 6.077	- 3,1

Der Materialaufwand sank um 95 T€ auf 1.253 T€. Während sich innerhalb der Materialaufwendungen die Aufwendungen für Fremdleistungen aufgrund eines höheren Wartungs- und Unterhaltsbedarfs auf 130 € erhöht haben (Vorjahr: 114 T€), ist bei den Aufwendungen für Strom und Wasser ein deutlicher Rückgang zu registrieren. Die Aufwendungen für den Wasserbezug vom WBV nahmen bei einer höheren Bezugsmenge von 1.425 Tm³ (Vorjahr: 1.360 Tm³) preisbedingt um 62 T€ auf 771 T€ ab. Das Wasserentnahmeentgelt erhöhte sich auf 55 T€ (Vorjahr: 53 T€).

Der Anstieg der Personalaufwendungen der Sparte Wasser um 80 T€ bzw. 5,8 % resultiert bei einer im Durchschnitt um 3 Mitarbeiter verringerten Mitarbeiterzahl

aus den Tarifierungen des Berichtsjahres sowie einer Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von 46 T€ (Vorjahr Auflösung von 13 T€). Der Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge lag mit einem Ertrag von 44 T€ um 68 T€ über dem Vorjahreswert. Diese Verbesserung resultiert aus höheren Personalkostenerstattungen durch die Stadt. Das neutrale Ergebnis betrifft die Aufwendungen aus der Wertberichtigung/Abschreibung der Forderungen (74 T€, Vorjahr Ertrag 3 T€) saldiert mit den Erträgen aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen (62 T€).

Sparte Parken

Das Jahresergebnis 2011 des Geschäftsbereichs Parkraumbewirtschaftung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 774 T€ auf – 518 T€. Diese Verbesserung zeigt sich dabei ausschließlich im neutralen Ergebnis.

Die Umsatzerlöse aus Parkraumbewirtschaftung lagen um 18 T€ unter Vorjahresniveau. Grund hierfür sind die geringeren Erträge i. H. v. 35 T€ (Vorjahr: 54 T€) aus der Stellplatzanlage Herforder Straße infolge eines Rückgangs der Frequentierung. Der Materialaufwand für den Bereich Parken nahm bedingt durch die höheren Aufwendungen für die Unterhaltung der Parkstätten (103 T€; Vorjahr 35 T€) um 38 T€ auf 215 T€ zu. Dagegen haben sich die Strombezugsaufwendungen von 111 T€ auf 87 T€ und die Aufwendungen für die Betreuung der Stellplatzanlagen von 23 T€ auf 19 T€ reduziert. Die Personalaufwendungen nahmen um 4 T€ auf 157 T€ ab.

		Erlöse			
Anzahl	Stellplätze	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€	
<u>Eigene Stellplatzanlagen</u>					
- Tiefgarage ZOB	1	300	145	139	6
- Parkhaus Sültebusch	1	748	148	154	- 6
- Parkhaus Herforder Str.	1	210	35	54	- 19
- Parkpalette Wear-Valley-Platz	1	200	20	17	3
- Parkplatz ZOB-Nord	1	50	2	2	0
- Parkplatz unter City-Center	1	30	19	13	6
- Parkplatz Kohlenhof	1	18	2	1	1
	7	1.556	371	380	- 9
<u>Fremde Stellplatzanlagen</u>					
- Parkplatz Kaiserpalais	1	80			
- Betreuung Parkschein- automaten Kaiserpalais und Tiefgaragen Morsbachallee			5	14	- 9
Umsatzerlöse			376	394	- 18

Parkplätze: 1.636
 Gebührenfrei (außer City Center): 1,5 h
 Danach für jede weitere Stunde: 1 €
 Tageshöchstsatz: 6€

Der Aufwandssaldo aus den sonstigen Erträgen und Aufwendungen lag mit T€ 132 nur geringfügig unter dem Vorjahreswert (T€ 149). Bei der Steuerbelastung wurde die maximale Verlustverrechnungsmöglichkeit mit Erträgen der Wasserversorgung berücksichtigt.

Sparte Abwasserbeseitigung

Die Sparte Abwasserbeseitigung schließt im Berichtsjahr 2011 mit einem Gewinn von 304 T€ (Vorjahr: - 437 T€) ab.

Aus der Nachkalkulation der Gebühren ergab sich im Bereich Niederschlagsentwässerung eine Kostenunterdeckung von 343 T€ (Vorjahr: Kostenüberdeckung von 167 T€). Die Aufwendungen aus der Inanspruchnahme der entsprechenden Gebührenaussgleichsrückstellung waren im neutralen Ergebnis enthalten. In der Schmutzwasserbeseitigung ergab sich eine gebührenrechtliche Unterdeckung von 431 T€ (Vorjahr: 870 T€). Der Betriebszweig war weiterhin durch nicht kurzfristig beeinflussbare hohe Kapitalkosten i. H. v. 6.521 T€ (Vorjahr: 6.465 T€) gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum um 70 T€ (Vorjahr: 46 T€) auf 9.818 T€. Hiervon entfielen 5.941 T€ (Vorjahr: 5.400 T€) auf Schmutzwassergebühren und 3.270 T€ (Vorjahr: 3.871 T€) auf Niederschlagswassergebühren.

Die SBO erhebt seit dem Jahr 2008 eine getrennte Abwassergebühr für Schmutzwasser und Niederschlagsentwässerung. Die Schmutzwassergebühr wurde im Berichtsjahr auf 2,30 € (Vorjahr: 2,12 €) je m³ Schmutzwasser angehoben, während die Niederschlagswassergebühr auf 0,61 € (Vorjahr: 0,75 €) je m² Fläche reduziert wurde. Die veranlagte Abwassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 2.584 Tm³ (Vorjahr: 2.548 Tm³), die Fläche der Niederschlagswassergebühr auf 5.471 Tm² (Vorjahr: 5.386 Tm²). Der Materialaufwand erhöhte sich im Jahresvergleich um 74 T€ (Vorjahr: + 373 T€) auf 1.628 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem deutlich höheren Materialeinsatz, der sich u.a. infolge der Maßnahmen zur Erreichung einer Effizienzsteigerung im Bereich der Stromversorgung bei den Pumpwerken und der Kläranlage von 333 T€ auf 436 T€ erhöht hat, sowie einer höheren Abwasserabgabe i. H. v. 115 T€ (Vorjahr: 79 T€). Zurückgegangen sind dagegen die Fremdleistungen für die Sanierung der Kanäle (636 T€; Vorjahr: 683

T€) sowie der Strombezug (206 T€; Vorjahr: 261 T€). Die Personalaufwendungen für die durchschnittlich 25 Mitarbeiter (Vorjahr: 24) der Sparte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 59 T€ (Vorjahr: 19 T€) auf 1.466 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt auf 3.002 T€ (Vorjahr: 2.964 T€).

Der Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge reduzierte sich um 44 T€ auf 560 T€. Das negative Finanzergebnis von 3.519 T€ wurde geprägt durch die Zinsaufwendungen für die Darlehen i. H. v. 3.445 T€ (Vorjahr: 3.415 T€). Im neutralen Ergebnis von 661 T€ wurden vor allem die Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen (211 T€; Vorjahr: 12 T€), die Anpassung der Gebührenaussgleichsrückstellung (Inanspruchnahme 836 T€; Vorjahr: Zuführung 167 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (36 T€; Vorjahr: 136 T€) erfasst.

Technische Grundlagen:	2011	2010	Veränderung
- Entsorgungsleitungen in km	515	601	- 86
- Kläranlagen, Kapazität EGW	78.500	78.500	0
- Pumpstationen, Anzahl	49	49	0
- Regenüberlaufbecken, Volumen in m ³	10.136	9.049	1.087
- Regenrückhaltebecken, Volumen in m ³	2.566	2.322	244
- Stauraumkanäle, Volumen in m ³	3.088	3.088	0
- Bodenfilter, Volumen in m ³	2.000	2.000	0

Sparte Straßen- und Grünflächenunterhaltung

Der Geschäftsbereich Straßen- und Grünflächenunterhaltung erzielte im Geschäftsjahr einen um 168 T€ reduzierten Jahresfehlbetrag von 265 T€. Ergebnisverbessernd wirkten sich geringere neutrale Aufwendungen, geringere Ertragssteuern und deutlich geringere Materialaufwendungen aus.

Die Ertragslage war weiterhin durch die um 190 T€ gestiegenen Personalaufwendungen von 3.297 T€ gekennzeichnet, die im Wesentlichen durch den Zuschuss der Stadt (3.385 T€) finanziert werden.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 4.403 T€ (Vorjahr: 4.378 T€) und bestanden vor allem aus dem angesprochenen Zuschuss der Stadt Bad Oeynhausen für die Straßen- und Grünflächenunterhaltung der städtischen Einrichtungen. Der Zuschuss für die Sportstätten wurde um 15 T€ reduziert. Weiterhin konnten Erträge i. H. v. 756 T€ (Vorjahr: 775 T€) für die Straßen- und Grünflächenpflege sowie 241 T€ (Vorjahr: 196 T€) für die Winterdienstgebühren und den Gemeindeanteil erzielt werden. Die Gebühren im Bereich des Winterdienstes betrugen je nach Reinigungsklasse unverändert zwischen 0,77 € und 0,97 € je laufender Meter Frontlänge. Den abrechenbaren Gebühren lagen 190 Tm (Vorjahr 173 Tm) zugrunde.

Erlöse Straßen- und Grünflächenunterhaltung:	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
a) Zuschuss Stadt Bad Oeynhausen	3.385	3.400	- 15
b) Straßen- und Grünflächenpflege	756	775	- 19
c) Gebühren Winterdienst	189	155	34
d) Gemeindeanteil Winterdienst	52	41	11
e) Sonstiges	21	7	14
	4.403	4.378	25

Der um 200 T€ auf 931 T€ zurückgegangene Materialaufwand ist neben einem geringeren Materialeinsatz u.a. auf geringere Aufwendungen für die Dienstleistungen von Fremdfirmen i. H. v. 530 T€ (Vorjahr: 572 T€) sowie geringere Entsorgungsaufwendungen i. H. v. 23 T€ (Vorjahr: 51 T€) zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 190 T€ bzw. 6,1 % auf 3.472 T€. Diese Erhöhung ist auf die Umgliederung der Tischlerei und der Schilderwerkstatt aus den Zentralen Diensten in den Geschäftsbereich Straßen- und Grünflächenunterhaltung und der damit einhergehenden Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 12 Mitarbeiter zurückzuführen. Die Abschreibungen i. H. v. 222 T€ (Vorjahr: 208 T€) waren überwiegend Fahrzeugen zuzurechnen. Der Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen schloss mit 140 T€ (Vorjahr: 209 T€). Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Beratungsaufwendungen i. H. v. 101 T€ (Vorjahr: 155 T€). Die Ertragssteuern resultierten aus erbrachten Leistungen für Dritte. Das neutrale Ergebnis entstand neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 17 T€ auch durch Aufwendungen aus der Anpassung der Gebührenausgleichsrückstellung für die Straßenreinigung (Winterdienst) i. H. v. 91 T€.

Sparte Abfallentsorgung und Straßenreinigung

Der Geschäftsbereich erzielte im Berichtsjahr 2011 einen um 151 T€ (Vorjahr: 71 T€) reduzierten Jahresverlust i. H. v. 7 T€. Ausschlaggebend für die Ergebnisverbesserung waren die höheren Erlöse. Das Zwischenergebnis verbesserte sich um 138 T€ auf 63 T€.

Die Umsatzerlöse stiegen deutlich um 293 T€ bzw. 8,5 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus den höheren Gebühreneinnahmen infolge des erstmals ganzjährigen Betrieb des Recyclinghofes. Die Gebühren für die Abfallentsorgung betrugen bei vierzehntägiger Abfuhr unverändert für Restmüll 122,40 € und beim Biomüll unverändert 82,80 €/je 120 Liter Gefäß und Jahr. Die Erträge aus der Verwertung des Altpapiers stiegen preisbedingt auf 135 T€ (Vorjahr: 100 T€). Je nach Verkehrsbedeutung der zu erschließenden Straße lagen die Gebührensätze der Straßenreinigung zwischen 1,25 € und 2,75 € je laufender

Meter Frontlänge. Den abrechenbaren Gebühren lagen 179 Tm (Vorjahr: 177 Tm) zugrunde. Die Stadt Bad Oeynhausen trug für die Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht sowie für nicht umlagefähige Kosten gemäß § 6 KAG den sogenannten Gemeindeanteil i. H. v. 58 T€ (Vorjahr: 65 T€).

Die Materialaufwendungen betrafen mit einer geringen Steigerung um 65 T€ auf 2.767 T€ hauptsächlich Fremdleistungen für den Transport und die Entsorgung des Abfalls. Die Personalaufwendungen für die 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 13) des Geschäftsbereiches erhöhten sich im Berichtsjahr u.a. aufgrund der Tarifanpassungen des Jahres 2011 um 33 T€ (Vorjahr: 162 T€) auf 617 T€. Der Anstieg des Aufwandsaldos aus den übrigen Erträgen und Aufwendungen i. H. v. 186 T€ (Vorjahr: 157 T€) ergab sich überwiegend aus höheren Beratungsaufwendungen. Die Ertragsteuern bezifferten die voraussichtliche Steuerbelastung aus der Verwertung von Wertstoffen.

Umsatzerlöse:	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
a) Restmüll	2.230	2.075	155
b) Bioabfall	755	750	5
c) Altpapier	135	100	35
d) Duales System	68	69	- 1
e) Grünabfall	79	72	7
f) Sperrmüll	36	42	- 6
g) Straßenreinigung	257	257	0
h) Gemeindeanteil Straßenreinigung	58	65	- 7
i) Sonstiges	136	29	107
	3.754	3.459	295

Sparte Energieversorgung

Die Sparte Energieversorgung wurde im Berichtsjahr eingerichtet.

Die SBO hat sich an dem von der Stadt Bad Oeynhausen durchgeführten Interessenbekundungsverfahren für die 2013 bzw. 2014 auslaufenden Strom- und Gaskonzessionsverträge beteiligt. Im Rahmen dieser Konzessionsverfahren sind im Jahr 2011 Beratungsaufwendungen von 195 T€ entstanden.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2011 die SBO Netz gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €, alleinige Gesellschafterin sind die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR.

Die Ermittlung der Steuerentlastung von 28 T€ erfolgte auf Basis des Spartenergebnisses und berücksichtigt die maximale Verlustverrechnungsmöglichkeit von Erträgen der Wasserversorgung. Somit verbleibt ein Jahresfehlbetrag von - 168 T€.

Risikobericht & Ausblick

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 war wiederum eine Erhöhung der Rückstellungsbildung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für drei abgeschlossene Swap-Geschäfte ohne Konnexität um 125 T€ auf 588 T€ erforderlich. Weiterhin bestehen für diese Geschäfte nicht unerhebliche Zinsrisiken, die sich an dem stetig ändernden Zinsniveau orientieren.

Kostendeckende Gebühren und Entgelte sowie der Zuschuss der Stadt Bad Oeynhausen für die Sparte Straßen- und Grünflächenunterhaltung sind zur Gewährleistung der wirtschaftlichen Basis der SBO weiterhin erforderlich.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	146.739,72	228.322,60	269.252,58	40.929,98	17,9
2. Sachanlagen	132.732.696,40	132.193.942,71	134.128.185,28	1.934.242,57	1,5
3. Finanzanlagen	6.900.000,00	6.000.000,00	6.025.000,00	25.000,00	0,4
Summe Anlagevermögen	139.779.436,12	138.422.265,31	140.422.437,86	2.000.172,55	1,4
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	447.781,29	345.536,80	322.499,67	-23.037,13	-6,7
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.378.388,82	4.587.925,81	2.750.085,39	-1.837.840,42	-40,1
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	4.379.678,14	3.238.087,68	6.726.752,75	3.488.665,07	107,7
Summe Umlaufvermögen	10.205.848,25	8.171.550,29	9.799.337,81	1.627.787,52	19,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.731,39	17.919,72	19.668,27	1.748,55	9,8
Bilanzsumme:	149.989.015,76	146.611.735,32	150.241.443,94	3.629.708,62	2,5
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	45.452.638,75	45.452.638,75	45.452.638,75	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	834.826,92	1.212.278,95	1.212.278,95	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-2.875.370,90	-4.857.185,85	-1.981.814,95	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.875.370,90	-1.981.814,95	-117.992,53	1.863.822,42	
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	45.412.094,77	43.807.731,85	43.689.739,32	-117.992,53	-0,3
Sonderposten f.					
B. Investitionszuschüsse	616.482,24	276.170,69	1.073.004,43	796.833,74	288,5
C. Empfangene Ertragszuschüsse	25.880.155,79	26.054.963,55	25.520.295,73	-534.667,82	-2,1
D. Rückstellungen	6.013.352,63	5.090.306,11	4.162.176,57	-928.129,54	-18,2
E. Verbindlichkeiten	72.066.599,30	71.382.263,09	75.795.896,89	4.413.633,80	6,2
F. Rechnungsabgrenzungsposten	331,03	300,03	331,00	30,97	10,3
Summe Fremdkapital	104.576.920,99	102.804.003,47	106.551.704,62	3.747.701,15	3,6
Bilanzsumme:	149.989.015,76	146.611.735,32	150.241.443,94	3.629.708,62	2,5

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009	2010	2011	Veränderungen zum	
	Ist €	Ist €	Ist €	Vorjahr in €	in %
1. Umsatzerlöse	22.381.185,17	22.913.676,13	23.075.952,50	162.276,37	0,7
2. aktivierte Eigenleistungen	303.359,35	207.534,71	198.402,70	-9.132,01	-4,4
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.175.666,12	674.181,09	1.897.342,88	1.223.161,79	181,4
4. Erträge aus Beteiligungen	1.910.317,16	361.411,05	348.948,60	-12.462,45	-3,4
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00			0,00	0
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	326.667,76	27.456,85	115.611,24	88.154,39	321,1
7. <i>Summe Erträge</i>	26.097.195,56	24.184.259,83	25.636.257,92	1.451.998,09	6,0
8. Materialaufwand	5.980.156,16	6.912.393,08	6.793.304,44	-119.088,64	-1,7
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.297.070,12	2.629.793,64	2.449.238,12	-180.555,52	-6,9
b) bezogene Leistungen	3.683.086,04	4.282.599,44	4.344.066,32	61.466,88	1,4
9. Personalaufwand	6.667.141,73	6.737.812,88	6.977.775,09	239.962,21	3,6
a) Löhne und Gehälter	5.151.880,69	5.300.156,31	5.349.862,26	49.705,95	0,9
b) Soziale Abgaben	1.515.261,04	1.437.656,57	1.627.912,83	190.256,26	13,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	4.281.849,39	4.379.524,94	4.429.755,06	50.230,12	1,1
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.932.181,30	900.000,00	0,00	-900.000,00	-100,0
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.178.012,19	2.614.473,96	3.332.815,98	718.342,02	27,5
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.473.124,39	4.150.346,18	4.227.284,70	76.938,52	1,9
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	28.512.465,16	25.694.551,04	25.760.935,27	187.257,80	-58,9
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-2.415.269,60	-1.510.291,21	-124.677,35	1.385.613,86	
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	409.142,82	0,00	-409.142,82	-100,0
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	-409.142,82	0,00	409.142,82	
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	412.045,46	15.145,36	-55.729,98	-70.875,34	-468,0
20. Sonstige Steuern	48.055,84	47.235,56	49.045,16	1.809,60	3,8
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-2.875.370,90	-1.981.814,95	-117.992,53	1.863.822,42	
22. Gewinnvortrag				0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				0,00	0,00
24. Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage				0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-2.875.370,90	-1.981.814,95	-117.992,53	1.863.822,42	

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Energiever- sorgung 2011 Ist €	Wasser 2011 Ist €	Parken 2011 Ist €	Abwasser- beseitigung 2011 Ist €	Straßen u. Grünflächen 2011 Ist €	Abfall/Straßen- reinigung 2011 Ist €
1. Umsatzerlöse	0,00	4.758.600,22	376.163,76	9.817.558,15	4.403.161,55	3.752.675,19
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	134.869,48	0,00	43.845,47	0,00	19.687,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	199.527,15	8.316,29	1.367.830,74	281.096,97	40.571,73
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	348.948,60	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	36.005,33	26.277,12	30.313,82	11.634,75	11.380,23
7. Summe Erträge	0,00	5.129.002,18	759.705,77	11.259.548,18	4.695.893,27	3.824.314,90
8. Materialaufwand	0,00	1.252.943,19	214.824,11	1.627.807,64	930.920,84	2.766.808,66
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	1.081.715,25	143.831,98	692.155,09	410.395,61	121.140,19
b) bezogene Leistungen	0,00	171.227,94	70.992,13	935.652,55	520.525,23	2.645.668,47
9. Personalaufwand	0,00	1.440.430,94	157.061,44	1.466.367,25	3.297.266,33	616.649,14
a) Löhne und Gehälter	0,00	1.059.563,26	125.079,13	1.137.402,66	2.565.764,65	462.052,56
b) Soziale Abgaben	0,00	380.867,68	31.982,31	328.964,59	731.501,68	154.596,58
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	0,00	749.081,94	337.012,43	3.002.018,48	221.507,39	120.134,81
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	195.712,70	955.631,60	103.404,88	1.307.346,86	489.850,76	313.075,55
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	156.155,05	494.271,48	3.548.906,37	18.668,78	9.283,02
14. Summe Aufwendungen	195.712,70	4.554.242,72	1.306.574,34	10.952.446,60	4.958.214,10	3.825.951,18
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit						
15. Geschäftstätigkeit	-195.712,70	574.759,46	-546.868,57	307.101,58	-262.320,83	-1.636,28
16. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00			
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28.014,00	34.400,75	-63.693,48	0,00	-2.521,72	4.098,47
20. Sonstige Steuern	0,00	5.059,74	34.827,36	2.833,26	4.814,22	1.510,59
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-167.698,70	535.298,97	-518.002,45	304.268,32	-264.613,33	-7.245,34
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-167.698,70	535.298,97	-518.002,45	304.268,32	-264.613,33	-7.245,34

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Wasser 2009 Ist €	Wasser 2010 Ist €	Wasser 2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	4.705.996,43	4.829.632,05	4.758.600,22	-71.031,83	-1,5
2. aktivierte Eigenleistungen	162.685,93	159.887,50	134.869,48	-25.018,02	-15,6
3. Sonstige betriebliche Erträge	582.757,91	120.017,28	199.527,15	79.509,87	66,2
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	41.286,67	10.371,67	36.005,33	25.633,66	247,2
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>5.492.726,94</i>	<i>5.119.908,50</i>	<i>5.129.002,18</i>	<i>9.093,68</i>	<i>0,18</i>
8. Materialaufwand	1.357.115,43	1.347.492,49	1.252.943,19	-94.549,30	-7,0
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.143.340,86	1.233.112,58	1.081.715,25	-151.397,33	-12,3
b) bezogene Leistungen	213.774,57	114.379,91	171.227,94	56.848,03	49,7
9. Personalaufwand	1.331.399,82	1.360.830,75	1.440.430,94	79.600,19	5,8
a) Löhne und Gehälter	1.031.134,31	1.089.224,95	1.059.563,26	-29.661,69	-2,7
b) Soziale Abgaben	300.265,51	271.605,80	380.867,68	109.261,88	40,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	768.391,33	770.326,19	749.081,94	-21.244,25	-2,8
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	933.775,07	959.934,37	955.631,60	-4.302,77	-0,4
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170.468,64	133.319,56	156.155,05	22.835,49	17,1
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>4.561.150,29</i>	<i>4.571.903,36</i>	<i>4.554.242,72</i>	<i>-17.660,64</i>	<i>-0,39</i>
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	931.576,65	548.005,14	574.759,46	26.754,32	4,88
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	71.534,99	0,00	-71.534,99	-100,0
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>-71.534,99</i>	<i>0,00</i>	<i>71.534,99</i>	
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	255.112,80	132.384,96	34.400,75	-97.984,21	-74,0
20. Sonstige Steuern	6.531,38	5.876,50	5.059,74	-816,76	-13,9
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	669.932,47	338.208,69	535.298,97	197.090,28	58,27
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	669.932,47	338.208,69	535.298,97	197.090,28	58,27

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Parken 2009 Ist €	Parken 2010 Ist €	Parken 2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	450.679,35	393.657,15	376.163,76	-17.493,39	-4,4
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	4.333,49	0,00	-4.333,49	-100,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	93.083,56	21.038,52	8.316,29	-12.722,23	-60,5
4. Erträge aus Beteiligungen	1.910.317,16	361.411,05	348.948,60	-12.462,45	-3,4
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	139.576,18	1.327,99	26.277,12	24.949,13	1.878,7
7. Summe Erträge	2.593.656,25	781.768,20	759.705,77	-22.062,43	-2,82
8. Materialaufwand	159.319,21	177.479,21	214.824,11	37.344,90	21,0
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.801,19	127.125,95	143.831,98	16.706,03	13,1
b) bezogene Leistungen	64.518,02	50.353,26	70.992,13	20.638,87	41,0
9. Personalaufwand	182.733,65	161.190,72	157.061,44	-4.129,28	-2,6
a) Löhne und Gehälter	145.838,79	127.359,88	125.079,13	-2.280,75	-1,8
b) Soziale Abgaben	36.894,86	33.830,84	31.982,31	-1.848,53	-5,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	401.398,70	346.574,09	337.012,43	-9.561,66	-2,8
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.932.181,30	900.000,00	0,00	-900.000,00	-100,0
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.706,61	139.709,68	103.404,88	-36.304,80	-26,0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	763.828,52	477.891,91	494.271,48	16.379,57	3,4
14. Summe Aufwendungen	5.583.167,99	2.202.845,61	1.306.574,34	-896.271,27	-40,69
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-2.989.511,74	-1.421.077,41	-546.868,57	874.208,84	-61,52
16. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	5.101,52	0,00	-5.101,52	-100,0
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-5.101,52	0,00	5.101,52	
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	107.132,00	-168.285,52	-63.693,48	104.592,04	
20. Sonstige Steuern	34.243,30	34.250,01	34.827,36	577,35	1,7
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-3.130.887,04	-1.292.143,42	-518.002,45	774.140,97	
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in gesellschaftsvertragl. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-3.130.887,04	-1.292.143,42	-518.002,45	774.140,97	

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Abwasser 2009 Ist €	Abwasser 2010 Ist €	Abwasser 2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	9.933.864,04	9.887.637,82	9.817.558,15	-70.079,67	-0,7
2. aktivierte Eigenleistungen	131.405,85	16.297,96	43.845,47	27.547,51	169,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	81.560,32	227.520,48	1.367.830,74	1.140.310,26	501,2
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	98.108,30	10.793,00	30.313,82	19.520,82	180,9
7. Summe Erträge	10.244.938,51	10.142.249,26	11.259.548,18	1.117.298,92	11,02
8. Materialaufwand	1.181.407,85	1.554.270,83	1.627.807,64	73.536,81	4,7
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	532.941,05	646.080,12	692.155,09	46.074,97	7,1
b) bezogene Leistungen	648.466,80	908.190,71	935.652,55	27.461,84	3,0
9. Personalaufwand	1.543.937,60	1.524.801,52	1.466.367,25	-58.434,27	-3,8
a) Löhne und Gehälter	1.206.140,48	1.217.479,90	1.137.402,66	-80.077,24	-6,6
b) Soziale Abgaben	337.797,12	307.321,62	328.964,59	21.642,97	7,0
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	2.891.887,66	2.963.522,08	3.002.018,48	38.496,40	1,3
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00		
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.695.580,42	888.586,19	1.307.346,86	418.760,67	47,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.537.148,52	3.511.641,27	3.548.906,37	37.265,10	1,1
14. Summe Aufwendungen	10.849.962,05	10.442.821,89	10.952.446,60	509.624,71	4,88
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-605.023,54	-300.572,63	307.101,58	607.674,21	-202,17
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	134.445,69	0,00	-134.445,69	-100,0
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-134.445,69	0,00	134.445,69	
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,01	0,00	-0,01	-100,0
20. Sonstige Steuern	1.559,81	1.790,74	2.833,26	1.042,52	58,2
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-606.583,35	-436.809,07	304.268,32	741.077,39	
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Rücklage Einstellung in gesellschaftsvertragl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-606.583,35	-436.809,07	304.268,32	741.077,39	

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Straßen/Grünfl. 2009 Ist €	Straßen/Grünfl. 2010 Ist €	Straßen/Grünfl. 2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	4.323.533,30	4.377.835,94	4.403.161,55	25.325,61	0,6
2. aktivierte Eigenleistungen	9.267,57	19.190,71	0,00	-19.190,71	-100,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	384.959,64	284.577,78	281.096,97	-3.480,81	-1,2
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	28.167,65	2.764,50	11.634,75	8.870,25	320,9
7. <i>Summe Erträge</i>	4.745.928,16	4.684.368,93	4.695.893,27	11.524,34	0,25
8. Materialaufwand	782.669,39	1.131.382,49	930.920,84	-200.461,65	-17,7
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	461.252,06	528.337,26	410.395,61	-117.941,65	-22,3
b) bezogene Leistungen	321.417,33	603.045,23	520.525,23	-82.520,00	-13,7
9. Personalaufwand	3.187.833,20	3.107.269,68	3.297.266,33	189.996,65	6,1
a) Löhne und Gehälter	2.475.631,26	2.415.381,72	2.565.764,65	150.382,93	6,2
b) Soziale Abgaben	712.201,94	691.887,96	731.501,68	39.613,72	5,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	170.110,25	207.636,55	221.507,39	13.870,84	6,7
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00		
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	276.643,60	479.947,29	489.850,76	9.903,47	2,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	629,85	19.459,31	18.668,78	-790,53	-4,1
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	4.417.886,29	4.945.695,32	4.958.214,10	12.518,78	0,25
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	328.041,87	-261.326,39	-262.320,83	-994,44	-0,38
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	119.777,22	0,00	-119.777,22	-100,0
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>-119.777,22</i>	<i>0,00</i>	<i>119.777,22</i>	
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	44.679,66	47.351,88	-2.521,72	-49.873,60	-105,3
20. Sonstige Steuern	4.688,12	4.224,31	4.814,22	589,91	14,0
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	278.674,09	-432.679,80	-264.613,33	168.066,47	
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in gesellschaftsvertragl. 24. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	278.674,09	-432.679,80	-264.613,33	168.066,47	

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Abfall/Straßenr.	Abfall/Straßenr.	Abfall/Straßenr.	Veränderungen zum	
	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Vorjahr in €	in %
1. Umsatzerlöse	3.001.013,46	3.459.327,61	3.752.675,19	293.347,58	8,5
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	7.825,05	19.687,75	11.862,70	151,6
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.304,69	21.027,03	40.571,73	19.544,70	93,0
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	19.528,96	2.199,69	11.380,23	9.180,54	417,4
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>3.053.847,11</i>	<i>3.490.379,38</i>	<i>3.824.314,90</i>	<i>333.935,52</i>	<i>9,57</i>
8. Materialaufwand	2.499.644,28	2.701.768,06	2.766.808,66	65.040,60	2,4
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.734,96	95.137,73	121.140,19	26.002,46	27,3
b) bezogene Leistungen	2.434.909,32	2.606.630,33	2.645.668,47	39.038,14	1,5
9. Personalaufwand	421.237,46	583.720,21	616.649,14	32.928,93	5,6
a) Löhne und Gehälter	293.135,85	450.709,86	462.052,56	11.342,70	2,5
b) Soziale Abgaben	128.101,61	133.010,35	154.596,58	21.586,23	16,2
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	50.061,45	91.466,03	120.134,81	28.668,78	31,3
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00		
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.207,90	180.710,87	313.075,55	132.364,68	73,2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.048,86	8.034,13	9.283,02	1.248,89	15,5
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>3.134.199,95</i>	<i>3.565.699,30</i>	<i>3.825.951,18</i>	<i>260.251,88</i>	<i>7,30</i>
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-80.352,84	-75.319,92	-1.636,28	73.683,64	-97,83
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	78.281,40	0,00	-78.281,40	-100,0
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>-78.281,40</i>	<i>0,00</i>	<i>78.281,40</i>	
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.121,00	3.694,03	4.098,47	404,44	10,9
20. Sonstige Steuern	1.033,23	1.094,00	1.510,59	416,59	38,1
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-86.507,07	-158.389,35	-7.245,34	151.144,01	
22. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Rücklage Einstellung in gesellschaftsvertragl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-86.507,07	-158.389,35	-7.245,34	151.144,01	

Ertragslage nach Sparten

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	Energieversorgung 2011 Ist €
1. Umsatzerlöse	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00
7. <i>Summe Erträge</i>	<i>0,00</i>
8. Materialaufwand	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00
b) bezogene Leistungen	0,00
9. Personalaufwand	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00
b) Soziale Abgaben	0,00
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	195.712,70
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>195.712,70</i>
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-195.712,70
16. Außerordentliche Erträge	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28.014,00
20. Sonstige Steuern	0,00
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-167.698,70
22. Gewinnvortrag	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00
24. Rücklage Einstellung in gesellschaftsvertragl.	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-167.698,70

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	30,28	29,88	29,08
b) Fremdkapitalquote	69,72	70,12	70,92
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	93,19	94,41	93,46
d) Anlagendeckung	37,23	35,52	34,84
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	91,53	94,12	99,52
g) Liquidität 2. Grades	13,54	10,96	12,50
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	25,55	27,86	27,22

XVI. Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH (SBON)

Anschrift: Weserstraße 23, 32547 Bad Oeynhausen

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 27. Dezember 2011
- o Handelsregister-Nummer: HRB 12863, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 25.000,00
- o Träger: Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks /Gegenstand der Gesellschaft

Aufgaben der Stadtwerke Bad Oeynhausen Netzgesellschaft mbH sind

- o Erbringung von gewerblichen Dienstleistungen
- o Produktion und Bezug sowie die Lieferung von Energie an andere
- o Betrieb von Energieversorgungsnetzen
- o Beteiligung als Eigentümer und/oder Konzessionsinhaber an Energieversorgungsnetzen nebst allen damit verbundenen Tätigkeiten

4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Christoph Dörr

Aufsichtsrat: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Vors./BM)	Wilhelm Ober-Sundermeyer
Sven Berger	Friedhelm Schäfer
Dirk Büssing	Karl-Heinz Weigelt
Dirk-Stephan Haeder	Dr. Olaf Winkelmann
Thomas Heilig	
Kurt Nagel	
Axel Nicke	

Die SBON hat im Geschäftsjahr 2011 keine Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Bilanz

Rumpfgeschäftsjahr

	20xx Ist €	01.12.2011 Ist €	31.12.2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Ausstehende Einlagen	0,00	25.000,00	0,00	-25.000,00	-100,0
B. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
C. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	81,62	81,62	
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Flüssige Mittel	0,00	0,00	24.999,79	24.999,79	
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>25.081,41</i>	<i>25.081,41</i>	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Bilanzsumme:	0,00	0,00	25.081,41	25.081,41	
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	0,00	25.000,00	25.000,00	0,00	0,0
2. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	-569,27	-569,27	
6. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>24.430,73</i>	<i>-569,27</i>	<i>-2,3</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0
D. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
E. Verbindlichkeiten ggü. verb. U.	0,00	0,00	650,68	650,68	
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>650,68</i>	<i>650,68</i>	
Bilanzsumme:	0,00	25.000,00	25.081,41	81,41	0,3

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	20xx Ist €	20xx Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse		0,00	0,00	0,00	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge				0,00	0,00
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge			6,98	6,98	
7. <i>Summe Erträge</i>	0,00	0,00	6,98	6,98	
8. Materialaufwand				0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00	0,00
b) bezogene Leistungen				0,00	0,00
9. Personalaufwand				0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter				0,00	0,00
b) Soziale Abgaben				0,00	0,00
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen				0,00	0,00
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			576,25	576,25	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00	0,00
13. <i>Summe Aufwendungen</i>	0,00	0,00	576,25	576,25	
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	-569,27	-569,27	
15. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0,00
17. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				0,00	0,00
19. Sonstige Steuern				0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	0,00	0,00	-569,27	-569,27	
21. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00	0,00
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00	0,00
23. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00	0,00
24. Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	-569,27	-569,27	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	20xx %	20xx %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	-	100,00	97,41
b) Fremdkapitalquote	-	-	2,59
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
f) Anlagendeckung	-	-	-
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	-	-	1,21
g) Liquidität 2. Grades	-	-	3.854,65
i) Cash-Flow (in €)	0,00	0,00	-569,27
Leistungskennzahlen			
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

XVI. E.ON Westfalen Weser AG (EWA)

Anschrift: Tegelweg 25, 33102 Paderborn
 Telefon: 01801/885511
 Internet: www.eon-westfalenweser.com
 Email: info@eon-westfalenweser.com



1. Gründung

- o Gründungsjahr: 2003
- o Handelsregister-Nummer: HRB 6, Amtsgericht Paderborn

Die E.ON Westfalen Weser AG wurde durch Verschmelzung der ehemaligen Unternehmen PESAG, EMR und Wesertal gegründet.

Deren Fusion wurde rückwirkend zum 01. Januar 2003 vollzogen.

2. Beteiligungsverhältnis

- | | |
|---|----------------|
| o Grundkapital in €: | 210.000.000,00 |
| o Gesellschaftsanteil der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR | |
| in €: | 2.599.237,85 |
| in %: | 1,24 |
| o Kommunalanteil in %: | 37,15 |
| o Anteil der E.ON Energie AG, München, in %: | 62,85 |

Die EWA erfüllt die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Sie ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und wird mit ihren Tochterunternehmen in den befreienden Konzernabschluss der E.ON AG, Düsseldorf, einbezogen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital i. H. v. 210.000.000,00 und ist in 20.137.553 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Die EWA ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

Die Anteile an der EWA werden seit dem 01.01.2006 von der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR gehalten. Die formelle Übertragung der vinkulierten Namensaktien von der Stadt Bad Oeynhausen auf die SBO erfolgte im Jahr 2008.

3. Verzeichnis der Aktionäre

Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG	Anteil in %
1. E.ON Energie AG, München	62,8485
2. HPB Beteiligungsgesellschaft mbH, Paderborn	21,2194
3. Kreis Paderborn	1,9566
4. Kreis Herford	1,9223
5. WBG Hille Beteiligungsgesellschaft mbH	1,4582
6. Kreis Höxter	1,3667
7. Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	1,2377
8. Mindener Hafen GmbH	1,1957
9. Badezentrum Porta Westfalica GmbH	0,8824
10. Stadt Bückeburg	0,6381
11. Wirtschaftsbetriebe Stadthagen GmbH	0,6218
12. Gemeinde Hiddenhausen	0,5596
13. Stadt Horn-Bad Meinberg	0,5359
14. Stadt Petershagen	0,5022
15. Landkreis Hameln-Pyrmont	0,5000
16. Gemeinde Kirchlengern	0,3970
17. PaderBäder GmbH	0,3899
18. Beteiligungsgesellschaft Stadt Spenge mbH	0,3109
19. Samtgemeinde Nienstädt	0,1967
20. Entwicklungsgesellschaft mbH Samtgemeinde Sachsenhagen	0,1629
21. Gemeinde Rodinghausen	0,1495
22. Samtgemeinde Eilsen	0,1467
23. Samtgemeinde Lindhorst	0,1435
24. Samtgemeinde Niedernwöhren	0,1435
25. Gemeinde Altenbeken	0,1175
26. Stadt Salzkotten	0,1147
27. Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	0,0957
28. Stadt Obernkirchen	0,0772
29. Gemeinde Borcheln	0,0341
30. Stadt Paderborn	0,0289
31. Stadt Detmold	0,0246
32. Stadt Delbrück	0,0115
33. Stadt Bad Wünnenberg	0,0021
34. Stadt Büren	0,0021
35. Gemeinde Hövelhof	0,0021
36. Stadt Lichtenau	0,0021
37. Gemeinde Schlangen	0,0021
	100,00

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- a. Dienstleistungen auf dem Gebiet der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserwirtschaft, der Entsorgung, der Telekommunikation und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen anfallende Informationsvorbereitung. Die vorbezeichneten Dienstleistungen können durch Tochtergesellschaften erbracht werden.
- b. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle hierzu erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen sowie zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen verwandter Art zu betreiben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen.

5. Organe der Gesellschaft

a) Vorstand

Henning Probst (Vorsitzender)
Michael Heidkamp

b) Aufsichtsrat

Dr. Dierk Paskert	(Vorsitzender bis 31.12.2011)
Norbert Kinast	(1. stv. Vorsitzender)
Heinz Paus	(2. stv. Vorsitzender/BM Stadt Paderborn)
u. w.	

c) Hauptversammlung/Aktionärsausschuss: Vertreter der SBO

Herbert Oepen (Vorstand)

Die kommunalen Stimmrechte werden in der Hauptversammlung gebündelt durch die ARGE EWW ausgeübt.

d) Beirat: 61 Mitglieder

Klaus Mueller-Zahlmann (Bürgermeister)

Der Beirat ist kein Organ der Gesellschaft. Er hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben in unternehmenspolitischen Fragen mit regionaler Struktur zu beraten und partnerschaftlich zu unterstützen sowie die speziellen Belange und Anliegen der von ihnen repräsentierten Kommunen, Kreisen oder Interessengruppen vertreten (§ 4 der GeschO des Beirates der EWA).

e) E.ON Regionalbeirat Nord (nachrichtlich)

Klaus Mueller-Zahlmann

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Wichtige Verträge

- a. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden i. H. v. 0,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €)
- b. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen
- c. Resteinzahlungsverpflichtung für eine noch nicht eingeforderte Einlage auf das Kommanditkapital der Hornitex Energie GmbH & Co. Betriebs-Kommanditgesellschaft, Eschborn, (0,3 Mio. €) sowie eine mögliche Verpflichtung aus Einlagenrückgewähr (2 Mio. €)
- d. Nachhaftung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes für im Rahmen der Ausgliederung auf EWAV und EWAES übertragene Verbindlichkeiten im Jahr 2008 und 2009
- e. Dienstleistungsvertrag über das Gebäudemanagement für sämtliche Liegenschaften der EWA mit einer Laufzeit bis Ende des Jahres 2020. Durch das Struktur-Projekt regi.on wurden die umfangreichen Aufgabengebiete des Bereiches Shared Services der EWA auf ein verbundenes Unternehmen übertragen. Diesbezüglich wurde ein Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit bis mindestens Ende 2012 abgeschlossen. Diese Sachverhalte können ein jährliches Volumen von bis zu 38 Mio. € erreichen
- f. Verpflichtungen gegenüber Vertragspartnern aus den Vereinbarungen zur Verlustenergiebeschaffung von 15,3 Mio. € für 2011 und 7,7 Mio. € für 2012
- g. Verpflichtungen gegenüber einem Vertragspartner für Wasserbezug, Netznutzung und Instandhaltung von 7,2 Mio. € pro Jahr; Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2017
- h. Kreditlinienvereinbarungen gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 65,0 Mio. € wurden nicht vollständig in Anspruch genommen
- i. Versicherungsunternehmen sowie Versorgungskassen sind durch Auflage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht verpflichtet, einen so genannten „Stress-Test“ durchzuführen. EWA hat sich gegenüber der VKE zu einem Nachschuss verpflichtet, wenn im Falle tatsächlichen Vermögensunterdeckung kurzfristig entsprechende Ausgleichszahlungen zu leisten sind

7. Lagebericht

Die E.ON Westfalen Weser AG erwirtschaftete im Berichtsjahr 2011 einen Jahresüberschuss i. H. v. 38.523 T€ (Vorjahr: 48,4 Mio. €). Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Für das Verteilnetzgeschäft war die Sicherung von Konzessionsverträgen von hoher Bedeutung. Auf dem Gebiet gab es weiterhin einen sehr hohen Wettbewerbsdruck. Im Berichtsjahr wurden 17 Stromkonzessionsverträge abgeschlossen. Allerdings wurden auch drei Gasnetzkonzessionen und 12 Stromnetzkonzessionen nicht verlängert, welche rund 4 % bzw. 9 % der konzessionsrelevanten Absatzmengen darstellt.

Die Optimierung des Beteiligungsportfolios wurde durch eine Verschmelzung und den Erwerb von zwei Beteiligungen weiter optimiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aus dem Bilanzgewinn sollte eine Dividende i. H. v. 1,40 € (Vorjahr: 1,40 € je Stückaktie), d. h. bei einer Anzahl von 20.137.553 Stückaktien insgesamt 28,2 Mio. € (Vorjahr: 28,2 Mio. €), ausgeschüttet werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 119 Mio. € (Vorjahr: - 72 Mio. €). Die Liquidität war ohne die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten gewährleistet.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 671 Mio. € (Vorjahr: 627 Mio. €). Die Erhöhung basierte im Wesentlichen auf Weiterbelastungen nach EEG und KWKG und auf der vorläufigen Mehr-/Mindermengenabrechnung im Gasbereich für den Zeitraum 2008 bis 2010. Vom Gesamtabsatz entfiel das Gros mit rund 80 % erneut auf das Geschäftsfeld Strom. Der Wasserabsatz reduzierte sich leicht auf 14,2 cbm (Vorjahr: 14,9 cbm). Aus dem Verkehrsbetrieb erhöhten sich die Erlöse infolge höherer Beförderungszahlen auf 11,8 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €). Im Zuge der Mindestdividendenregelung bzgl. der Gewinnabführung von EWAV an die Berichtsgesellschaft wurde eine Ausgleichszahlung der E.ON Energie AG i. H. v. 6,0 Mio. € (Vorjahr: 0,01 Mio. €) geleistet. Insgesamt gesehen verminderten sich die Beteiligungserträge auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Zum Stichtag 31.12.2011 beschäftigte die Gesellschaft nachfolgend dargestellte Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft ohne Vorstände und Auszubildende):

	2011	2010
Mitarbeiter	1006	1028
davon Ausbildungsplätze	133	131

Der Rückgang bei der Beschäftigtenzahl ist im Wesentlichen eine Folge des Ausscheidens von Mitarbeitern im Rahmen von Altersteilzeitregelungen. Gegenläufig war die unbefristete Einstellung von neuen ehemaligen

Auszubildenden in unbefristete Arbeitsverhältnisse. Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 265 T€ (Vorjahr: 273 T€), die der Beiräte 117 T€ (Vorjahr: 56 T€). Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Organe wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An frühere Vorstandsmitglieder bzw. Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Hinterbliebene wurden 1.643 T€ (Vorjahr: 2.061 T€) gezahlt; für deren Pensionsverpflichtungen wurden 18.347 T€ (Vorjahr: 19.210 T€) zurückgestellt. Neben dem Anstieg des Eigenkapitals nach Abzug der vorgesehenen Dividende auf 334 Mio. € (Vorjahr: 320 Mio. €), war eine Reduzierung der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 31.12.2011 auf 38,9 % (Vorjahr: 39,9 %) zu verzeichnen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die EWA steht in einem besonders harten Konzessionswettbewerb. Daher haben die EEA und die Städte Paderborn und Herford Gespräche über eine vollständige kommunale Übernahme der EWA aufgenommen. Dadurch soll das Unternehmen als effizienter Dienstleister für die gesamte Region erhalten bleiben und so die Ertragskraft weiter gestärkt werden. Die Gespräche befinden sich in einem frühen Stadium und sollen im Kreise aller kommunalen Gesellschafter des Unternehmens weitergeführt werden.

Risikobericht & Ausblick

Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u. a. zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zeitgerecht Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Bei der Risikoüberprüfung zum Stichtag 31.12.2011 wurden keine den Bestand gefährdenden Risiken festgestellt. Es wurden jedoch folgende größeren Risiken identifiziert:

- o **Markt- und Regulierungsrisiken**

Durch die Vorgaben der Regulierungs- und Genehmigungsbehörden bestanden Margenverlustrisiken. Zudem ergaben sich insbesondere aufgrund der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen Bonitäts- und Beschaffungsrisiken. Die Bundesnetzagentur leitete Ende 2009 gegen die EWA und die übrigen E.ON Energie-Regionalversorgungsunternehmen mit neuer Regionalstruktur sowie die E.ON Energie AG ein förmliches Verfahren wegen Nichteinhaltung von Entflechtungsvorgaben ein. Die Behörde wird das Verfahren gegen ein Regionalversorgungsunternehmen und die E.ON Energie AG als Musterverfahren weiterführen und stellte die anderen Verfahren ruhend. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Investitionsplanungen der Jahre 2008 bis 2013 erkannte die

Bundesnetzagentur im zweiten Netzentgeltgenehmigungsverfahren ‚Strom‘ Liquidität für zusätzliche Investitionen an. Im Fall einer nur teilweisen Realisierung der Investitionen können sich Auswirkungen auf die Höhe der von der Bundesnetzagentur für die zweite Regulierungsperiode zu genehmigenden Stromnetzentgelte ergeben. In den kommenden Jahren laufen mehrere Strom- und Gaskonzessionen aus, teilweise erfolgten bereits Ausschreibungen. Im abgelaufenen Jahr wurden bereits einige Konzessionen an andere Bewerber vergeben, das Risiko für weitere Konzessionsverluste besteht.

o Betriebliche Risiken

Risiken bestanden im Ausfall der Verteilungsanlagen, z. B. einer Schädigung des Freileitungsnetzes durch Naturkatastrophen. Neben einem bestehenden hohen Verkabelungsgrad wurde dem Risiko durch planmäßige Instandhaltung begegnet. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll waren aus dem Ausfall der Verteilungsanlagen entstehende Haftungsrisiken und Schadensfälle durch Versicherungen abgedeckt, sodass sich die im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen hielten oder ausgeschlossen werden konnten.

o Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft hat Gelder in Wertpapierspezialfonds angelegt. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wurde das Kursschwankungsrisiko gemindert. Liquide Mittel wurden überwiegend innerhalb des Konzerns angelegt.

Die energiepolitischen Diskussionen und deren Auswirkungen müssen abgewartet werden. Der Energiemarkt wird im Netzbereich von dem starken Wettbewerb bei den Netzkonzessionsvergabeverfahren sowie von den rechtlichen Rahmenbedingungen der Netzentgeltregulierung wesentlich beeinflusst werden. Dieser Situation stellt sich die EWA durch die konsequente Einhaltung ihrer Leitgedanken wie Kunden- und Serviceorientierung, Wettbewerb und Innovation sowie durch die konsequente Verfolgung ihres übergeordneten Ziels, dass die EWA zu den führenden Netzbetreibern Deutschlands gehört. Im Rahmen der weiteren wettbewerblichen Unternehmenspositionierung wird im Jahr 2012 der Fokus auf Konzessionsverlängerungen liegen; alternativ wird die Umsetzung des kommunalen Netzzurückpachtmodells angestrebt.

Bei der Fortsetzung der Netzverkaufsverhandlungen im Jahr 2012 bezüglich der in den Vorjahren verlorenen Konzessionen wird die EWA berücksichtigen, sowohl angemessene Verkaufserlöse zu erzielen, als auch die Unternehmens- und Mitarbeiterinteressen zu wahren. Der Abschluss der Verkaufsverhandlungen und der Zeitpunkt der Netzübergänge ist innerhalb der Jahre 2012 und 2013 zu erwarten.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 im Erhalt der Versorgungssicherheit der Strom- und Gasnetze, wobei sich das geplante Ausgabenvolumen in den Jahren 2012 und 2013 über dem Niveau des Jahres 2011 bewegen wird.

In den zwei folgenden Geschäftsjahren soll unter der Voraussetzung von nur moderaten Konzessionsverlusten die Dividendenzahlung auf Berichtsjahresniveau erfolgen. Zu erwartende regulatorische Restriktionen sollen durch Aufwandsreduzierungen kompensiert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass vor dem Hintergrund eines zunehmend schwierigeren Marktumfelds die E.ON AG im Rahmen des Programm „E.ON 2.0“ das Ziel verfolgt, die beeinflussbaren Kosten des E.ON-Konzerns bis 2015 wesentlich zu reduzieren und das operative Geschäft noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist T€	2010 Ist T€	2011 Ist T€	Veränderungen zum Vorjahr in T€ in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.382	7.189	5.813,00	-1.193	-14,2
2. Sachanlagen	452.310	461.344	450.482,00	9.034	2,0
3. Finanzanlagen	458.474	87.579	86.433,00	-370.895	-80,9
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>919.166</i>	<i>556.112</i>	<i>542.728</i>	<i>-363.054</i>	<i>-39,5</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	4.490	5.392	5.647,00	902	20,1
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	342.342	222.047	285.574,00	-120.295	-35,1
3. Wertpapiere	0	0	0,00	0	0
4. Flüssige Mittel	20.598	12.140	20.542,00	-8.458	-41,1
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>367.430</i>	<i>239.579</i>	<i>311.763</i>	<i>-127.851</i>	<i>-34,8</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	94	5.739	5.311,00	5.645	6.005,3
Bilanzsumme:	1.286.690	801.430	859.802	-485.260	-37,7
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	210.000	210.000	210.000,00	0	0,0
2. Kapitalrücklage	27.129	30.613	34.253,00	3.484	12,8
3. Andere Gewinnrücklagen	54.849	79.561	89.861,00	24.712	45,1
4. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0,00	0	0
5. Bilanzgewinn/-verlust	29.308	28.308	28.339,00	-1.000	-3,4
6. Einstellung in Rücklagen	0	0	0,00	0	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>321.286</i>	<i>348.482</i>	<i>362.453</i>	<i>27.196</i>	<i>8,5</i>
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0,00	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse					
Investitions- und Ertragszuschüsse	101.316	95.511	91.111,00	-5.805	-5,7
D. Rückstellungen	710.220	298.230	301.922,00	-411.990	-58,0
E. Verbindlichkeiten	153.833	58.926	103.880,00	-94.907	-61,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	35	338	436,00	303	865,7
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>965.404</i>	<i>453.005</i>	<i>497.349</i>	<i>-512.399</i>	<i>-53,1</i>
Bilanzsumme:	1.286.690	801.487	859.802	-485.203	-37,7

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist T€	2010 Ist T€	2011 Ist T€	Veränderungen zum Vorjahr	
				in T€	in %
1. Umsatzerlöse	564.740	627.456	671.345,00	62.716	11,1
2. Bestandsveränd. in Ausführung befindl. Anträge	333	634	-46,00	301	90,4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.356	6.218	4.708,00	1.862	42,7
4. Sonstige betriebliche Erträge	83.717	62.395	44.160,00	-21.322	-25,5
5. Erträge aus Beteiligungen					
6. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag					
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge					
8. <i>Summe Erträge</i>	<i>653.146</i>	<i>696.703</i>	<i>720.167,00</i>	<i>43.557</i>	<i>6,67</i>
9. Materialaufwand	312.001	342.067	406.902,00	30.066	9,6
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
b) bezogene Leistungen					
10. Personalaufwand	111.262	77.318	71.544,00	-33.944	-30,5
a) Löhne und Gehälter					
b) Soziale Abgaben					
Abschreibungen auf immaterielle					
11. Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	50.248	49.070	46.176,00	-1.178	-2,3
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	126.110	147.568	129.266,00	21.458	17,0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	<i>599.621</i>	<i>616.023</i>	<i>653.888,00</i>	<i>16.402</i>	<i>2,74</i>
15. Finanzergebnis	-6.821	-13.029	-25.899,00	-6.208	
16. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	46.704	67.651	40.380,00	20.947	44,85
17. Außerordentliche Erträge					
18. Außerordentliche Aufwendungen					
19. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0</i>	<i>7.365</i>	<i>0,00</i>	<i>7.365</i>	
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	17.449	26.616	1.857,00	9.167	52,5
21. Sonstige Steuern					
22. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	29.255	48.400	38.523,00	19.145	65,44
23. Einstellung/Entnahme aus Gewinnrücklage	0	-20.200	-10.300,00	-20.200	
24. Gewinnvortrag Vorjahr	53	108	116,00	55	103,8
25. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0		0	0
26. Vorabgewinnausschüttung					
27. Bilanzgewinn/-verlust:	29.308	28.308	28.339,00	-1.000	-3,41

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	24,97	43,48	42,16
b) Fremdkapitalquote	75,03	56,52	57,84
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	71,44	69,39	63,12
f) Anlagendeckung	112,22	116,29	122,41
d) Eigenkapitalrentabilität	9,11	13,89	10,63
e) Kostendeckungsgrad	108,93	113,10	110,14
g) Liquidität 2. Grades	235,93	397,43	294,68
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	17,03	11,10	9,93

XVIII. Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG (ARGE EWW)

Anschrift: Rolandsweg 80, 33102 Paderborn

Telefon: 05251/1487-0

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 30. Oktober 2003

2. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft

Derzeit die 37 kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist die Bündelung der Interessen der kommunalen Aktionäre in der E.ON Westfalen Weser AG durch die ARGE EWW. Dies geschieht im Wesentlichen durch

- a. Pooling der Stimmrechte der kommunalen Aktionäre in der E.ON Westfalen Weser AG Hauptversammlung durch eine einheitliche Stimmabgabe,
- b. die Verständigung der kommunalen Aktionäre auf eine einheitliche Willensbildung vor jeder E.ON Westfalen Weser AG Aufsichtsratssitzung,
- c. die Verständigung der kommunalen Aktionäre auf eine einheitliche Willensbildung.

Die Bündelung der Interessen der kommunalen Aktionäre erfolgt über den Aktionärsausschuss und die Gesellschafterversammlung der ARGE EWW, welche sich nicht wirtschaftlich betätigt.

4. Organe der Gesellschaft

a) geschäftsführender Gesellschafter:

HPB Herford-Paderborner Beteiligungsgesellschaft mbH

b) Aktionärsausschuss: 2 Vertreter der Kommunen aus dem Kreis Minden-Lübbecke

u.a. Klaus Mueller-Zahlmann (BM Stadt Bad Oeynhausen)

c) Gesellschafterversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Bürgermeister)

XIX. Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ (WBV)

Anschrift: Zum Wasserwerk 18, 32479 Hille

Telefon: 05703/2193

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 18. Dezember 1961

2. Mitglieder

Mitglieder
1. Stadt Bad Oeynhausen
2. Stadt Löhne
3. Gemeinde Hüllhorst
4. Wasserbeschaffungsverband des Amtes Hartum

Der WBV erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Der Wasserbeschaffungsverband „Am Wiehen“ ist mit dem Ziel gegründet worden, seine Mitglieder

- Stadt Bad Oeynhausen
- Stadt Löhne
- Gemeinde Hüllhorst
- Wasserbeschaffungsverband des Amtes Hartum

mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und für einen geordneten Betrieb und eine gleichmäßige Benutzung der Verbandsanlage zu sorgen. Zu diesem Zweck hat der Verband alle erforderlichen überörtlichen Anlagen in eigener Regie herzustellen und zu betreiben.

Der Verband liefert Wasser an seine Mitglieder, die ihrerseits die Verteilung an die Letztverbraucher selbst übernehmen.

Nach § 26 der Verbandssatzung haben die Mitglieder an den Verband die Geldleistungen zu erbringen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich sind, d. h. die Verbandsmitglieder decken alle Kosten durch den Wasserbezugspreis. Dabei ist eine Gewinnerzielung des Verbandes satzungsgemäß ausgeschlossen. Gewinn oder Verlust kann nicht entstehen. Alle Jahresabschlüsse schließen somit mit dem Ergebnis 0,00 € ab.

4. Organe der Gesellschaft

a) Vorstandsvorstand: 1 Vorsteher und 3 ordentliche Mitglieder

Reinhard Jasper	(Verbandsvorsteher/BM a.D.), bis 31.03.2011
Heinz-Dieter Held	(Verbandsvorsteher/BM Löhne), ab 01.04.2011
Klaus Mueller-Zahlmann	(stellv. Verbandsvorsteher/BM)
Georg Busse	(Dezernent Stadt Löhne), bis 31.03.2011
Herr Bartelheimer	(Beigeordneter Gemeinde Hüllhorst)
Herr Schweiß	(Bürgermeister WBV des Amtes Hartum)

b) Verbandsversammlung: 12 Mitglieder, 4 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Marco Kindler (Kämmerer)	Wilhelm Ober-Sundermeyer
Dirk-Stephan Haeder	Dr. Olaf Winkelmann

c) Betriebsführung

- o Wirtschaftsbetriebe Löhne (kaufmännische Betriebsführung)
 Tel.: 05732/975-0
 Email: klaus.wilmsmeier@wbl-loehne.de
- o Ing. Büro Manfred Wiese (technische Betriebsführung)
 Tel.: 0571/94644-0
 Email: Ingenieurbuero.Wiese@t-online.de

5. Wichtige Verträge / Haftungsverhältnisse

- a. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2011 nicht
- b. Darlehensverträge

6. Lagebericht

Der Verband schloss das Berichtsjahr 2011 wie im Vorjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis von 0,00 € ab. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Verband hat seine Gewinnungsanlagen in der Gemeinde Hille (Ortschaften Südhemmern, Hille und Hartum). Dort wurden in den letzten Jahren zwischen 3,8 und 4,9 Mio. m³ Wasser gefördert. Außerdem wurden pro Jahr bis zu 1,2 Mio. m³ Wasser vom Wasserbeschaffungsverband Kreis Herford-West und den Stadtwerken Minden bezogen. Der Verband verfügt über ein Wasserentnahmerecht i. H. v. 5,0 Mio. m³ pro Jahr.

Ab dem 01.01.2010 erfolgte eine Änderung des Abrechnungsmodus zur Wasserpreisfestlegung. Hiernach erfolgt die Aufteilung der abzurechnenden Bezugskosten in Fixkosten (Grundbetrag) und variable Kosten (direkt nach Verbrauch).

Vom Jahr 2010 bis zum Jahr 2014 werden folgende Prozentanteile für die Ermittlung des Grundbeitrags zur Anwendung kommen:

	%
Stadtwerke Bad Oeynhausen	36,7
Wirtschaftsbetriebe Löhne	41,2
WB der Gemeinde Hüllhorst	11,8
WBV des Amtes Hartum	10,0
	100,0

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wasserverkauf um 57.940 m³ (Vorjahr: - 141.661 m³) auf 4.597.644 m³. Der durchschnittliche Wasserpreis sank um 2,64 Cent/m³ (Vorjahr: + 3,63 Cent/m³) und belief sich somit auf 50,36 Cent/m³.

Die Erlöse aus dem Wassergeld minderten sich um 90 T€ und auch die Umsatzerlöse insgesamt reduzierten sich um 88 T€ (Vorjahr: + 50 T€). Die an Bad Oeynhausen gezahlte Gutschrift betrug im Berichtsjahr lediglich 35 T€ (Vorjahr: 70 T€).

Umsatzerlöse aus Wasserverkauf	2011			2010		
	m ³	Cent/m ³	€	m ³	Cent/m ³	€
Bad Oeynhausen	1.424.620	56,58	806.056,05	1.360.250	61,29	862.646,19
Löhne	1.816.215	51,80	940.931,32	1.809.486	54,23	981.233,40
Hüllhorst	615.475	46,35	285.323,53	605.157	48,80	295.337,84
Hille	740.956	38,16	282.901,36	764.811	38,75	296.736,68
WBV Wiehengebirge	378	68,00	257,04	0	0	0
	4.597.644		2.315.469,30	4.539.704		2.405.954,11

Lieferung an	2011		2010		Veränderung m ³
	m ³	%	m ³	%	
Bad Oeynhausen	1.424.620	31,0	1.360.250	30,0	64.370
Löhne	1.816.215	39,5	1.809.486	39,9	6.729
Hüllhorst	615.475	13,4	605.157	13,3	10.318
Hille Hartum	740.956	16,1	764.811	16,8	- 23.855
WBV Wiehengebirge	378	0	0	0	378
	4.597.644	100,0	4.539.704	100,0	57.940

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen aufgrund der fehlenden Gewinnerzielung nicht an.

Sonstiges

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

Von der insgesamt gelieferten Wassermenge von 4.597.644 m³ wurden 3.997.655 m³ als Eigenwasser bezogen, 600.626 m³ dahingegen von anderen Lieferanten.

Wasserherkunft	2011 m³	2010 m³	Veränderung m³
Bezug von			
WBV Kreis Herford-West	503.859	503.806	53
EWA Vertriebs GmbH	96.745	97.032	- 287
EWB Bünde	22	82	- 60
	600.626	600.290	336
Eigenwasser			
Südhemmern/Hille/Hartum	3.997.018	3.938.784	58.234
	4.597.644	4.539.704	57.940

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Stichtag um 511 T€ auf 9.912 T€ (Vorjahr: 10.423 T€). Die langfristig gebundenen Vermögenswerte waren durch Eigenkapital von 228 T€ und langfristige Verbindlichkeiten von 9.581 T€ finanziert, sodass sich eine Überdeckung von 2.047 T€ (Vorjahr: 2.209 T€) ergab. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen i. H. v. 103 T€ (Vorjahr: 356 T€) standen kurzfristig gebundene Vermögenswerte von 2.150 T€ (Vorjahr: 2.565 T€) gegenüber.

Das Anlagevermögen des Verbandes verminderte sich zum Bilanzstichtag auf 7.762 T€ (Vorjahr: 7.858 T€). Im Berichtsjahr wurden Investitionen mit einem Volumen von 355 T€ (Vorjahr: 357 T€) durchgeführt. Insbesondere waren hier die Investitionen an Hochbehältern i. H. v. 319 T€ (Vorjahr: 206 T€) sowie Rohrnetze i. H. v. 27 T€ zu nennen. Diese dem Anlagevermögen zugeführten Investitionen stehen die vom Anlagevermögen abzusetzenden, in Summe höheren Abschreibungen und Abgänge i. H. v. 451 T€ (Vorjahr: 500 T€) gegenüber. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen um 113 T€ (Vorjahr: + 121 T€) auf 77 T€ zurück. Gegenüber der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen i. H. v. 22 T€ (Vorjahr: 34 T€).

Die liquiden Mittel sowie der Finanzmittelfonds fielen zum 31.12.2011 um 303 T€ (Vorjahr: + 31 T€) auf 1.960 T€. Die Liquidität war jederzeit gewährleistet.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 228 T€ und setzte sich aus dem Stammkapital i. H. v. 163 T€ sowie der allgemeinen Rücklage i. H. v. 65 T€ zusammen. Die Rückstellungen verminderten sich deutlich um 30 T€ (Vorjahr: + 30 T€) auf 15 T€.

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Jahresvergleich aufgrund der planmäßigen Tilgung um 258 T€ (Vorjahr: - 51 T€). Zudem wurde ein Darlehen umgeschuldet.

Der WBV schloss im Jahr 2006 zwei Zinsswaps zum Zwecke der Zinsoptimierung mit einem Volumen von 3.498 T€ und einer Laufzeit bis zum 01.10.2020 ab. Eine Rückstellung war bis zum 31.12.2011 trotz des negativen Marktwerts von rd. 574 T€ (Vorjahr: 449 T€) resultierend aus dem niedrigen Festzinsniveau nicht zu bilden.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten mit 82 T€ überwiegend Posten für Zinsswaps. Die Instandhaltungsrückstellungen beinhalten weiterhin 30 T€.

Die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf inklusive der Nachzahlungen sowie der Gutschrift an die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR über 35 T€ (Vorjahr: 77 T€) verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 88 T€ (Vorjahr: + 50 T€) auf 2.280 T€. Öffentliche Zuschüsse wurden im Berichtsjahr nicht vereinnahmt.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 178 T€ (Vorjahr: 196 T€). Dem Vorstand wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder von 2 T€ gezahlt. Für die Verbandsversammlung wurden im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder von 462 € verausgabt.

Der WBV beschäftigte im Berichtsjahr zur Überwachung und Wartung seiner Anlagen weiterhin 3 Mitarbeiter.

Risikobericht & Ausblick

Die technischen Risiken, denen die Anlagen ausgesetzt sind, werden durch ständige Beobachtung und Modernisierung soweit wie möglich beherrscht. Bei Ausfall der eigenen Wasserförderung helfen – vertraglich abgesichert – Nachbarverbände.

Wirtschaftliche Risiken bestehen nicht, da der Verband jegliche Kosten über den Wasserpreis von seinen Mitgliedern ersetzt bekommt. Besondere Vorkommnisse werden vom Vorstand für das Jahr 2012 nicht erwartet.

Als größte Investitionsmaßnahme ist im Jahr 2012 ein Brunnenneubau mit Kosten von 100 T€ vorgesehen. Insgesamt belaufen sich die geplanten Investitionen auf einen Wert von 260 T€ (Vorjahr: 530 T€).

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	182.820,00	173.112,00	163.406,00	-9.706,00	-5,6
2. Sachanlagen	7.817.960,93	7.684.580,93	7.598.458,93	-86.122,00	-1,1
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	8.000.780,93	7.857.692,93	7.761.864,93	-95.828,00	-1,2
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	22.613,75	28.046,39	28.046,39	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.174,72	189.968,44	77.123,02	-112.845,42	-59,4
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	2.232.414,71	2.263.144,00	1.960.492,31	-302.651,69	-13,4
Summe Umlaufvermögen	2.324.203,18	2.481.158,83	2.065.661,72	-415.497,11	-16,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95.760,13	84.419,54	84.392,25	-27,29	0,00
Bilanzsumme:	10.420.744,24	10.423.271,30	9.911.918,90	-511.352,40	-4,9
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Stammkapital	162.816,27	162.816,27	162.816,27	0,00	0,00
2. Allgemeine Rücklage	64.765,15	64.765,15	64.765,15	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage					
4. Gewinn-/Verlustvortrag					
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einstellung in Rücklagen					
Summe Eigenkapital	227.581,42	227.581,42	227.581,42	0,00	0,00
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	14.500,00	44.500,00	14.500,00	-30.000,00	-67,4
E. Verbindlichkeiten	10.178.662,82	10.151.189,88	9.669.837,48	-481.352,40	-4,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Fremdkapital	10.193.162,82	10.195.689,88	9.684.337,48	-511.352,40	-5,0
Bilanzsumme:	10.420.744,24	10.423.271,30	9.911.918,90	-511.352,40	-4,9

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
					in €	in %
1.	Umsatzerlöse	2.317.972,06	2.367.988,74	2.280.469,30	-87.519,44	-3,7
2.	aktivierte Eigenleistungen				0,00	0,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge	41.183,03	42.564,30	41.350,36	-1.213,94	-2,9
4.	Erträge aus Beteiligungen				0,00	0,00
5.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00	0,00
6.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	26.473,16	18.716,91	22.917,77	4.200,86	22,4
7.	<i>Summe Erträge</i>	<i>2.385.628,25</i>	<i>2.429.269,95</i>	<i>2.344.737,43</i>	<i>-84.532,52</i>	<i>-3,48</i>
8.	Materialaufwand	1.127.061,01	1.152.419,11	1.170.854,31	18.435,20	1,6
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	798.953,90	822.649,37	902.441,40	79.792,03	9,7
b)	bezogene Leistungen	328.107,11	329.769,74	268.412,91	-61.356,83	-18,6
9.	Personalaufwand	188.976,18	196.104,49	178.122,21	-17.982,28	-9,2
a)	Löhne und Gehälter	140.461,78	152.735,18	134.969,90	-17.765,28	-11,6
b)	Soziale Abgaben	48.514,40	43.369,31	43.152,31	-217,00	-0,5
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	497.809,41	489.896,32	450.959,62	-38.936,70	-7,9
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.977,02	117.956,42	95.413,39	-22.543,03	-19,1
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	478.949,91	468.354,65	444.860,89	-23.493,76	-5,0
13.	<i>Summe Aufwendungen</i>	<i>2.381.773,53</i>	<i>2.424.730,99</i>	<i>2.340.210,42</i>	<i>-84.520,57</i>	<i>-3,49</i>
14.	Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	3.854,72	4.538,96	4.527,01	-11,95	-0,26
15.	Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
16.	Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0,00
17.	<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	3.854,72	4.538,96	4.527,01	-11,95	-0,3
20.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	0,00	0,00	0,00	0,00	-152,23
21.	Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00	0,00
22.	Vorabgewinnausschüttung				0,00	0,00
23.	Einstellung in Gewinnrücklage				0,00	0,00
24.	Bilanzgewinn/-verlust:	0,00	0,00	0,00	0,00	-152,23

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	2,18	2,18	2,30
b) Fremdkapitalquote	97,82	97,82	97,70
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	76,78	75,39	78,31
d) Anlagendeckung	3,03	3,46	3,12
e) Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	-
f) Kostendeckungsgrad	100,16	100,19	100,19
g) Liquidität 2. Grades	22,61	24,17	21,07
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	7,92	8,07	7,60

XX. Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i. L. (ZTB)

Anschrift: Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 05731/14-1201



1. Gründung

- o Gründungsdatum: 07. März 1989
- o Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen seit: 07. März 1989
- o Handelsregistereintrag: HRB 1796, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 255.645,94
- o Stammeinlage der Stadt Bad Oeynhausen in €: 184.065,08
in %: 72,00

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Stadt Bad Oeynhausen	184.065,07	72,0
- Kreis Minden-Lübbecke	51.129,19	20,0
- Eigene Anteile der ZTB GmbH	20.451,68	8,0
	255.645,94	100,0

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Zentrums Technologietransfer Biomedizin in Bad Oeynhausen, insbesondere

- a. die Innovations- und Technologietransferberatung Biomedizin, vornehmlich für kleinere und mittlere Unternehmen
- b. die Organisation von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie die Ansiedlung innovativer Unternehmen im Zentrum und der Region

Mit der Förderung und Ansiedlung von jungen innovativen Unternehmen betreibt die ZTB GmbH eine ausgeprägte Wirtschaftsförderung. Im Rahmen der infrastrukturellen Gegebenheiten sichert sich die Stadt Bad Oeynhausen damit Standortvorteile.

Die ursprüngliche Zielsetzung der ZTB der unmittelbaren Beratung und Förderung junger innovativer Unternehmer wird aufgrund fehlender Geldmittel nicht weiter verfolgt. Die Geschäftstätigkeit beschränkt sich im Wesentlichen auf die Verwaltung der Beteiligung an der Delta Venture Capital GmbH, mit welcher ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis besteht, sowie deren Beteiligungen. Die Delta Venture Capital GmbH übt eine Holdingfunktion aus und verwaltet als einzige noch aktive Beteiligung die PAZ Pharma F & E GmbH.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung (bis einschließlich 31.07.2011; danach Bestellung zum Liquidator):

Marco Kindler (Geschäftsführer/Stadtkämmerer)

b) Kuratorium: 3 Mitglieder, 2 Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

Klaus Mueller-Zahlmann (Vorsitzender/BM)

Kurt Nagel (stv. Vorsitzender)

c) Gesellschafterversammlung: 5 Mitglieder, 3 Vertreter Stadt Bad Oeynhausen

Karl Hermann Hottel

Friedrich Schiermeyer

Klaus Munko

6. Verbundene Unternehmen

Beteiligungen	Einlage	
	in €	in %
1. Delta Venture Capital GmbH i. L.	511.291,88	100,0

7. Wichtige Verträge / Haftungsverhältnisse

- partiarischer Darlehensvertrag mit der Stadt Bad Oeynhausen vom 30.09./01.12.1993 über 766.937,82 €
- umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis zwischen der ZTB GmbH und der Delta Venture Capital GmbH
- Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB zum 31.12.2011 nicht

8. Lagebericht

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss i. H. v. 13 T€ (Vorjahr: - 26 T€), welcher auf Vorschlag der Geschäftsführung mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet werden sollte. Der Überschuss resultierte im Wesentlichen aus den deutlich erhöhten betrieblichen Erträgen, die ausschließlich die Zahlungen der Gesellschafter, Stadt Bad Oeynhausen und Kreis Minden-Lübbecke, zur Abwicklung der Liquidation beinhalteten. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Auf Weisung des Rates hat die Gesellschafterversammlung am 08.07.2011 die Liquidation der ZTB mit Ablauf des 31.07.2011 beschlossen. Perspektive der Gesellschaft ist somit deren Beendigung.

Neben der Bilanz zum 31.12.2011 und der GuV-Rechnung vom 01.01. bis 31.12.2011 wurde auch eine Eröffnungsbilanz auf den 01.08.2011 sowie eine GuV-Rechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.07.2011 und 01.08. bis 31.12.2011 erstellt. Die folgenden Angaben beziehen sich lediglich auf die Daten zum 31.12.2011 bzw. auf das Gesamtjahr 2011.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Die Gesellschaft war zum Stichtag 31.12.2011 bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag sank leicht auf 761 T€ (Vorjahr: 764 T€).

Die Bilanz wird durch wenige Einzelpositionen bestimmt, da im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zum 31.12.2008 sämtliche Vermögensgegenstände, die die DVC GmbH i. L. betreffen in der Bilanz der ZTB GmbH i. L. außerplanmäßig abgeschrieben wurden. Dabei wird die Passivseite hauptsächlich durch das partiarische Darlehen der Stadt Bad Oeynhausen in Höhe von 767 T€ bestimmt, welches bislang aufgrund der schlechten Ertragssituation weder verzinst noch getilgt werden konnte.

Eine ausreichende Zahlungsfähigkeit ist bis zum Ende der Liquidation sichergestellt. Die liquiden Mittel verringerten sich weiterhin auf nunmehr 9 T€ (Vorjahr: 10 T€). In der Kapitalrücklage wurden unverändert Kapitalzuschüsse der Stadt Bad Oeynhausen i. H. v. 1.125 T€ ausgewiesen. In der Gewinnrücklage wird gemäß § 272 Abs. 1a HGB n. F. der Nennbetrag der eigenen Anteile als Gewinnrücklage ausgewiesen, dieser beträgt 20 T€ (Vorjahr: 10 T€). Der Verlustvortrag erhöhte sich aufgrund der Verrechnung der Jahresergebnisse 2008 bis 2010 leicht auf 2.155 T€ (Vorjahr: 2.129 T€). Die sonstigen Rückstellungen betrafen ausschließlich Kosten für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen verschiedener Stichtage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 41 T€ beziehen sich fast ausschließlich auf die Zahlungen der Gesellschafter zur Abwicklung der Liquidation der Gesellschaft (40 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich insbesondere basierend aufgrund reduzierter Abschluss- und Prüfungskosten auf 6 T€. Die Abschreibungen betrafen mit 97 T€ (Vorjahr: 136 T€) ausschließlich im Geschäftsjahr entstandene Forderungen gegen die DVC, welche als uneinbringlich eingestuft werden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Beteiligung an der DVC GmbH i. L. i. H. v. 511 T€ sowie das dieser Gesellschaft gewährte Gesellschafterdarlehen i. H. v. 153 T€ jeweils vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden erforderlich, da die DVC ihre stille Beteiligung an der PAZ Pharma F&E GmbH i. H. v. 511 T€ sowie nicht werthaltige Forderungen gegen Gesellschaften der PAZ-Gruppe i. H. v. 270 T€ ebenfalls außerplanmäßig abschreiben musste. Als Folge verschlechterte sich die Überschuldungssituation der DVC weiter, sodass die ZTB die ihrerseits bilanziell ausgewiesenen Vermögensgegenstände an der DVC wahrscheinlich nicht mehr realisieren können.

Der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft wies zum 31.12.2011 eine bilanzielle Überschuldung i. H. v. 2.232 T€ (Vorjahr: 2.560 T€) aus. Nach Auffassung der DVC löste dies jedoch keine Insolvenzantragspflicht aus, da die bilanzielle Überschuldung zum einen über anteilige Gesellschafterdarlehen, über die eine Rangrücktrittserklärung des alleinigen Gesellschafters der ZTB GmbH i. L. vorliegt und zum anderen durch eine Erklärung der mittelbaren über die ZTB beteiligten Gesellschafter Stadt Bad Oeynhausen und Kreis Minden-Lübbecke, die erforderlichen finanziellen Mittel zur Liquidation unserer Gesellschaft bereitzustellen, überwunden wird.

Die Berichtsgesellschaft beschäftigte im Jahr 2011 keine weiteren Mitarbeiter. Der Geschäftsführer erhielt korrespondierend zu den Mitgliedern des Kuratoriums von der Gesellschaft keine Bezüge. Die ZTB hat im Geschäftsjahr keine Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

Sonstiges

Über das Vermögen der PAZ Pharma F & E GmbH, Bad Oeynhausen wurde am 10.01.2012 das Insolvenzverfahren vor dem Amtsgericht Bielefeld eröffnet. Die Ansprüche i. H. v. rd. 943 T€ gegen die Gesellschaft wurden mit Schreiben vom 13.02.2012 beim Insolvenzverwalter durch den Liquidator der DVC GmbH i. L. angemeldet. Die Forderungsansprüche wurden vom Insolvenzverwalter der PAZ Pharma F & E GmbH am 20.03.2012 jedoch als „vorläufig bestritten“ eingestuft.

Risikobericht & Ausblick

Die DVC GmbH i. L., deren Liquiditätssituation, neben der Finanzierung durch die ZTB GmbH i. L., vollständig von den Mittelzuflüssen der PAZ Pharma F & E GmbH abhängt, konnte im Geschäftsjahr 2011 keine Zahlungen an die ZTB GmbH i. L. leisten. Gegen die PAZ-Gruppe ist inzwischen ein Insolvenzverfahren eröffnet, sodass eine Verbesserung infolge von Geltendmachung der Ansprüche durch die DVC GmbH i. L. nicht zu erwarten ist. Die Entwicklung bis zum Abschluss der Liquidation der ZTB GmbH i. L. hängt jedoch nahezu ausschließlich von der Durchsetzung von Forderungen der DVC GmbH i. L. gegenüber der PAZ-Gruppe ab. Die Erfüllung der Ansprüche der Berichtsgesellschaft gegenüber der DVC GmbH i. L. ist daher vom Ausgang der Insolvenzverfahren der PAZ-Gruppe abhängig. Diese müssen derzeit als unsicher eingeschätzt werden.

Bis zur vollständigen Liquidation der Gesellschaft ist von negativen Jahresergebnissen auszugehen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich
Stand: 31.12.2011

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Sachanlagen	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0
3. Finanzanlagen			0,00	0,00	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.142,44	4.684,56	1.768,29	-2.916,27	-62,3
3. Wertpapiere (eigene Anteile)	10.410,75	10.410,75	0,00	-10.410,75	-100,0
4. Flüssige Mittel	49.976,82	10.443,03	8.816,83	-1.626,20	-15,6
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>67.530,01</i>	<i>25.538,34</i>	<i>10.585,12</i>	<i>-14.953,22</i>	<i>-58,6</i>
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag					
C. Fehlbetrag	738.206,91	763.835,51	761.025,17	-2.810,34	-0,4
Bilanzsumme:	805.736,92	789.373,85	771.610,29	-17.763,56	-2,3
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	255.645,94	255.645,94	0,00	0,0
Nennbetrag eigene Anteile	0,00	0,00	-20.451,68	-20.451,68	
2. Kapitalrücklage	1.124.842,14	1.124.842,14	1.124.842,14	0,00	0,0
3. Gewinnrücklage/RL für eigene Anteile	10.410,75	10.410,75	20.451,68	10.040,93	96,4
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-2.169.743,70	-2.129.105,74	-2.154.734,34	-25.628,60	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40.637,96	-25.628,60	13.221,09	38.849,69	
6. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	738.206,91	763.835,51	761.025,17	-2.810,34	-0,4
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0
D. Rückstellungen	13.500,00	21.000,00	4.300,00	-16.700,00	-79,5
E. Verbindlichkeiten	792.236,92	768.373,85	767.310,29	-1.063,56	-0,1
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>805.736,92</i>	<i>789.373,85</i>	<i>771.610,29</i>	<i>-17.763,56</i>	<i>-2,3</i>
Bilanzsumme:	805.736,92	789.373,85	771.610,29	-17.763,56	-2,3

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Stand: 01.01. bis 31.12.2011

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse				0,00	0
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	78.463,80	250,54	41.253,30	41.002,76	16.365,8
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00	0
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00	0
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	112.434,95	119.712,17	74.570,22	-45.141,95	-37,7
7. <i>Summe Erträge</i>	190.898,75	119.962,71	115.823,52	-4.139,19	-3,45
8. Materialaufwand					
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00	0
b) bezogene Leistungen				0,00	0
9. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter				0,00	0
b) Soziale Abgaben				0,00	0
10. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die in der KG üblichen Abschreibungen überschreiten	132.441,84	135.765,41	96.520,22	-39.245,19	-28,9
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.818,95	9.825,90	6.082,21	-3.743,69	-38,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	150.260,79	145.591,31	102.602,43	-42.988,88	-29,53
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	40.637,96	-25.628,60	13.221,09	38.849,69	-151,59
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0
17. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0
19. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	40.637,96	-25.628,60	13.221,09	38.849,69	
21. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00	0
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00	0
23. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0
24. Verlustvortrag				0,00	0
25. Bilanzgewinn/-verlust:	40.637,96	-25.628,60	13.221,09	38.849,69	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	-	-	-
b) Fremdkapitalquote	100,00	100,00	100,00
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
d) Anlagendeckung	0	0	0
e) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
f) Kostendeckungsgrad	127,04	82,40	112,89
g) Liquidität 2. Grades	7,21	1,97	1,38
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

XXI. Delta Venture Capital GmbH i. L. (DVC)

Anschrift: Ostkorso 8, 32545 Bad Oeynhausen

Telefon: 05731/14-1201

1. Gründung

- o Gründungsdatum: 17. Oktober 1995 unter der Firma IFT Tau Eigenkapital-Verwaltungs GmbH
- o Beteiligung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH: seit 01. März 1996, Umfirmierung in Delta Venture Capital GmbH
- o Handelsregistereintrag: HRB 2581, Amtsgericht Bad Oeynhausen

2. Beteiligungsverhältnis

- o Stammkapital in €: 511.291,88
- o Stammeinlage der ZTB GmbH in €: 511.291,88
- in %: 100,00

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Sie ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bad Oeynhausen.

3. Gesellschafter

	Anteil	
	in €	in %
- Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH i. L.	511.291,88	100,00
	511.291,88	100,00

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Risiko- bzw. Chancenkapi tal für junge, innovative Unternehmen aus den Bereichen Medizin- und Biowissenschaften, die Beteiligung an diesen Unternehmen sowie die beratende Unterstützung der weiteren Entwicklung der Firmen.

Entsprechend der im Jahr 2001 beschlossenen Neuausrichtung beschränkte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Verwaltung der stillen Beteiligung an der PAZ Pharma F & E GmbH. Die ursprüngliche Zielsetzung der Förderung junger, innovativer Unternehmen wurde aufgrund fehlender Geldmittel nicht weiter verfolgt.

5. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Marco Kindler (Geschäftsführer/Stadtkämmerer)

b) Aufsichtsrat: 2 Mitglieder, 2 Vertreter der ZTB GmbH

Kurt Nagel (Vorsitzender)
 Klaus Mueller-Zahlmann (stv. Vors./BM)

c) Gesellschafterversammlung: 1 Mitglied, 1 Vertreter der ZTB GmbH

Hartmut Heinen (Kämmerer Kreis Minden-Lübbecke)

6. Verbundene Unternehmen

Stille Beteiligung	Einlage in €
1. PAZ Pharma F&E GmbH, Bad Oeynhausen	511.291,88

7. Wichtige Verträge

- Umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis mit der ZTB Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Stille Beteiligung an der PAZ Pharma F & E GmbH i. H. v. 511.291,88 € vom 23.09.1998 inklusive einer Mindestgewinnvereinbarung (bis 30.04.2011)
- KfW-Darlehen zur Finanzierung der stillen Beteiligung an der PAZ Pharma F & E GmbH i. H. v. 383.468,91 € vom 20.01.1999 mit einer vollständigen Haftungsfreistellung im Falle einer Insolvenz der PAZ Pharma F & E GmbH
- Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB bestanden zum 31.12.2010 nicht

8. Lagebericht

Die DVC schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 323 T€ (Vorjahr: - 161 T€). Dieser sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Das positive Jahresergebnis ist ausschließlich auf die erfolgswirksame Auflösung der Verbindlichkeit gegenüber der Stadtparkasse Bad Oeynhausen zurückzuführen und hat einen einmaligen Charakter.

Für das über ein Förderprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau gewährte Darlehen zur anteiligen Mitfinanzierung der stillen Beteiligung an der PAZ Pharma F & E GmbH gewährte Darlehen sowie die gestundeten Zinsen wurde im Juni 2012 die vollständige Haftungsfreistellung erklärt. Diese Vorgänge wurden bereits im Jahresabschluss 2011 aus werterhellenden Gründen berücksichtigt.

Neben der Bilanz zum 31.12.2011 und der GuV-Rechnung vom 01.01. bis 31.12.2011 wurde aufgrund des Beginns des Liquidationsverfahrens auch eine Eröffnungsbilanz auf den 02.08.2011 sowie eine GuV-Rechnung für die Zeit vom 01.01. bis 01.08.2011 und 02.08. bis 31.12.2011 erstellt. Die folgenden Angaben beziehen sich lediglich auf die Daten zum 31.12.2011 bzw. auf das Gesamtjahr 2011.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Die Gesellschaft war zum Stichtag 31.12.2011 weiterhin bilanziell überschuldet. Der Ausweis des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages i. H. v. 2.232 T€ (Vorjahr: 2.560 T€) löste nach Auffassung der DVC keine Insolvenzantragspflicht aus, da die bilanzielle Überschuldung zum einen über anteilige Gesellschafterdarlehen, über die eine Rangrücktrittserklärung des alleinigen Gesellschafters der ZTB GmbH i. L. vorliegt und zum anderen durch eine Erklärung der mittelbaren über die ZTB beteiligten Gesellschafter Stadt Bad Oeynhausen und Kreis Minden-Lübbecke, die erforderlichen finanziellen Mittel zur Liquidation unserer Gesellschaft bereitzustellen, überwunden wird.

Liquide Mittel waren im Berichtsjahr weiterhin fast nicht vorhanden. Dennoch besteht bis zum Ende der Liquidation ausreichende Zahlungsfähigkeit, da die Alleingesellschafterin sich verpflichtet hat, sämtliche Aufwendungen für die Liquidation zu übernehmen.

Die DVC beschäftigte neben dem Geschäftsführer keine weiteren Personen. Der Geschäftsführer erhielt ebenso wie die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Bezüge.

Risikobericht & Ausblick

Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 08.07.2011, die Gesellschaft zu beenden, wurde ab dem 02.08.2011 das Liquidationsverfahren begonnen. Die Perspektive der Gesellschaft erstreckt sich damit auf die Beendigung und die damit verbundene Befriedigung bzw. Geltendmachung von

Ansprüchen. Die letzte verbliebene aktive (stille) Beteiligung an der PAZ Pharma F & E GmbH wurde zum 30.04.2011 gekündigt, sodass sich hieraus keine weitere Entwicklung ergeben kann.

Inwieweit noch Geldzuflüsse aus der vertraglichen Vereinbarung zwischen der PAZ Pharma F & E (als einzige noch agierende Beteiligung der DVC GmbH i. L.) und der Nitec Pharma AG im Jahre 2007 (jetzt Horizon Pharma) erzielt werden können und im Rahmen der Befriedigung von Verbindlichkeiten anderer Gläubiger der DVC GmbH i. L. zufließen, ist nicht ersichtlich und muss als kaum wahrscheinlich eingestuft werden.

In den letzten Geschäftsjahren wurde der Delta Venture Capital GmbH i. L. die fehlende Liquidität durch die Alleingesellschafterin ZTB GmbH i. L. zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig mit dem Beschluss zur Liquidation der ZTB GmbH i. L. und der DVC GmbH i. L. wurde die Übernahme der mit der Liquidation verbundenen Aufwendungen durch die beiden Gesellschafter der ZTB GmbH i. L. Stadt Bad Oeynhausen und Kreis Minden-Lübbecke beschlossen, soweit die ZTB GmbH i. L. bzw. die DVC GmbH i. L. aus eigenen Mitteln hierzu nicht in der Lage sind. Damit ist ein Liquidationsrisiko bis zur tatsächlichen Auflösung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Bilanz im 3-Jahresvergleich
Stand: 31.12.2011

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige					
2. Vermögensgegenstände	19.552,83	4.502,86	0,00	-4.502,86	-100,0
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Flüssige Mittel	0,00	11,67	6,49	-5,18	-44,4
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>19.552,83</i>	<i>4.514,53</i>	<i>6,49</i>	<i>-4.508,04</i>	<i>-99,9</i>
Nicht durch EK gedeckter					
C. Fehlbetrag	2.394.464,41	2.555.148,82	2.232.441,42	-322.707,40	-12,6
Bilanzsumme:	2.414.017,24	2.559.663,35	2.232.447,91	-327.215,44	-12,8
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88	511.291,88	0,00	0,00
2. Kapitalrücklage	768,63	768,63	768,63	0,00	0,00
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	2.733.860,69	2.906.524,92	3.067.209,33	-160.684,41	
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-172.664,23	-160.684,41	322.707,40	483.391,81	
6. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.394.464,41	2.555.148,82	2.232.441,42	-322.707,40	-12,6
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rückstellungen	17.200,00	22.807,50	5.000,00	-17.807,50	-78,1
E. Verbindlichkeiten	2.396.817,24	2.536.855,85	2.227.447,91	-309.407,94	-12,2
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>2.414.017,24</i>	<i>2.559.663,35</i>	<i>2.232.447,91</i>	<i>-327.215,44</i>	<i>-12,8</i>
Bilanzsumme:	2.414.017,24	2.559.663,35	2.232.447,91	-327.215,44	-12,8

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Stand: 01.01. bis 31.12.2011

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse				0,00	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen				0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	406.076,30	406.076,30	
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00	0,00
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00	0,00
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	61.809,18	63.569,50	0,00	-63.569,50	-100,0
7. <i>Summe Erträge</i>	61.809,18	63.569,50	406.076,30	342.506,80	538,79
8. Materialaufwand					
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,00	0,00
b) bezogene Leistungen				0,00	0,00
9. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter				0,00	0,00
b) Soziale Abgaben				0,00	0,00
10. Abschreibungen auf VG des UV, soweit diese die in der KG üblichen Abschreibungen überschreiten	61.765,39	63.569,38	0,00	-63.569,38	-100,0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.022,16	8.024,53	8.798,68	774,15	9,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.685,86	152.660,00	74.570,22	-78.089,78	-51,2
14. <i>Summe Aufwendungen</i>	234.473,41	224.253,91	83.368,90	-140.885,01	-62,82
15. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-172.664,23	-160.684,41	322.707,40	483.391,81	-300,83
16. Außerordentliche Erträge				0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	0,00
18. <i>Außerordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag				0,00	0,00
20. Sonstige Steuern				0,00	0,00
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-172.664,23	-160.684,41	322.707,40	483.391,81	
22. Entnahme aus Gewinnrücklage				0,00	0,00
23. Vorabgewinnausschüttung				0,00	0,00
24. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/-verlust:	-172.664,23	-160.684,41	322.707,40	483.391,81	

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	-	-	-
b) Fremdkapitalquote	100,00	100,00	100,00
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	-	-	-
f) Anlagendeckung	-	-	-
d) Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
e) Kostendeckungsgrad	26,36	28,35	487,08
g) Liquidität 2. Grades	0,82	0,18	0,00
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	-	-	-

XXII. Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ)

Anschrift: Am Lindenhaus 21, 32657 Lemgo
 Telefon: 05261/252-0
 Internet: www.krz.de
 Email: info@krz.de



1. Gründung

- o Gründungsdatum:
 01.01.1972: Gründung als Gesellschaft bürgerlichen Rechts
 01.07.1977: Umwandlung in einen Zweckverband

Die Verbandsmitglieder bilden nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit einen Zweckverband zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der technikerunterstützten Informationsverarbeitung für die Verbandsmitglieder und deren Einrichtungen. Das KRZ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Form eines kommunalen Zweckverbandes.

2. Verbandsmitglieder

Verbandsmitglieder	
1. Kreis Minden-Lübbecke	20. Bünde
2. Kreis Herford	21. Spenge
3. Kreis Lippe	22. Rödinghausen
4. Bad Oeynhausen	23. Kalletal
5. Minden	24. Bad Salzuflen
6. Lübbecke	25. Lemgo
7. Petershagen	26. Extertal
8. Hüllhorst	27. Dörentrup
9. Preußisch Oldendorf	28. Barntrup
10. Espelkamp	29. Blomberg
11. Rahden	30. Lüdge
12. Stemwede	31. Schieder-Schwalenberg
13. Hille	32. Horn-Bad Meinberg
14. Löhne	33. Schlangen
15. Vlotho	34. Augustdorf
16. Herford	35. Leopoldshöhe
17. Kirchlengern	36. Lage
18. Hiddenhausen	37. Detmold
19. Enger	

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen zu erbringen.

Gemäß der Verbandssatzung hat der Zweckverband keine Gewinnerzielungsabsicht. Er erwirtschaftet die benötigten Mittel durch Entgelte für seine Leistungen. Für eventuell auftretende Verluste haften sämtliche Verbandsmitglieder im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl. Der Zweckverband kann Rücklagen in angemessener Höhe bilden. Ein Stammkapital ist in der Verbandssatzung nicht festgelegt.

4. Organe der Gesellschaft

a) Vorstandsvorsteher:

Christian Manz (Verbandsvorsteher/Landrat Kreis Herford)
 Klaus Mueller-Zahlmann (stv. Verbandsvorsteher/BM)

b) Geschäftsführung:

Reinhold Harnisch (Geschäftsführer)
 Wolfgang Scherer (stv. Geschäftsführer)

c) Verwaltungsrat

Klaus Mueller-Zahlmann (BM)

d) Verbandsversammlung: Vertreter der Stadt Bad Oeynhausen

BL Stefan Tödtmann

e) Beirat (nachrichtlich): je ein Vertreter je Mitglied, Vertreter d. Stadt B.O.

Gisela Kaase

5. Beteiligungen und Mitgliedschaften

Mitgliedschaften	
-	Koop-OWL.net (Zusammenschluss der ostwestfälischen Datenzentralen)
-	Public Konsortium d-NRW GbR, Bochum (91.019,00 €)
-	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G., Berlin (5.000,00 €)

6. Wichtige Verträge / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- a. Mehrjährige Leasingverträge zum 31.12.2010 i. H. v. 706 T€
- b. Zinstauschvereinbarung bis 6-2020 i. H. v. 2.411 T€
- c. Mietverträge mit dem Landesverband Lippe über die Anmietung der Geschäftsgebäude
- d. Überlassungs- und Pflegeverträge mit der Aggresso GmbH (KIRP, KIRP Linux Cluster)
- e. Rahmenvereinbarung über die Bereitstellung von Leitungswegen (krz-Weiterverkehrsnetz) mit der Teleos EWE TEL GmbH
- f. Überlassungs- und Pflegeverträge mit der kommit Gesellschaft für Informationstechnik mbH, Köln (OK.EFA, OK.EWO, OK.Vorfahrt, OK.FIS VA, OK.EOW nPA)
- g. Überlassungs-, Pflege- und Dienstleistungsverträge mit der Personal & Informatik AG
- h. Vertrag über den Produktionsbetrieb mit der GKD, Paderborn (Verfahren Sozialwesen)
- i. Contractingvertrag über die Einrichtung und den Betrieb der Kühlanlagen und Netzersatzanlagen mit der Stadtwerke Lemgo GmbH
- j. Überlassungs- und Pflegevertrag mit der Metastorm UK Ltd. (Software für Business-Process-Management)
- k. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem KDVB Rhein-Erft-Ruhr (Projekt: Einführung und Betrieb OK.EWO der AKDB)
- l. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem KDZ Westfalen-Süd (Projekt: Einführung und Betrieb OK.EWO der AKDB)

7. Lagebericht

Der Zweckverband erwirtschaftete im Berichtsjahr einen rückläufigen Gewinn i. H. v. 127 T€ (Vorjahr: 169 T€). Dieser sollte in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2011 wurde erteilt.

Vermögens-, Finanz- & Ertragslage

Das Anlagevermögen des Zweckverbands erhöhte sich im Jahresvergleich um 737 T€ (Vorjahr: - 244 T€) auf 9.743 T€. Das langfristig gebundene Vermögen war durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Für zukünftige Investitionen stand eine Überdeckung der langfristig verfügbaren Mittel i. H. v. 3.178 T€ (Vorjahr: 2.757 T€) zur Verfügung. Der Cashflow reduzierte sich deutlich auf 2.514 T€ (Vorjahr: 3.698 T€).

Als Forderungen gegenüber der Stadt Bad Oeynhausen wurden zum Bilanzstichtag 70 T€ (Vorjahr: 71 T€) ausgewiesen. Die Finanzmittelfonds erhöhte sich auf 3.119 T€ (Vorjahr: 1.765 T€). Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Das krz hat im Berichtsjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (- 20 T€) ausgewiesene Zuwendungen für ein Modellprojekt gemäß § 19 Abs. 3 GFG 2009 i. H. v. 22 T€ (Vorjahr: 44 T€) erhalten. Im Berichtsjahr hat das krz sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert, wodurch sich Einnahmen von 18 T€ aus dem Verkauf von Werbeseiten im Jubiläumsbuch erzielen ließen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 127 T€ (Vorjahr: 169 T€) entsprach dem erwirtschafteten Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Die Eigenkapitalquote belief sich zum Stichtag auf 20 % (Vorjahr: 23 %). Die Rückstellungen stiegen im Berichtsjahr um 877 T€ (Vorjahr: + 1.157 T€) auf 8.396 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 653 T€ (Vorjahr: - 840 T€) auf 3.759 T€. Grund hierfür war unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen von 547 T€ ein bei der Sparkasse Lemgo aufgenommenes Darlehen i. H. v. 1.200 T€. Insgesamt betrachtet erhöhten sich die Verbindlichkeiten deutlich auf 6.514 T€ (Vorjahr: 4.587 T€), was auch auf die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.

Nachfolgend eine Aufstellung der Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse	2011 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€
- Produktion	15.150	14.872	278
- Serviceleistungen	1.897	2.781	- 884
- Kommunikationstechnik	1.531	1.508	23
- Finanzierte Handelsware	787	824	- 37
- Sonstige Handelsware	1.535	1.543	- 8
- Beratung/Schulung	923	1.539	- 616
- Rahmenvereinbarungen	306	380	- 74
- Kuvertiersystem	3.283	2.136	1.147
- Sonstige Umsatzerlöse	247	14	233
	25.659	25.597	62

Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 186 Mitarbeiter (Vorjahr: 169) beim krz beschäftigt. Zum Stichtag 31.12.2011 beschäftigte das krz ohne Auszubildende folgende Mitarbeiter:

	2011	2010
Angestellte	167	146
Beamte	29	29
	196	175

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich im Wesentlichen aufgrund der höheren durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl (+ 17 Mitarbeiter) sowie der Tarifierungen des Berichtsjahres um 913 T€ (Vorjahr: - 266 T€) auf 10.231 T€. Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Jahr 2011 für Herrn Harnisch auf 94 T€ (Vorjahr: 84 T€) sowie für Herrn Scherer auf insgesamt 103 T€ (Vorjahr: 101 T€).

Der Materialaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 334 T€ (Vorjahr: - 239 T€) auf 10.697 T€. Zwar nahmen die Aufwendungen für die

Wartung von Hardware/Programmpflege aufgrund einer erhöhten Anzahl von im Einsatz befindlichen Software um 623 T€, die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nahmen jedoch auf 1.282 T€ (Vorjahr: 1.428 T€) aufgrund geringerer Aufwendungen für Porto und Kuvertierung ab. Ebenso reduzierten sich nachfragebedingt die Aufwendungen für sonstige Handelsware (- 544 T€) sowie für Entwicklungs- und Innovationsprojekte (- 288 T€).

Sonstiges

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist im wesentlichen Umfang nicht vorhanden.

Risikobericht & Ausblick

Besondere Risiken aus dem Geschäftsbetrieb waren für die Geschäftsführung nicht erkennbar. In den kommenden Jahren muss jedoch mit Preisanpassungen im Rahmen der Inflationsrate gerechnet werden, da die Synergien ausgeschöpft sind.

Zur Kostenminimierung und Qualitätsverbesserung wird das Rechenzentrum weiterhin auf eine stärkere Zentralisierung der IT-Aufgaben setzen. Das Dienstleistungsangebot soll weiter ausgebaut werden, insbesondere sollen die Leistungen im Bereich digitaler Service auch für weitere Vertragskunden kontinuierlich gesteigert werden. Durch eine moderne Personalentwicklung sowie eine gezielte Ausbildung von Führungskräften will der Verband der demographischen Entwicklung entgegenwirken und sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

Das Ergebnis des Jahres 2012 wird aus der zusätzlichen Passivierung der mittelbaren Pensionsrückstellungen mit ca. 3,1 Mio. € belastet, während in den Folgejahren wieder mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden kann.

Bilanz im 3-Jahresvergleich

	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr in € in %	
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.972.837,00	2.398.352,65	2.568.135,00	169.782,35	7,1
2. Sachanlagen	6.281.086,40	6.511.694,96	7.079.246,00	567.551,04	8,7
3. Finanzanlagen	96.019,00	96.019,00	96.019,00	0,00	0,0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>9.349.942,40</i>	<i>9.006.066,61</i>	<i>9.743.400,00</i>	<i>737.333,39</i>	<i>8,2</i>
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	58.535,32	64.948,05	57.543,58	-7.404,47	11,4
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.194.225,00	3.396.237,33	3.444.225,39	47.988,06	1,4
3. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Flüssige Mittel	2.049.176,32	1.850.782,14	3.118.797,66	1.268.015,52	68,5
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>5.301.936,64</i>	<i>5.311.967,52</i>	<i>6.620.566,63</i>	<i>1.308.599,11</i>	<i>24,6</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.317.088,26	1.514.704,10	2.366.087,93	851.383,83	56,2
Bilanzsumme:	15.968.967,30	15.832.738,23	18.730.054,56	2.897.316,33	18,3
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
1. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Kapitalrücklage	2.389.577,73	2.389.577,73	2.389.577,73	0,00	0,0
3. andere Gewinnrücklagen	858.734,26	1.110.194,67	1.279.231,93	169.037,26	15,2
4. Gewinn-/Verlustvortrag				0,00	0
5. Jahresüberschuss	251.460,41	169.037,26	127.051,16	-41.986,10	24,8
6. Einstellung in Rücklagen				0,00	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>3.499.772,40</i>	<i>3.668.809,66</i>	<i>3.795.860,82</i>	<i>127.051,16</i>	<i>3,5</i>
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0
D. Rückstellungen	6.362.581,38	7.519.452,79	8.396.560,23	877.107,44	11,7
E. Verbindlichkeiten	5.991.039,39	4.586.603,17	6.514.444,92	1.927.841,75	42,0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	115.574,13	57.872,61	23.188,59	-34.684,02	59,9
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>12.469.194,90</i>	<i>12.163.928,57</i>	<i>14.934.193,74</i>	<i>2.770.265,17</i>	<i>22,8</i>
Bilanzsumme:	15.968.967,30	15.832.738,23	18.730.054,56	2.897.316,33	18,3

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	2009 Ist €	2010 Ist €	2011 Ist €	Veränderungen zum Vorjahr	
				in €	in %
1. Umsatzerlöse	25.536.587,95	25.596.549,80	25.658.851,80	62.302,00	0,2
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	152.556,00	0,00	-152.556,00	-100,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	53.267,17	105.921,63	85.958,18	-19.963,45	-18,8
4. Erträge aus Beteiligungen				0,00	0
5. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				0,00	0
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	7.787,89	3.451,00	4.071,74	620,74	18,0
7. Summe Erträge	25.597.643,01	25.858.478,43	25.748.881,72	-109.596,71	-0,42
8. Materialaufwand	11.271.318,13	11.031.983,14	10.697.492,39	-334.490,75	-3,0
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.321.078,04	1.428.206,93	1.282.311,46	-145.895,47	-10,2
b) bezogene Leistungen	8.950.240,09	9.603.776,21	9.415.180,93	-188.595,28	-2,0
9. Personalaufwand	9.584.199,03	9.318.138,91	10.231.482,17	913.343,26	9,8
a) Löhne und Gehälter	6.898.333,60	7.084.594,62	8.024.592,33	939.997,71	13,3
b) Soziale Abgaben	2.685.865,43	2.233.544,29	2.206.889,84	-26.654,45	-1,2
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	2.469.952,98	2.548.979,96	2.008.998,84	-539.981,12	-21,2
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.864.305,87	2.116.899,59	2.219.440,80	102.541,21	4,8
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206.152,96	467.145,17	479.160,91	12.015,74	2,6
13. Summe Aufwendungen	25.395.928,97	25.483.146,77	25.636.575,11	153.428,34	0,60
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	201.714,04	375.331,66	112.306,61	-263.025,05	70,08
15. Außerordentliche Erträge	0,00	3.220,90	0,00	-3.220,90	-100,0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	269.924,00	0,00	-269.924,00	-100,0
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-266.703,10	0,00	266.703,10	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	38.763,06	35.524,15	136.497,00	100.972,85	284,2
19. Sonstige Steuern	-88.509,43	-95.932,85	-151.241,55	-55.308,70	
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	251.460,41	169.037,26	127.051,16	-41.986,10	-24,84
21. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage				0,00	0
22. Vorabgewinnausschüttung				0,00	0
23. Einstellung in Gewinnrücklage				0,00	0
24. Bilanzgewinn/-verlust:	251.460,41	169.037,26	127.051,16	-41.986,10	-24,84

Wirtschaftliche Analyse

Kennzahlen	2009 %	2010 %	2011 %
Finanzkennzahlen			
<i>...der Kapitalstruktur</i>			
a) Eigenkapitalquote	21,92	23,17	20,27
b) Fremdkapitalquote	78,08	76,83	79,73
<i>...der Vermögensstruktur</i>			
c) Anlagenintensität	58,55	56,88	52,02
d) Anlagendeckung	105,48	124,23	125,14
e) Eigenkapitalrentabilität	7,19	4,61	3,35
f) Kostendeckungsgrad	100,79	101,47	100,44
g) Liquidität 2. Grades	87,52	114,40	100,75
Personalwirtschaft			
h) Personalaufwandsquote	0,37	0,36	0,40

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat die örtliche Rechnungsprüfung den Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2011 nebst Gesamtanhang und Gesamtlagebericht der Stadt Bad Oeynhausen mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

Bestätigungsvermerk der örtlichen Rechnungsprüfung

Die örtliche Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang – und den Gesamtlagebericht der Stadt Bad Oeynhausen für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung des Gesamtabchlusses nach den gemeindlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen liegt in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Die Aufgabe der örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabchluss und über den Gesamtlagebericht abzugeben.

Die Gesamtabchlussprüfung wurde gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Kommune sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts. Die örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der örtlichen Rechnungsprüfung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns Kommune und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schlussbemerkung

Der vorstehende Prüfungsbericht einschließlich des im Prüfungsbericht wiedergegebenen Bestätigungsvermerks wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

Bad Oeynhausen, den 24.03.2015

gez.

Boekstiegel
(Leiter örtliche Rechnungsprüfung)